Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

Der Nibelunge Liet

urn:nbn:de:bsz:31-142134

Visual Library

DAZ IST

DER NIBELUNGE LIET.

VERZEICHNISS DER AVENTIUREN.

I AVENTIURE.

Seite

(Von den Nibelungen) *) 1

II AVENTIURE.

Von Sîvride, wie der erzogen wart 4

III AVENTIURE.

Wie Sîvrit ze Wormze kom 8

IV AVENTIURE.

Wie Sîvrit mit den Sahsen streit 22

V AVENTIURE.

Wie Sîvrit Kriemhilt alrêste sach 40

VI AVENTIURE.

Wie sich Gunther gein Islande hin ze Prünhilt bereite 49

VII AVENTIURE.

Wie Gunther ze Islande mit sînen gesellen kom 59

*) Die Ueberschrift der ersten Aventiure bezieht sich wahrscheinlich auf den Inhalt des ganzen Gedichtes; auch in der Klage führt der erste Abschnitt den Gesammttitel: *Auenture von der Klage.*

VIII AVENTIURE.

Seite

Wie Sîfrit nâh den Nibelungen sînen recken fuor 74

IX AVENTIURE.

Wie Sîvrit ze Wormez in botschefte fuor 80

X AVENTIURE.

Wie der künec Gunther ze Wormze mit frou Prünhilt prûtte 88

XI AVENTIURE.

Wie Sîvrit sîn wîp heim ze lande fuorte, und wie si sît dâ heime broutten 105

XII AVENTIURE.

Wie Gunther Sîvriden und Kriemhilt ze Wormze mit bete brâhte, dâ man in ouch sît ersluoc 110

XIII AVENTIURE.

Wie Kriemhilt mit ir man zer hôchgezîte fuor 118

XIV AVENTIURE.

Wie die küneginne mit einander zerwurfen 124

XV AVENTIURE.

Wie man ze Wormze widersaget 133

XVI AVENTIURE.

Wie Sîvrit ermort wart 139

XVII AVENTIURE.

Wie Kriemhilt ir man klagte, und wie man in begruop 152

XVIII AVENTIURE.

Wie Kriemhilt dâ bestuont und ir sweher dannen reit 162

XIX AVENTIURE.

Seite

Wie der Nibelunge hort ze Wormze brâht wart 167

XX AVENTIURE.

Wie der künec E z e l e nâh froun Kriemhilt ze Wormze sînen boten sande 175

XXI AVENTIURE.

Wie Kriemhilt von Wormze schiet dô si gein den Hiunen fuor . . . 197

XXII AVENTIURE.

Wie Kriemhilt und Ezele brûten in der stat ze Wienne 204

XXIII AVENTIURE.

Wie der künec Ezele und diu frowe Kriemhilt nâch ir friunden ze Wormez sanden 211

XXIV AVENTIURE.

Wie die boten ze Rîne quâmen und wie si danne schieden 217

XXV AVENTIURE.

Wie sich die künege ze den Hiunen huoben 230

XXVI AVENTIURE.

Wie si mit Elsen und Gelpfrâten striten und wie in dô gelanc . . . 243

XXVII AVENTIURE.

Wie der marcgrâve die künege mit ir recken in sîn hûs enpfie und wie er ir sît pflac 253

XXVIII AVENTIURE.

Wie die Nibelunge ze Ezeln bürge kômen und wie si dâ enpfangen wurden 262

XXIX AVENTIURRE.

Wie Hagene und Volkêr vor Kriemhilde sal sâzen. 268

XXX AVENTIURE.

Seite

Wie die künege mit ir recken slâfen giengen und wie in dô geschach 278

XXXI AVENTIURE.

Wie die herren ze kirchen giengen 283

XXXII AVENTIURE.

Wie Blœdel mit Dancwart an der herberge streit 294

XXXIII AVENTIURE.

Wie Dancwart diu mær ze hove sînen herren brâhte 299

XXXIV AVENTIURE.

Wie Irinc mit Hagenen streit, und wie im sît an im gelanc 311

XXXV AVENTIURE.

Wie die drî künege mit Ezele und ir swester umbe die suone reiten . . 319

XXXVI AVENTIURE.

Wie Rüedegêr erslagen wart 327

XXXVII AVENTIURE.

Wie des herren Dietrîches recken alle wurden erslagen 342

XXXVIII AVENTIURE.

Wie der herre Dietrîch Gunthern und Hagene betwanc 355

I AVENTIURE

VON DEN NIBELUNGEN.

Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit:
von freude und hôchgezîten, von weinen unde klagen,
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.

Ez wuohs in Buregonden ein vil edel magedîn, 2
daz in allen landen niht schœners mohte sîn,
Kriemhilt geheizen: diu wart ein schœne wîp.
dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.

Ir pflâgen drî künege edel unde rîch, 3
Gunther unde Gêrnôt, die recken lobelîch,
und Gîselher der junge, ein wætlîcher degen.
diu frowe was ir swester: die helde hêtens in ir pflegen.

Ein rîchiu küneginne frou Uote ir muoter hiez: 4
ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez
sît nâch sîme lebene, ein ellens rîcher man,
der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

Die herren wâren milte, von arde hôch erborn, 1
mit kraft unmâzen küene, die recken ûzerkorn.
dâ zen Burgonden sô was ir lant genant.
si frumten starkiu wunder sît in Etzelen lant.

Ze Wormze bî dem Rîne si wonten mit ir kraft, 2
in diente von ir landen vil stolziu ritterschaft
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.
si sturben jæmerlîche sît von zweier frowen nît.

Die drî künege wâren, als ich gesaget hân, 3
von vil hôhem ellen: in wâren undertân
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
starc und vil küene, in scharpfen strîten unverzaget.

Daz was von Tronege Hagene und ouch der bruoder sîn 4
Dancwart der snelle, von Metzen Ortwîn,
die zwêne marcgråven Gêre und Eckewart,
Volkêr von Alzeie, mit ganzem ellen wol bewart,

Rûmolt der kuchenmeister, ein ûzerwelter degen, 5
Sindolt unde Hûnolt: dise herren muosen pflegen
des hoves und der êren, der drîer künege man.
si heten noch manegen recken, des ich genennen nienen kan.

Dancwart der was marschalc: dô was der nefe sîn 6
truhsæze des küneges, von Metzen Ortwîn:
Sindolt der was schenke, ein wætlîcher degen:
Hûnolt was kamerære. si kunden hôher êren pflegen.

Von des hofes êre und von ir wîten kraft, 7
von ir vil hôhen werdekeit und von ir ritterschaft,
der die herren pflâgen mit freuden al ir leben,
des enkünde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.

In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, 1
wie si züge einen valken starc schœn und wilde,
den ir zwêne arn erkrummen, daz si daz muoste sehen:
ir enkunde in dirre werlde leider nimmer geschehen.

Den troum si dô sagete ir muoter Uoten. 2
sine kundes niht beschaiden baz der guoten:
'der valke, den du ziuhest, daz ist ein edel man:
in welle got behüeten, du muost in schiere vloren hân'.

'Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn? 3
âne recken minne sô wil ich immer sîn.
sus schœn ich wil belîben unz an mînen tôt,
daz ich von recken minne sol gewinnen nimmer nôt.'

'Nune versprich ez niht ze sêre.' - sprach ir muoter dô - 4
'soltu immer herzenlîche zer werlde werden vrô,
daz kumt von mannes minne: du wirst ein schœne wîp,
ob dir got gefüeget eins rehte guoten ritters lîp.'

'Die rede lât belîben, vil liebiu frowe mîn. 5
ez ist an manegen wîben vil dicke worden schîn,
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan:
ich sol si mîden beide, sone kan mir nimmer missegân.

Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. 6
sît lebete diu vil guote vil manegen lieben tac,
daz sine wesse niemen, den minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eines vil werden recken wîp.

Der was der selbe valke, den si in ir troume sach, 7
den ir beschiet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, die in sluogen sint!
durch sîn eines sterben starp vil manec muoter kint.

II AVENTIURE

VON SIVRIDE, WIE DER ERZOGEN WART.

Dô wuohs in Niderlanden eins edeln küneges kint 1
- des vater der hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint -
in einer rîchen bürge wîten wol bekant,
nidene bî dem Rîne: diu was ze Santen genant.

Sîfrit was geheizen der snelle degen guot. 2
er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot:
durch sînes lîbes sterke suochter fremediu lant.
hey, waz er sneller degene sît ze Buregonden vant!

È daz der degen küene vol wüehse ze man, 3
dô hêt er solhiu wunder mit sîner hant getân,
dâ von man immer mêre mac singen unde sagen,
des wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen, 4
man mohte michel wunder von Sîfriden sagen,
waz êren an im wüehse, und wie schœne was sîn lîp.
des hêten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

Man zôh in mit dem vlîze, als im daz wol gezam: 5
von sîn selbes tugenden waz zuht er an sich nam!
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in zallen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

Vil selten âne huote man rîten lie daz kint; 1
in hiez mit wæte zieren sîn muoter Sigelint;
sîn pflâgen ouch die wîsen den êre was bekant:
des moht er wol gewinnen beidiu liut unde lant.

Nu was er in der sterke, daz er wol wâfen truoc: 2
swes er dâ zuo bedorfte, des lag an im genuoc.
dô begunder sinnen werben schœniu wîp,
die trûten wol mit êren den sînen wætlîchen lîp.

Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man, 3
er wolde hôchgezîte mit lieben friunden hân.
diu mære man dô fuorte in vremder künege lant.
den gesten und den kunden gap man ros und ouch gewant.

Swâ man vant deheinen, der ritter solde sîn 4
von art der sînen mâge, diu edeln kindelîn
diu ladet man zuo dem lande durch die hôchgezît:
mit samt dem jungen künege swert genâmen sie sît.

Von der hôchgezîte man möhte wunder sagen. 5
Sigemunt und Sigelint die kunden wol bejagen
mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.
des sach man vil der fremden zuozin rîten in daz lant.

Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit 6
mit dem jungen künege. vil manec schœniu meit
mit werke was unmüezec, wande si in wâren holt.
vil der edeln steine die frowen leiten in daz golt,

Die si mit porten wolden würken ûf ir wât 7
den stolzen swertdegenen: des enwas niht rât.
der wirt der hiez dô sidelen vil manegem küenen man,
zeinen sunewenden, da er die hôchgezîte wolde hân.

Dô gie zeinem münster vil manec rîcher kneht 1
und vil der edeln ritter. die wîsen hêten reht,
daz si den tumben dienten, als in was ê getân.
si hêten kurzwîle und ouch vil maneger vröuden wân.

Got man zen êren eine messe sanc. 2
dô wart von den liuten vil michel der gedranc,
dâ si ze ritter wurden nâch ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz wætlîch immer mê ergê.

Si liefen dâ si funden gesatelt manec marc: 3
in hofe Sigemundes der buhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal:
die hôchgemuoten degene hêten vrœlîchen schal.

Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz, 4
daz der schefte brechen gein dem lufte dôz:
trunzûne sach man vliegen für den palas dan.
dâ sâhen kurzewîle beidiu wîp und ouch die man.

Der künec bat ez lâzen: dô zôch man dan diu marc. 5
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc,
vil der edeln steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen: von hurten daz geschehen was.

Dô giengens wirtes geste dâ man in sitzen riet; 6
vil der edeln spîse si von der müede schiet
und wîn der aller beste, den man mit vollen truoc:
den vremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.

Solcher kurzewîle si pflâgen al den tac. 7
vil der varnden diete ruowe sich bewac:
si dienten nâch der gâbe, die man da rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

Der herre hiez dô lîhen sînen sun den jungen man 1
lant unde pürge, als er ê hêt getân.
den sînen swertgenôzen gab dô vil sîne hant:
dô liebt in dô diu reise, daz si kômen in daz lant.

Diu hôchgezît dô werte unz an den sibenden tac. 2
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac
durch ir kindes liebe geben rôtez golt:
si kundez wol gedienen, daz si ir sune wâren holt.

Lützel deheinen varnden armen man dâ vant: 3
ros unde kleider daz stoup in von der hant,
sam si ze lebene hêten mêr deheinen tac.
ich wæne ie ingesinde sô grôzer milte gepflac.

Mit lobelîchen êren schiet sich diu hôchgezît. 4
von des landes herren hôrte man wol sît,
daz si den jungen wolden zeime vogete hân:
des enwolde in dô niht volgen Sîfrit der wætlîche man.

Sît daz noch beide lebten, Sigemunt und Sigelint, 5
niht wolde tragen krône noch ir liebez kint:
doch wolder wesen herre für allen den gewalt,
des in den landen vorhte der degen küen unde balt.

In dorfte niemen schelten, sît dô er wâfen nam: 6
jâ geruowete vil selten der recke lobesam
suochte niwan strîten. sîn ellenthaftiu hant
tet in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.

III AVENTIURE

WIE SIVRIT ZE WORMZE KOM.

Den herren muoten selten deheiniu herzenleit. 1
er hôrte sagen mære, wie ein schœniu meit
in Burgonden wære, ze wunsche wolgetân.
dâ von er sît vil freuden und ouch arebeit gewan.

Diu ir unmâzen schœne was vil wîten kunt, 2
und ir vil hôch gemüete zuo derselben stunt
an der juncfrouwen sô manec helt ervant:
ez ladete vil der geste in daz Guntheres lant.

Swaz man nâch ir minne der werbenden sach, 3
Kriemhilt in ir sinne ir selber nie verjach,
daz si deheinen wolde zeime trûte hân:
er was ir noch vil vremde, dem si wart sider undertân.

Dô gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint. 4
ez was ir aller werben wider in ein wint:
er mohte wol verdienen schœner frowen lîp.
sît wart diu edel Kriemhilt des starken Sîfrides wîp.

Im rieten sîne mâge und genuoge sîne man, 5
sît daz er ûf minne vlîzen sich began,
daz er eine næme, diu im möhte zemen.
dô sprach der herre Sîfrit ‘sô wil ich Kriemhilt nemen,

Die edeln juncfrouwen ûz Burgonden lant, 1
durch ir vil grôzen schœne. von sage ist mir bekant:
nie keiser wart so rîche, der wolde haben wîp,
im enzæme wol ze minnen der jungen küneginne lîp.'

Disiu selben mære vernam dô Sigemunt. 2
ez reite sîn gesinde: dâ von wart im kunt
der wille sînes kindes was im grimme leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

Ez gefriesch ouch Sigelint, des edeln küneges wîp. 3
si hête grôze sorge umbe ir kindes lîp:
den vorhte si verliesen von Gunthers man.
den gewerp man dô dem degene sêre leiden began.

Dô sprach der starke Sîvrit 'vil lieber vater mîn, 4
âne edeler frowen minne wolde ich immer sîn,
ich enwürbe dar mîn herze vil grôze liebe hât.'
swaz ieman reden kunde, des was deheiner slahte rât.

'Sît du niht wil erwinden,' - sprach der künec dô - 5
'sô bin ich dînes willen inneclîchen vrô,
und wil dirz helfen füegen sô ich beste kan.
doch hât der künec Gunther vil manegen übermüeten man.

Ob ez ander niemen wære wan Hagene der degen, 6
der kan mit übermüete der hôchverte pflegen,
daz ich vil sêre fürhte, deiz uns werde leit:
jâ ist mir solher mære dicke vil von in geseit.'

'Waz mag uns daz gewerren?' - sprach dô Sîfrit - 7
'swaz ich friwentlîche niht ab in erbit,
daz mac doch mit ellen erwerben wol mîn hant.
ich trow im an ertwingen bêdiu liut unde lant.'

Dô sprach der fürste Sigemunt 'dîn rede diu ist mir leit; 1
wan würden disiu mære ze Rîne geseit,
dune dorftes nimmer gerîten in daz lant:
Gunther unde Gêrnôt sint mir lange wol bekant.

Mit gewalte niemen erwerben mac die meit.' 2
- sô sprach der künec Sigemunt - 'daz ist mir wol geseit.
wellen aber wir mit recken rîten in daz lant,
unsern besten friwenden sol diu reise sîn bekant.'

'Des en ist mir niht ze muote,' - sprach dô Sîfrit - 3
'daz mir süln recken ze Rîne volgen mit
durch deheine hervart: daz wære mir leit:
dâ mit ich solde ertwingen die vil hêrlîchen meit.

Si mac sus wol erwerben dâ mîn eines hant. 4
ich wil mit zwelf gesellen in Gunthers lant:
dar sult ir mir helfen, vater Sigemunt.'
dô gap man sînen degenen ze kleiden grâ unde punt.

Dô vernam ouch disiu mære sîn muoter Sigelint. 5
si begunde trûren umbe ir liebez kint:
jâ vorhte si vil sêre die Guntheres man.
diu edele küneginne dar umbe weinen began.

Dô kom der herre Sîvrit dâ er die frowen sach. 6
wider sîne muoter güetlîch er sprach
'irn sult niht weinen durch den willen mîn:
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

Nu helfet mir der reise in Burgonden lant, 7
daz ich und mîne recken haben solch gewant,
daz sô stolze degene mit êren mügen tragen:
des wil ich genâde iu mit triwen immer sagen.

'Sît du niht wil erwinden,' - sprach dô Sigelint - 1
'sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint,
mit der besten wæte, die ritter ie getruoc,
dir und den dînen degenen: ir sult ir füeren genuoc.'

Des neig ir mit zühten der vil küene man. 2
er sprach 'ich wil zer verte niemen mêre hân
niwan zwelf gesellen: den sol man prüefen wât.
ich wil versuochen gerne wie ez umbe Kriemhilde stât.'

Dô sâzen schœne frouwen naht unde tac: 3
lützel deheiner muoze ir deheiniu pflac,
unze si geworhten die Sîfrides wât.
er wolde sîner verte hân deheiner slahte rât.

Sîn vater hiez im zieren sîn ritterlîch gewant, 4
dâmit er varn wolde in Burgonden lant.
die ir vil liehten brünne die wurden ouch bereit,
und ir vil guoten helme, ir schilde schœn unde breit.

Dô nâhet in ir reise zen Burgonden dan. 5
si hêten umbe in sorge, wiez im solde ergân,
ob si immer wider solden komen in daz lant.
dô soumte man den degenen von dannen wâfen und gewant.

Ir ros diu wâren schœne, ir gereite goldes rôt: 6
lebte iemen übermüeter, des enwas niht nôt,
denne wære Sîvrit und die sîne man.
wie schône er urloubes gerte zen Burgonden dan!

In werte trûreclîche der künec und ouch sîn wîp. 7
er trôste minneclîchen dô ir beider lîp:
er sprach 'ir sult niht weinen durch den willen mîn;
immer âne sorge muget ir wol mînes lîbes sîn.

Ez was leit den recken, ez weint ouch manec meit. 1
ich wæn in hête rehte ir herze daz geseit,
daz in sô vil ir friunde dâ von gelæge tôt.
von schulden si dô klageten: des gie in endelîche nôt.

An dem sehsten morgen ze Wormze ûf den sant 2
riten die vil küenen. allez ir gewant
was von rôtem golde, ir gereite wol getân:
ir ros in giengen ebene, des herren Sîfrides man.

Ir schilde wâren niuwe starc unde breit, 3
unde lieht ir helme, dô ze hove reit
Sîvrit der vil küene in Guntheres lant.
man gesach an heleden nie sô hêrlîch gewant.

Diu ort der swerte giengen nider ûf die sporn. 4
ez fuorten scharpfe gêre die ritter ûzerkorn:
Sîvrit der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

Die goldes rôten zeume fuortens an der hant, 5
von sîden fürgebüege. sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kapfen an began:
dô liefen in engegene des künec Guntheres man.

Die hôchgemuoten recken, ritter unde kneht, 6
die sprungen in begegene: daz was michel reht:
und enpfiengen dise geste in ir herren lant.
sie nâmen in die mœre und ir schilde von der hant.

Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach: 7
Sîfrit der starke zuo den helden sprach
'lât uns noch die mœre eine wîle stân,
wir wellen schiere hinnen: des ich guoten willen hân.

Man sol ouch unser schilde ninder von uns tragen. 1
wâ ich den künec vinde, kan mir daz iemen sagen,
Gunthern den rîchen ûz Burgonden lant?'
dô sagetez im ir einer, dem ez rehte was bekant.

'Welt ir den künec vinden, daz mac vil wol geschehen. 2
ûf jenem sal wîten hân ich in gesehen
bî den sînen degenen. welt ir zuo zim gân,
ir muget dâ vor im vinden manegen ûzerwelten man.'

Dô wâren ouch dem künege diu mære nu geseit, 3
daz ûf sînem hofe wæren ritter vil gemeit:
die fuorten liehte brünne und hêrlîch gewant:
si enkande niemen in der Burgonden lant.

Den wirt des hête wunder, von wanne kœmen dar 4
die hêrlîche recken, in wæte lieht gevar
und mit sô schœnen schilden niwe unde breit.
daz im daz niemen sagete, daz was im grœzlîche leit.

Des antwurte ein recke: der hiez Ortwîn, 5
starc unde küene mohter wol sîn:
'sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mîme hôheim Hagene: den sul wir si sehen lân.

Dem sint kunt diu rîche und ouch diu fremden lant. 6
mager si bekennen, daz tuo er uns bekant.'
in hiez der künec bringen: mit den sînen man
sach man in zühtecliche ze hofe für den künec gân.

Waz sîn der künec wolde, des vrâgete Hagene. 7
'ez sint in mîme hûse vremde degene,
die niemen hie bekennet: ob ir si ê gesehen
habt in vremden landen, des sult ir, Hagene, mir verjehen.'

'Daz tuon ich sicherlîche.' zeinem venster er dô gie: 1
sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie.
wol behagete im ir geverte und ouch ir gewant.
si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.

Er sprach, von swannen füeren die recken an den Rîn, 2
ez möhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn.
'ir ros diu sint so schœne, ir kleider harte guot:
swannen si joch rîten, si sint vil hôhe gemuot.'

Alsô sprach dô Hagene 'als ich mich kan verstân, 3
swie ich Sîfriden noh nie gesehen hân,
sô wil ich wol getrouwen: swie ez sich gefüeget hât,
sô ist ez der recke, der dort sô hêrlîchen stât.

Er bringet niwe mære her in ditze lant. 4
die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant,
Schilbunc und Nibelunc, diu rîchen küneges kint:
er frumte starkiu wunder mit sîner grôzen krefte sint.

Dô der helt aleine ân alle helfe reit, 5
er vant vor einem berge - daz ist mir wol geseit -
bî Nibelunges horde vil manegen küenen man:
die wâren im ê fremde, unz er ir künde dâ gewan.

Hort der Nibelunges der was gar getragen 6
ûz einem holn berge. nû hœret wunder sagen,
wie in teilen wolden der Nibelunge man:
daz sach der degen Sîfrit; den helt es wundern began.

Er kom zuo zin sô nâhen, daz er die recken sach 7
und ouch in die degene. ir einer drunder sprach
"hie kumt der starke Sîvrit, der helt von Niderlant."
vil seltsæniu mære er an den Nibelungen vant.

Den recken wol enpfiengen Schilbunc und Nibelunc: 1
mit gemeinem râte die edeln fürsten junc
den schaz in bâten teilen den vil küenen man,
und bâtens in sô lange, unz er inz loben began.

Er sach sô vil gesteines, als wir hœren sagen, 2
hundert kanzwegene ez möhten niht getragen;
noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
daz solde in allez teilen des küenen Sîfrides hant.

Dô gâben si im ze miete daz Nibelunges swert. 3
si wurden mit dem dienste vil übele gewert,
den in dâ leisten solde der vil küene man.
ern kundes niht verenden: dô wart der helt von in bestân.

Den schatz er ungeteilet belîben muose lân. 4
dô begunden mit im strîten der zweier künege man:
mit ir vater swerte, daz Palmunc was genant,
erstreit ab in der küene den hort und Nibelunge lant.

Si hêten dâ ir friunde zwelf küene man, 5
die starc als risen wâren: waz kundez si vervân?
die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant,
und recken sibenhundert dwanger von Nibelunge lant.

Dar zuo die rîchen künege die sluogen beide tôt. 6
er kom von Albrîche sît in grôze nôt:
der wânde sîne herren rechen dâ zehant,
unz er die grôzen sterke sît an Sîfride vant.

Done kunde im gestrîten daz starke getwerc. 7
alsam die lewen wilde si liefen an den berc,
dâ er die tarnkappen Albrîchen ane gewan.
dô wart des hordes herre Sîfrit der vil küene man.

Die dâ getorsten strîten, die lâgen alle erslagen. 1
den schatz hiez er dô balde füeren unde tragen
dâ in ê dâ nâmen die Nibelunges man:
Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.

Er muos im swern eide, er dient im sô sîn kneht: 2
aller hande dienste was er im gereht.'
sô sprach von Tronege Hagene. 'daz hât er getân:
alsô grôzer krefte nimêre recke gewan.

Noch weiz ich an im mêre, daz mir ist bekant. 3
einen lintrachen sluoc des heledes hant.
dô badet er in dem bluote: des ist der helt gemeit
von alsô vester hiute, daz in nie wâfen sît versneit.

Nu suln wir den recken enpfâhen deste baz, 4
daz wir iht verdienen den sînen starken haz.
sîn lîp der ist sô küene, man sol in holden hân:
er hât mit sînen ellen sô menegiu wunder getân.'

Dô sprach der künec rîche 'du maht wol haben wâr. 5
nu sich wie degenlîche er stêt gein strîtes vâr,
er und die sîne degene, der wunderküene man!
wir suln im begegene hin nider zuo dem recken gân.'

'Daz mugt ir' - sprach dô Hagene - 'wol mit êren tuon: 6
er ist von hôhem künne, eines rîchen küneges suon.
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
ez ensîn niht kleiniu mære, darumbe er her geriten ist.'

Dô sprach der wirt des landes 'nu sî uns willekomen: 7
er ist edel unde küene, daz hân ich wol vernomen.
des sol ouch er geniezen in Burgonden lant.'
dô gie der künec Gunther dâ er Sîfriden vant.

Der wirt und sîne recken enpfiengen sô den gast, 1
daz in an ir zühten wênec iht gebrast.
des begunde in nîgen der vil küene man:
man sah in zühteclîche mit den sînen recken stân.

'Mich wundert dirre mære,' - sprach der wirt zehant - 2
'von wanne ir, edel Sîfrit, sît komen in daz lant,
oder waz ir werbet ze Wormez an den Rîn.'
dô sprach der gast zem künege 'daz sol iuch unverdaget sîn.

Mir wart gesaget mære in mînes vater lant, 3
daz hie bî iu wæren - daz hêt ich gern erkant -
die küenesten recken - des hân ich vil vernomen -,
die ie künec gewünne: darumbe bin ich her bekomen.

Ouch hôrt ich iu selben der degenheite jehen, 4
daz man künec deheinen küener habe gesehen:
des giht iu vil der liute über elliu disiu lant.
nune wil ich niht erwinden, unz ez mir werde bekant.

Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen: 5
ich wil daz gerne füegen, daz si von mir sagen,
daz ich habe von rehte liute unde lant.
darumbe sol mîn êre und mîn houbet wesen pfant.

Nu ir sît sô küene, als mir ist geseit, 6
jane ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit:
ich wil an iu ertwingen swaz ir mugt hân.
lant unde bürge, daz sol mir wesen undertân.'

Den künec hête wunder, und sîne man alsam, 7
umbe disiu mære, diu er hie vernam,
daz er des hête willen, er næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne degene: dô wart in zürnen bekant.

'Wie hête ich daz verdienet,' - sprach Gunther der degen - 1
'des mîn vater lange mit êren hât gepflegen,
daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
wir liezen übel schînen, daz ouch wir pflegen ritterschaft.'

'Ich enwil es niht erwinden.' - sprach aber der küene man - 2
'ez enmüge von dînem ellen dîn lant den vride hân,
ich wils alles walten: und ouch diu erbe mîn,
erwirbestuz mit ellen, diu suln von rehte wesen dîn.

Dîn lant und ouch daz mîne suln gelîche ligen: 3
sweder unser einer am andern mac gesigen,
dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.'
dâ wider redet aleine der herre Gêrnôt zehant.

'Wir hân des niht gedingen,' - sprach dô Gêrnôt - 4
'daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor recken handen. wir haben rîchiu lant:
diu dienent uns von rehte, ze nieman sint si baz bewant.'

In vil grimmen muote dâ stuonden die friunde sîn. 5
dô was ouch dar under der herre Ortwîn:
der sprach 'disiu suone ist mir von herzen leit;
iu hât der starke Sîfrit unverdienet widerseit.

Ob ir und iwer brüeder hêtet niht die wer, 6
und ob er danne fuorte ein michel küneges her,
ich trowte wol erstrîten, daz der küene man
die grôzen übermüete von wâren schulden müese lân.'

daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant: 7
'sich ensol niht vermezzen wider mich dîn hant.
ich bin ein künec rîche, sô bistu küneges man:
ja enzimt dir niht mit strîte deheinen mînen genôz bestân.'

Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwîn: 1
er mohte Hagenen swestersun von Tronege vil wol sîn.
daz der sô lange dagete, daz was dem künege leit.
dô understuondez Gêrnôt, der ritter küene und gemeit.

Er sprach ze Ortwîne 'lât iwer zürnen stân. 2
uns enhât der herre Sîfrit solhes niht getân:
wir mügen ez noch wol scheiden mit zühten, dêst mîn rât,
und haben in ze friunde, daz uns lobelîcher stât.'

Des antwurte Hagene 'uns mac wol wesen leit, 3
allen iwern degenen, daz er ie gereit
durch strîten her ze Rîne. er soldez haben lân:
im hêten mîne herren solher leide niht getân.'

Dô sprach aber Sîfrit, der kreftige man, 4
'muote iuch daz, her Hagene, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen, daz die hende mîn
wellent vil gewaldec hie zen Burgonden sîn.'

'Daz sol ich eine wenden' sprach dô Gêrnôt. 5
allen sînen degenen reden er verbôt
iht mit übermüete, des im wære leit.
dô gedâht ouch Sîfrit an die vil hêrlîchen meit.

'Wie zæme uns mit iu strîten?' - sprach aber Gêrnôt - 6
'swaz helde nu dar under müesen ligen tôt,
wir hêtens lützel êre, ob wir ez wolden tuon.'
des antwurte Sîfrit, des künec Sigemundes suon:

'Warumbe bîtet Hagene und ouch Ortwîn, 7
daz er niht gâhet strîten mit den friunden sîn,
der er alsô manegen hie ze lande hât?'
si muosen rede vermîden: daz was Gêrnôtes rât.

'Ir sult uns wesen willekomen,' - sprach Gîselher daz kint - 1
'und iwer hergesellen, die hie mit iu sint.
wir suln iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.'
dô hiez man den gesten schenken Guntheres wîn.

Dô sprach der wirt des landes 'allez daz wir hân, 2
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân,
und sî mit iu geteilet, lîp unde guot.'
dô wart der herre Sîvrit ein lützel senfter gemuot.

Dô hiez man in behalten allez ir gewant. 3
man gab in herberge, die besten die man vant,
Sîvrides knappen: man schuof in guot gemach.
den gast man sît vil gerne dâ zen Buregonden sach.

Man bôt im michel êre dar nâch ze manegen tagen, 4
tûsent stunden mêre danne ich iu künde gesagen.
daz hête verscholt sîn ellen. ir sult wol wizzen daz:
in sach vil lützel iemen der im wære gehaz.

Sich vlizzen kurzewîle die künege und ouch ir man: 5
sô was er ie der beste; swes man dâ began,
des kunde im volgen niemen: sô michel was sîn kraft,
sô si den stein wurfen oder schuzzen den schaft.

Swâ sô vor den frouwen durch ir höfscheit 6
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit,
dâ sah man ie vil gerne den helt ûz Niderlant.
er hêt ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

Ze hofe die schœnen frouwen vrâgeten mære, 7
wer der stolze vremde recke wære:
'sîn lîp der ist sô schœne, vil rîche sîn gewant.'
dô sprâchen ir genuoge 'ez ist der künec von Niderlant.'

Swes iemen dâ begunde, des was sîn lîp bereit. 1
er truoc in sînem muote ein minneclîche meit,
und ouch in ein diu frouwe, die er noch niene gesach,
diu im in heinlîche vil dicke güetlîche sprach.

Swenne ûfem hofe wolden spilen dâ diu kint, 2
ritter unde knappen, daz sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu venster, diu küneginne hêr.
deheiner kurzewîle bedorftes in den zîten mêr.

Und wesser, daz in sæhe die er in herzen truoc, 3
dâ hêt er kurzewîle immer ane genuoc.
solt ouch er si schouwen, ir sult gelouben daz,
daz im in dirre werlde kunde nimmer werden baz.

Swenner bî den recken ûf dem hofe stuont, 4
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneclîche daz Sigelinde kint,
daz in durch herzenliebe trûte manec frowe sint.

Er dâht ouch manege zîte 'wie sol daz geschehen, 5
daz ich die maget edele mit ougen müge gesehen,
die ich von herzen minne und lange hân getân?
diu ist mir vil vremde: des muoz ich dicke trûrec stân.'

Swenne die künege rîche riten in ir lant, 6
sô muosen ie die recken mit in al zehant.
dâ mit reit ouch Sîfrit: daz was den frowen leit.
er hêt durch hôhe minne dicke michel arebeit.

Sus wonter bî den herren - daz ist al wâr - 7
in Guntheres lande volleclîch ein jâr,
daz er die minneclîchen die zîte niene gesach,
von der im sît vil liebe und ouch vil leide geschach.

IV AVENTIURE

WIE SIVRIT MIT DEN SAHSEN STREIT.

Dô kômen fremdiu mære in Guntheres lant 1
von boten, die im verre wâren dar gesant
von unkunden recken, die in truogen haz.
dô si die rede vernâmen leit was in inneclîche daz.

Die wil ich iu nennen: ez was Liudegêr 2
ûzer Sahsen lande, ein rîcher fürste hêr,
und ouch von Tenemarke der künec Liudegast,
an dem sînen vriunden ganzer helfe nie gebrast.

Ir boten komen wâren in Buregonden lant, 3
die ir widerwinnen hêten dar gesant.
dô vrâgte man der mære die unkunden man:
dô brâhte man si balde ze hofe für den künec stân.

Dô sprach der künec Gunther 'nu sît willekomen. 4
wer iuch her habe gesendet, des enhân ich niht vernomen:
daz sult ir lâzen hœren.' sprach der ritter guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Gunthers muot.

'Welt ir uns, künec, erlouben, daz wir iu mære sagen, 5
diu wir iu dâ bringen, sone suln wir niht verdagen,
wir nennen iu die herren, die uns here habent gesant:
Liudegast und Liudegêr die wellent suochen iwer lant.

Ir habt ir haz verdienet. ir sult gelouben daz, 1
daz iu die recken beide tragent grôzen haz.
si wellent herverten ze Wormze an den Rîn;
in hilfet vil der degene: des sult ir âne zwîfel sîn.

Inre zwelf wochen ir reise sol geschehen. 2
habt ir iemen vriunde, daz lât vil balde sehen,
die iu vriden helfen die bürge und iwer lant.
hie wirt von in verhouwen vil manec hêrlîcher rant.

Oder welt ir mit in dingen, so entbietet ez in dar: 3
sone rîtent iu sô nâhen niht die starken schar
ze Wormez zuo dem Rîne ûf herzenlîchiu leit,
dâ von verderben müezen die guoten ritter gemeit.'

'Nu bîtet eine wîle,' - sprach der künec guot - 4
'unz ich mih baz versinne: ich künd iu mînen muot.
hân ich getriwer iemen, die sol ich niht verdagn:
disiu starken mære sol ich mînen friwenden sagen.'

Dem künege disiu mære wâren leide genuoc: 5
die rede er tougenlîche in sîme herzen truoc.
er hiez gewinnen Hagenen und ander sîne man,
und bat ouch harte balde ze hofe nâch Gêrnôte gân.

Dô kômen im die besten, swaz man der dâ vant. 6
er sprach 'man wil uns suochen her in unser lant
mit starken herverten: daz lât iu wesen leit.
ez ist gar âne schulde, daz si uns habent widerseit.'

'Daz wern wir mit swerten.' - sprach dô Gêrnôt - 7
'dâ sterbent wan die veigen, die müezen ligen tôt.
dar umbe ich niht vergezzen mac der êren mîn.
die unser widerwinnen suln uns willekomen sîn!'

Dô sprach der starke Hagene 'daz endunket mich niht guot. 1
Liudegast und Liudegêr die tragent übermuot.
wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen:'
- sô sprach der küene recke - 'wan muget irz Sîfride sagen?'

Die boten herbergen hiez man in die stat. 2
swie vîent man in wære, doch schône ir pflegen bat
Gunther der rîche - daz was wol getân -,
unz er ervant an vriunden, wer im wolde gestân.

Dem künege in sînen sorgen was iedoch vil leit. 3
dô sach in trourende ein degen vil gemeit,
der niht wizzen kunde waz im was geschehen.
dô bat er im der mære den künec Gunther verjehen.

'Mich wundert harte sêre,' - sprach dô Sîvrit - 4
'wie habt ir sô verkêret die vrœlîche sit,
der ir nu mit uns lange habt alher gepflegen?'
des antwurt im dô Gunther, der vil zierlîche degen:

'Jane mag ich allen liuten die swære niht gesagen, 5
die ich muoz tougenlîche in mîme herzen tragen.
man sol stæten friunden klagen herzen nôt.'
diu Sîfrides varwe wart beidiu bleich unde rôt.

Er sprach zuo dem künege 'habt ûf mînen eit: 6
ich sol iu helfen wenden elliu iweriu leit.
welt ir vriunde suochen, der sol ich einer sîn,
und trowe ez wol mit êren vol bringen an daz ende mîn.'

'Nu lône iu got, her Sîvrit; diu rede mich dunket guot: 7
und ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot,
ich frewe mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt.
lebe ich deheine wîle, ez sol werden wol verscholt.

Ich wil iuch lâzen hœren, warumbe ich trûrec stân: 1
von boten mîner vînde ich daz vernomen hân,
daz si mich suochen wellen mit herverten hie.
daz getâten uns noch degene her zuo disen landen nie.'

'Daz lât iuch ahten ringe,' - sprach dô Sîvrit - 2
'und senftet iwerm muote; tuot des ich iuch bite:
lât mich iu erwerben êre und ouch den frumen,
ê daz iwer vînde her ze disen landen kumen.

Swenne iwer starke vînde zir helfe möhten hân 3
drîzec tûsent degene, sô wold ich si bestân,
hêt ich niwan tûsent: des lât iuch an mich.'
dô sprach der künec Gunther 'daz dien ich immer umbe dich.'

'Sô heizet mir gewinnen tûsent iwerr man 4
- sît daz ich der mînen bî mir niht enhân
niwan zwelf degene -, sô wer ich iwer lant.
iu sol immer dienen mit triwen Sîfrides hant.

Des sol uns helfen Hagene und ouch Ortwîn, 5
Dancwart unde Sindolt, die lieben recken dîn;
ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man:
der sol den vanen füeren; baz ihs nieman engan.

Nu lât die boten rîten wider in ir lant. 6
daz si uns dâ sehen schiere, daz tuo man in bekant,
sô daz unser bürge vride müezen hân.'
dô hiez der künec besenden beidiu mâge unde man.

Die boten Liudegêres ze hove giengen dô. 7
daz si ze lande solden des wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe Gunther der künec guot,
und schuof in sîn geleite des stuont in hôhe der muot.

'Nu saget' - sprach dô Gunther - 'den vîanden mîn, 1
si mügen mit ir reise wol dâ heime sîn;
wellent aber si mich suochen her in mîniu lant,
mirn zerinne mîner friunde, in wirdet arbeit erkant.'

Den boten rîche gâbe man dô für truoc: 2
der hêt in ze gebene der rîche künec genuoc.
dine torsten niht versprechen die Liudegêres man.
urloup si dô nâmen und fuoren vrœlîchen dan.

Dô die boten wâren ze Tenemarke komen, 3
und der künec Liudegast hête daz vernomen
waz si ze Rîne redeten, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im âne mâze leit.

Man saget im, daz si hêten manegen küenen man: 4
'dar under sach man einen vor Gunther stân,
der was geheizen Sîfrit, ein helt ûz Niderlant.'
ez leidete Liudegaste, dô er diu mære reht ervant.

Dô die von Tenemarke ditze hôrten sagen, 5
dô îlten si der helfe deste mê bejagen,
sô daz der künec Liudegast sîner mâge unde man
wol zweinzec tûsent degene zuo der reise gewan.

Dô besande ouch sich von Sahsen der küene Liudegêr, 6
unz si vierzec tûsent hêten unde mêr,
mit den si wolden rîten in Guntheres lant.
dô heten ouch sich hie heime die drîe künege besant

Mit den Buregonden und ander ir hôhen man, 7
die si durch urliuge füeren wolden dan.
si îlten sich bereiten: des gie den helden nôt.
dar under muosen degene sider kiesen den tôt.

Si vlizzen sich zer reise, dô si wolden dane. 1
Volkêr dem küenen bevolhen wart der vane,
dô sie varen wolden ze Wormze über Rîn:
Hagene der starke der muose scharmeister sîn.

Dâmit reit ouch Sindolt unde Hûnolt, 2
die wol gedienen kunden rîcher künege golt:
Dancwart der snelle und ouch Ortewîn
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

'Her künec, sît hie heime.' - sprach dô Sîvrit - 3
'sît daz iwer recken mir wellen volgen mit,
belîbet bî den frouwen und habet hôhen muot:
ich trowe iu wol beherten beidiu êre unde guot.

Die iuch dâ wolden suochen ze Wormze an den Rîn, 4
daz sol ich wol behüeten, daz si iu iht schade sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten werde in sorgen erwant.'

Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten 5
gegen der Sahsen lande: dâ wart sît gestriten.
mit roube und ouch mit brande wuosten si daz lant,
daz ez den fürsten beiden wart mit arbeit bekant.

Si kômen ûf die marke: die knehte zogeten dan. 6
Sîfrit der vil starke vrâgen dô began:
'wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?'
jâne wart den Sahsen geriten schedelîcher nie.

Sie sprâchen 'lât der tumben hüeten ûf den wegn 7
den vil küenen marschalc: der ist ein sneller degen.
wir vliesen deste minre von Liudegêres man.
lât in und Ortwînen hie die nâchhuote hân.'

'Sô wil ich selbe rîten,' - sprach Sîvrit der degen - 1
'unde wil der warte gein den vînden pflegen,
unz ich vil rehte ervinde, wâ die recken sint.'
dô wart gewâfent balde der schœnen Sigelinde kint.

Daz volc bevalh er Hagene, dô er wolde dan, 2
und ouch Gêrnôte, dem vil küenem man.
dô reit er eine dannen in der Sahsen lant,
dâ er diu rehten mære wol mit êren sît ervant.

Dô sah er here daz grôze, daz ûf dem velde lac, 3
daz wider sîner helfe mit unfuoge wac:
des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
der helt in hôhem muote sach vil frœlîchen daz.

Dô hêt ouch sich ein recke von den vînden dar 4
erhaben ûf die warte; der was ze vlîze gar:
den sach der herre Sîfrit, und in der küene man.
ietweder dô des andern mit nîde goumen began.

Ich sage iu, wer der wære, der hie der warte pflac. 5
ein liehter schilt von golde im vor der hende lac.
ez was der künec Liudegast: der huote sîner schar.
dirre gast vil edele ernante vil hêrlîchen dar.

Nu hête ouch in her Liudegast vîentlîch erkorn. 6
ir ros si nâmen beide zen sîten mit den sporn;
si neigten ûf die schilde die schefte mit ir kraft:
des wart der künec hêre mit grôzen sorgen behaft.

Diu ros nâch stiche truogen diu rîchen küneges kint 7
mit hurte für ein ander, sam si wæte ein wint.
mit zeumen wart gewendet vil ritterlîchen dan:
mit swerten ez ersuohten die zwêne grimme starke man.

Dô sluoc der herre Sîfrit, daz al daz velt erdôz: 1
dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz,
die heizen fiures vunken von des recken hant.
dâ streit vil mehteclîchen der voget ûz Niderlant.

Dô sluoc ouch im her Liudegast vil manegen grimmen slac: 2
ir ietwederes ellen ûf schilden vaste lac.
dô hêten dar gehüetet wol drîzec sîner man:
ê im der helfe kœme, den sic doch Sîvrit gewan

Mit drin starken wunden, die er dem künege sluoc 3
durch eine liehte brünne, diu was guot genuoc.
daz swert an sînen ecken brâht ûz wunden bluot:
des gewan der künec Liudegast einen trûrigen muot.

Er bat sich leben lâzen, und bôt im sîniu lant, 4
und sagt im, daz er wære Liudegast genant.
dô kômen sîne recken: die hêten wol gesehen
waz dâ von in beiden ûf der warte was geschehen.

Dô er in danne fuorte, dô ward er an gerant 5
von drîzec sînen mannen: dô wert des heledes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
sît tet schaden mêre Sîfrit der ûz erwelte degen.

Die drîzec er ze tôde vil werlîche sluoc. 6
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc,
und sagte hin diu mære, waz hie was geschehn;
ouch mohte mans die wârheit an sînem rôtem helme sehn.

Den von Tenemarke was vil grimme leit, 7
ir herre was gevangen, dô in daz wart geseit.
man seit ez Liudegêre: toben er began
von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.

Liudegast der rîche was gefüeret dan 1
von Sîfrides gewalte zuo Guntheres man.
er bevalh in Hagene: der küene recke guot,
dô er vernam diu mære, dô ward er frœlîch gemuot.

Er hiez der Burgonden ir vanen binden an. 2
'wol ûf!' - sô sprach Sîvrit - 'hie wirt noch mê getân.
ê sich der tac verende, sol ich habn den lîp,
daz müet in Sahsen lande etlîches guoten recken wîp.

Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war: 3
ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres schar.
dâ seht ir helme houwen von guoter helede hant,
ê daz wir wider wenden in der Burgonden lant.'

Zen rossen gâhte Gêrnôt und ouch sîne man. 4
Volkêr der küene den vanen zuchte dan,
der starke videlære: dô reit er vor der schar.
dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.

Sine fuorten doch niht mêre niwan tûsent man, 5
dar über zwelf recken. stieben dô began
diu molte von den strâzen: si riten über lant.
dô sach man von in schînen vil manegen hêrlîchen rant.

Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen, 6
mit swerten wol gewahsen, als wir hân sît vernomen:
diu swert diu sniten sêre den recken an der hant.
dô wolden si den gesten wern bürge unde lant.

Der herren scharmeister daz volc dô fuorten dan. 7
dâ was ouch komen Sîfrit mit den sînen man,
die er dâ mit im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme vil manec bluotiger rant.

Sindolt unde Hûnolt und ouch Gêrnôt, 1
die vrumten in dem strîte vil manegen helt tôt,
ê si daz reht erfunden wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen vil manec wætlîchez wîp.

Volkêr unde Hagene und ouch Ortwîn, 2
die lascten im strîte vil maneges helmes schîn
mit vliezendem bluote: ez wâren küene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

Die von Tenemarke versuohten wol ir hant. 3
dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant,
und ouch von scharpfen swerten, der man dâ vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen tâten scaden ouch genuoc.

Dô die von Burgonden drungen in den strît, 4
von in wart verhouwen vil manec wunde wît:
dô sah man über setele vliezen daz bluot.
sus wurben nâch den êren die ritter küen unde guot.

Man hôrte lût erhellen den helden an der hant 5
diu vil scharpfen wâfen dâ die von Niderlant
drungen nâch ir herren in die herten schar:
si kômen degenlîche mit samt Sîfride dar.

Volgen der von Rîne niemen man im sach. 6
man mohte kiesen vliezen den bluotigen bach
durch die vil liehten helme von Sîfrides hant,
unz er Liudegêren vor sînen hergesellen vant.

Drîe widerkêre hêt er nu genômen 7
des hers an ein ende. nu was ouch Hagene komen:
der half im wol ervollen in strîte sînen muot.
des tages muose ersterben von in vil manec ritter guot.

Dô der starke Liudegêr Sîfriden vant, 1
und daz er sô hôhe truoc an sîner hant
daz vil scharpfe wâfen, und ir sô manegen sluoc,
dar umbe wart der küene vor leide zornec genuoc.

Dô wart ein michel dringen und grôz der swerte klanc, 2
dô ir ingesinde zuo zein ander dranc.
dô versuohten sich die recken beidenthalben baz.
die schar begunden wîchen: sich huop dâ grœzlîcher haz.

Dem vogete von den Sahsen was daz wol geseit, 3
sîn bruoder was gevangen: daz was im harte leit.
niht wesser daz ez tæte daz Sigelinde kint:
man zêh es Gêrnôten. vil wol ervant er ez sint.

Die slege Liudegêres die wâren alsô starc, 4
daz im under satele strûchte daz marc.
dô sich daz ros erholte, der küene Sîvrit
gewan in dem sturme einen vreislîchen sit.

Des half im wol Hagene und ouch Gêrnôt, 5
Ortwîn unde Volkêr: des lag ir vil dâ tôt.
Sindolt unde Hûnolt, die zwêne küene man,
von den vil manec frouwe schaden grôzen dâ gewan.

In sturme ungescheiden wârn die künege hêr. 6
dô sah man über helme vliegen manegen gêr
durch die liehten schilde von der degene hant:
man sach dâ var nâch bluote manegen hêrlîchen rant.

In dem starken sturme erbeizte manec man 7
nider von den rossen. ein ander liefen an
Sîfrit der küene und ouch Liudegêr:
dâ striten wol nach êren die helede küen unde hêr.

Dô flouc daz schiltgespenge von Sîfrides hant. 1
den sig gedâht erwerben der helt von Niderlant
an den küenen Sahsen: die dolten ungemach.
hei, waz dâ liehter ringe der snelle Dancwart zebrach.

Dô hêt der herre Liudegêr ûf eime schilde erkant 2
gemâlet eine krône vor Sîfrides hant.
wol wesser daz ez wære der übermüete man:
der helt zuo sînen friunden starke ruofen began:

'Geloubet iuch des sturmes, mâge unde man! 3
sun den Sigemundes ich hie gesehn hân:
von Niderlant den starken hân ich hie bekant.
in hât der übel tiufel her zen Sahsen gesant.'

Die vanen wurden lâzen in dem sturme nider. 4
frides er dô gerte: des werte man in sider,
doch muoser werden gîsel in Guntheres lant.
daz hêt an im ertwungen des küenen Sîfrides hant.

Mit gemeinen râte sô liezen si den strît. 5
dürchel vil der helme und ouch der schilde wît
si leiten von den handen: swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe von der Buregonden hant.

Si viengen swen si wolden: des hêten si gewalt. 6
Gêrnôt der herre und Hagene ein degen balt
die wunden hiezen bâren. si fuorten mit in dan
zuo den Buregonden fünf hundert wætlîcher man.

Die sigelôsen recken ze Tenemarken riten. 7
do enhêten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten,
daz man in lobes jæhe: daz was den heleden leit.
dô wurden ouch die veigen von friunden sêre gekleit.

Sie hiezen daz gewæfen wider soumen an den Rîn. 1
ez hête wol geworben mit den recken sîn
Sîfrit der starke hêt ez guot getân:
des im dô jehen muosen alle Guntheres man.

Gegen Wormez sande der herre Gêrnôt: 2
heim ze sîme lande den friunden er enbôt,
wie im gelungen wære und den sînen man.
ez hêten die vil küenen wol nâch êren getân.

Die garzûne liefen: von den wart ez geseit. 3
dô freuten sich die schœnen, die ê hêten leit,
der vil lieben mære, diu in wâren komen.
dâ wart von edeln frouwen vil michel frâgen vernomen,

Wie gelungen wære des rîchen küneges man. 4
man hiez der boten einen zuo Kriemhilde gân.
daz geschach vil tougen: jane torstes überlût,
wan si hête dar under ir vil liebez herzen trût.

Dô si den boten kumenden zir kemenâten sach, 5
Kriemhilt diu vil schône güetlîchen sprach
'sag an liebiu mære: jâ gib ich dir mîn golt.
tuostuz âne triegen, ih wil dir immer wesn holt.

Wie schiet ûz dem strîte mîn bruoder Gêrnôt 6
und ander mîne friwende? ist mir iht maneger tôt?
wer tet dâ daz beste? daz soltu mir sagen.'
dô sprach der bote biderbe 'wir hêten ninder einen zagen.

Ze vorderst am strîten reit niemen alse wol, 7
vil edeliu küneginne, - sît manz iu sagen sol
sô der gast vil küene ûzer Niderlant:
dâ worhte michel wunder des herren Sîvrides hant.

Swaz die recken alle in strîte hânt getân, 1
Dancwart und Hagene und anders küneges man,
swaz iemen streit nâch êren, daz ist gar ein wint
wider Sîfriden, des künec Sigemundes kint.

Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen, 2
doch enkünd iu daz wunder niemen wol gesagen,
waz dâ worhte Sîfrit, swenn er ze sturme reit:
den vrouwen an ir mâgen frumet er diu grœzlîchen leit.

Ouch muoste dâ belîben vil maneges wîbes trût. 3
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût,
daz si von wunden brâhten daz vliezende bluot.
er ist in allen tugenden ein ritter küen unde guot.

Dâ hât ouch vil begangen von Metzen Ortewîn: 4
swaz er ir mohte erlangen mit den handen sîn,
die muosen wunt belîben oder meistec tôt.
dâ tet iwer bruoder die aller grœzisten nôt,

Diu immer in den stürmen künde sîn geschehn. 5
man muoz der wârheite den ûzerwelten jehn:
die stolzen Burgonden die habent sô gevarn,
daz si vor allen schanden ir êre künnen wol bewarn.

Man sach dâ von ir handen vil manegen satel blôz, 6
dâ von den liehten swerten daz velt vil lût erdôz.
die recken von dem Rîne die habent sô gestriten,
daz ez ir vîanden wære bezzer vermiten.

Die küenen Tronegære die tâten grôziu leit, 7
dâ man mit volkes kreften zuo zein ander reit:
dâ vrumte manegen tôten des küenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære her zer Burgonden lant.

Sindolt unde Hûnolt, die Gêrnôtes man 1
und Volkêr der vil küene, die hântz sô guot getân,
daz ez Liudegêre mac immer wesn leit,
daz er den mînen herren hêt ze Rîne widerseit.

Strît den aller hôhsten, der inder dâ geschach, 2
ze jungest und zem êrsten, den ieman gesach,
den tet vil willeclîche diu Sîfrides hant.
er bringet rîche gîsel in daz Guntheres lant.

Die twanc mit sînen ellen der wætlîche man, 3
des ouch der künec Liudegast schaden vil gewan,
und ouch von den Sahsen der küene Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu küneginne hêr.

Si hât gevangen beide diu Sîfrides hant. 4
ez enwart nie meneger gîsel brâht in ditze lant,
sô nu von sînen schulden kumet an den Rîn.'
ir enkunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

'Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz, 5
und der verchwunden, frowe, wizzet daz,
wol ahzec rossebære in Burgonden lant,
die meistec hât verhouwen des küenen Sîfrides hant.

Die durch ir übermüeten widersageten an den Rîn, 6
die müezen nu gevangen die Guntheres sîn.
die bringet man mit freuden her in ditze lant.'
da erblüet ir liehtiu varwe, dô si diu mære reht ervant.

Ez wart ir lieht antlütze vor liebe rôsen rôt, 7
dô mit liebe was gescheiden ûz der grôzen nôt
der minneclîche recke, Sîvrit der junge man.
si vreut ouch sich ir friunde: daz was von schulden getân.

Dô sprach diu minneclîche 'du hâst mir wol geseit: 1
du solt haben dar umbe ze miete rîchiu kleit,
und zehn marc von golde heiz ich dir tragen.'
des mag man solchiu mære rîchen frowen gerne sagen.

Man gab im sîne miete, daz golt und ouch diu kleit. 2
dô gie an diu venster vil manec schœniu meit.
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil der hôchgemuoten in der Burgonden lant.

Dâ kômen die gesunden, die wunden tâten sam. 3
si mohten grüezen hœren von vriunden âne scham.
der wirt gein sînen gesten vil vrœlîchen reit:
mit vreuden was verendet daz sîn vil grœzlîche leit.

Do enpfie er wol die sîne, die vremden tet er sam; 4
wan dem rîchen künege anders niht enzam
wan danken güetlîche, die im wâren komen,
daz si den sig nâch êren in sturme hêten genomen.

Gunther bat im mære von sînen friunden sagen, 5
wer im an der reise ze tôde wær erslagen.
dô hêt er vlorn niemen niwan sehzec man:
verklagen man die muose, sô sît nâch heleden ist getân.

Die gesunden brâhten verhowen manegen rant 6
und helme vil verschrôten in Guntheres lant.
si stuonden von den rossen nider für den sal:
ze liebem antpfange man hôrte vrœlîchen schal.

Dô hiez man herbergen die wegemüeden man. 7
der künec sînen gesten danken vil began:
er hiez der wunden hüeten und schaffen in gemach.
wol man sîne tugende an sînen vîanden sach.

Er sprach ze Liudegêre ‘nu sît mir willekomen. 1
ich hân von iwern schulden schaden vil genomen:
der wirt mir nu gebüezet, ob ich gelücke hân.
got lône mînen friunden: si hânt mir liebe getân.’

‘Ir mugt in gerne danken.’ - sprach dô Liudegêr - 2
‘alsô hôher gîsel gewan nie künec mêr.
umbe schœne huote wir bieten michel guot,
daz ir genædeclîche an mir und mînen friunden tuot.’

‘Ich wil iuch ledec lâzen’ - sprach der künec - ‘gên. 3
daz mîne vîande hie bî mir bestên,
des wil ich haben bürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.’ des sichert dô ir bêder hant.

Man brâhte si ze ruowe und schuof in guot gemach. 4
den wunden man gebettet vil güetlîchen sach:
man schancte den gesunden met und guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœlîcher sîn.

Ir zerhowen schilde man behalten truoc. 5
bluotiger setele der was dâ genuoc:
die hiez man ouch verbergen, daz weinten niht diu wîp.
dô kom hermüede vil maneges küenen ritters lîp.

Der wirt pflac sîner geste vil grœzlîche wol: 6
der vremden und der kunden was daz lant dô vol.
man hiez der sêre wunden vil güetlîche pflegn:
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegn.

Die erzenîe kunden, den bôt man grôzen solt, 7
silber âne wâge, dar zuo daz liehte golt,
daz si die helde nerten nâch des strîtes nôt.
dar zuo der künec den gesten gâbe grœzlîche bôt.

Die wider heim ze hûse der reise hêten muot, 1
die bat man noch belîben, alsô man friunde tuot.
der künec gie ze râte, wier lônte sînen man:
si hêten sînen willen nâch grôzen êren getân.

Dô sprach der herre Gêrnôt 'man sol si rîten lân: 2
über sehs wochen, sî in kunt getân,
daz si komen widere zeiner hôchgezît:
so ist maneger geheilet, der nu vil sêre wunder lît.'

Dô gert ouch urloubes der helt von Niderlant. 3
dô der künec Gunther den willen sîn ervant,
er bat in minneclîche noch bî im bestân:
wan durch Kriemhilde, sô wær ez nimmer getân.

Darzuo was er ze rîche, daz er iht næme solt; 4
er hêt daz wol verdienet: der künec was im holt,
sam wâren sîne mâge: die hêten daz gesehn,
waz von sînem ellen in dem sturme was geschehn.

Durch der schœnen willen gedâht er noch bestân, 5
die er vil gerne sæhe. sît wart ez getân
al nâch sînem muote: si wart im wol bekant.
sît reit er vrœlîche heim in sînes vater lant.

Der wirt hiez zallen zîten ritterschefte pflegn: 6
daz tet dô willeclîche vil manec junger degn.
die wîle hiez er sidelen vor Wormze an den sant
den, die im komen solden zuo der Burgonden lant.

In den selben zîten, dô si nu solden komen, 7
dô hêt diu vrowe Kriemhilt diu mære wol vernomen,
er wolde hôchgeziten mit mâgen unde man.
dô wart vil michel vlîzen von schœnen vrouwen getân

Mit wæte und mit gebende, daz si dâ solden tragen. 1
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagn
von den stolzen degenen, die dâ solden komen.
dô wart ûz der valde guoter wæte vil genomen.

Durch ir kinde liebe hiez si dô snîden kleit: 2
dâ mit wart gezieret vil frowen und manec meit
und vil der jungen recken ûz Burgonden lant.
dâ wart ouch vil der vremden bereitet hêrlîch gewant.

V AVENTIURE

WIE SIVRIT KRIEMHILT ALRÊRSTE ERSACH.

Man sach si tegelîche nu rîten an den Rîn, 3
die zer hôchgezîte gerne wolden sîn,
die durch der künege liebe kômen in daz lant.
man gap dâ genuogen bêdiu ros und ouch gewant.

In was ir gesidele allen wol bereit, 4
den hôhsten und den besten, als uns daz ist geseit,
zwein und drîzec fürsten dâ zer hôhgezît:
dâ zierte sich engegene vil manec juncfrowe sît.

Ez was vil unmüezec Gîselher daz kint: 5
die vremden und ir mâge vil güetlîche sint
enpfienger unde Gêrnôt und ouch ir beider man.
jâ gruozten si die degene als ez nâch êren was getân.

Die goltvarwen setele si brâhten in daz lant, 1
die zierlîchen schilde und hêrlîch gewant,
durch des wirtes liebe zuo der hôhgezît.
vil manegen ungesunden sach man vrœlîchen sît.

Die in den peyen lâgen und hêten wunden nôt, 2
die muosen des vergezzen, wie herte was der tôt:
die siechen ungesunden die muosen si verklagen.
si freuten sich der mære gein der hôhgezîte tagen,

Wie si lebn wolden dâ zer wirtschaft. 3
wünne âne mâze mit freuden überkraft
hêten al die liute, swaz man ir dâ vant:
des huop sich michel wünne über al daz Gunthers lant.

An einem pfiengestmorgen sach man für gân 4
gekleidet wünneclîche vil manegen küenen man,
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît,
der lop vil volleclîche an den Burgonden lît.

Der wirt der hêt die sinne, im was wol bekant, 5
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte, swier si niene gesach,
der man sô grôzer schœne vor allen juncfrowen jach.

Er sprach 'nu râtet alle, mâge und mîne man, 6
wie wir die hôchgezîte sô lobelîche hân,
daz man uns drumbe iht schelte her nâch dirre zît:
ein ieslîch lop vil stæte ze jungest an den werken lît.'

Dô sprach ûzer Metzen der degen Ortewîn 7
'welt ir mit vollen êren zer hôchgezîte sîn,
sô sult ir lâzen schouwen diu wünneclîchen kint,
die mit sô vollen êren hie zen Burgonden sint.

Waz wære mannes wünne, des freute sich ir lîp, 1
ez entæten schœne meide und hêrlîchiu wîp?
ir lâzet iwer swester für iwer geste gân.'
der rât was ze liebe vil manegem degene getân.

'Des wil ich gerne volgen.' sprach der künec dô. 2
alle die ez erfunden die wârens harte vrô.
man saget ouch daz froun Uoten und ir tohter wolgetân,
daz si mit ir megeden hin ze hove solde gân.

Dô wart ûz den kisten gesuochet guot gewant: 3
swaz man in der valde der liehten wæte vant,
porten unde pouge, des was in vil bereit.
sich zierte minneclîche vil manec wætlîchiu meit.

Vil manec recke tumber des tages hête muot, 4
daz er an ze sehene den frowen wære guot,
daz er dâ für næme niht eines küneges lant:
si sâhen die vil gerne, die si hêten nie bekant.

Dô hiez der künec rîche mit sîner swester gân 5
die ir dienen solden, wol hundert sîner man,
ir und sîner muoter: die truogen swert enhant.
daz was daz hofgesinde ûzer Burgonden lant.

Uoten die vil rîchen die sah man mit ir komen: 6
diu hête frowen schœne geselleclîch genomen
wol hundert oder mêre, die truogen rîchiu kleit.
nu gie mit Kriemhilde vil manec wætlîchiu meit.

Von einer kemenâten sach man si alle gân. 7
dâ wart vil michel schouwen von recken dar getân,
die des gedingen hêten, ob künde daz geschehn,
daz si Kriemhilde solden vrœlîchen sehen.

Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt 1
tuot ûz den trüeben wolken. dâ schiet von maneger nôt
der si dâ truog in herzen und lange hêt getân:
er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

Jâ lûht ir von ir wæte vil manec edel stein, 2
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîche schein.
swer sô wünschen solde, der enkünde niht gejehn,
daz er in dirre werlde hæte schœners iht gesehn.

Sam der liehte mâne vor den sternen stât, 3
des schîn sô lûterlîche ab den wolken gât,
dem stuont si vil gelîche vor maneger frowen guot:
des wart vil wol gehœhet den zieren heleden der muot.

Die rîchen kamerære die sach man vor in gân: 4
die hôchgemuoten degene dine wolden daz niht lân,
sine drungen dâ si sâhen die minneclîchen meit:
Sîvride dem edelen was beidiu lieb unde leit.

Er dâht in sînem muote 'wie kunde daz ergân, 5
daz ich dich minnen solde, als ich gedingen han?
sol aber ih dich vremden, sô wær ich sanfter tôt.'
er hête von ir schulden tougen lieb unde nôt.

Dô stuont sô minneclîche daz Sigemundes kint, 6
sam er entworfen wære an ein permint
von guoter meister listen, als man im dô jach,
daz man helt deheinen sô wætlîchen nie gesach.

Die mit Kriemhilde giengen, die hiezen von den wegen 7
wîchen allenthalben: daz leiste manec degn.
diu hôhe tragenden herzen freuten manegen lîp:
man sach in grôzen zühten vil manec hêrlîchez wîp.

Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 1
'der iu sînen dienest sô minneclîche bôt,
Gunther, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen degenen: des râts ich nimmer mich gescham.

Ir heizet Sîfriden, den Sigemundes suon, 2
gên zuo Kriemhilde, ob ir wol wellet tuon.
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflegn,
dâ mit wir zeinem vriunde habn den zierlîchen degn.'

Dô giengens wirtes mâge dâ man den recken vant. 3
si sprâchen zuo dem künege ûzer Niderlant
'der wirt hât iu erloubet: ir sult ze hove gân.
sîn swester sol iuch grüezen: daz ist zen êren iu getân.'

Dô wart der degen guote der mære vil gemeit. 4
jâ truoger in dem muote lieb âne leit,
daz er sehn solde daz wünneclîche kint.
mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîfriden sint.

Dô si den hôchgemuoten vor ir stênde sach, 5
dô enzunde sich ir varwe: diu schœne maget sprach
'sît willekomen, her Sîfrit, ein edel ritter guot.'
dô wart im von dem gruoze vil wol gehœhet der muot.

Er neigir vlîzecliche: bî henden si in vie. 6
wie rehte minneclîche der recke bî ir gie!
mit lieben ougenblicken ein ander sâhen an
der herre und ouch diu frouwe: daz wart tougenlîch getân.

Wart iht dâ friuntliche getwungen wîziu hant 7
von herzenlieber minne, daz ist mir unbekant:
doch enmac ich niht gelouben, daz ez würde lân;
si hêt im holden willen harte schiere kund getân.

Bî der sumerzîte und gein des meien tagen 1
kunder in sînem herzen nimmer mê getragen
minneclîcher freuden, denn er ir dô gewan,
dô im diu gie sô nâhen, die er ze trûte wolde hân.

Dô gedâhte manec recke 'und wær mir sam geschehen, 2
daz ich ir gienge in hende, sam ich in hân gesehn,
oder bî ze ligene! daz liez ich âne haz.'
ez gediente noch nie recke nâch einer küneginne baz.

'Von swelher künege landen die geste kômen dar, 3
die nâmen al gemeine niwan ir zweier war.
ir wart erloubet küssen den wætlîchen man:
im wart bî sînem lebene nie sô liebe getân.

Der künec von Tenemarke der sprach sâ zestunt 4
'diss vil hôhen gruozes lît maneger ungesunt
- des ich vil wol enpfinde - von Sîfrides hant.
got enlâze in nimmer mêre komen in miniu fürstenlant.'

Dô hiez man allenthalben wîchen von den wegen 5
den minneclîchen frouwen. vil manegen küenen degen
sach man gezogenlîchen ze hofe mit ir gân.
sît wart von ir gescheiden der vil wætlîche man.

Dô gie si zuo dem münster: ir volgete manec wîp. 6
dô was ouch sô gezieret der Kriemhilde lîp,
daz dâ hôher wünsche maneger wart verlorn:
si was dâ z'ougenweide vil manegen recken geborn.

Vil kûme erbeite Sîfrit, daz man dâ gesanc. 7
er mohte sînen sælden immer sagen danc,
daz im diu was sô wæge, die er in herzen truoc.
ouch was er der schœnen holt von schulden genuoc.

Dô si kom für daz münster, sam er ê hête getân, 1
man sah in friuntlîche zuo Kriemhilde gân.
dô begunde im danken diu vil schœniu meit,
daz er vor ir mâgen sô rehte hêrlîchen streit.

'Nu lôn iu got, her Sîfrit,' - sprach daz schœne kint - 2
'daz ir daz habt verdienet, daz iu die recken sint
sô holt von wâren schulden, als ich si hœre jehn.'
dô begunder minneclîche an vroun Kriemhilden sehn.

'Ich sol in immer dienen,' - alsô sprach der degn - 3
'und enwil mîn houbet nimmer ê gelegen,
ich engedien ir hulde, als ich des willen hân.
des ist ein teil, frow Kriemhilt, nâch iwern hulden ergân.'

Inre tage zwelfen, der tage al ieselîch, 4
sach man bî dem recken die maget lobelîch,
sô si ze hofe solde vor den fürsten gân:
diu êre wart dem degene durch grôze liebe getân.

Vreude unde wünne, vil grœzlîchen schal 5
sach man dâ tegelîche vor Guntheres sal,
dar ûz und ouch dar inne, von manegem küenen man.
Ortwîn unde Hagene grôzer wunder dâ began.

Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit 6
mit volleclîcher mâze, die helde vil gemeit:
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâ von was gezieret allez Guntheres lant.

Die ê dâ wunde lâgen, die sach man für gân: 7
si wolden kurzwîlen mit des küneges man,
schirmen mit den schilden und schiezen manegen schaft.
des hulfen in genuoge: si hêten grœzlîche kraft.

In der hôchgezîte der wirt der hiez ir pflegn 1
mit der besten spîse: er hête sich bewegn
aller hande schande, die ie künec gewan.
man sach in minneclîche zuo den sînen gesten gân.

Er sprach 'ir guoten degene, ê daz ir scheidet hin, 2
sô nemt die mîne gâbe: alsô stêt mîn sin,
daz ich ez immer diene. versmæht niht mîn guot;
daz wil ich mit iu teilen: des hân ich willigen muot.'

Die von Tenemarke sprâchen sâ zehant 3
'ê daz wir wider rîten heim in unser lant,
wir gern stæter suone und gebn michel guot,
und setzen iu des sicherheit, swie iuch des selben dunket guot.'

Liudegast geheilet sîner wunden was: 4
der vogt von den Sahsen nâch strîte wol genas.
ettesliche tôten si liezen dar enlant.
dô gie der künec Gunther dâ er Sîvriden vant.

Er sprach zuo dem degene 'nu râte, wie ich tuo. 5
die unser widerwinnen wellent rîten fruo,
und gernt stæter suone an mich und mîne man.
nu râtâ, degen küene, waz dich des guot dunke getân.

Waz mir die helde bieten, daz wil ich dir sagen: 6
swaz fünfhundert mœre goldes mügen tragen,
daz gæben si mir gerne, wold ich si ledec lân.'
dô sprach der herre Sîvrit 'daz wær vil übele getân.

Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn; 7
und daz die recken beide mêre wol bewarn,
daz si immer mêr gerîten mit here in iwer lant,
des lât iu sicherheite tuon der beider herren hant.'

'Des râtes wil ich volgen.' dâ mite si giengen dan. 1
den sînen widerwinnen wart daz kunt getân,
ir goldes gerte niemen, daz si da büten ê.
dâ heime ir lieben friunden was nâch den hermüeden wê.

Vil manege schilde volle man dar schatzes truoc: 2
er teiltes âne wâge den friunden sîn genuoc
bî fünfhundert marken, und eteslîchen baz.
Gêrnôt der vil küene der riet Gunthere daz.

Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan. 3
dô sach man die recken für Kriemhilde gân,
und ouch dâ frou Uote diu küneginne saz.
ez enwart noch nie degenen mêre geurloubet baz.

Herberge wurden lære, dô si von dannen riten. 4
noch bestuont dâ heimê mit ritterlîchen siten
der künec mit sînen mâgen, vil manec edel man.
die sach man tegelîche für frown Kriemhilde gân.

Urloup ouch nemen wolde Sîvrit der helet guot: 5
ern trûte niht verenden des er dâ hête muot.
der künec daz sagen hôrte, daz er wolde dan.
Gîselher der junge den degn vlêgen dô began.

'War woldet ir nu rîten, vil edel Sîvrit? 6
belîbet bî den degenen - tuot des ich iuch bite -
bî Gunthere dem künege und ouch bî sînen man.
hie ist vil schœner frouwen: die sol man gerne iuch sehen lân.'

Dô sprach der starke Sîvrit 'diu ros diu lâzet stân - 7
ich wolde hinnen rîten: des wil ich abe gân -.
und traget ouch hin die schilde. jâ wold ich in mîn lant:
des hât mich her Gîselher mit grôzen triuwen erwant.'

Sus beleip der küene recke durch friwende liebe dâ. 1
jâ wær er in den landen ninder anderswâ
gewesen alsô sanfte: dâ von nu daz geschach,
daz er nu, swenner wolde, die schœnen Kriemhilde sach.

Durch ir unmâzen schœne der herre dô beleip. 2
mit maneger kurzewîle man im die zît vertreip;
wan daz in twanc ir minne: diu gab im dicke nôt.
dar umbe sît der küene lac vil jæmerlîche tôt.

Iteniwe mære sich huoben umben Rîn: 3
ez sprâchen zuo dem künege die hôsten mâge sîn,
war umbe er niht ennæme ein wîp zuo sîner ê.
dô sprach der künec rîche 'ine wil niht langer bîten mê.

Des wil ich mich berâten, wâ ich die müge nemen, 4
diu mir und mîme rîche ze frowen müge zemen
an edel und ouch an schœne: der gib ich mîniu lant.
als ich die reht ervinde, si sol iu werden wol bekant.

VI AVENTIURE

WIE SICH GUNTHER GEIN ISLANDE HIN ZE PRÜNHILT BEREITE.

Ez was ein küneginne gesezzen über sê; 5
ir gelîche enheine man wesse ninder mê:
diu was unmâzen schœne, vil michel was ir kraft;
si schôz mit snellen degenen umbe minne den schaft.

Den stein den warf si verre, dar nâch si wîte spranc. 1
swer an si wenden wolde sînen gedanc,
driu spil muoser an behaben der frowen wol geborn:
gebrast im an dem einen, er hêt daz houbet sîn verlorn.

Des hêt diu küneginne unmâzen vil getân. 2
dô gevriesch ez bî dem Rîne ein ritter wolgetân:
der wande sîne sinne an daz hêrlîche wîp.
darumbe muosen helede sît verliesen den lîp.

Dô si eines tages sâzen, der künec und sîne man, 3
manegen ende si ez mâzen, beidiu wider und dan,
welhe ir herre möhte zeinem wîbe nemen,
diu im ze frowen töhte und ouch dem lande möhte zemen.

Dô sprach der vogt von Rîne 'ich wil nider an den sê 4
hin ze Prünhilde, swie ez mir ergê.
durch ir unmâzen schœne sô wâge ich mînen lîp:
den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.'

'Daz wil ich widerrâten.' - sprach dô Sîvrit - 5
'jâ hât diu küneginne sô vreislîche site,
swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât.
des muget ir der reise haben wærlîchen rât.'

Dô sprach der künec Gunther 'nie geborn wart ein wîp 6
sô starc und ouch so küene, ine wolde wol ir lîp
in strîte betwingen mit mîn selbes hant.'
'swîget.' - sprach dô Sîfrit - 'iu ist ir ellen unbekant.

Und wæren iwer viere, dine kunden niht genesn 7
von ir vil grimmen zorne. ir lât den willen wesn:
daz rât ich iu mit triuwen. welt ir niht ligen tôt,
sone lât iuch nâch ir minne niht ze sêre wesn nôt.'

* Nu sî swie starc si welle, ine lâze der reise niht 1
hin zuo Prünhilde, swaz halt mir geschiht:
durch ir unmâzen schœne muoz ez gewâget sîn.
waz ob mir got gefüeget daz si mir volget an den Rîn?

'Sô wil ich iu wol râten:' - sprach dô Hagene - 2
'ir bitet Sîfride mit iu ze tragene
die vil starken sorge: daz ist nu mîn rât:
sît im daz ist so kündec, wiez umbe Prünhilde stât.'

Er sprach 'wiltu mir helfen, degen Sîfrit, 3
die minneclîche erwerben? tuostu des ich dih bite,
und wirt mir zeinem trûte daz hêrlîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.'

Des antwurte Sîfrit 'swie mir mîn dinc dâ kum, 4
gîstu mir dîn swester, sô bin ich dir frum,
die schœnen Kriemhilde, ein küneginne hêr:
ine ger deheiner miete nâch mînen arebeiten mêr.'

'Daz lobe ich,' - sprach dô Gunther - 'Sîvrit, an dîne hant: 5
und kumt diu schœne Prünhilt her in ditze lant,
sô wil ich dir ze wîbe die mîne swester gebn;
sô mahtu mit der schœnen immer vrœlîche lebn.'

Des swuoren si dô eide, die recken vil hêr: 6
des wart ir arebeiten verre deste mêr,
ê si die wolgetânen bræhten an den Rîn;
des muosen die vil küenen starke sorgende sîn.

Von wilden getwergen hân ich gehœret sagen, 7
si sîn in holn bergen, und daz si ze scherme tragen
einez heizet tarnkappen, von wunderlîcher art:
swerz hât an sîme lîbe, der sol vil gar wol sîn bewart

Vor slegen und vor stichen, in müge ouch niemen sehen, 1
swenn er sî dar inne. beide hœren unde spehen
mag er nâch sînem willen, daz in doch niemen siht;
er sî ouch verre sterker, als uns diu aventiure giht.

Mit im fuorte Sîfrit die tarnkappen dan, 2
die der helt vil küene mit sorgen gewan
ab einem getwerge, daz hiez Albrîch.
sich bereiten zuo der verte die degn küene unde rîch.

Alsô der starke Sîfrit die tarnkappen truoc, 3
sô hêt er dar inne krefte genuoc,
zwelf ander manne sterke, als uns ist geseit.
er gewan mit grôzen listen die vil hêrlîchen meit.

Ouch was diu selbe tarnhût alsô getân, 4
daz dar inne worhte ein ieslîcher man
swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach:
sô gewan er Prünhilde. dâ von im leide sît geschach.

'Du solt mir sagen, Sîfrit, ê unser vart ergê: 5
daz wir mit vollen êren komen an den sê,
suln wir iht ritter füeren in Prünhilde lant?
zwei tûsent degene die werdent schiere besant.'

'Swie vil wir volkes fuorten,' - sprach dô Sîfrit - 6
'ez pfliget diu küneginne sô eislîcher site,
die müesen alle ersterben von ir übermuot.
ich wil iuch baz bewîsen, degen küene unde guot.

Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn. 7
die wil ich iu nennen, die daz suln sîn,
zuo uns zwein noch zwêne unde niemen mê;
so erwerben wir die frouwen, swiez uns dar nâch ergê.

Der gesellen sît ir einer, der ander sol ich wesn, 1
Hagene sî der dritte: wir mugen wol genesn:
Dancwart sî der vierde, der vil küene man.
uns endurfen ander tûsent mit strîte nimmer bestân.

'Diu mære ich wiste gerne' - sprach der künec dô - 2
'ê daz wir hinne schieden, des wære ich harte vrô,
waz wir kleider solden vor Prünhilden tragen,
diu uns dâ wol gezæmen: daz sult ir mir bî zîte sagen.'

'Wât die allerbesten, die ie man bevant, 3
die treit man zallen zîten in Prünhilde lant:
des suln wir rîchiu kleider vor der frowen tragen,
daz wirs iht habn scande, sô man diu mære hœre sagn.'

Dô sprach der degn guoter 'sô wil ich selbe gân 4
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan
daz uns ir schœne mägede helfen prüeven kleit,
diu wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.

Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten 5
'wes welt ir iwer muoter solher dienste biten?
lât iwer swester hœren wes wir habn muot:
si ist sô kunstrîche, daz diu kleider werdent guot.'

Do enbôt er sîner swester, daz er si wolde sehn 6
und ouch der herre Sîfrit. ê daz daz was geschehn,
dô hête sich diu schœne ze wunsche wol gekleit.
daz si sie sehn wolden, des was si vrô und ouch gemeit.

Dô was ouch ir gesinde geziert als ir gezam. 7
die fürsten kômen beide: dô si daz vernam,
dô stuont si von dem sidele; mit zühten si dô gie
dâ si den gast vil edelen und ouch ir bruoder enpfie.

'Wilekomen sî mîn bruoder und der geselle sîn. 1
diu mære wist ich gerne,' - sô sprach daz magedîn -
'waz ir werben woldet, sît ir ze hofe gât:
daz lât mich beide hœren, wiez iu hôchgemuoten stât.'

Dô sprach der künec rîche 'frowe, ich wilz iu sagn: 2
wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragn;
wir wellen hobeschen rîten verre in vremdiu lant.
wir solden zuo der reise haben zierlîch gewant.'

'Nu sitzet, lieber bruoder:' - sprach daz küneges kint - 3
'lât mich diu mære hœren, wer die frowen sint,
der ir dâ gert mit minnen in ander fürsten lant.'
die ûzerwelten beide nam diu frowe bî der hant.

Dô gie si mit den degenen dâ si selbe saz: 4
matraz diu rîchen, ir sult gelouben daz,
lâgen allenthalben an dem vletze nider.
si hêten bî den frouwen guote kurzwîle sider.

Vil lieplîcher blicke und minneclîchez sehn, 5
des mohte dâ in beiden harte vil geschehen:
er truoc si imme herzen, si was im sô der lîp.
er erwarp mit starkem dienste, daz si doch sider wart sîn wîp.

Dô sprach der künec Gunther 'vil edel swester mîn, 6
âne dîne helfe sone kündez niht gesîn.
wir wellen kurzewîlen in Prünhilde lant:
dâ bedorften wir ze tragene vor frowen hêrlîch gewant.'

Dô sprach diu küneginne 'vil lieber bruoder mîn, 7
swaz der mînen helfe daran kan gesîn,
des bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit.
versagt iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.

Irn sult mich, ritter edele, niht sorgende biten : 1.
jâ sult ir mir gebieten mit hêrlîchen siten.
swaz sô iu gevalle, des bin ich bereit,
und tuon ez willeclîche.' sprach diu hêrlîche meit.

'Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant : 2
daz sol helfen prüeven iwer wîziu hant;
des volziehen iwer mägede, daz ez uns rehte stât.
wand ich dirre verte hân deheiner slahte rât.

Dô sprach diu juncfrouwe 'ine wil iu niht versagn : 3
ich hân selbe siden; nu heizet uns her tragen
gestein ûf den schilden, sô machen wir diu kleit,
daz ir si traget mit êren für die hêrlîchen meit.

Wer sint die gesellen,' - sprach diu künegîn - 4
'die mit iu gekleidet ze hofe suln sîn?'
'daz bin ich und Sifrit und zwêne mîner man;
Dancwart und Hagene die suln mit uns ze hofe gân.

Nu merket, liebiu swester, rehte waz wir sagen : 5
daz wir vier gesellen ze vier tagen tragen
ie drîer hande kleider und alsô guot gewant,
daz wir âne scande rûmen Prünhilde lant.'

Daz lobte si den recken : die herren schieden dan. 6
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu künegîn :
die vil werkspæhen ze künste hêten grôzen sin.

Aller hande siden und wîz sô der snê, 7
von Zazamanc dem lande grüen alsô der klê,
dar in si leiten steine : des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu vil minneclîche meit.

Von vremder vische hiuten bezoc wolgetân 1
ze sehn werden liuten, swaz man der gewan,
diu dachte man mit sîden, golt dar in getragen:
man möhte michel wunder von der liehten wæte sagen.

Von Marroch ûz dem lande und ouch von Libîân 2
die aller besten sîden, die ie mêr gewan
deheines küneges künne, der hêten si genuoc.
diu frowe lie wol schînen, daz si in holden willen truoc.

Wande sis zer hovereise hêten sô gegert: 3
die hermînen vedere dûhten si unwert;
pfelle dar obe lâgen swarz alsam der kol.
daz noch snellen degenen stüende in hôchgezîten wol.

Uz Arâbischem golde vil gesteines schein. 4
der frowen unmuoze diu en was niht klein:
inre sehs wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten degenen bereit.

Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn 5
gemachet vlîzeclîche ein starkez schiffelîn,
daz si tragen solde wol nider ûf den sê.
den schœnen juncfrouwen tet ir arebeiten wê.

Dô sagte man den recken, in wæren nu bereit, 6
diu si dâ füeren solden, ir zierlîchen kleit.
alsô die helde gerten, daz was nu getân:
done wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.

Nâch den hergesellen wart balde dô gesant, 7
ob si schowen wolden niwez ir gewant,
ob ez den helden wære ze rehte kurz und lanc:
des sageten si den frouwen von schulden grœzlîchen danc.

Für alle die si kômen, die muosen in des jehen, 1
daz si ze der werlde hæten schœners niht gesehn:
des mohten si sie gerne dâ ze hove tragen.
von bezzer helde wæte künde iu nieman niht gesagn.

Vlîzecliche danken wart dâ niht verdeit. 2
urloubes von in gerten die recken vil gemeit:
in ritterlîchen zühten die herren tâten daz.
des wurden liehtiu ougen weinens trüebe unde naz.

Si sprach 'vil lieber bruoder, ir möhtet noch bestân, 3
und würbet ander frouwen - daz hiez ich wol getân -
dâ iu sô sêre enwâge stüende niht der lîp:
ir mugt hie nâher vinden ein alsô hôchgeborn wîp.'

Ich wæn in saget ir herze daz in dâ von geschach. 4
si weinten al gemeine, swaz ieman drumbe sprach:
ir golt in vor den brüsten wart von trähenen sal:
die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.

Sie sprach 'herre Sîvrit, lât iu bevolhen sîn 5
ûf triwe und ûf genâde den lieben bruoder mîn,
daz im iht gewerre in Prünhilde lant.'
daz lobt ir der herre mit guotem willen in die hant.

Dô sprach der degen küene 'ob mir mîn lîp bestât, 6
sô sult ir aller sorgen, frowe, haben rât:
ich bringen iu gesunden her wider an den Rîn,
daz habt ûf mîme lîbe.' im neic daz schœne magedîn.

Ir goltrôten schilde, die truog man ûf den sant, 7
und brâht in zuo dem schiffe allez ir gewant;
ir ros hiez man in ziehen: si wolden varn dan.
dô wart von schœnen frouwen vil michel weinen getân.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint. 1
ir scif mit dem segele daz rüert ein hôher wint:
die stolzen hergesellen sâzen ûf den Rîn.
dô sprach der künec Gunther 'wer sol nu schifmeister sîn?'

Dô sprach der starke Sîvrit 'ich kan iuch ûf der fluot 2
hinnen wol gefüeren: daz wizzet, helede guot:
die rehte wazzerstrâzen die sint mir wol bekant.'
mit freuden si dô schieden ûz der Buregonden lant.

Der künec von Niderlanden eine schalten genam: 3
von stade begunde schieben der helt vil lobesam.
Gunther der küene selbe ein ruoder truoc.
si huoben sich von lande, und wâren vrœlîch genuoc.

Si fuorten rîche spîse, dar zuo den besten wîn, 4
den man inder kunde vinden umben Rîn.
Dancwart, Hagenen bruoder, der saz unde zôch
an eime starken ruoder: er truoc den muot unmâzen hôch.

Ir vil starken segelseil wurden in gestraht; 5
si fuoren manege mîle ê daz ez würde naht:
mit freuden si dô kômen vol nider an den sê.
ir starkez arebeiten tet sît den hôchgemuoten wê.

Inre tage zwelven, sô wir hœren sagen, 6
hêten si die winde verre dan getragen
gein Isensteine in Prünhilde lant:
daz hêt von Tronege Hagene ê vil selten bekant.

VII AVENTIURE

WIE GUNTHER ZE ISLANDE MIT SINEN GESELLEN KOM.

Dô der künec Gunther sô vil der bürge sach 1
und ouch die wîten marke, wie bald er dô sprach
'sagt mir, friunt Sîvrit, ist iu daz bekant:
wes sint dise bürge und ouch daz hêrliche lant?

Ine hân bî mînen zîten, ine wolde lüge jehn, 2
sô wol erbowen bürge mêre nie gesehen
in deheinem lande, als ir hie vor uns stât:
er mac wol wesen rîche, der si hie gebowen hât.'

Des antwurte Sîfrit 'ez ist mir wol bekant: 3
ez ist frown Prünhilt liut unde lant,
und Isenstein diu veste, als ir mich hôrtet jehen.
dâ muget ir noch hiute schœner frowen vil gesehn.

Und wil iu helden râten, ir habt einen muot, 4
daz wir jehn gelîche - jâ dunket ez mich guot -,
swenne wir noh hiute für Prünhilde gân
- sô müezen wir mit sorgen for der küneginne stân -:

Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehn, 5
sô sult ir, helede guote, wan einer rede jehen,
Gunther sî mîn herre, ich sî sîn eigen man:
sô mag unser wille harte wol an ir ergân.'

Des wâren si bereite: swaz er si loben hiez, 1
durch ir übermüete deheiner ez niht liez;
si jâhen swes er wolde: dâ von in wol geschach,
dô der künec Gunther die schœnen Prünhilde sach.

'Ich enlob ez niht sô verre durch den willen dîn 2
sô durch Kriemhilde, daz schœne magedîn:
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn eigen lîp.
ich wil daz gerne dienen, daz si werde mîn wîp.'

In den selben zîten dô was ir schif gegân 3
der bürge alsô nâhen: dô sach der künec stân
oben in den venstern vil manege schœne meit.
dô begunde vrâgen der recke küene und gemeit

'Saget mir, friunt Sîfrit, durch den willen mîn: 4
bekennet ir die frouwen und ouch diu magedîn,
die dort her nider schouwent zuo zuns ûf die fluot?
si gebârent dem gelîche, daz si hôhe sint gemuot.'

Dô sprach der küene Sîfrit 'ir sult von hinnen spehn 5
tougen in dem muote, und sult mir danne jehn,
welhe ir nemen woldet, hêtet irs gewalt.'
'daz tuon ich.' - sprach dô Gunther, der ritter küen unde balt -

'Sô sihe ih ir eine in jenem venster stân, 6
in snêwîzer wæte: diu ist sô wolgetân,
die wellent mîniu ougen; vil schœn ist ir der lîp.
ob ich gewalt des hæte, si muose werden mîn wîp.'

'Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen schîn: 7
ez ist diu starke Prünhilt, daz schœne magedîn,
die dîn herze minnet, der lîp und ouch der muot.'
elliu ir gebærde diu dûhte Guntheren guot.

Dô hiez diu küneginne ûz den venstern gân 1
ir minneclîchen meide: sine solden niht dâ stân
den vremden anzesehene; des wâren si bereit.
waz dô die frowen tæten, daz ist uns sider ouch geseit.

Gegen den unkunden strichen si ir lîp, 2
des ie site habeten diu wætlîchen wîp.
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die recken sâhen: daz wart durch schowen getân.

Ir wâren niwan viere, di dâ kômen in daz lant. 3
Sîfrit der starke ein ros zôch an der hant:
daz sâhen durch diu venster diu minneclîchen wîp;
des wart sît getiuret des künec Guntheres lîp.

Er habt im dâ bî zoume daz zierlîche marc, 4
guot unde schœne, vil michel unde starc,
unze der künec Gunther in den satel gesaz:
alsô dient im Sîfrit. des er doch sît vil gar vergaz.

Dô zôh er ouch daz sîne von dem schiffe dan. 5
er hête solhen dienest selten ê getân,
daz er den stegereif gehabt ie helede mêr:
daz sâhen durch diu venster die frowen schœn unde hêr.

Reht in einer mâze den rittern vil gemeit 6
von snêblanker varwe ir ros und ouch ir kleit
wâren vil gelîche: ir schilde wol getân
die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.

Ir setele wol gesteinet, ir furbüege smal: 7
si riten hêrlîchen für Prünhilden sal:
daran sô hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande, als ez ir ellen in gebôt:

Mit spern niuwe sliffen, mit swerten wol getân, 1
diu ûf die sporn giengen den wætlîchen man;
diu fuorten die vil küenen, scharpf und dar zuo breit:
daz sach allez Prünhilt, diu vil minneclîche meit.

Mit im kom ouch Dancwart unde Hagene. 2
nu hœret disiu mære, wie die degene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit:
ir schilde wâren schœne, vil guot michel unde breit.

Von Indîâ dem lande man sach si steine tragen: 3
die kôs man an ir wæte vil hêrlîche wagen.
sie liezen âne huote ir schiffel bî der fluot:
sus riten zuo der bürge die helde küen unde guot.

Sehs und ahzec türne si sâhen drinne stân, 4
drî palas wîte und einen sal wol getân,
von edelm marmelsteine grüen alsam ein gras,
dar inne diu küneginne mit ir ingesinde was.

Diu porte stuont entslozzen, diu burc ûf getân. 5
dô liefen in engegene die Prünhilde man,
und enpfiengen wol die küenen in ir frowen lant;
ir ros man hiez behalten und ir schilde von der hant.

Dô sprach ein kamerære 'ir sult uns geben diu swert 6
und ouch die liehten brünne.' 'des sît ir ungewert.'
- sprach Hagene der küene - 'wir selbe wellens tragen.'
dô begunde in Sîfrit dâ von diu rehten mære sagn.

Man pfligt in dirre bürge, daz wil ich iu sagen, 7
daz decheine geste hie wâfen suln tragen:
ir sult si lân behalten; daz ist wol getân.'
daz tet dô vil ungerne Hagen der Guntheres man.

Den gesten hiez man schenken und schaffen ir gemach. 1
vil manegen snellen recken man dâ ze hove sach
in fürstenlîcher wæte allenthalben gân.
dâ wart michel schouwen an die vil küenen getân.

Dô tet man Prünhilde kunt mit mæren, 2
daz dâ vremde recken komen wæren
in vil rîcher wæte gevlozzen ûf der fluot.
dâ von begunde vrâgen diu magt schœn unde guot.

'Ir sult mich lâzen hœren,' - sprach diu künegîn - 3
'wer die vil unkunden recken mügen sîn,
die in mîner bürge sô hêrlîche stân,
und durch welhe schulde die helde her gevarn hân.'

Dô sprach ein ir gesinde 'frowe, ich mac wol jehn, 4
daz ich ir deheinen nimêre habe gesehn,
wan geliche Sîfride einer drunder stât.
den sult ir wol enpfâhen: daz ist mit triwen mîn rât.

Der ander der gesellen der ist sô lobelîch: 5
ob er gewalt des hête, wol wær er künec rîch
ob wîten fürsten landen, ob er diu möhte hân;
man siht in bî den andern sô rehte hêrlîche stân.

Der dritte der gesellen der ist vil gremlich, 6
und doch mit schœme lîbe, küneginne rîch:
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot,
er ist in sînen sinnen ich wæn vil grimme gemuot.

Der der jungest ist dar under, der ist sô lobelîch, 7
in magtlîchen zühten sihe ich den degen rîch
mit guotem gelæze sô minneclîche stân:
wir möhtenz fürhten alle, hêt im hie iemen iht getân.

Swie blîde er pflege der zühte und swie schœn im sî der lîp, 1
er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn er begunde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt:
er ist in allen tugenden ein degn küene unde balt.'

Dô sprach diu küneginne 'nu brinc mir mîn gewant; 2
und ist der starke Sîvrit komen in daz lant
durch willen mîner minne, ez gât im an den lîp:
ine fürht in niht sô sêre, daz ich werde sîn wîp.'

Dô wart diu küneginne schiere wol gekleit: 3
dô gie mit ir dannen vil manec schœniu meit,
wol hundert unde mêre; gezieret was ir lîp.
ez wolden sehen die geste diu vil minneclîchen wîp.

Dâ mit giengen recken ûzer Islant: 4
die Prünhilde degene die truogen swert enhant,
fünfhundert oder mêre; daz was den gesten leit.
dô stuonden von dem sedele die helde küen und gemeit.

Dô diu küneginne Sîfriden sach, 5
diu magt zühteclîche zuo dem recken sprach
'sît willekomen, Sîvrit, her in ditze lant.
waz iwer reise meine, gerne hêt ich daz erkant.'

'Vil michel iwer genâde, mîn vrou Prünhilt, 6
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt,
vor disem küenem recken, der hie vor mir stât;
wand er ist mîn herre: der êren hêt ich gerne rât.

Er ist geborn von Rîne, daz tuot er dir bekant: 7
er hât durch dînen willen gesuochet ditze lant:
er wil dich gerne minnen, swaz im dâ von geschiht.
nu bedenke dihs bezîte; mîn herre erlæt dihs niht.

Er ist geheizen Gunther und ist ein künec hêr. 1
erwürber dîne minne, sone gert er nihtes mêr.
jâ gebôt mir her ze varne der recke wolgetân:
wan daz ich entorste, ich hietez gerne verlân.

Si sprach 'ist er dîn herre und bistu sîn man, 2
diu spil diu ich im teile, und tarrer diu bestân,
behabt er des die maisterschaft, sô minne ich sînen lîp:
anders muoz er sterben ê ich werde sîn wîp.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'frow nu lât uns sehen 3
iwer spil diu starken. ê daz iu müese jehen
Gunther mîn herre, dâ müesez herte sîn:
er mac noch wol gewinnen ein alsô schœne magedîn.'

'Den stein den sol er werfen und springen dar nâch, 4
den gêr mit mir schiezen. lât iu niht sîn ze gâch:
des bedenket iuch vil ebene:' - sprach daz vil schœne wîp -
'gebrist im an dem einen, ez gêt iu allen an den lîp.'

Sîfrit der starke zuo dem künege trat: 5
allen sînen willen er in reden bat
mit der küneginne; ez künde im geschaden niht:
'ez wirt al anders gendet, des sich ir übermuot versiht.'

Dô sprach der künec Gunther 'küneginne hêr, 6
nu teilt swaz ir gebietet; und wære es dannoch mêr,
daz bestüende ich allez gerne durch iwern schœnen lîp:
mîn houbet wil ich wâgen, irn werdet mîn wîp.'

Dô diu küneginne sîne rede vernam, 7
der spile bat si gâhen, als ir dô daz gezam:
si hiez ir dar gewinnen balde ir strîtgewant,
eine veste brünne und einen guoten schildes rant.

Ein wâfenhemde sîdîn daz leit an sich diu meit, 1
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pfelle ûzer Libîâ: ez was vil wolgetân;
von porten lieht gewürhte daz sach man schînen dar an.

Die zît wart disen recken harte vil gedreut. 2
Dancwart unde Hagene die wâren ungefreut:
wiez dem künege ergienge, des sorget in der muot.
si dâhten 'unser reise ist uns recken niht ze guot.'

Die wîle was ouch Sîvrit, der listige man, 3
ê ez iemen erfünde, in daz schif gegân,
dâ er die tarnkappen verborgen ligen vant.
dar în slauf er vil schiere: dô was er niemen bekant.

Er îlte hin widere: dô vant er recken vil 4
dâ diu küneginne tejlte ir hôhen spil.
dar gie er tougenlîche; von listen daz geschach,
alle die dâ wâren daz in dâ niemen gesach.

Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil geschehn 5
vor manegem küenem recken, die daz solden sehn,
mêr danne sibenhundert - die sah man wâfen tragen -,
swer daz spil gewünne, daz ez die helde solden sagen.

Dô was nu komen Prünhilt: gewâfent man die vant 6
sam ob si strîten solde umbe elliu küneges lant.
jâ truoc si ob den sîden vil manegen stahelzein:
ir minneclîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.

Dô kom ouch ir gesinde: die truogen dar zehant 7
von vil rôtem golde einen liehten schildes rant
mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
darunder spilen wolde diu vil hêrlîche meit.

Der frowen schiltvezzel ein edel porte was: 1
dar ûfe lâgen steine, grüener denne ein gras;
die lûhten maneger hande mit schîne wider daz golt.
der si solde minnen, der hêt ez hôhe verscolt.

Der schilt was under buckelen, als uns daz ist geseit, 2
wol drîer hende dicke, den tragen solde diu meit:
von stâle und ouch von golde rîch er was genuoc,
den ir kamerære selbe vierder kûme truoc.

Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach, 3
in vil grôzen unmuote der helt von Tronege sprach
'wie nu, künec Gunther? wie vliesen wir den lîp?
der ir dâ gert ze minnen, diu ist des vâlandes wîp.'

Vernemt noch von ir wæte; der hête si genuoc: 4
von Azagouc der sîden einen wâfenroc si truoc
vil edel und vil rîche, ab des varwe schein
von der küneginne vil manec hêrlîcher stein.

Dô truoc man dar der frouwen swære und dar zuo grôz 5
einen gêr vil starken, den si alle zîte schôz,
scarpf und ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

Von des gêres swære hœret wunder sagen: 6
wol vierdehalbiu messe was der zuo geslagen;
in truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther der vil küene harte sorgen began.

Er dâht in sînem muote 'waz sol ditze wesen? 7
der tiufel von der helle, wie künder dâ vor genesen?
und wær ich dâ ze Rîne mit dem lîbe mîn,
si müeste hie vil lange vrî fon mîner minne sîn.'

Im was in sînen sorgen, daz wizzet, leit genuoc: 1
allez sîn gewæfen man im einen truoc;
dâ wart der künec rîche wol gewâfent in.
vor leide hêt Hagene vil nâch verwandelt den sin.

Dô sprach von Burgonden der küene Dancwart 2
'mich muoz immer riuwen disiu hovevart.
nu hiezen wir ie recken: wie verliesen wir den lîp,
sulen uns in disen landen nu verderben diu wîp!

Mich müet daz harte sêre, daz ich kom in daz lant; 3
und hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant,
und ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
durch ir übermüete alle Prünhilde man.

Ich sage iu bî den triuwen, si soldenz wol bewarn: 4
und hêt ich tûsent eide zeinem fride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben herren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn:

Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant. 5
ich und mîn bruoder Hagene, heten wir daz gewant,
des wir zenôt bedurfen, und unser swert vil guot,
sô würde wol gesenftet der frowen starkiu übermuot.'

Wol hôrt diu küneginne waz der degen sprach; 6
mit smielendem munde si über ahsel sach:
'nu er dunke sich so biderbe, sô tragt in ir gewant,
und ir vil scharpfen wâfen gebt den recken an die hant.

Mir ist als mære, daz si gewâfent sîn, 7
als ob si blôze stüenden.' - sô sprach diu künegîn -
'ihen fürhte niemens sterke, den ich noh habe bekant:
ich getrowe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.'

Dô si diu swert gewunnen, alsô diu magt gebôt, 1
der vil küene Dancwart wart von freuden rôt:
'nu spilen swes si wellen.' - sprach der snelle man -
'Gunther ist unbetwungen, sît daz wir unser wâfen hân.'

Diu Prünhilde sterke vil grœzlîchen schein. 2
man brâht ir zuo dem ringe einen swæren mermilstein,
grôz und ungefüege, michel unde wel:
in truogen kûme zwelfe helde küen unde snel.

Den warf si zallen zîten, sô si den gêr verschôz. 3
der Burgonden sorge wurden harte grôz.
'wâfen!' - sprach dô Hagene - 'waz hât der künec ze trût?
jâ soldes in der helle sîn des übeln tiufels brût.'

An ir vil wîzen arme si die ermel want, 4
si begunde sêre vazzen den schilt an der hant,
den gêr si hôhe zuchte: dô giengez an den strît.
Gunther unde Sîvrit die vorhten Prünhilde nît.

Wær im der starke Sîfrit niht schier ze helfe komen, 5
sô hête si dem künege sînen lîp benomen.
er gie dar tougenlîche und ruort im sîne hant.
Gunther sîne liste vil harte soreclîche ervant.

'Waz hât mich gerüeret?' gedâht der küene man. 6
dô sah er allenthalben: er vant dâ niemen stân.
er sprach 'ich bin ez Sîvrit, der liebe friunt dîn:
vor der küneginne soltu gar âne angest sîn.

Den schilt gib mir von hende: den lâ du mich tragen, 7
und merke mîne lêre, die du mich hœrest sagn:
nu habe du die geberde, diu werc wil ich begân.'
dô er vernam diu mære, der künec trœsten sich began.

Nu hil du mîne liste, daz ist uns beiden guot: 1
sone mac diu küneginne ir starke übermuot
an dir niht verenden, des si doch willen hât.
nu sich wie angestlîche si gein dir amme ringe stât!'

Dô schôz vil krefteclîche diu vil starke meit 2
den gêr gein eime schilde, michel unde breit:
den truog an sîner hende daz Sigelinden kint.
daz fiur spranc von stâle alsam ez wæte der wint.

Des starken gêres snîde sô durch den schilt gebrach, 3
daz man daz fiur lougen ûz den ringen sach.
des schuzzes beide strûchten, die vil starken man:
si ertwelte si sô sêre, daz si den lîp nâch hêten lân.

Sîvride dem vil küenen vom munde brast daz bluot; 4
vil balde spranc er widere: dô nam der helet guot
den gêr, den si geschozzen im hête durch den rant;
den frumt ir dô hin widere sîn vil ellenthâftiu hant.

Er dâht 'ich wil niht schiezen daz schœne magedîn.' 5
er kêrt des gêres snîde hindern rucke sîn:
mit der gêrstangen schôz si der küene man
alsô krefteclîche, daz si strûchen began.

Daz fiur staub ûz stâle sam ez tribe der wint: 6
den schuz schôz mit ellen daz Sigelinde kint;
sine mohte mit ir kreften des schuzzes niht gestân.
ez enhêt der künec Gunther entriwen nimmer getân.

Prünhilt diu schœne, wie balde si ûf spranc! 7
'Gunther, ritter edele, des schuzzes habe danc.'
si wânde, daz erz hête mit sîner hant getân:
ir was dar nâch geslichen ein verre kreftiger man.

Dô gie si hin vil balde: zornec was ir muot: 1
den stein den huop si hôhe, diu schœne maget guot.
si swanc in krefteclîche sô verre von ir dan,
daz sîn die küene degene sêre wundern began.

Der stein der was gevallen wol zwelf klâfter dan: 2
den wurf brach dô mit sprunge diu maget wol getân.
dar gie der herre Sîfrit, dâ der stein gelac:
Gunther in dô wegete, der helt in werfen pflac.

Sîfrit was vil küene, dar zuo starc unde lanc: 3
den stein den warf er verrer, dar zuo er wîter spranc.
daz was ein michel wunder und künsteclîch genuoc,
daz er mit dem sprunge den künec Gunther doch truoc.

Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen: 4
dô sah man ander niemen wan Gunther den degn.
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt.
Sîfrit hêt geverret des künec Guntheres tôt.

Zuo zir ingesinde diu küneginne sprach, 5
dô si z'ent des ringes den helt gesunden sach,
'vil balde gêt her nâher, ir mâge und mîne man:
ir sult dem künec Gunther alle wesen undertân.'

Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant: 6
si buten sich ze füezen ûz Burgonden lant
Gunthere dem rîchen, vil manec küener man:
si wânden daz er hête diu spil mit sîner kraft getân.

Er gruoztes minneclîche, wander was tugentrîch. 7
dô nam in bî der hende diu magt lobelîch;
si erloubt im, daz er solde haben dâ gewalt:
des freute sich dô Hagene, der recke küen unde balt.

Si bat den ritter edele mit ir dannen gân 1
in einen palas wîten: dâ was vil manec man.
durch vorhte manz dem degene deste baz erbôt.
von Sîfrides ellen si wâren komen ûzer nôt.

Sîfrit der snelle - wîs er was genuoc - 2
die sînen tarnkappen er aber behalten truoc.
dô gie er hin widere dâ vil der frowen saz:
er sprach zuo dem künege, und tet vil kündeclîche daz:

'Wes bîtet ir mîn, herre? wan beginnet ir der spil, 3
der iu diu küneginne teilet alsô vil?
und lâzet uns daz schouwen, wie diu sîn getân.'
sam er ir niht ensæhe, gebârt der listige man.

Dô sprach diu küneginne 'wie ist daz geschehn, 4
daz ir habt, her Sîfrit, der spil niht gesehn,
diu hie hât errungen diu Guntheres hant?'
des antwort ir Hagene ûzer Burgonden lant:

'Dô ir alsô sêre getrüebet uns den muot, 5
dô was bî dem schiffe Sîfrit der helet guot,
dô der vogt von Rîne daz spil an iu gewan:
des ist ez im unkündec.' sprach dô der Guntheres man.

'Sô wol mich dirre mære,' - sprach Sîvrit der degn - 6
'daz iwer hôchverten ist alsus gelegn,
daz iemen lebt sô küene, der iwer meister müge gesîn.
nu sult ir, maget edele, uns volgen hinnen an den Rîn.

Dô sprach diu küneginne 'des enkan noch niht ergân. 7
ez müezen ê bevinden mâge und mîne man.
jane mag ich alsô lîhte gerûmen mîniu lant:
di mîne hôhsten friunde müezen werden ê besant.'

Dô hiez si boten rîten allenthalben dan: 1
si besande alle ir friunde, mâge unde man.
die bat si komen balde ze hove in Islant,
und hiez in gebn allen rîch und hêrlîch gewant.

Si riten tägelîche, spâte unde fruo, 2
der Prünhilde bürge scharhafte zuo.
'jârâ jâ!' - sprach Hagene - 'waz haben wir getân?
wir erbeiten hie vil übele der schœnen Prünhilde man.

Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant: 3
der Prünhilde wille ist uns unbekant:
waz ob si alsô zürnet, daz wir sîn verlorn?
so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.'

Dô sprach der herre Sîvrit 'daz sol ich understên. 4
des ir dâ habet sorge, des enlâz ich niht ergên:
ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
von ûz erwelten degenen, die iu noch wurden nie bekant.

Irn sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn; 5
got müez iwer êre di zîte wol bewarn.
ich kum vil schiere widere und bringe iu tûsent man
der aller besten degene, der iemen künde gewan.'

'Sone sît et niht ze lange.' - sprach der künec dô - 6
'wir sîn iwer helfe vil pillîche vrô.'
er sprach 'ich kum iu widere in vil kurzen tagen.
daz ir mich habt gesendet, daz sult ir Prünhilde sagen.'

VIII AVENTIURE

WIE SIFRIT NAH DEN NIBELUNGEN SINEN RECKEN FUOR.

Sîfrit der vil küene dannen gie zehant 1
in sîner tarnkappen dâ er daz schiffel vant.
dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint:
er fuortez alsô balde, sam ob ez wæte der wint.

Den vergen sach doch niemen. wie sêrez schiffel vlôz 2
von Sîfrides kreften! die wâren alsô grôz,
man wânde daz ez fuorte ein sunderstarker wint:
nein, ez fuorte Sîvrit, der schœnen Sigelinde kint.

Bî des tages zîte und in der einen naht 3
kom er zeinem lande mit grœzlîcher maht:
daz hiez zen Nibelungen und wâren sîne man;
lant unde bürge, daz was im allez undertân.

Der herre fuor aleine ûf einen wert vil breit. 4
daz schif gebant vil balde der ritter vil gemeit.
dô gie er zeinem berge, dâ eine burc stuont:
er suohte herberge, sô noch die reisemüeden tuont.

Dô kom er für die porten: verslozzen im diu stuont. 5
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.
anz tor begunde bôzen der unkunde man:
daz was vil wol behüetet. dô vant er inrethalben dran

Einen ungefüegen, der der porten pflac, 1
bî dem sîn gewæfen zallen zîten lac:
der sprach 'wer ist der bôzet ûzen an daz tor?'
dô wandelt sîne stimme der küene Sîvrit dâ vor.

Er sprach 'ich bin ein recke. entsliezet ûf die tür: 2
mir muoz eteslîcher volgen noch hiute der für,
der gerne sanfte læge und hête sîn gemach.'
dô zurnder portenære, dô daz Sîfrit gesprach.

Nu hêt der rise küene sîn wæfen an sich genomen, 3
sîn helm ûf sîn houbet was im vil schiere komen,
den schilt er balde zuchte, daz tor er ûf dô swanc:
wie rehte gremlîche er gegen Sîvride spranc,

Wie er getorste wecken sô manegen küenen man! 4
dâ wurden slege swinde von sîner hant getân:
dô begunde im schirmen der hêrlîche gast:
dô schuof der portenære, daz sîn schiltgespenge brast

Von einer îsenstangen; des gie dem helde nôt. 5
ein teil begunde fürhten Sîvrit den tôt,
dô der portenære sô tobelîchen sluoc:
dar umbe was im wæge sîn herre Sîfrit genuoc.

Si striten alsô sêre, daz al diu burc erdôz, 6
wande ir beider sterke was unmâzen grôz.
er twanc den portenære, daz er in sît gebant.
do erschullen disiu mære über al der Nibelunge lant.

Dô hôrt daz grimme strîten verre durch den berc 7
Albrîch der vil starke, ein küene getwerc.
er wart gewâfent balde: dô lief er dâ er vant
disen gast vil edelen; der was in beiden unbekant.

Albrîch was vil grimme, dar zuo starc genuoc: 1
helm unde ringe er an dem lîbe truoc,
und eine geisel swære von golde an sîner hant.
dâ lief er harte sêre dâ er Sîvriden vant.

Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an, 2
dâ mit er vor der hende den schilt dem küenen man
sluoc sô bitterlîchen, daz im des vil zebrast:
des kom in grôze sorge dô der wætlîche gast.

Den scherm er von der hende gar zebrochen swanc: 3
dô warfer von im balde sîn wâfen, daz was lanc.
den sînen kamerære wolder niht slahen tôt;
er schônte sîner zühte, als im sîn tugent gebôt.

Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an. 4
dô vieng er bî dem parte den altgrîsen man:
er zogeten ungefuoge, daz er vil lût erscrê.
zuht des jungen recken diu tet Albrîche wê.

Lûte rief der küene 'nu lâzet mich genesen! 5
und möht ich iemens eigen ân einen recken wesen
- dem swuor ich des eide, ich wære im undertân -,
ich diende iu ê ich stürbe.' sô sprach der listige man.

Dô bant er Albrîchen alsam den risen ê: 6
die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
daz twerc begunde vrâgen 'wie sint ir genant?'
er sprach 'ich bin es Sîfrit: ich wânde ich wære iu wol bekant.'

'Sô wol mich dirre mære!' - sprach aber daz getwerc - 7
'nu hân ich wol erfunden diu degenlîchen werc,
daz ir von wâren schulden muget landes herre wesn.
ich tuon swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesn.

Dô sprach der herre Sîfrit 'ir sult balde gân, 1
und bringet mir der recken, der besten der wir hân,
tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesehn.'
was er der aller wolde, des hôrt in niemen verjehn.

Dem risen und Albrîchen lôst er dô diu bant. 2
dô lief er harte balde dâ er die recken vant.
er wacht in grôzen sorgen vil manegen küenen man:
er sprach 'wol ûf, ir helde! ir sult zuo Sîfride gân.'

Si sprungen von dem bette und wâren vil bereit: 3
tûsent sneller degene wurden wol gekleit.
si kômen dâ si funden Sîfriden stân.
dâ wart ein schœne grüezen ein teil mit vorhten getân.

Vil kerzen wart enzündet: man schanct im lûtertranc. 4
daz si sô balde kômen, des saget er in dô danc.
er sprach 'ir müezet hinnen mit mir über fluot.'
des vant er vil bereite die helde küen unde guot.

Wol drîzec hundert recken die wâren schiere komen: 5
ûz den wurden tûsent der besten dô genomen:
den brâhte man ir helme und ander ir gewant,
dô er si füeren wolde in daz Prünhilde lant.

'Hôrt, ir guoten ritter, waz ich iu welle sagn: 6
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
dâ wir sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.'

Nu sprichet lîht ein tumber 'ez mac wol lüge wesen: 7
wie möhte sô vil ritter bî ein ander sîn genesn?
wâ nâmen si die spîse: wâ nâmen si gewant?
sine kundenz niht verenden, und ob in dienten drîzec lant.

Sîvrit was sô rîche, als ir wol habt gehôrt: 1
im diente daz künecrîche und Nibelunge hort.
des gaber sînen degenen vil volleclîch genuoc,
wande sîn wart doch niht minre, swie vil man von dem schatze truoc.

Vil fruo an einem morgen huoben si sih dan. 2
waz sneller geverten Sîvrit dô gewan!
si fuorten ros diu guoten und hêrlîch gewant:
si kômen ritterlîche in daz Prünhilde lant.

Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint. 3
dô sprach diu küneginne 'weiz iemen, wer die sint,
die dort her gein uns vliezent sô verre ûf jenem sê?
si füerent segel rîche; diu sint noch wîzer danne ein snê.'

Dô sprach der vogt von Rîne 'ez sint mîne man; 4
die hêt ich an der verte hie nâhe bî verlân:
die hân ich besendet. frowe, die sint komen.'
der hêrlîchen geste wart vil grôze war genomen.

Dô sach man Sîfride vor in eime scheffe stân 5
in vil hêrlîcher wæte: im volget manec man.
dô sprach diu küneginne 'her künec, ir sult mir sagen:
sol ich die geste enpfâhen, oder sol ich grüezen si verdagen?'

'Ir sult in begegene' - sprach er - 'mit zühten gân: 6
ob wir si sehen gerne, daz si wol daz verstân.'
dô tet diu küneginne daz ir der künec geriet:
Sîfride mit dem gruoze von den andern si dô schiet.

Man schuof in herberge mit willen al zehant. 7
dô was sô vil der geste komen in daz lant,
daz si sich allenthalben drungen mit den scharn.
dô wolden die vil küenen zuo den Burgonden varn.

Dô hiez diu küneginne teilen sâ zehant 1
golt unde silber, ros und ouch gewant,
den vremden und den kunden, vil manegem werden man,
des ir ir vater hête nach sîme tôde vil verlân.

Si hiez ouch sagen von Rîne den recken alsô hêr, 2
daz si des schatzes næmen minre oder mêr,
daz si daz mit ir bræhten in Burgonden lant.
des antwurt ir Hagene in hôhem muote sâ zehant:

'Vil edeliu küneginne, iu sî für wâr geseit: 3
ez hât der künec von Rîne golt unde kleit
alsô vil ze gebene, daz wir des habn rât,
daz wir iht hinnen füeren iwer golt oder iwer wât.'

'Nein durch mîne liebe' - sprach daz magedîn - 4
'ich wil mit mir hinnen füeren zweinzec schrîn
von golde und ouch sîden, daz gebn sol mîn hant.
sô wir komen übere in daz Guntheres lant.'

Dô sprach diu küneginne 'wem lâz ich mîniu lant? 5
di sol nu hie bestiften unser beider hant.'
dô sprach der künec edele 'nu heizet her gân.
swer iu dar zuo gevalle, den suln wir vogt wesn lân.'

Ein ir hôhsten mâge diu frowe bî ir sach; 6
er was ir muoter bruoder: zuo dem diu maget sprach
'nu lât iu sîn bevolhen die bürge und ouch daz lant,
unze daz hie rihte des künec Guntheres hant.'

Dô welt si ir gesindes tûsent küener man, 7
die mit ir ze Rîne solden varn dan,
zuo jenen tûsent recken von Nibelunge lant.
si rihten sich zer verte: man sach si rîten ûf den sant.

Si fuorten mit ir dannen sehs und ahzec wîp, 1
dar zuo wol hundert mägede; vil schœne was ir lîp.
sine soumten sich niht langer, si îlten vaste dan.
die si dâ heime liezen, hey, was der weinen began!

In tugentlîchen zühten si rûmt ir eigen lant. 2
si kust ir friunt die næhsten, swaz si der bî ir vant.
mit guotem urloube si kômen ûf den sê.
zuo zir vater lande kom diu frowe nimmer mê.

Dô hôrt man ûf der verte maneger hande spil: 3
aller kurzewîle der hêten sie vil.
dô kom in zuo zir reise ein rehter wazzerwint:
si fuoren von dem lande vil harte vrœlîchen sint.

Jane wolde si den herren niht minnen ûf der vart: 4
ez wart ir kurzwîle unz in sîn hûs gespart,
ze Wormez zuo der bürge zeiner hôchgezît,
dar si vil freuden rîche kômen mit ir recken sît.

IX AVENTIURE

WIE SIVRIT ZE WORMEZ IN BOTSCHEFTE FUOR.

Dô si gevarn wâren vollen niwen tage, 5
dô sprach der küene Hagene 'nu merket waz ih sage:
ir sûmt iuch mit den mæren ze Wormeze an den Rîn;
die iwern boten solden nu zen Burgonden sîn.'

Dô sprach der künec Gunther 'ir habt mir reht geseit: 1
nu bereitet iuch zer verte, ritter vil gemeit;
wande wir in disen zîten ander niemen hân,
der dar müge gerîten.' dô sprach der übermüete man

'Nu wizzet, lieber herre, ine bin niht bote guot: 2
ich wil iuch eins bewîsen, der ez doch gerne tuot;
Sîvrit den küenen sult ir ez niht verdagen:
durch iwer swester liebe getarrerz nimmer iu versagen.'

Er sande nâch dem recken: der herre kom zehant. 3
er sprach 'sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
sô solde ich boten senden der lieben swester mîn
und ouch mîner muoter, daz wir nu nâhen an den Rîn.

Des bite ich iuch, her Sîvrit, daz ir die reise tuot, 4
daz ez mit mir verdiene diu edel maget guot
mit allen mînen friunden, ritter vil gemeit.'
dô sprach der degen küene 'der reise bin ich iu bereit.

Nu enbietet swaz ir wellet, des wirdet niht verdaget: 5
durch die vil minneclîchen sô wirt ez gar gesaget.
zwiu solde ih der verzîhen, die ich in herzen hân?
swaz ir durch si gebietet, daz ist allez getân.'

'Sô sagt mîner muoter und ouch der swester mîn, 6
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn:
lât wizzen mîne brüeder, wie wir geworben hân;
und ander unser friunde sol man diu mære ouch hœren lân.

Kriemhilde und mîne muoter sult ir niht verdagen: 7
mîn und Prünhilde dienest sult ir in beiden sagen
und allem ir gesinde und allen mînen man.
dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz erworben hân!

Und sagt ouch mînen brüedern und andern friunden mîn, 1
daz si mit grôzem vlîze dar zuo gewarnt sîn:
man sol in unsern landen diu mære wizzen lân:
ich wil mit Prünhilde vil grôze hôchgezîte hân.

Und bitet mîne swester, sô si daz habe vernomen, 2
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daz si mit vlîze enpfâhe die triutinne mîn:
daz wil ich immer mêre mit triwen dienende sîn.'

Dô der vil küene recke urloup von im genam 3
und ouch von Prünhilde, der ritter lobesam
reit in grôzen freuden ze Wormeze an den Rîn.
ez en künde in allen landen ein bote bezzer niht gesîn.

Mit vier und zweinzec recken ze Wormeze er dô reit. 4
des küneges kom er âne, dô daz wart geseit,
allez daz gedigene vor jâmer hêten nôt:
si vorhten daz ir herre dort beliben wære tôt.

Die helde erbeizet wâren, vil hôhe stuont ir muot: 5
vil schier in kômen beide die junge künege guot
und al daz hofegesinde. der herre Gêrnôt sprach,
dô er sînen bruoder niht bî Sîvride ensach,

'Willekomen, ritter edele: ir sult uns hœren lân, 6
wâ ir mînen bruoder, den künec, habt verlân;
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen:
sô ist uns ir hôhiu minne harte schedelîche komen.'

'Iu edeln recken beiden und al den mâgen sîn 7
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn:
den liez ih wol gesunden; er hât mich her gesant
ze boten mit den mæren, daz ich iu diu tæte bekant.

Ir sult daz ahten schiere, swie sô daz geschehe, 1
daz ich iwer muoter und iwer swester sehe.
die sol ich lâzen hœren, waz in enboten hât
Gunther der künec rîche, des dinc in hôhen êren stât.'

Dô sprach der junge Gîselher 'dâ sult ir dar gân; 2
dâ habt ir mîner muoter vil liebe an getân:
diu hât doch michel sorge umbe den bruoder mîn.
si sehent iuch beide gerne: des sult ir gar âne angest sîn.'

Dô sprach der herre Sîvrit 'swaz ich in dienen kan, 3
daz sol vil willeclîchen mit triwen sîn getân.
wer sagt nu den frouwen, daz ich wil dar gân?'
'daz tuon ich.' sprach dô Gîselher, der vil wætlîche man.

Der stolze küene recke zuo sîner muoter sprach, 4
und ouch zuo sîner swester, dâ er si beide sach,
'uns ist komen Sîvrit, der helt ûz Niderlant,
in hât mîn bruoder Gunther ze Rîne her von im gesant.

Er bringet uns diu mære, wiez umben künec stê. 5
nu sult ir im erlouben, daz er ze hove gê:
er bringt diu rehten mære her von Islant.'
noch was den edelen frouwen vil michel sorgen bekant.

Si sprungen nâch ir wæte; dô leiten si sich an. 6
si bâten Sîvride dô hin ze hove gân:
daz tet er willeclîche, wand er si gerne sach.
Kriemhilt diu vil schœne zuo zim dô güetlîchen sprach

'Sît willekomen, her Sîvrit, ritter lobelîch: 7
war ist komen mîn bruoder, Gunther der künec rîch?
von Prünhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
owê mir armen meide, daz ih danne ie wart geborn!

Dô sprach der ritter küene ‘nu gebt mir botenbrôt, 1
ir edeln juncfrouwen; ir wænet âne nôt:
ich liez in wol gesunden, daz tuon ich iu bekant.
er und diu schœne Prünhilt hânt mich iu beiden her gesant.

Si enbietent iu ir dienest mit triwen in daz lant, 2
vil rîchiu küneginne: daz tuon ih iu bekant.
nu lâzet iwer weinen: si wellent schiere komen.’
sine hêt in langen zîten sô lieber mære niht vernomen.

Mit snêblanken gêren ir ougen wolgetân 3
wischte si nâh trehenen: danken si began
dem boten dirre mære, diu ir dâ wâren komen.
dô was ir michel trûren und ouch weinen benomen.

Den boten bat man sitzen: des was er bereit. 4
dô sprach diu juncfrouwe ‘mir wære niht ze leit,
ob ich ze botenmiete iu solde gebn mîn golt.
dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sus immer wesn holt.’

‘Ob ich nu eine hête’ - sprach er - ‘drîzec lant, 5
so enpfienge ich doch vil gerne gâbe ûz iwer hant.’
dô sprach diu minneclîche ‘nu sol ez sîn getân.’
si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.

Vier und zweinzec pouge mit gesteine guot 6
die gap si im ze miete. dô stuont alsô sîn muot,
ern woldes niht behalden: er gab ez sâ zehant
ir næhstem ingesinde, die er zer kemenâten vant.

Ir muoter bôt ir dienest in güetlîchen an. 7
‘ich sol iu sagen mêre,’ - sprach dô der küene man -
‘wes iuch bitet Gunther swenn er nu kumet her:
daz weller immer dienen, daz ir leistet sîne ger.

Die sîne rîche geste bitet er iuch wol enpfân; 1
des manter iuch vil sêre. irn sult des ouch niht lân,
irn rîtet im zegegene für Wormez ûf den sant:
des sît ir von dem künege mit grôzen triuwen gemant.'

Dô sprach diu minneclîche 'des bin ich vil bereit. 2
swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit:
in vriuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.'
dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe dô gewan.

Ez enwart nie bote enpfangen deheines fürsten baz. 3
getorste si in küssen, diu frowe tæte daz.
wie rehte minneclîche er von den frowen schiet!
dô tâten die Burgonden als in Sîvrit dô geriet.

Sindolt unde Hûnolt und Rûmolt der degen, 4
die muosen vil unmuoze zuo den zîten pflegen,
rihten daz gesidele, als in daz was bekant.
des küneges ambetliute man dô mit arebeiten vant.

Ortwîn unde Gêre, des rîchen küneges man, 5
die sanden allenthalben nâch den friunden dan,
und kunten in die hôchgezît, diu dâ solde sîn.
dâ bereiten sich engegene diu vil schœnen magedîn.

Der palas und die wende was allez überal 6
gezieret gegen den gesten: der Gunthers sal
wart vil wol bezimbert durch manegen vremden man.
diu selbe grôze hôchgezît huop vil vrœlîchen an.

Dô riten allenthalben die wege durch daz lant 7
der drîer künege mâge: die hête man besant,
daz si den solden warten, die in dâ wolden komen.
dô wart ûz den kisten rîcher wæte vil genomen.

Dô sagte man diu mære, daz man nu rîten sach 1
den künec mit sînen gesten. dô huop sich ungemach
von des volkes kreften in Burgonden lant.
hey, waz man sneller degene bî frowen Prünhilde vant!

Dô sprach diu schœne Kriemhilt 'ir mîniu mägedîn, 2
di an dem antpfange mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit,
diu si mügen vinden: daz sî den frowen ouch geseit.'

Dô kômen ouch die recken. die hiezen tragen dar 3
die hêrlîchen sätele nâch rôtem golde var:
die frowen solden rîten ze Wormeze an den Rîn.
bezzer pferetgereite künde ninder gesîn.

Hey, waz dâ liehtes goldes von den mœren schein! 4
ouch lâgen an den zöumen vil manec edel stein.
die güldînen schemele ob liehten pfellen guot
brâht man dar den frouwen: si wâren hôhe gemuot.

Begürtet mit den sîden, vil schœn unde starc, 5
brâht man den frouwen vil wünneclîchiu marc.
diu rîchen fürbüege sach man die mœre tragen
von den besten sîden dâ von iu iemen künde sagen.

Sehs und ahzec frouwen hiez man komen dan, 6
die gebende truogen: zuo Kriemhilde stân
kômen die vil schœnen und hêten liehtiu kleit.
dô wart ouch wol gezieret vil manec minneclîchiu meit,

Funfzec unde viere von Buregonden lant: 7
sô wâren ez die besten, die man ze hove vant:
di sah man valevahse under liehten porten gân.
des Gunther an si gerte, daz wart mit vlîze getân.

Von liehten rîchen pfellen, verre ûz heiden lant, 1
si truogen vor den gesten sô manec guot gewant,
daz ir genuoge schœne ze rehte wol gezam.
er wære in swachem muote, der ir deheiner wære gram.

Von zobel und ouch von harme vil kleider man dâ vant: 2
dâ wart vil wol gezieret manec arm unde hant
mit bougen ob den sîden, die si dâ solden tragen.
iu enkünde ditze vlîzen z'ende niemen gesagen.

Vil manegen gürtel spæhen, guot unde lanc, 3
über vil rîchiu kleider manec wîziu hant dô swanc,
über röcke ferrans und pfelle ûz Arâbîn,
daz si in al der werlde bezzer nimmer künden sîn.

Ez wart in fürgespenge manec schœniu meit 4
genæt vil minneclîche: ez möht ir wesn leit,
der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
sô schœnes ingesindes nu niht küneges künne hât.

Dô die vil minneclîchen nu truogen ir gewant, 5
di si dâ füeren solden, die kômen al zehant,
der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft:
man truog ouch dar mit schilden vil manegen eschînen schaft.

X AVENTIURE

WIE DER KÜNEC GUNTHER ZE WORMZE MIT FROU PRÜNHILT PRUTTE.

Anderthalp des Rînes sach man mit grôzen scharn 1
den künec mit sînen gesten zuo dem stade varn:
ouch sach man dâ bî zöumen leiten manege meit.
di si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.

Dô die von Islande zen schiffen kômen dan, 2
und ouch von Nibelungen Sîvrides man,
si gâhten zuo dem lande - unmüezec wart ir hant -,
dâ man des küneges friunde des stades anderthalben vant.

Nu hœrt ouch disiu mære von der künegîn, 3
Uoten der vil rîchen, wie si diu mägedîn
gefrumte von der bürge dar si dô selbe reit.
dâ gewan ein ander künde vil manec ritter unde meit.

Der margrâve Gêre Kriemhilde zoumte dan 4
niwan ûz der bürge: Sîvrit der küene man
dient ir dô minneclîche; si was ein schœne kint.
des wart im wol gelônet von der juncfrowen sint.

Ortwîn der küene bî frôn Uoten reit, 5
vil geselleclîchen manec ritter unde meit.
ze solhem antphange - des mac man wol verjehen -
wart nie sô vil der frouwen bî ein ander gesehn.

Vil manegen buhurt rîchen sach man dan getribn 1
von helden loblîchen - niht wol wær ez beliben -
vor Kriemhilde der schœnen al zuo den schiffen dan.
dô huop man von den mœren manege frowen wol getân.

Der künec was komen selbe, und manec werder gast. 2
hey, waz starker schefte vor den frowen brast!
man hôrt dâ hurteclîchen von schilden manegen stôz.
hey, waz dâ rîcher buckelen von gedrange lût erdôz.

Die vil minneclîchen die stuonden an der habe. 3
Gunther mit sînen gesten gie von den schiffen abe:
er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant.
dâ lûhten wider ein ander die edeln stein und daz gewant.

In vil grôzen zühten frow Kriemhilt dô gie 4
dâ si Prünhilde mit ir gesinde enpfie:
dâ wart gerücket hôher mit wünneclîcher hant
vil manec schapel rîche, dô si sie enpfiengen in daz lant.

Dô sprach gezogenlîche Kriemhilt diu künegîn 5
'ir sult zuo disen landen grôz willekomen sîn
mir und mîner muoter unde allen, die wir hân.'
dar nâch wart von den frouwen mit triuten küssen niht verlân.

Dô Prünhilde frouwen vol kômen ûf den sant, 6
dâ wart vil minneclîchen genomen bî der hant
von hêrlîchen recken manec wîp wol getân:
man sah die schœnen mägede vor den küneginnen stân.

È daz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt. 7
jâ wart dâ geküsset manec rôsenvarwer munt.
noh stuonden bî ein ander die küneges töhter rîch:
daz liebet an ze sehene vil manegen recken lobelîch.

Dô speheten mit den ougen die ê hôrten jehn, 1
daz si sô minneclîches hêten niht gesehn,
sô die frowen beide: des jach dâ manec man,
daz si den prîs an schœne in manegen landen müesen hân.

Die frowen spehen kunden und hêrlîchen lîp, 2
die lobten durch ir schœne daz Guntheres wîp;
doch sprâchen dâ di wîsen, die hêtenz baz ersehn,
man möhte Kriemhilde wol für Prünhilde jehn.

Wider ein ander giengen beide magt unde wîp: 3
man sach dâ wol gezieret vil manegen schœnen lîp.
dâ wâren sîdîn hütten und manec rîch gezelt:
der was dâ vil gespannen vor Wormez über al daz velt.

Von des küneges mâgen wart dringen niht verlân. 4
man hiez die küneginne beide dannen gân,
und mit in al die frouwen, dâ man den scaten vant:
dar brâhten si die degene ûzer Burgonden lant.

Dô wâren ouch die geste zen rossen alle komen. 5
vil manec rîchiu tjoste durch schilde wart genomen:
daz velt begunde stouben sam ob al daz lant
mit louge enbrunnen wære. dâ wurden degene bekant.

Wes dâ die helde pflægen, daz sach vil manec meit. 6
man sagte daz her Sîvrit mit sînen helden reit
manege widerkêre für die hütten dan:
er fuort der Nibelunge tûsent wætlîcher man.

Dô kom von Tronege Hagene, als im der wirt geriet: 7
den buhurt friuntlîche dô der helt geschiet,
daz si ungestoubet liezen diu minneclîchen kint:
des wart dô von den gesten gevolget zühtecliche sint.

Dô sprach der herre Gêrnôt 'diu ros nu lâzet stân, 1
unz ez beginne kuolen: sô sulen wir ane vân
dienen schœnen wîben für den palas wît;
sô der künec welle rîten, daz ir bereite denne sît.'

* Dô der buhurt was zergangen über al daz velt, 2
dô giengen kurzewîlen under manec hôch gezelt
die ritter zuo den frouwen ûf hôher freuden wân:
dâ vertriben si di stunde unz man rîten wolde dan.

Vor der vesperzîte, dô diu sunne nider gie 3
und ez begunde kuolen, niht langer man daz lie:
in die stat sich huoben man magt und wîp.
mit ougen wart getriutet vil maneger juncfrowen lîp.

Dâ wart von guoten recken vil kleider ab geriten, 4
von den hôchgemuoten, nâch ir lande siten,
unz für den palas wîten. der künec dâ nider stuont:
dâ wart gedienet frouwen, sô helde hôch gemuote tuont.

Dô wurden ouch gescheiden die rîchen künegîn. 5
frou Uote und ouch ir tohter die giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wîtez gadem.
dô hôrt man allenthalben vil harte grœzlîchen kradem.

Gerihtet wart gesidele: der künec wolde gân 6
ze tische mit den gesten. dô sach man bî im stân
die schœnen Prünhilden: krône si dô truoc
in des küneges lande; diu was spæhe und rîch genuoc.

Vil manec hêr gesidele mit guoten taveln breit 7
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit.
des si haben solden, wie wênec des gebrast!
dô sach man bî dem künege vil manegen hêrlîchen gast.

Des wirtes kamerære in pecken goldes rôt 1
daz wazzer für truogen. des wære lützel nôt,
ob iu daz iemen seite, daz man diente baz
ze küneges hôchgezîten: ich geloube müelîche daz.

E daz der vogt von Rîne wazzer dô genam, 2
dô tet der herre Sîvrit, als im dô gezam:
er mant in sîner triuwe, wes er im verjach,
ê daz er Prünhilde dâ heim in Islande sach.

Er sprach zuo dem künege 'jâ swuor mir iwer hant, 3
swenne daz frou Prünhilt kœme in ditze lant,
ir gæbt mir iwer swester. war sint die eide komen?
ich hân an iwer reise vil michel arebeit genomen.'

Dô sprach der künec rîche 'ir habt mich reht ermant. 4
jane sol niht meineide werden des mîn hant.
ich wilz iu helfen füegen, sô ich beste kan.'
dô hiez man Kriemhilde ze hove zuo dem künege gân.

Mit ir schœnen meiden si kom für den sal. 5
dô spranc von einer stiegen Gîselher zetal:
dô hiez er wider wenden ir schœnen mägedîn.
'niwan mîn swester eine, diu sol mit uns ze hove sîn.'

Dô brâhter sîne swester dâ man den künec vant: 6
dâ stuonden ritter edele von maneger fürsten lant.
in dem sal enmitten hiez man si stille stân.
dô was diu frowe Prünhilt an ir sedel nu gegân.

Sine wesse niht der mære, waz man dâ wolde tuon. 7
dô sprach zuo sînen mâgen der Dancrâtes suon
'helfet mir daz mîn swester Sîvriden neme ze man.'
dô sprâchens al gelîche 'si mag in wol mit êren hân.'

Dô sprach der künec Gunther 'lâ dirz niht wesn leit, 1
mîn vil liebiu swester, und lœse mînen eit.
ich swuor dich eime recken, und wirdet er dîn man,
sô hâstu mînen wîllen mit grôzen triuwen getân.'

Dô sprach diu magt edele 'vil lieber bruoder mîn, 2
irn solt mich niht vlêhen: jâ wil ich immer sîn,
swie ir mir gebietet, daz sol sîn getân.
ich sol in loben gerne, den ir mir, herre, gebt ze man.'

Von lieber ougenweide wart Sîvrides varwe rôt. 3
ze dienest sich der meide dô der recke bôt.
man hiez si zuo ein ander in dem ringe stân,
und vrâgtes, ob si wolde den vil wætlîchen man.

In magtlîchen zühten si schamte sich ein teil; 4
iedoch sô was gelücke und Sîvrides heil,
daz si in niht versprechen wolde dâ zehant:
ouch lobte si ze wîbe der edel künec von Niderlant.

Dô si in gelobte und ouch er die meit, 5
güetlîch umbevâhen daz was dâ vil bereit
von Sîvrides armen daz minneclîche kint.
nâch siten wart geküsset diu schœne küneginne sint.

Sich teilte daz gesinde. als schiere daz geschach, 6
an daz gegensidele man Sîvride sach
mit Kriemhilde sitzen: dar dient im manec man.
man sach die Nibelunge nâch im an den sedel gân.

Ouch was der wirt gesezzen, und Prünhilt diu meit. 7
dô sach si Kriemhilde - dô wart ir nie sô leit -
bî Sîvride sitzen. weinen si began:
ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.

Dô sprach der wirt des landes 'waz ist iu, frowe mîn, 1
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen schîn?
ir möhtet sanfter lachen, wan iu ist undertân
mîn lant und rîche bürge und manec wætlîcher man.'

'Ich mac wol balde weinen.' - sprach diu schœne meit - 2
'umbe dîne swester ist mir sô grimme leit.
di sich ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn:
daz muoz mich immer riuwen, sol si alsô verstôzen sîn.'

Dô sprach der künec Gunther 'ir mugt wol stille dagn. 3
ich will iu zandern zîten disiu mære sagn,
warumbe ich mîne swester dem recken hân gegebn:
jâ mac si mit dem degene immer vrœlîche lebn.'

Si sprach 'mich jâmert immer ir schœne und ouch ir zuht, 4
und wesse ich war ich solde, ich hête gerne vluht,
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir wâ von Kriemhilt diu wine Sîvrides sî.'

Dô sprach der künec rîche 'ich tuonz iu wol bekant: 5
er hât als wol bürge als ich und wîtiu lant.
daz wizzet sicherlîchen, er ist ein künec rîch:
des gan ich im ze minnen die schœnen magt lobelîch.'

Swaz ir der künec sagete, si hête trüeben muot. 6
dô gâhete von den tischen vil manec ritter guot:
ir buhurt wart sô herte, daz al diu burc erdôz.
den wirt dô bî den gesten dâ ze wesene verdrôz.

Er dâht, er læge sanfter der schœnen frowen bî. 7
dô was er des gedingen niht in herzen vrî,
im müese von ir minne ein hôhez liep geschehen:
er begunde vriuntlîche an die magt dicke sehen.

Ir ritterschaft die geste hiez man dô abe lân: 1
der künec mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor des sales stiegen die frowen schieden sich
in zühten minneclîche, als ich wol verwæne mich.

Dô kom ir ingesinde: die soumten sich des niht, 2
ir rîchen kamerære die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, der zweier künege man:
dô sach man vil der degene dan mit Sîvride gân.

Die herren kômen beide aldâ si solden ligen. 3
dô gedâht ir ieslîcher mit minnen an gesigen
den minneclîchen frouwen: daz trôst in wol den muot.
Sîvrides kurzewîle diu wart vil grœzlîche guot.

Dô der herre Sîvrit bî Kriemhilde lac, 4
und er sô minneclîche der juncfrowen pflac
mit sînen edeln minnen, si wart im sô der lîp:
daz kunde ouch si verdienen als ein tugende rîche wîp.

Ine sage iu niht mêre, wie er der frowen pflac. 5
nu hœrt ouch disiu mære, wie Gunther gelac
bî der sînen briute: der vil mære degen
was vil dicke sanfter bî andern frouwen gelegn.

Daz volc was im entwichen, frowen unde man: 6
dô wart diu kemenâte balde zuo getân.
er wânde, er solde triuten ir minneclîchen lîp.
ez was noch vil unnâhen, ê daz si würde sîn wîp.

In sabenwîzem hemede si an ein bette gie: 7
dô dâht der ritter edele 'nu hân ihz allez hie,
des ich ie dâ gerte in allen mînen tagn.'
si muos im durch ir schœne von grôzen schulden wol behagn.

Diu lieht begunde bergen diu Gunthers hant. 1
dô gie der künec rîche dâ er die frowen vant:
er leite sich ir nâhen: sîn freude diu wart grôz:
die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.

Minneclîche triuten des kunder vil begân, 2
ob im dès diu frouwe gegunnet wolde hân:
dô zurnde si sô sêre, daz in gemuote daz.
er wânde vinden freude: dô vand er vîntlîchen haz.

Si sprach 'ritter edele, ir sultez lâzen stân, 3
des ir dâ habt gedingen: jane mages niht ergân.
ich wil noch magt belîben - ir sult wol wizzen daz -
unz ich diu rehten mære ervinde an allen dingen baz.'

Dô ranger nâch ir minne; daz was der frowen leit: 4
dô greif nâch eime gürtel diu hêrlîche meit,
daz was ein starker porte, den si alle zîte truoc.
wie lützel si dem künege sînes willen dô vertruoc!

Die füeze und ouch die hende ze samne si im bant: 5
si truog in zeinem nagele, und hieng in an dîe want.
daz enkunder niht erwenden: vil kreftec wart sîn nôt.
jâ hêt er von ir sterke vil nâch gewunnen den tôt.

Dô begunde vlêgen der meister wânde sîn. 6
'nu lœset mîn gebende, vil edeliu künegîn:
ine trow iu, frowe, nimmer mit minnen an gesigen,
und sol ouh harte selten iu sô nâhen mêr geligen.'

Sine ruochte wie im wære, wande si vil sanfte lac: 7
dort muoser allez hangen die naht unz an den tac,
unze daz der morgen durch diu venster schein.
des küneges kurzewîle was die wîle harte klein.

'Nu sagt mir, her Gunther, wær iu daz iht leit, 1
ob iuch gebunden fünden' - sô sprach diu schœne meit -
'die iwern kamerære von einer frowen hant?'
dô sprach der ritter edele 'daz würde iu übele bewant.

Ouch hête ichs lützel êre.' - sprach der küene man - 2
'durch iwer selber zühte sô lât mich zuo ziu gân.
sît daz iu mîn minne sint sô grimme leit,
jane sol ich nimmer rüeren mit mîner hant an iwer kleit.'

Dô si daz gehôrte, zehant si in verlie; 3
wider an daz bette er zuo der frowen gie:
er leite sich sô verre, daz er ir schœne wât
niht mohte gereichen. des wolde ouch si dô haben rât.

Dô kom ir ingesinde und brâhten in diu kleit: 4
der was in an dem morgen harte vil bereit.
swie man dâ gebârte, trûrec was genuoc
der edel wirt des landes, swier des tages krône truoc.

Nâch siten, der si pflâgen und man durch reht begie, 5
der künec mit sîner frouwen niht langer daz enlie,
si kômen zuo dem münster, dâ man die messe sanc:
ouch kom der herre Sîvrit. sich huop dâ grœzlîch gedranc.

Nâch küneclîchen êren was in dar bereit 6
swaz si habn solden, ir krône und ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sah mans alle viere under krône lobelîche stân.

Vil knappen swert dâ nâmen, vier hundert oder baz, 7
den künegen zen êren, ir sult gelouben daz.
sich huop vil michel freude in des küneges lant:
man hôrte schefte bresten an der swertdegene hant.

Dô sâzen in den venstern diu schœnen magedîn: 1
si sâhen vor in glesten vil maneges schildes schîn.
dô hête sich gesundert der künec von sînen man;
swes anders iemen pflæge, man sah in trûrende stân.

Im und Sîvride ungelîche stuont der muot. 2
wol wesse sîne swære der küene degn guot.
dô gienger zuo dem künege: vrâgen er began
'wie ist iu hînt gelungen? des wolt ich gerne künde hân.'

Dô sprach der wirt zem gaste 'ich klag iu mînen schaden: 3
ich hân den übeln tiufel heim ze hûs geladen.
dô ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant;
si truoc mich zeime nagele, und hie mich hôhe an eine want.

Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac, 4
ê daz si mich enbunde: unsanfte si mîn pflac.
daz sol iu friwentlîche ûf genâde sîn gekleit.'
dô sprach der herre Sîvrit 'daz ist mir grœzlîche leit.

Des bringe ich iuch wol innen; und lât irz âne nît, 5
ich schaffe, daz si noch hînt sô nâhen bî iu lît,
sô daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.'
der rede was dô Gunther nâch sînen arebeiten hêr.

'Nu schowe mîne hende, wie di geswollen sint: 6
die twanc si mir sô sêre, als ob ich wære ein kint,
daz mir bluot zen nagelen allenthalben dranc.
ich hêt ze mîme lebene harte kleinen gedanc.'

Dô sprach der starke Sîvrit 'du maht noch wol genesn. 7
uns zwein ist ungelîche hînte gewesn:
mir ist dîn swester Kriemhilt als mîn selbes lîp.
ez muoz diu frowe Prünhilt noch hînte werden dîn wîp.

Ich kum ze naht vil tougen zer kemenâten dîn 1
in mîner tarnkappen - des soltu sicher sîn -,
sô daz sich mîner liste mac niemen wol verstân:
sô heiz die kamerære zuo zir herbergen gân.

Sô lesche ouch ich den kinden diu lieht an der hant: 2
bî disem wortzeichen sol dir sîn bekant,
daz ich bî dir sî nâhen. jâ twing ich dir dîn wîp,
daz du si hînte minnest, oder ich verliuse den lîp.'

'Ane daz du iht triutest' -sprach der künec dô - 3
'die mîne lieben frouwen: anders bin ich vrô:
sô tuo ir swaz du wellest; und næmstu ir den lîp,
daz solde ich wol verkiesen: si ist ein ungehiurez wîp.'

'Daz nim ich' - sô sprach Sîvrit - 'ûf die triwe mîn, 4
daz ich ir niht enminne: diu schœne swester dîn
diu ist mir vor in allen, die ich noch ie gesach.'
des frowete sich dô Gunther, dô daz Sîvrit gesprach.

Dâ was von kurzewîle in gedrange nôt. 5
den buhurt unde schallen allez man verbôt,
dâ die frowen solden in den palas gân;
dô hiezen die kamerære die liute von dem wege stân.

Von rossen und von liuten geroumet was der hof. 6
der frowen ieslîche fuort ein biscof,
dô si vor den künegen ze tische solden gân.
in volgte zuo dem sidele vil manec recke wolgetân.

Der künec in guotem wâne bî sîme wîbe saz: 7
daz im gelobte Sîvrit, wol gedâhter an daz.
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc:
an Prünhilde minne stuond im aller sîn gedanc.

Wand er erbeite kûme, daz man von tische gie. 1
die schœnen Prünhilde man dô komen lie,
und ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach:
hey, waz man küener degene bî den schœnen frowen sach!

Sîvrit unde Kriemhilt ie baz unde baz 2
durch liebe ein ander trûten, ir sult gelouben daz.
swaz si im gedienen kunde, wie lützel si des liez!
dô muos ouch leisten Sîvrit, alser Gunther gehiez.

Er stal sich von der frouwen. vil tougen kom er dan, 3
dâ er vil kamerære vant mit liehten stân.
diu begunder leschen den kinden an der hant:
daz ez Sîvrit wære, daz wart dô Gunther bekant.

Wol wesser waz er wolde: dô hiez er dannen gân 4
mägede unde frouwen. dô daz wart getân,
er beslôz mit vlîze selbe dô die tür:
starker rigele zwêne die warfer snelle der für.

Diu lieht verbarger schiere under die bettewât. 5
eines spils begunde - des was dô niht rât -
Sîvrit der vil starke, und ouch diu schœne meit:
daz was dô dem künege beide lieb unde leit.

Der helt sich leite nâhen der juncfrowen bî. 6
si sprach 'nu lât ez, Gunther, als liep als iu daz sî,
daz ir niht arebeite lîdet alsam ê.'
sît getet diu frouwe dem künege Sîfride wê.

Dô hal er sîne stimme, daz er niht ensprach. 7
der künec ez allez hôrte, swie er sîn niht ensach,
daz heimlîcher dinge von im dâ niht geschach:
si hêten an dem bette harte kleinen gemach.

Er gebârte sam ez wære Gunther der künec rîch: 1
er umbeslôz mit armen die magt lobelîch.
si warfen ûz dem bette dâ bî ûf einen banc,
daz im sîn houbet lûte an eime scamel erklanc.

Wider ûf mit kreften spranc der vil snelle man: 2
er woldez baz versuochen. dô er des began,
daz ers im wolde twingen, dem erz gelobet ê,
solch wer deheiner frouwen wæn ich immer mêr ergê.

Dô er niht wolde erwinden, diu magt balde ûf spranc: 3
'irn sult mir niht zefüeren mîn hemede alsô blanc
mit iwer unfuoge, wand ez ist mir leit:
des bringe ich iuch wol innen.' sprach dô diu minneclîchiu meit.

Mit ir vil starken armen beslôz si den degn: 4
dô wolde si in gebunden alsam den künec legen,
daz si an ir bette möhte habn gemach.
daz er ir wât zerfuorte, diu frowe ez grœzlîche rach.

Waz half sîn grôziu sterke, und ouch sîn michel kraft? 5
si erzeigete wol dem degene ir lîbes meisterschaft:
si truog in mit gewalte - dâ wart ir ellen schîn -,
und druchtin ungefuoge zwischen der wende und einen schrîn.

'Owê' - gedâht der recke - 'sol ich nu mînen lîp 6
von einer magt verliesen, sô mugen elliu wîp
her nâch immer mêre hôhe tragen den muot:
sô versuocht ez vil mänegiu, diu ez sus nimmer getuot.

Dô schamte sich vil sêre der vil küene man, 7
ob ir gelingen solde. zürnen er began:
mit ungefüeger krefte sazter sich ir wider;
er versuochtez angestlîchen an der küneginne sider.

Swie vaste si ûf im lægе, sîn zorn in dô twanc, 1
und ouch sîn starkez ellen, daz er ân ir danc
sich wider ûf gerihte: sîn angest diu was grôz.
si tâten in dem gademe her und dar vil manegen stôz.

Ouch was der künec Gunther niht ân angest gar: 2
er muose dicke wenken vor in her und dar.
si rungen alsô starke, daz ez grôz wunder was,
daz ir ieslîchez vor dem andern ie genas.

Den künec müete sêre beidenthalp diu nôt: 3
doch vorhter michels mêre den Sîvrides tôt;
wande si hêt dem degene den lîp nâch benomen.
wan daz er niht getorste, er wær zehelfe im gerne komen.

Jâ werte harte lange under in der strît: 4
doch brâht er die frouwen wider an daz bette sît.
swie vaste si sich werte, ir wer wart ze jungest kranc.
der künec in sînen sorgen hête manegen gedanc.

Ez dûhte in harte lange, ê daz er si betwanc. 5
si drucht im sîne hende, daz ûz den nageln spranc
daz bluot im von ir kreften: daz was dem helede leit.
sît brâhter an ein lougen die vil hêrlîchen meit

Ir ungefüeges willen, des si ê dâ jach. 6
der künec ez allez hôrte, swier doch niht ensprach.
er druchtes an daz bette, daz si vil lût erschrê.
ir tâten sîne krefte dô vil grœzlîchen wê.

Dô greif si nâch dem porten, dâ si den ligen vant, 7
und wold in dâ mit binden: dô wert ez sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten. dô verzagt ir lîp:
des wart der strît gescheiden: dô wart si Guntheres wîp.

Si sprach 'künec edele, ir sult mich lebn lân. 1
ez wirt vil wol versüenet, swaz ich iu hân getân.
ich gewer mich nimmer mêre der edeln minne dîn,
wand ich hân wol erfunden daz du kanst frowen meister sîn.'

Sîvrit der stuont dannen: ligen liez er die meit, 2
sam er von sînem lîbe ziehen wolt diu kleit.
er nam ir ê ein vingerlîn von golde wol getân:
daz wolde got von himele daz er daz hête verlân.

Dar zuo nam er ir gürtel: daz was ein porte guot. 3
ine weiz ob er das tæte durch sînen hôhen muot.
er gab ez sîme wîbe: daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander Gunther und Prünhilt diu meit.

Er pflag ir minneclîche, als in daz beiden zam: 4
dô muoste si verkiesen ir zorn und ouch ir scham.
von sîner heinlîche si wart ein lützel bleich:
hey, waz ir von der minne ir vil grôzen krefte entweich!

Done was ouch si niht sterker dann ein ander wîp. 5
er trûte minneclîche den ir vil schœnen lîp.
ob siz versuochte mêre, was kunde daz vervân?
daz hêt ir der künec Gunther mit sînen minnen getân.

Wie rehte minneclîche si im nâhen lac 6
mit vriuntlîcher liebe unze an den liehten tac!
ouch was der herre Sîvrit nu hin wider gegân:
dâ warder wol enpfangen von einer frowen wol getân.

Er understuont ir vrâge, der si doch hête muot, 7
und hal siz harte lange, der küene degn guot.
diz kleinœt er dâ heime ir doch ze jungest gap:
daz frumte vil der degene mit samt im selben in daz grap.

Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot, 1
denner dâ vor wære: des wart diu fröwde guot
in allen sînen landen von manegem hôhen man.
die er ze hûse ladete, den wart dô dienste vil getân.

Diu hôchgezît dô werte unz an den zwelften tac, 2
daz in al der wîle der scal dâ nie gelac
von aller hande vreuden, der iemen solde pflegen:
dô wart des küneges koste vil harte hôhe gewegn.

Des edeln wirtes mâge, als ez der künec gebôt, 3
si gâben rîchiu kleider, dar zuo daz golt vil rôt,
ros und dar zuo silber, vil manegem varnden man:
die gâbe nemen wolden, die schieden vrœlîchen dan.

Sîvrit der herre ûzer Niderlant 4
mit tûsent sînen recken, allez daz gewant
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegebn,
und ouch diu ros mit sätelen: si kunden milteclîche lebn.

Ê man die rîchen gâbe alle dâ verswanc, 5
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc.
ezn wart nie geste mêre baz gepflegn.
sus endet sich diu hôchgezît: daz wolde Gunther der degen.

XI AVENTIURE

WIE SIFRIT SIN WIP HEIM ZE LANDE FUORTE, UND WIE SI SIT DA HEIME BROUTTEN.

Sun der Sigemundes mit güetlîchem site 1
sprach zuo sînen heleden 'tuot des ich iuch bite.
nu bereit uns die mœre: jâ wil ich in mîn lant.'
liep was ez sîme wîbe, dô si diu mære an im ervant.

Si sprach zuo dem herren 'sît wir von hinnen varn, 2
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn:
mir suln ê mîne brüeder teilen mit diu lant.'
leit was ez Sîvride, dô erz an Kriemhilt ervant.

Die fürsten zuo zim giengen und sprâchen alle drî 3
'nu wizzet daz, her Sîvrit, daz iu immer sî
mit triwen unser dienest bereit unz in den tôt.'
des neiger dô den degenen, dô manz im sô wol erbôt.

'Wir suln ouch mit iu teilen' - sprach Gîselher daz kint - 4
'lant unde bürge, die unser eigen sint:
swaz der wîten erbe uns ist undertân,
der sult ir teil vil guoten mit samt Kriemhilde hân.'

Zuo sînen konemâgen dô der recke sprach, 5
dô er den guoten willen an den herren sach,
'got lâze iu iwer erbe immer sælec sîn,
und ouch der liute drinne: jâ tuot diu wine mîn

Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet gebn. 1
dâ si dâ sol tragen krône, und suln wir daz gelebn,
si muoz werden rîcher, dann iemen lebender sî.
swaz ir sus gebietet stên ich iu dienstlîchen bî.'

Dô sprach diu frowe Kriemhilt 'habt ir der erbe rât, 2
umbe Buregonden degene ez sô lîhte niene stât,
sine müge ein künec gerne füeren in sîn lant:
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben brüeder hant.'

Dô sprach der herre Gêrnôt 'nu nim dir swen du wil. 3
die mit dir gerne rîten, der vindestu vil.
von drîzec hundert recken sô habe dir tûsent man:
die sîn dîn heimgesinde.' daz was ir liebe getân.

Si bereite sich zir verte, als ir vil wol gezam: 4
ir edeln ingesindes frou Kriemhilt dô nam
zwô und drîzec mägede, dar zuo fünfhundert man.
Eckewart der grâve fuor mit sîner frowen dan.

Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht, 5
mägede unde frouwen: daz was vil michel reht.
mit küssen gescheiden wurden si zehant.
si roumten minneclîche dô der Buregonden lant.

Dô beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen: 6
man hiez in allenthalben ir nahtselde legn
swâ si si gerne nâmen, durch der künege lant.
dô wurden boten balde dem künege Sigemunt gesant,

Daz er daz wizzen solde, und ouch Sigelint, 7
daz Sîvrit komen wolde, und ouch frown Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

'Nu wol mich,' - sprach dô Sigemunt - 'daz ich gelebt hân 1
daz hie diu schœne Kriemhilt sol gekrœnet stân:
des müezen wol getiuret sîn diu erbe mîn.
Sîvrit der vil küene sol hie nu selbe voget sîn.'

Dô gap diu frowe Sigelint vil manegen samît rôt, 2
silber und golt daz swære: daz was ir botenbrôt.
si vreute sich der mære, und mit ir manec man.
allez ir gesinde mit vlîze kleiden sich began.

Man seit ir wer dâ kœme mit Sîvride in daz lant. 3
dô hiezen si gesidele rihten alzehant,
dar zuo er under krône vor fürsten solde gân.
dô riten im engegene des künec Sigemundes man.

Ist iemen baz enpfangen, daz ist uns unbekant, 4
denne die ellende wurden ze Sigemundes lant:
Sigelint sîn muoter Kriemhilt engegen reit
mit maneger schœnen frouwen; ir volgeten ritter gemeit

In einer tageweide, dâ man die geste sach. 5
die vremeden und die kunden die dolten ungemach,
unz daz si kômen zer bürge wol bekant,
rîche unde mære, diu was ze Santen genant.

Mit lachendem munde Sigelint und Sigemunt 6
kusten Kriemhilde mit vröuden sâ zestunt,
darnâch ir vil liebez kint: ir leit in was benomen.
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

Dô brâhte man die geste für Sigemundes sal. 7
die schœnen juncfrouwen huob man dâ zetal,
nider von den mœren. dâ was vil manec man,
dô man den edeln frouwen mit vlîze dienen began.

Swie grôz ir hôchgezîten bî Rîne was bekant, 1
noch gap man hie den heleden rîcher gewant,
danne si ie getrüegen noh bî al ir tagen.
man möhte michel wunder von ir rîcheite sagn.

Dô si in ir wirde sâzen und hêten genuoc, 2
waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
und vil der edeln steine verwieret wol dar în!
sus pflag ir vlîzecliche Sigelint diu künegîn.

Dô sprach vor sînen mâgen der herre Sigemunt 3
'allen mînen friunden sol daz wesn kunt,
daz Sîvrit mîne krône hinnen für sol tragn.'
diu mære hôrten gerne die von Niderlanden sagn.

Dô bevalh er im die krône, geriht und ouch diu lant: 4
sît was er ir aller meister, die er inder vant.
und dâ er rihten solde, daz wart sô getân,
daz man von schulden vorhte der schœnen Kriemhilde man.

In disen hôhen êren lebt er, daz ist wâr, 5
und riht ouch under krône unz in daz zwelfte jâr,
daz diu schœne Kriemhilt einen sun gewan:
daz was des küneges mâgen nâch ir willen wol ergân.

Den ilte man dô taufen, und gab im den namen 6
Gunther nâch sînem ôheim: des dorfter sich niht schamen.
geriet er nâch den mâgen, er würde ein küener man.
man zôh in wol mit vlîze: daz wart von schulden getân.

In den selben zîten dô starp frou Sigelint: 7
dô hêt den gewalt mit alle der edeln Uoten kint,
der sô rîcher frouwen ob landen wol gezam.
di mohten ir dô dienen mit grôzen êren âne scham.

Nu hêt ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen, 1
bî Gunther dem rîchen einen sun getragen
Prünhilt diu schœne in Burgonden lant:
durch des recken liebe sô wart er Sîvrit genant.

Wie rehte vlîzeclîche man sîn hüeten hiez! 2
Gunther der vil rîche im magezogen liez,
diez künden lêren tugende, gewüehs ez zeinem man.
hey, waz im ungelücke sît der mâge an gewan!

Mære zallen zîten wart wider und dar geseit, 3
wie rehte wünneclîche die helde vil gemeit
lebten zallen stunden in Sigemundes lant.
daz selbe tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

Daz lant ze Nibelunge Sîvride nu diente hie 4
- rîcher sîner mâge wart deheiner nie -
dar zuo sîns vaters erbe: er was ein degn guot.
des truoc der vil küene deste hôher den muot.

Hort den aller meisten den ie künec gewan, 5
âne die es ê pflâgen, hête nu der küene man,
den er vor einem berge mit sîner hant erstreit,
dar umb er sluoc ze tôde vil manegen ritter gemeit.

Er hêt den wunsch der êren: und wær es niht geschehn, 6
sô müese man von schulden Sîvride jehn,
er wære ein der beste, der ie ûf ors gesaz.
man vorhte sîne sterke, und tet vil pillîche daz.

XII AVENTIURE

WIE GUNTHER SIVRIDEN UND KRIEMHILT ZE WORMZE MIT BETE BRÂHTE, DA MAN IN OUCH SIT ERSLUOC.

Nu dâht ouch alle zîte daz Gunthers wîp 1
'wie treit et alsô hôhe Kriemhilt den lîp?
nu ist doch unser eigen Sîvrit ir man:
daz er uns niht endienet, des wolde ich gerne ein ende hân.'

Diz truoc si in ir herzen, und wart doch wol verdeit. 2
daz si ir sô vremde wâren, daz was der frowen leit:
daz si niht zinses hête von des fürsten lant,
wâ von daz komen wære, daz hêt si gerne bekant.

Sie versuochtez manegen ende, ob künde daz geschehn, 3
daz si Kriemhilde möhte noch gesehn.
si reitez heinlîche, des si dâ hête muot:
done dûht den künec rîche der frowen bete niht ze guot.

'Wie kunden wir si bringen' - sprach der lobes rîch - 4
'her zuo disen landen? daz wære unmügelîch.
si sint uns gar ze verre: ich getar sis niht gebiten.'
des antwurt im Prünhilt in vil listegen siten:

'Swie hôhe rîche wære deheines küneges man, 5
swaz im gebüte sîn herre, wie torster daz verlân?'
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ern jach sîn niht ze dienste, swie dick er Sîvriden sach.

Si sprach 'vil lieber herre, durch den willen mîn 1
sô hilf mir, daz noch Sîvrit mit der swester dîn
kom zuo disem lande, daz wir si hie gesehn:
sone künde mir zer werlde nimmer lieber geschehn.'

Dîner swester güete, und ir vil zühtec muot, 2
als ih daran gedenke, wie sanfte mir daz tuot,
und ir vil wert enpfâhen, dô ich kom in daz lant!
ez enwart nie antphanc rîcher zer werlde niemen bekant.'

Si gertes alsô lange, unz daz der künec sprach 3
'ir muget mich sanfte vlêgen, wand ich gerner nie gesach
deheiner slahte geste in den landen mîn:
ich wil in boten senden daz si zuns komen an den Rîn.'

Dô sprach diu küneginne 'nu sult ir mir sagn, 4
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagn
suln unser friunde komen in daz lant?
die ir dar senden wellet, die lât werden mir bekant.'

'Daz tuon ich' - sprach dô Gunther - drîzec mîner man 5
wil ich dar lâzen rîten.' die hiezer für sich gân.
bî den enbôt er mære in Sîvrides lant:
ze liebe gab in Prünhilt vil harte zierlîch gewant.

Dô sprach dô Gunther 'ir recken, ir sult sagen - 6
swaz ich bî iu enbiete, des sult ir niht verdagen
Sîvrit, mîne friunde, und ouch die swester mîn -
daz in kan in der werlde niemen holder gesîn.

Und bitet si von uns beiden, leisten âne strît 7
daz si komen ruochen zunser hôchgezît.
gein disen sunewenden sol er mit sînen man
sehen hie vil manegen, der im vil grôzer êren gan.

Sîme vater Sigemunde sagt ouch den dienest mîn, 1
daz ich mit mînen mâgen im immer wæge sîn:
und saget ouch mîner swester, daz si niht lâze daz,
sine kom zir friunden. irn gezam nie hôchgezîten baz.'

Frou Uote und al die frouwen, die man ze hove vant, 2
enbuten ouch ir dienest in Sîvrides lant
den minneclîchen meiden und manegem küenem man.
Gêre der vil küene sich huop mit den mæren dan.

Si fuoren reisliche. ir pfert und ir gewant 3
daz was in komen allen. dô rûmten si daz lant:
in zougte wol der reise dar si dâ solden varn.
der künec mit geleite bat die boten wol bewarn.

Inre tagn zwelfen si kômen in daz lant 4
ze Nibelunges bürge: dar wâren si gesant.
dâ vunden si mit freuden den vil küenen degn.
diu ros den boten wâren müede von den langen wegn.

Dem künege und sîme wîbe wart zehant geseit, 5
in wæren komen geste, die trüegen solhiu kleit,
als man zen Burgonden dô der site pflac:
Kriemhilt spranc von dem bette, dar an si bî ir liebe lac.

Si bat an ein venster ir mägede eine gên: 6
diu sach den küenen Gêren an dem hove stên
mit sînen hergesellen, die wâren dar gesant.
gein ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!

Si sprach zuo dem künege 'ir sult ûf stên: 7
ich sihe den starken Gêren her ze hove gên.
in hât mîn bruoder Gunther wætlîch her gesant.
waz der recke werbe, daz hêt ich gerne bekant.'

Allez daz gesinde dar lief unde gie: 1
in vil grôzen vreuden man die geste enpfie,
und tâten in daz beste daz si kunden dô,
wande si ir künfte in ir herzen wâren vrô.

Gêre wol enpfangen wart mit sînen man: 2
ir ros man hiez behalten, die helde brâht man dan
dâ der herre Sîvrit bî Kriemhilde saz.
si sâhen in vil gerne, daz sult ir wizzen, âne haz.

Gegen den lieben gesten si stuonden ûf zehant: 3
wol wart enpfangen Gêre von Buregonden lant
und sîne hergesellen. bî der hende dan
Kriemhilt fuorte Gêren: daz wart durch liebe getân.

Si bat in zuo zir sitzen. er sprach 'wir suln stên: 4
erloubet uns die boteschaft ê daz wir sitzen gên,
und hœret disiu mære, waz iu enboten hât
Gunther unde Prünhilt, der dinc an êren hôhe stât,

Und waz iu iwer muoter mîn frowe her enbôt, 5
Gîselher der junge und ouch Gêrnôt
und iwer besten mâge: die hânt uns her gesant,
und enbietent iu ir dienest ûzer Burgonden lant.'

'Nu lôn in got.' - sprach Sîvrit - 'ich getrow in allen wol 6
triwen unde guotes, alsô man friunden sol:
daz selbe tuot ir swester. wie si gehabn sich,
die unsern lieben friunde, daz sult ir lâzen hœren mich.

Sît daz wir von in schieden, hât ieman iht getân 7
den mînen konemâgen? daz lâzet mich verstân.
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unze daz ir vînde den mînen dienest müezen klagen.'

Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein recke guot, 1
'si sint in allen tugenden mit freuden wol gemuot.
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît:
wande si iuch gerne sæhen, daz ir des âne zwîfel sît.

Und bitent mîne frouwen, si sül mit iu komen: 2
swenne sô der winder ein ende habe genomen,
gein disen sunewenden, sô wolden si iuch sehen.'
dô sprach der herre Sîvrit 'daz künde müelîch geschehn.'

Dô sprach aber Gêre ûz Buregonden lant 3
'iwer muoter Uote diu hât iuch gemant
und iwer brüeder beide: ir sult in niht versagen.
daz ir in sît sô verre, daz hœre ich si vil dicke klagen.

Prünhilt mîn vrouwe und alle ir magedîn, 4
die fröwent sich der gegene, ob daz künde sîn,
daz si iuch noch gesæhen, sô si des habent muot.'
dô dûhten disiu mære die schœnen Kriemhilde guot.

Gêre was ir sippe: der wirt in sitzen hiez. 5
den gesten hiez man schenken, niht langer man daz liez.
dô was ouch komen Sigemunt. dô er die boten sach,
der herre minneclîche zuo den Burgonden sprach:

'Sît willekomen, ir recken, ir Gunthers man. 6
sît Kriemhilt ze manne mînen sun gewan,
sô solde man iuch degene dicker bî uns sehn,
ob ir uns mit triuwen woldet friuntschefte jehn.'

Si sprâchen, swenner wolde si solden gerne komen. 7
in wart ir michel müede mit freuden vil benomen:
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc;
der wart den lieben gesten gegebn volleclîch genuoc.

Man gab in herberge und schuof in guot gemach. 1
der herre zuo den gesten minneclîchen sprach
'lât iuch niht betrâgen: darumbe ir sît gesant
her von unsern friunden, wir sülenz iu schiere tuon bekant.

Ich muoz mihs noch berâten mit den friunden mîn.' 2
er gie zeiner spræche mit den recken sîn:
er sprach 'mîn friunt Gunther hât nâch uns gesant
zeiner hôchgezîte; nu ist ze verre mir sîn lant:

Und bitent mîne frouwen, daz si mit mir var. 3
nu râtent, liebe vriunde, wie sol si komen dar?
und solde ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in gerne dienen hin diu Sîvrides hant.'

Dô sprâchen sîne recken 'habt ir der reise muot, 4
sô wellen wir iu râten daz iu wirdet guot:
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn,
sô mugt ir wol mit êren dâ zer hôchgezîte sîn.'

Dô sprach von Niderlanden der herre Sigemunt 5
'welt ir zir hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt?
ob ez iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dar,
und bringe iu hundert degene; dâ mit mêr ich iwer schar.'

'Sît ir welt mit uns rîten, vil lieber vater mîn,' 6
- sprach der herre Sîvrit - 'vrô sol ich des sîn.
inre tage zwelfen sô rûm ich mîniu lant.'
die si dô füeren wolden den gap man ros und ouch gewant.

Dô der künec edele der reise hête muot, 7
dô hiez man wider rîten die snellen boten guot.
den sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
daz er gerne wolde dâ zir hôchgezîte sîn.

Sîvrit unde Kriemhilt, als wir hœren sagen, 1
sô vil den boten gâben, daz ez niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande: er was ein rîcher man.
ir starken soumære si triben vrœlîchen dan.

Ir volc daz kleite Sîvrit und ouch Sigemunt: 2
Ecgewart der grâve der hiez dô an der stunt
frowen kleider suochen, die besten die man vant
oder iemen vinden kunde über allez Sîvrides lant.

Sätel unde schilde bereiten man began 3
rittern unde frouwen. die mit im wolden dan,
den gab man swaz si wolden. wie wênec in gebrast!
dô brâhter sînen friunden manegen hêrlîchen gast.

Den boten zogete sêre wider ûf den wegn. 4
dô kom wol ze lande Gêre der degen;
er wart vil wol enpfangen: dô stuonden si zetal
nider von den mœren für den Gunthers sal.

Der künec durch grôze liebe von dem sedele spranc. 5
daz si sô snelle kœmen, des bat si haben danc
Prünhilt diu schœne. der künec zen boten sprach
'wie vert mîn friunt Sîvrit, von dem mir liebes vil geschach?'

Dô sprach der küene Gêre 'dâ wart er freuden rôt, 6
er und iwer swester. nie friunden baz enbôt
sô friuntlîcher mære deheiner slahte man,
als iu der herre Sîvrit und ouch sîn vater hât getân.'

Dô sprach zem marcgrâven des edeln küneges wîp 7
'nu sagt mir, kumet Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp
behalten iht der zühte der si wol kunde pflegen?'
er sprach 'si koment beide, und mit in manec küener degn.'

Frou Uote bat dô drâte die boten zuo zir gên. 1
daz mac man ân ir vrâge harte wol verstên,
daz si vil gerne hôrte, was Kriemhilt noch gesunt.
er sagete wie er sî fünde, und daz si kœme in kurzer stunt.

Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit, 2
die in dort gab Sîvrit: golt silber unde kleit
daz brâhte man ze sehene der drîer künege man.
der ir vil grôzen milte wart in dô dankes vil getân.

'Er mac wol gebn ringe;' - sprach Hagene der degn - 3
'ern kündez niht verswenden, und solt er immer lebn.
hort der Nibelunge beslozzen hât sîn hant:
hey, solden wir den teilen noch in Buregonden lant!'

Allez daz gedigene freute sich der zuo 4
daz si komen solden. spâte unde fruo
wâren vil unmüezec des fürsten ambetman.
waz rîcher hergesidele man dâ rihten began!

Ortwîn unde Sindolt, die zwêne küene degn, 5
die wâren vil unmüezec. die zît si muosen pflegen,
der truhsæze und der schenke, rihten manegen banc:
des hulfen ir undertânen. des sagete in Gunther dô danc.

Rûmolt der kuchenmeister vil wol berihte sît 6
die sînen undertânen. vil manegen kezzel wît,
häfene unde pfannen, hey, waz man der dâ vant!
dâ bereite man den spîse die dâ kômen in daz lant.

Der frowen arebeiten was ouch niht kleine, 7
dô si bereiten ir kleider. die edeln steine
mit glanze verre glesten, verwieret in daz golt,
dô si sie ane leiten, daz in die liute würden holt.

XIII AVENTIURE

WIE KRIEMHILT MIT IR MAN ZER HOCHGEZITE FUOR.

Alle ir unmuoze die lâzen wir nu sîn, 1
und sagen iu wie Kriemhilt und ouch ir magedîn
zer hôchgezîte fuoren von Nibelunge lant.
nie getruogen mœre sô manec hêrlîch gewant.

Vil der leitschrîne man schicte zuo den wegen: 2
dô reit mit sînen friunden Sîvrit der degen
und ouch diu küneginne ûf hôher freuden wân.
ir freude muose leider mit grôzem jâmer sît zergân.

Dâheime si dô liezen ir beider kindelîn 3
beliben in ir landen: daz muos et alsô sîn.
von ir hove reise erstuonden starkiu sêr:
vater unde muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

Dâ mite reit ouch dannen der künec Sigemunt. 4
solder des getrouwen, wie ez im nâch der stunt
zer hôchgezite ergienge, ern hêt ir niht gesehen:
jâ kunde im in der werlde leider nimmer geschehen.

Boten man für sande die diu mære sagten dar. 5
dô reit ouch in engegene mit maneger liehten schar
vil der guoten degene, der Gunthers man:
der wirt sich gegen den gesten sêre vlîzen began.

Er gie zuo Prünhilde dâ er si sitzen vant. 1
'wie enpfie et iuch mîn swester, do ir kômet in daz lant?
sam sult ouch ir enpfâhen daz Sîvrides wîp.'
'daz tuon ih.' - sprach diu frouwe - 'daz hât verschuldet wol
ir lîp.'
Dô sprach aber Gunther 'si koment uns morgen fruo. 2
nu ir si welt enpfâhen, dâ grîfet balde zuo,
daz wir ir in der bürge niht erbîten hie:
mir kom in manegen zîten sô rehte lieber geste nie.'

Ir meide und ouch ir frouwen die hiez si dô zehant 3
suochen guotiu kleider, diu besten diu man vant,
diu si wol mit êren vor gesten mohten tragen.
wie gerne si daz tæten, daz mac man lîhte gesagen.

Ouch îlten in dô dienen die Guntheres man. 4
alle sîne degene der wirt zuo sich gewan:
dâ reit diu küneginne mit ir frowen mite
gegen den lieben gesten al nâch friuntlîchem site.

Mit wie getânen êren man die geste enpfie! 5
si dûhte, daz frou Kriemhilt Prünhilt nie
sô rehte wol enpfienge in Burgonden lant.
die si ê niene gesâhen den wart vil hôher muot erkant.

Nu was ouch komen Sîvrit mit den sînen man. 6
man sach die helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefüegen scharn:
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

Dô der wirt des landes Sîvriden sach 7
und ouch Sigemunden, wie güetlîch er sprach
'nu sît mir grôze willekomen, und al den vriunden mîn:
der iwer hovereise suln wir hôchgemuote sîn.'

'Nu lône iu got.' - sprach Sigemunt, der êre gernder man - 1
'sît daz iuch mîn sun Sîvrit ze friunde gewan,
dô rieten mîne sinne daz ich iuch solde sehn.'
dô sprach der wirt zem gaste 'nu ist mir liebe dran geschehn.'

Sîvrit wart enpfangen, als im daz wol gezam, 2
mit vil grôzen êren: im was dâ niemen gram.
des half mit grôzen zühten Gîselher und Gêrnôt.
ich wæne, man ez gesten nie sô minneclîch erbôt.

Dô nâhten zuo zein ander der zweier künege wîp. 3
dâ wart vil sâtel lære: maneger schœnen frowen lîp
wart von recken handen erhaben ûf daz gras.
die frowen gerne dienten, waz der mit unmuozen was!

Dô giengen zuo zein ander diu minneclîchen wîp: 4
des was in grôzen freuden vil maneges recken lîp,
daz ir beider grüezen sô schône wart getân.
dô sah man vil der degene mit zühten bî den frowen stân.

Daz herrenlîch gesinde sich viengen bî der hant: 5
in zühten grôze nîgen des man vil dâ vant,
und küssen minneclîche von frowen wolgetân.
daz was liep ze sehene den künegen und ir beider man.

Sine biten dâ niht langer, si riten zuo der stat. 6
der wirt den sînen gesten daz wol erzeigen bat,
daz man si gerne sæhe in Buregonden lant.
vil manegen puneyz rîchen man vor den juncfrowen vant.

Uzer Tronege Hagene und ouch Ortewîn, 7
daz si gewaltec wæren, daz wart dâ vil wol schîn:
swaz si gebieten wolden daz torste nieman lân.
von in wart michel dienest den edeln gesten getân.

Vil schilde hôrt man schellen dâ zem bürgetor 1
von stichen und von stôzen. vil lange habt der vor
der wirt mit sînen gesten ê daz si kômen drin:
jâ gie in diu stunde mit vil grôzen vreuden hin.

Für den palas rîchen mit freuden si dô riten. 2
vil manegen pfellel spæhen, rîch und wol gesniten,
sach man über sätele den frowen wolgetân
allenthalben hangen. dô kômen Guntheres man.

Die hiezen si dô füeren balde an ir gemach. 3
under wîlen blicken man Prünhilde sach
an frowen Kriemhilt, diu schœne was genuoc:
ir varwe gegen dem glanze den schîn vil hêrlîchen truoc.

Allenthalben schallen ze Wormez in der stat 4
hôrte manz gesinde. der wirt den marschalc bat,
Dancwart Hagenen bruoder, er solde ir selbe pflegen:
dô begunder daz gesinde harte güetlîche legen.

Dâ ûze und ouch dar inne spîsen man si lie. 5
ez enwart deheiner geste baz gepflegen nie:
allez daz si wolden, des was man in bereit.
der künec was sô rîche, daz dâ wart niemen niht verseit.

Man dient in friuntlîche und âne allen haz. 6
der wirt dô ze tische mit sînen gesten saz:
dô muose sitzen Sîvrit als er ê hêt getân;
mit im gie ze tische vil manec wætlîcher man.

Einlife hundert recken an dem ringe sîn 7
mit im zem ezzen sâzen. Prünhilt diu künegîn
gedâht daz eigen holde niht rîcher künde wesen.
si was im noch sô wæge, daz si in gerne lie genesn.

Aldâ der wirt mit freuden mit sînen gesten saz, 1
vil der rîchen kleider wart von wîne naz
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem willen getân,

Sô man ze hôchgezîten lange hât gepflegen. 2
frowen unde meide hiez man schône legen:
von swannen si dar kœmen, der wirt in willen truoc.
mit vil grôzen zühten man gab in allen genuoc.

Dô diu naht hêt ende und daz der tac erschein, 3
ûz den leitschrînen vil manec edel stein
erlûht in guoter wæte: die ruorte frowen hant.
dô wart dar für gesuochet vil manec hêrlîch gewant.

Ê daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal 4
vil ritter unde knehte: dô huop sich aber schal
vor einer fruomesse, die man dem künege sanc.
dâ riten junge degene daz mans in muose sagen danc.

Lût und âne mâze manec pusûn erdôz: 5
von trumben unde floyten wart der schal sô grôz,
daz Wormez diu vil wîte darnâch vil lûte erschal.
die hôchgemuoten degene zen rossen kômen über al.

Dô huop sich in dem lande harte hôh ein spil 6
von manegem guoten degene; der was dâ harte vil,
den ir tumbiu herzen rieten hôhen muot:
der sah man under schilde manegen zieren recken guot.

In diu venster sâzen diu hêrlîchen wîp 7
und vil der schœnen mägede: gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manegem küenem man.
der wirt mit sînen degenen selbe rîten dâ began.

Alsô vergie ir wîle; diu dûhte si niht lanc. 1
dô hôrte man zem tuome vil maneger glocken klanc.
dô kômen in die mœre: die frowen riten dan.
den edeln küneginnen volget vil manec küene man.

Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras. 2
Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was.
si giengen under krône in daz münster wît.
sît wart diu liebe gescheiden: daz frumte grœzlîcher nît.

Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan 3
mit vil grôzen zühten: man sach si sider gân
ze tische minneclîche. ir freude nie gelac
dâ zer hôchgezîte unz an den einliften tac.

Dô gedâht diu küneginne 'ine mac niht langer dagn. 4
swie ich daz gefüege, Kriemhilt muoz mir sagen
warumbe uns alsô lange den zins versezzen hât
ir man, derst unser eigen. der vrâge hân ich keinen rât.

Sus warte si der wîle, als ez der tiufel riet: 5
die fröude und ouch die hôhgezît mit jâmer si dô schiet.
daz ir lac amme herzen ze lieht ez muose komen:
des wart in mangen landen von ir jâmers vil vernomen.

XIV AVENTIURE

WIE DIE KÜNEGINNE SICH MIT EINANDER ZERWURFEN.

Vor einer vesperzîte man ûfem hove sach 1
ze rossen manegen recken. hiuser unde dach
was allez vol durch schouwen von liuten überal:
dô wâren ouch die frouwen zen venstern komen in den sal.

Ze samene dô gesâzen die küneginne rîch: 2
si reiten von zwein recken, die wæren lobelîch.
dô sprach diu frowe Kriemhilt 'ih hân einen man,
daz elliu disiu rîche zuo sînen henden solden stân.'

Des antwurt ir Prünhilt 'daz möhte vil wol sîn, 3
ob niemen mêre enlebte wan sîn unde dîn,
sô möhten im diu rîche wol wesn undertân.
die wîle aber lebt Gunther, sô kündez nimmer ergân.'

Dô sprach aber Kriemhilt 'nu sihstu, wier stât, 4
wie rehte herrenlîche er vor den recken gât,
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot:
des muoz ich wol von schulden tragen vrœlîchen muot.'

Dô sprach diu hûsfrouwe 'swie wætlîch sî dîn man, 5
swie schœne und swie biderbe, sô muostu vor im lân
Gunthern den recken, den edeln pruoder dîn:
der muoz vor allen künegen mit lobe wærlîche sîn.'

Des antwurt ir Kriemhilt 'sô tiwer ist wol mîn man, 1
daz ich in âne schulde niht gelobet hân:
an vil manegen tugenden ist sîn êre grôz.
geloubestu des, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.'

'Jane soltu mir ez, Kriemhilt, z'arge niht vervân, 2
wande ich doch âne schulde die rede niht hân getân.
ich hôrt si jehn beide, dô ihs alrêrste sach
und dâ des küneges wille am mîme lîbe geschach,

Und dâ er mîne minne sô ritterlîch gewan: 3
dô jach des selbe Sîvrit, er wære küneges man.
des hân ich in für eigen, sît ihs in hôrte jehn.'
dô sprach diu frowe Kriemhilt 'sô wær mir übele geschehn.

Wie hêten sô geworben die edeln brüeder mîn, 4
daz ich eigenmannes wine solde sîn?
des wil ich dich, Prünhilt, vil vriuntlîchen biten,
daz du die rede lâzest mit vil minneclîchen siten.'

'Ine mag ir niht gelâzen.' - sprach dô des küneges wîp - 5
'zwiu sold ich verkiesen sô maneges recken lîp,
der uns mit dem künege ist dienstlîch undertân?
mich müet daz ich sô lange niht zins von im gehabt hân.'

'Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî 6
wone deheiner dienste: er ist tiurer danne sî
Gunther, mîn bruoder. du solt nimmer daz gelebn,
daz er dir zins deheinen von sînen landen müeze gebn.'

'Du ziuhest dich ze hôhe.' - sprach aber des küneges wîp - 7
'nu wil ich sehn gerne, ob man den dînen lîp
habe ze solhen êren, als man den mînen tuot.'
die frowen waren beide harte zornec gemuot.

Dô sprach diu frowe Kriemhilt 'daz muoz et nu geschehn. 1
sît du mînes mannes für eigen hast verjehn,
nu müezen hiute kiesen der zweier künege man,
ob ich vor küneges wîbe türre zuo der kirchen gân.

Ich lâze dich wol schouwen, daz ich bin adelvrî: 2
mîn man ist verre tiwerer danne der dîne sî;
dâ mite wil ich selbe niht bescholten sîn.
du muost daz hînte kiesen, wie diu eigene diu dîn

Ze hove gê vor recken in Buregonde lant. 3
ich wil selbe wesn edeler danne iemen habe bekant
deheine küneginne, diu krône ie her getruoc.'
dô huop sich under den frouwen grôzes nîdes genuoc.

Dô sprach aber Prünhilt 'wiltu niht eigen sîn, 4
sô muostu dich scheiden von den frouwen mîn
mit dînem ingesinde, dâ wir zem münster gân.'
'entriwen,' - sprach dô Kriemhilt - 'daz sol werden getân.'

'Nu kleidet iuch, mîn mägede' - sprach Sîvrides wîp - 5
'ez muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult daz lâzen schouwen, und habt ir rîche wât.
si mac sîn lougen gerne, des Prünhilt verjehn hât.'

Man moht in lîhte râten: si suochten rîchiu kleit: 6
dâ wart vil wol gezieret manec frowe unde meit.
dô gie mit ir gesinde des edeln wirtes wîp.
ze wunsche wart gekleidet der schœnen Kriemhilde lîp

Mit drin und vierzec meiden, di brâhtes an den Rîn: 7
die truogen liehte pfellel, geworht in Arâbîn.
sus kômen zuo dem münster die meide wolgetân:
in warten vor dem house alle Sîvrides man.

Die liute nam des wunder, wâ von daz geschach, 1
daz man die küneginne nu gescheiden sach,
daz si niht bî ein ander giengen alsam ê.
dâ von wart manegem degene sît vil sorclîchen wê.

Hie stuont vor dem münster daz Guntheres wîp. 2
dô hête kurzewîle vil maneges recken lîp
mit den schœnen frouwen, der si dâ nâmen war.
dô kom diu edel Kriemhilt mit maneger hêrlîchen schar.

Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint, 3
wider ir gesinde was ez gar ein wint:
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künege wîp
niht möhten wol erziugen daz tet der Kriemhilde lîp.

Ob iemen wünschen solde, der künde niht gesagn, 4
daz man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragn
als in der wîle truogen ir meide wolgetân.
wan ze leide Prünhilde, ez hête Kriemhilt verlân.

Ze samne si dô kômen vor dem münster wît. 5
ez tet diu hûsfrouwe durch einen grôzen nît,
die edeln Kriemhilde hiez si stille stân:
'jâ sol vor küneges wîbe nimmer eigen diu gegân.'

Dô sprach diu frowe Kriemhilt - zornec was ir muot - 6
'kündestu noch geswîgen, daz wære dir guot.
du hâst geschendet selbe den dînen schœnen lîp:
wie mac immer kebse mit rehte werden küneges wîp?'

'Wen hâstu hie verkebset?' sprach des küneges wîp. 7
'daz tuon ich dich.' - sprach Kriemhilt - 'den dînen schœnen lîp
minnet êrste Sîvrit, mîn vil lieber man:
ja enwas ez niht mîn bruoder der dir den magetuom an gewan.

War kômen dîne sinne? ez was ein arger list. 1
zwiu liezе du in minnen, sît er dîn eigen ist?
ich hœre dich' - sprach Kriemhilt - 'âne alle schulde klagn.'
'entriwen' - sprach dô Prünhilt - 'daz wil ich Gunthere sagn.'

'Dich hât dîn übermüete' - sprach Kriemhilt - 'betrogen. 2
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizze in rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriwer heinlîche wirde ich dir nimmer mêr bereit.'

Prünhilt dô weinde: Kriemhilt niht langer lie, 3
vor des küneges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dô huop sich grôzer haz:
des wurden liehtiu ougen vil starke trüebe unde naz.

Swaz man gote gediente oder iemen dâ gesanc, 4
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc:
wand ir was vil trüebe der lîp und al der muot.
des muosen sît engelten recken küene unde guot.

Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân. 5
si gedâhte 'mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân
des mich sô lûte zîhet daz wortherte wîp:
und hât er sichs gerüemet, ez gât Sîvride an den lîp.'

Nu kom diu frowe Kriemhilt mit manegem küenen man: 6
dô sprach diu hûsfrouwe 'ir sult mich ez lân verstân:
ir jâhet mîn ze kebsen, daz sult ir lâzen sehn,
und sult ez hie bewæren, wâ mir daz laster sî geschehen.'

Dô sprach diu schœne Kriemhilt 'ir möht mich lâzen gân. 7
ich erziugez mit dem golde, daz ich an der hende hân:
daz brâhte mir mîn vriedel do er êrste bî dir lac.'
nie gelebte Prünhilt deheinen leideren tac.

'Diz golt ich wol erkenne: ez wart mir verstoln,' 1
- sprach diu küneginne - 'und ist lange mich verholn.
ich kum es an ein ende, wer mirz habe genomen.'
die frowen beide wâren in grôz ungemüete komen.

Dô sprach aber Kriemhilt 'ine wils niht wesn diep. 2
du möhtes wol gedaget hân, und wær dir êre liep.
ich erziugez mit dem gürtel den ich hie umbe hân,
daz ich ez niht enliuge: jâ wart mîn Sîvrit dîn man.'

Von Ninnivê der sîden si den porten truoc: 3
von edelem gesteine guot was er genuoc.
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began.
daz muose vreischen Gunther und alle Buregonde man.

Dô sprach diu küneginne 'heizet her gân 4
den fürsten vom Rîne: ich wil in hœren lân
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.
si sagt hie offenlîche, ich sî Sîvrides wîp.'

Der künec kom mit recken. weinen er dô sach 5
die sînen triutinne: wie güetlîch er sprach
'saget mir, liebiu frouwe, waz ist iu getân?'
si sprach 'vil lieber herre, von schulden muoz ich trûrec stân.

Von allen mînen êren mich diu swester dîn 6
gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn,
si giht mich habe gekebset Sîvrit ir man.'
dô sprach der künec Gunther 'sô hêtes übele getân.'

'Si treit hie mînen gürtel, den ich lange hân verlorn, 7
und ouch mîn guldîn vingerlîn. daz ich ie wart geborn,
daz muoz mich immer riwen, dune beredest mich,
künec, der grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.'

Dô sprach der künec Gunther ‘nu lât in her gân. 1
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân:
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.’
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ zehant.

Dô der herre Sîvrit die ungemuoten sach 2
- ern wiste niht der mære -, wie balde er dô sprach
‘waz weinent dise frouwen? daz hêt ich gerne erkant,
oder von welhen schulden der künec habe nâch mir gesant.’

Dô sprach der künec Gunther ‘daz ist mir durch dich leit. 3
mir hât mîn frowe Prünhilt ein mære hie geseit,
du habst dich des gerüemet, daz du ir schœnen lîp
êrste habest geminnet. daz seit frow Kriemhilt dîn wîp.’

Dô sprach der herre Sîvrit ‘und hât si daz geseit, 4
ê daz ich erwinde ez sol ir werden leit:
und wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, daz ichs ir niht gesaget hân.’

Dô sprach der künec von Rîne ‘daz soltu lâzen sehen: 5
daz gerihte daz du biutest und mac daz hie geschehn,
aller valscen dinge wil ich dich ledec lân.’
man hiez zuo zeime ringe die stolzen Buregonde gân.

Sîvrit gein dem eide hôhe bôt die hant. 6
dô sprach der künec rîche ‘mir ist sô wol erkant
iwer grôz unschulde: ich wil iuch ledec lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des nine habt getân.’

Dô sprach aber Sîvrit ‘geniuzet es mîn wîp, 7
daz si sô hât betrüebet den Prünhilde lîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.’
dô sâhen zuo zein ander die guoten ritter gemeit.

'Man sol sô frowen ziehen,' - sprach Sîvrit der degn - 1
'daz si üppeclîche sprüche lâzen under wegen.
verbiut ez dîme wîbe, der mînen tuon ich sam:
ir grôzen unfuoge ich mih wærlîchen scam.'

Mit rede was gescheiden manec schœne wîp. 2
dô trûret alsô sêre der Prünhilde lîp,
daz ez erbarmen muose die Gunthers man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner frouwen gegân.

Er vrâgte waz ir wære: weinende er si vant. 3
dô sagtes im diu mære. er lobt ir sâ zehant
daz ez erarnen müese der Kriemhilden man:
oder ern wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

Zuo der rede kom Ortwîn und ouch Gêrnôt, 4
dâ die helde rieten den Sîvrides tôt.
dar zuo kom ouch Gîselher, der edeln Uoten kint:
dô er ir rede gehôrte, er sprach vil güetlîchen sint

'Owê, ir guoten knehte, warumbe tuot ir daz? 5
jâne gediente Sîvrit nie alsolhen haz,
daz er darumbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist es harte lîhte, darumbe zürnent diu wîp.'

'Suln wir gouche ziehen?' - sprach aber Hagene - 6
'des habent lützel êre sô guote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben frowen mîn,
darumbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.'

Dô sprach der künec Gunther 'ern hât uns niht getân 7
wan getriwer dienste: man sol in lebn lân.
waz toug ob wir dem degene wæren nu gehaz?
er was uns ie getriuwe und tet vil willeclîche daz.'

Dô sprach ûzer Metzen der degen Ortwîn 1
'jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn:
erloubet mirz mîn herre, ez muoz im werden leit.'
dô hêten im die degene âne schulde widerseit.

Dô liezen siz belîben: spilen man dô sach. 2
hey, waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîvrides wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in unmuote genuoge Gunthers man.

Sîn gevolgete niemen, niwan daz Hagene 3
riet alle zîte Gunther dem degene,
ob Sîvrit niht enlebte, sô würde in undertân
vil der künege lande. der helt dô trûren began.

Er sprach 'nu lât belîben den mortlîchen zorn. 4
er ist uns ze sælden und zen êren geborn:
ouch ist sô grimme küene der vil starke man:
ob er sîn innen würde, sone torst in niemen bestân.'

'Nein ich.' - sprach dô Hagene - 'ir mugt wol stille dagn: 5
ich kanz heinlîche wol alsô an getragen,
daz Prünhilde weinen sol im werden leit.
jâ muoz im von Hagene immer wesn widerseit.'

Dô sprach der künec Gunther 'wie möhte daz ergân?' 6
des antwurt im Hagene 'ich wilz iuch hœren lân.
wir heizen boten rîten zuo zuns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

Sô jehet vor den gesten daz ir und iwer man 7
wellet herverten. alsô daz ist getân,
sô lobt er iu die reise: des vliuset er den lîp.
dâ man in mac verhouwen, diu mære saget mir sîn wîp.'

Der künec gevolget übele Hagene sînem man. 1
vil michel untriuwe begunden tragen an,
ê iemen daz erfünde, die recken ûz erkorn.
von zweier frowen bâgen wart vil der degene verlorn.

XV AVENTIURE

WIE MAN ZE WORMZE WIDERSAGET.

An dem vierden morgen zwên und drîzec man 2
sach man ze hove rîten. dô wart ez kunt getân
Gunther dem vil rîchen, im wære widerseit.
von lüge erstuonden frouwen diu aller grœzisten leit.

Urloup si gewunnen si solden für gân, 3
und jâhen daz si wæren die Liudegêres man,
den ê dâ hêt betwungen diu Sîvrides hant
und in ze gîsel brâhte in daz Gunthers lant.

Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân. 4
ir einer sprach dar under 'herre, lât uns stân
unz wir sagn diu mære, diu iu enboten sint.
jâ habt ir ze vînde, daz wizzet, manec muoter kint.

Iu widersagt Liudegast unde Liudegêr: 5
den ir dâ wîlen tâtent diu gremlîchen sêr,
die wellent zuo ziu rîten mit her in ditze lant.'
dô begunde zürnen Gunther, als ob ez wære im unbekant.

Man hiez die trügenære zen herbergen varn. 1
wie kunde sich Sîvrit dô dâ vor bewarn,
er oder ander iemen, daz si truogen an?
daz wart sider in selben ze grôzem leide getân.

Der künec mit sînen friunden rûnende gie: 2
Hagene von Tronege in nie geruowen lie.
noch hêten ez gescheiden genuoge sküneges man;
dône wolde Hagene nie des râtes abe gân.

Eines tages Sîvrit si rûnende vant: 3
dô begunde vrâgen der helt von Niderlant
'wie gêt sô trûreclîche der künec und sîne man?
daz sol ich immer rechen, hât im iemen iht getân.'

Dô sprach der künec Gunther 'mir ist von schulden leit: 4
Liudegast und Liudegêr di hânt mir widerseit.
si wellent offenlîche nu rîten in mîn lant.'
dô sprach der degen küene 'daz sol diu Sîvrides hant

Wol nâch iwern êren mit vlîze understân. 5
jâ getuon ich den degenen als ich hân ê getân:
ich gelege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
ê daz ich erwinde: des sî mîn houbet iwer pfant.

Ir und iwer recken, ir sult hie bestân, 6
und lât mich zuo zin rîten mit den und ich hie hân:
daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch gesehn.'
dô begunde im Gunther darumbe grôz genâde jehn.

Dô schicten sie die reise mit den knehten dan: 7
Sîvride und sînen degenen ze sehn ez was getân.
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant.
die ûzerwelten degene die suohten strîtlîch gewant.

Dô sprach der herre Sîfrit 'mîn vater Sigemunt, 1
ir sult hie belîben: ich kum in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn:
ir sult bî dem künege hie vil vrœlîche sîn.'

Diu zeichen si an bunden, alsô si wolden dan. 2
dô wâren dâ genuoge Gunthers man,
dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehn:
man mohte grôz gesinde dô bî Sîvride sehn.

Ir helm und ouch ir prünne si bunden ûf diu marc. 3
dô wolde von dem lande vil manec recke starc.
dô gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde vant,
und bat im gebn urloup, si wolden rûmen daz lant.

'Sô wol mich,' - sprach dô Kriemhilt - 'daz ich ie gewan
den man, 4
der mînen lieben friunden sô tar vor gestân,
alsô mîn herre Sîvrit tuot den friunden mîn:
des muoz ich hôhes muotes' - sprach diu küneginne - 'sîn.

Vil lieber friunt Hagene, nu gedenket an daz, 5
daz ich iu gerne diene und nie noch wart gehaz.
des lâzet mich geniezen an mînem lieben man:
ern sol des niht engelten, hab ich Prünhilde iht getân.

Daz hât mih sît gerouwen.' - sprach daz edel wîp - 6
'ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lîp:
daz ich ie beswârte ir mit rede den muot,
daz hât vil wol errochen der helt küene unde guot.

Ir werdet wol gefriunde her nâch disen tagen.' 7
'Kriemhilt, liebiu frouwe, jâ sult ir mir sagen,
wie ich iu müge gedienen an Sîfride iwerm man:
daz tuon ich, frowe, gerne. baz ihs niemen engan.'

Ich wær ân alle sorge,' - sprach daz edel wîp - 1
'daz im iemen næme in sturme sînen lîp,
ob er niht volgen wolde sîner übermuot:
sô wær ouch immer sicher der helt küene unde guot.'

Dô sprach aber Hagene 'frowe, habt ir wân, 2
ob man in müge versnîden, ir sult mich wizzen lân,
mit wie getânen listen ich daz sül understân:
ich wil im ze huote immer rîten unde gân.'

Si sprach 'du bist mîn mâg, sam bin ich der dîn: 3
ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn,
daz du mir behüetest den mînen lieben man.'
si seit im kundiu mære, daz bezzer wære verlân.

Si sprach 'mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc. 4
dô er den lintrachen an dem berge sluoc,
dâ badet sich in dem bluote der recke vil gemeit:
dâ von in sît in stürmen nie dehein wâfen versneit.

Idoch sô hân ich sorge, swenner in sturme stât 5
und vil der gêreschüzze von recken handen gât,
daz ich dâ verliese den mînen lieben man.
hey, waz ich grôzer leide dicke umbe mînen friunt hân!

Ich meldez ûf genâde, vil lieber friunt, dir, 6
daz du dîne triuwe behaldest ane mir.
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man,
daz lâz ich dich wol hœren: dêst ûf genâde getân.

Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot, 7
und sich dar inne badete der küene recke guot,
dô gehafte im zwischen herten ein linden blat vil breit:
dâ mac man in verhouwen. des ist mir sorgen vil bereit.'

Dô sprach der ungetriuwe 'ûf daz sîn gewant 1
næt ir ein kleinez zeichen mit iwer selbes hant,
wâ ich in süle behüeten daz ich daz müge verstân.'
si wânde'n helt dô vristen — ez was ûf sînen tôt getân.

Si sprach 'mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant 2
ein tougenlîchez kriuze, dâ sol, helt, dîn hant
den mînen man behüeten, soz an die herte gât,
und er in starken stürmen vor sînen vîanden stât.'

'Daz tuon ich,' - sprach dô Hagene - 'vil liebiu frowe mîn.' 3
dô wânde ouch des diu frouwe, ez solde ir frum sîn:
dâ mite was verrâten der vil küene man.
urloup nam dô Hagene: dô gie er vrœlîche dan.

Daz er revarn hête bat im sîn herre sagen. 4
'muget ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen:
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol.
muget ir nu daz gefüegen?' 'daz tuon ich' - sprach der künec - 'wol.'

Des küneges ingesinde was allez wol gemuot. 5
ich wæn immer recken deheiner mêr getuot
sô grôzer meinræte, sô von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu küneginne verlie.

An dem dritten morgen mit tûsent sîner man 6
reit der herre Sîvrit vrœlîche dan:
er wânde er solde rechen sîner friunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, daz er geschowet diu kleit.

Als er gesach das pilde, dô schicter tougen dan, 7
die sagten ander mære, zwêne sîner man,
daz vride habn solde Gunthers lant,
si hêt der herre Liudegêr zuo dem künege gesant.

Wie ungerne Sîvrit dô hin wider reit, 1
ern getætes küneges vînden eteslîchiu leit!
wande in vil kûme erwanden die Gunthers man.
dô reit er zuo dem künege: der wirt im danken began.

'Nu lôn iu got des willen, friunt Sîvrit, 2
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bite:
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
vor allen mînen friunden sô getrowe ich iu wol.

Nu wir der hereverte ledec worden sîn, 3
sô wil ich jagen rîten von Wormez über den Rîn,
und wil kurzewîle zem Otenwalde hân,
jagen mit den hunden, als ich vil dicke hân getân.

Allen mînen gesten den sol man daz sagen, 4
daz ich vil fruo rîte: die mit mir wellen jagen,
daz si sich bereiten; die hie wellen bestân
hofschen mit den frouwen, daz sî mir liebe getân.'

Dô sprach der herre Sîvrit in hêrlîchem site 5
'swenne ir jagen rîtet, dâ wil ich gerne mite.
sô sult ir mir lîhen einen suochman
und eteslîchen bracken: sô rîte ich mit iu in den tan.'

'Bedurfet ir niht wan eines?' - sprach der künec zehant - 6
'ich lîhiu, welt ir, viere, den wol ist bekant
der walt und ouch die stîge, swâ diu tier hine gânt,
die iuch urwîse nâch uns rîten niht enlânt.'

Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tôt, 7
si wistenz al gemeine, Gîselher und Gêrnôt
wolden niht jagen rîten. ine weiz, durch welhen nît
daz si in niht en warnden: idoch erarneten siz sît.

XVI AVENTIURE

WIE SIVRIT ERMORT WART.

Gunther unde Hagene, die recken vil balt, 1
lobten mit untriuwen ein pirsen in den walt:
mit ir scharpfen gêren si wolden jagn swîn,
pern und wisende. waz mohte küeners gesîn?

Dâ mite reit ouch Sivrit in vrœlîchem site: 2
herrenlîche spîse die fuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen nâmens im den lîp:
daz hêt gerâten Prünhilt, des künec Guntheres wîp.

Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant. 3
ez was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant
und ander der gesellen: si wolden über Rîn.
done dorfte Kriemhilde leider nimmer gesîn.

Die sînen triutinne die kuster an den munt: 4
'got lâze mich dich, frouwe, gesehn noch gesunt,
und mich diu dînen ougen. mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen: ine mac hie heime niht gesîn.'

Dô gedâhtes an diu mære - sine torst ir niht gesagen -, 5
dâ von si Hagen ê vrâgte: dô begunde klagen
diu edele küneginne daz si ie gewan den lîp.
dô weinte âne mâze des küenen Sîvrides wîp.

Si sprach zuo dem recken 'lât iwer jagen sîn. 1
mir troumte hînte leide, wie iuch zwei wildiu swîn
jagten über heide: dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, daz tuot mir armem wîbe nôt.

Jâ fürhte ich, herre Sîvrit, eteslîchen rât, 2
ob man der deheinen missedienet hât,
die uns gefüegen künnen eteslîchen haz.
belîbet, herre Sîvrit: mit triwen râte ich iu daz.'

Er sprach 'liebiu frouwe, ich kum in kurzen tagn. 3
ine weiz hie niht der vînde, die uns iht hazzes tragen.
alle dîne mâge sint mir gemeine holt:
ouch enhân ich an den degenen hie niht anders verscholt.'

'Neinâ, herre Sîvrit, jâ vürht ich dînen val. 4
mir troumte hînte leide, wie ob dir ze tal
vielen zwêne berge: ich ensach dich nimmer mê.
wiltu nu von mir scheiden, daz tuot mir inneclîche wê.'

Er umbe vie mit armen daz tugende rîche wîp: 5
mit minneclîchen küssen trût er ir schœnen lîp;
mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

Dô riten si von dannen in einen tiefen walt 6
durch kurzewîle willen: vil manec degen balt
riten mit dem wirte, man fuort ouch mit in dan
vil der edeln spîse, die di helede solden hân.

Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn, 7
die den jegeren truogen brôt unde wîn,
vleisc unde vische und anders manegen rât,
den ein künec sô rîche harte billîchen hât.

Sie hiezen herbergen für den grüenen walt, 1
gêns wildes abeloufe, die stolzen jägere balt,
dâ si dâ jagn solden, ûf einen wert vil breit.
dô kom der herre Sîvrit: daz wart dem künege geseit.

Von den jagtgesellen wurden gar bestân 2
die warte an allen enden. dô sprach der küene man,
Sîvrit der starke, 'wer sol uns durch den walt
wîsen vor den bergen, ir recken küen unde balt?'

'Jâ müezen wir uns scheiden,' - sprach dô Hagene - 3
'ê daz wir beginnen hie ze jagene;
dâ bî wir bekennen, ich und der herre mîn,
wer die besten jägere an dirre waltreise sîn.

Liut und ouch gehünde wir suln teilen gar: 4
sô kêr ieslîcher swar er gerne var.
der danne jage daz beste, des sage man im danc.'
dô wart ir bîten niht zen herbergen lanc.

Dô sprach der herre Sîvrit 'ich hân der hunde rât, 5
niwan einen bracken, der sô genozzen hât
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.'
dô schuof der künec Gunther zuo zim den er wolde hân.

Dô nam ein jägermeister einen guoten spürhunt: 6
er brâhte den herren in einer kurzen stunt
dâ si vil tiere funden. swaz der von legere stuont,
die erjageten die gesellen, sô noh guote jägere tuont.

Swaz ir der bracke erspranete, die sluoc mit sîner hant 7
Sîvrit der vil küene, der helt ûz Niderlant.
sîn ros daz lief sô sêre daz ir im niht entran.
daz lop an dem gejägede er vor in allen dâ gewan.

Er was an allen dingen biderbe genuoc: 1
sîn tier was daz êrste, daz er ze tôde sluoc,
ein vil starkez halpfwol, mit der sînen hant.
dar nâch er harte schiere einen grimmen lewen vant.

Dô der wart ersprenget, den schôz er mit dem bogen: 2
eine scharpfe strâlen hêt er dar în gezogen:
der lewe lief nâch dem schuzze wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagtgesellen die sagten Sîvride danc.

Dar nâch sluoger schiere einen wisent unde elch, 3
starker ûre viere und einen grimmen schelch.
sîn ros truog in sô balde, daz ir im niht entran:
hirz oder hinden kund im wênec iht engân.

Einen eber grôzen den sach der spürehunt: 4
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des selben gejägedes meister, der bestuont in ûf der slâ.
daz swîn vil zorneclîche lief an den küenen recken sâ.

Dô sluog in mit dem swerte der Kriemhilde man: 5
ez hête ein ander jägere sô sanfte niht getân.
dô er in hêt ervellet, man vie den spürehunt.
dô wart sîn jagt daz rîche wol den Buregonden kunt.

Dô sprâchen sîne jägere 'magez mit hulden wesn, 6
sô lât uns, herre Sîvrit, der tier ein teil genesn:
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.'
des begunde smielen der degn küene unde balt.

Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz: 7
von liute und ouch von hunden der schal was sô grôz,
daz in dâ von antwurte berge und ouch der tan.
vier und drîzec ruore die jägere hêten verlân.

Dô muose vil der tiere verliesen dâ daz lebn: 1
dô wânden si daz füegen, daz man in müeste geben
den prîs an dem gejägede. des enkunde niht geschehn,
dô der starke Sîvrit wart zer viwerstete gesehn.

Daz pirsen was ergangen, und idoch niht gar. 2
die zem viwer wolden, di brâhten mit in dar
vil maneger hande tiere und wildes genuoc.
hey, waz man des zer kuchen des küneges ingesinde truoc!

Dô hiez der künec künden den jägern ûz erkorn, 3
daz er enbîzen wolde: dô wart vil lût ein horn
zeiner stunt geblâsen, dâ mit in wart erkant,
daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.

Ein Sîvrides jägere sprach 'ich hân vernomen 4
von eines hornes duzze, daz wir nu suln komen
zuo den herbergen: antwurten ich des wil.'
dô wart nâch den jägeren gevrâget blâsende vil.

Dô sprach der herre Sîvrit 'nu rûme ouch wir den tan!' 5
sîn ros daz truogin ebene: si îlten mit im dan.
si erspranctenmit ir scalle ein tier vil gremelîch,
daz was ein ber wilde. dô sprach der degn hinder sich

'Welt ir uns hergesellen kurzewîle wern, 6
den bracken sult ir lâzen: jâ sih ich einen bern,
der sol zen herbergen mit uns hinnen varn.
swie übel er gebâre, ern kan sihs nimmer bewarn.'

Der bracke wart verlâzen: der ber spranc von dan. 7
dô wolde in errîten der Kriemhilde man:
er kom in ein gevelle, done kundes niht wesn.
daz starke tier dô wânde vor dem jägere genesn.

Dô spranc von sînem rosse der stolze ritter guot, 1
er begunde laufen sêre: daz tier was unbehuot,
ez enkunde im niht entrinnen. dô vienger ez zehant:
âne allerslahte wunden der helt ez schiere gebant.

Kratzen noch gebîzen kundez niht den man: 2
er bandez zuo dem satele. gewalteclîchen dan
brâht erz an die fiurstat durch sînen hôhen muot
zeiner kurzewîle, der recke küene unde guot.

Wie rehte weigerlîche er zen herbergen reit! 3
sîn gêr was vil michel, starc unde breit:
im hieng ein starkez wâfen nider an den sporn:
von vil rôtem golde fuorter ein hêrlîchez horn.

Von bezzerm birsgewæte gehôrt ir nie gesagen. 4
einen roc von swarzem pfellel den sah man in tragen,
und einen huot von zobele der rîche was genuoc.
hey, waz er guoter porten an sînem kochære truoc!

Ein hût von einem pantel dar über was gezogn 5
durch rîcheite und durch süeze: ouch fuorter einen bogn
den man ziehen muose mit antwerke dan,
der in spannen solde, ern hête ez selbe getân.

Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant: 6
von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant.
ûz der liehten riuhe vil manec goldes zein
ze beiden sînen sîten dem küenen jägermeister schein.

Ouch fuorter Palmungen, ein ziere wâfen breit, 7
sô starc und ouch sô scherpfe, wie vreislîch ez sneit,
swâ man ez sluoc ûf helme! sîn ecke wâren guot.
der hêrlîche jägere der was vil hôhgemuot.

Sît daz ich iuch der mære gar bescheiden sol, 1
im was sîn guot kocher vil guoter strâlen vol,
mit güldînen tüllen, diu sahs wol spannen breit:
ez muose bald ersterben, swaz er mit schiezen versneit.

Dô reit der ritter edele vil weidenlîchen dan. 2
in sâhen zuo zin kumende die Gunthers man:
si liefen im engegene und enpfiengen im daz marc.
dô fuorter bî dem satele einen bern grôz und starc.

Als er gestuont von rosse, dô lôster im diu bant 3
von füezen und von munde: do erlûtte dâ zehant
vil grôze daz gehünde, swaz des den bern sach.
daz tier ze walde wolde: die liute hêten ungemach.

Der ber von dem schalle durch die kuchen geriet: 4
hey, waz er kuchenknehte von dem fiure schiet!
vil kezzel wart gerüeret, zerfüeret manec brant.
hey, waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

Dô sprungen von dem sedele die herren und ir man: 5
der ber begunde zürnen. der künec hiez dô lân
allez daz gehünde daz an seilen lac.
wær ez wol verendet, si hêten vrœlîchen tac.

Mit bogen und mit spiezen - niht langer man daz lie - 6
dô liefen dar die snellen, dâ der ber gie:
sô vil was der hunde, daz dâ niemen schôz.
von dem grôzen schalle beidiu berc und walt erdôz.

Der ber begunde vliehen vor den hunden dan: 7
im enkunde niht gevolgen wan Kriemhilde man.
der erliefen mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
hin wider zuo der kuchen man den bern sider truoc.

Dô sprâchen die daz sâhen, er wær ein kreftec man. 1
die stolzen jagtgesellen hiez man zen tischen gân:
ûf einen schœnen anger saz ir dâ genuoc.
waz man dô rîcher spîse den jagtgesellen dar truoc!

Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn. 2
ez enkünde baz gedienet nimmer heleden sîn,
hêten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die degene vor allen schanden behuot.

Done hête niht der sinne der küene veige man, 3
daz er sich ir untriuwe künde hân verstân:
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns sterbes muose engelten sît der sîn nie niht genôz.

Dô sprach der herre Sîvrit 'wunder mich des hât, 4
sît man uns von der kuchen gît sô manegen rât,
durch waz uns die schenken bringen niht den wîn:
man enpflege baz der jägere, ine wil niht jagtgeselle sîn.

Ich hête wol gedienet, daz man mîn næme war.' 5
der künec ob dem tische sprach in valsche dar
'man solz iu gerne büezen, swes wir gebresten hân:
wir sîn von Hagene schulde hiut âne trinken bestân.'

Dô sprach der von Tronege 'vil lieber herre mîn, 6
ich wânde daz diz pirsen hiute solde sîn
dâ zem Spehtsharte: den wîn den sande ich dar.
sîn wir hie ungetrunken, wie wol ihz immer mêr bewar!'

Dô sprach der herre Sîvrit 'ir lîp der habe undanc. 7
man sold mir siben saume wîn und lûtertranc
habn her gefüeret: dô des niht mohte sîn,
dô solde man uns nâher hân gesidelt an den Rîn.'

Dô sprach aber Hagene 'ir edeln ritter balt, 1
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen, der ist kalt:
daz ir niht enzürnet, dâ suln wir hine gân.'
der rât wart manegem degene ze grôzen sorgen getân.

Den helt von Niderlanden dwanc des durstes nôt: 2
den tisch er deste zîter rücken dan gebôt:
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der rât mit meine von den degenen getân.

Diu tier man hiez ûf wägenen füeren in daz lant, 3
diu dâ verhowen hête diu Sîvrides hant:
man jah im grôzer êren, swer ez ie gesach.
Gunther sîne triuwe vaste an Sîvride brach.

Dô si dannen wolden zuo der linden breit, 4
dô sprach aber Hagene 'mir ist dicke daz geseit,
daz niht gevolgen künne dem Kriemhilde man,
swenner wolde gâhen: hey, wolder uns daz sehn lân!'

Dô sprach von Niderlanden der herre Sîvrit 5
'ir mugt ez wol versuochen, welt ir mir loufen mite
ze wette zuo dem brunnen. sô daz sî getân,
der sol hân gewunnen, den man siht ze vorderst stân.'

'Nu welle ouch wirz versuochen.' sprach Hagene der degn. 6
dô sprach der starke Sîvrit 'sô wil ich mich legn
für die iwern füeze nider an daz gras.'
dô Gunther daz gehôrte, hey, wie lieb im daz was!

Dô sprach der degn küene 'ich wil iu mære sagn: 7
allez mîn gewæte wil ich an mir tragn,
den gêr zuo dem schilte und al mîn pirsgewant.'
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.

Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan: 1
in zwein wîzen hemeden sach man si beide stân.
sam zwei wildiu pantel sie liefen durch den klê;
doch sah man bî dem brunnen den snellen Sîvriden ê.

Den prîs an allen dingen truoger vor manegem man. 2
daz swert er lôste balde, den kocher leit er dan,
sînen gêr den starken leinter an der linden ast:
bî des prunnen vluzze stuont der hêrlîche gast.

Di Sîvrides tugende wâren harte grôz: 3
den schilt leit er nidere al dâ der brunne vlôz;
swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc
ê daz der künec kœme. daz dûhte Sîvriden lanc.

Der brunne was vil küele lûter unde guot. 4
Gunther sich dô legete nider zuo der fluot:
daz wazzer mit dem munde er von der fluote nam.
si gedâhten daz ouch Sîvrit nach im müese tuon alsam.

Do engalt er sîner zühte. den bogen und daz swert 5
daz truog allez Hagene von im danewert:
dô spranger hin widere dâ er den gêr dâ vant:
er sach nâch eime kriuze an des küneges gewant.

Dô der herre Sîvrit ob dem brunnen tranc, 6
er schôz in durch daz kriuze, daz ûz der wunden spranc
daz bluot im von dem herzen an die Hagenen wât.
sô grôze missewende ein helt nu nimmer mêr begât.

Den gêr gegen dem herzen stecken er im lie: 7
alsô angestlîchen ze flühten Hagene nie
gelief noch in der werlde vor decheinem man.
dô sich der herre Sîvrit der starken wunden versan,

Der recke toblîche von dem brunnen spranc: 1
im ragete von dem herzen ein gêrstange lanc.
der fürste wânde vinden bogen oder swert:
sô müese werden Hagene nâch sîme dienste gewert.

Dô der sêre wunde des swertes niht envant, 2
done hêt et er niht mêre wan des schildes rant:
den zuhter von dem brunnen: dô lief er Hagenen an,
done kunde im niht entrinnen der vil ungetriwe man.

Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc, 3
daz ûzer dem schilde dræte genuoc
des edelen gesteines: der schilt vil gar zebrast.
sich hête gerne errochen der vil hêrlîche gast.

Hagene muose vallen von sîner hant zetal. 4
von des slages krefte der wert vil lûte erhal.
hêt er daz swert enhende, sô wær ez Hagenen tôt:
der helt entran vil kûme ûz der angestlîchen nôt.

Sîn kraft was im geswichen, ern kunde niht gestân: 5
sînes lîbes sterke diu muose gar zergân,
wand er des tôdes zeichen bî liehter varwe truoc.
sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man: 6
daz bluot von sînen wunden sach man vaste gân.
dô begunder schelten - des twanc in michel nôt -
die ûf in gerâten hêten den ungetriwen tôt.

Dô sprach der sêre wunde 'jâ, ir vil bœse zagn, 7
waz hilfet mich mîn dienest, daz ir mich habt erslagen?
ich was iu ie getriuwe: des ich engolten hân.
ir habt an iwern mâgen leider übele getân.

Die sint dâ von bescholten, swaz ir wirt geborn, 1
her nâch disen zîten. jâ habt ir iwern zorn
vil übele gerochen an dem lîbe mîn:
mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.'

Die liute liefen alle dâ er reslagen lac. 2
ez was ir genuogen ein freudelôser tac:
die iht triwe hêten, von den wart er bekleit.
daz hêt wol gedienet der ritter küen und gemeit.

Der künec von Burgonden klagete sînen tôt. 3
dô sprach der verchwunde 'daz ist âne nôt,
daz der nâch schaden weinet, der in dâ hât getân.
der dienet michel schelten: ez wære bezzer verlân.'

Dô sprach der grimme Hagene 'jane weiz ich waz ir kleit. 4
ez hât nu allez ende, unser sorge und unser leit:
wir vinden ir vil kleine, die türren uns bestân.
wol mich deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.'

'Ir mugt iuch lîhte rüemen.' - sprach dô Sîvrit - 5
'hêt ich an iu erkennet den mortlîchen sit,
ich hête wol behalten vor iu mînen lîp.
mich enriwet niht sô sêre sô frou Kriemhilt mîn wîp.

Nu müeze got erbarmen, deich ie gewan den suon, 6
dem man solch itewîzen sol nâch den zîten tuon,
daz sîne mâge iemen mit morde habn erslagn.
möht ich,' - sô sprach Sîvrit - 'daz solt ich billîche klagn.

Zer werlde wart nie mêre grœzer mort begân,' 7
- sprach er zuo dem künege - 'denne an mir ist getân.
ich behielt iu lîb und êre in angestlîcher nôt:
ich hâns engolten sêre, daz ihz iu ie sô wol erbôt.'

Dô sprach vîl senelîche der verchwunde man 1
'welt ir, künec rîche, triwen iht begân
in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf triwe und ûf genâde die lieben triutinne mîn,

Und lât si des geniezen, daz si iu swester sî: 2
durch aller fürsten tugende wont ir mit triwen bî.
mir müezen warten lange mîn vater und mîne man:
ez enwart nie frowen mêre an friunde leider getân.'

Er rampf sich bitterlîche, als im diu nôt gebôt, 3
und sprach dô jæmerlîche 'der mortlîche tôt
mag iuch wol geriuwen her nâch disen tagen:
geloubt an rehten triuwen, daz ir iuch selben habt erslagn.'

Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz. 4
dô ranger mit dem tôde: unlange tet er daz,
wande in des tôdes wâfen al ze sêre sneit:
dô mohte reden niht mêre der recke küen und gemeit.

Dô die herren sâhen, daz der helt was tôt, 5
si leiten in ûf einen schilt, der was von golde rôt,
und wurden des ze râte, wie daz solde ergân,
daz man ez verhæle, daz ez hêt Hagene getân.

Dô sprâchen ir genuoge 'uns ist übele geschehn. 6
ir sult ez heln alle, und sult gelîche jehn,
da er rite jagn eine, der Kriemhilde man,
in slüegen schâchære, dâ er füere durch den tan.

Dô sprach der ungetriuwe 'ich füeren in daz lant. 7
mir ist vil unmære, und wirt ez ir bekant,
diu sô hât getrüebet mîner frowen muot:
ez ahtet mih vil ringe, swaz si weinens getuot.'

Von dem selben brunnen, dâ Sîvrit wart erslâgen, 1
sult ir diu rehten mære von mir hœren sagn:
vor dem Otenwalde ein dorf lît Otenhein;
dâ vliuzet noch der brunne. des ist zwîfel dehein.

XVII AVENTIURE

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE, UND WIE MAN IN BEGRUOP.

Do erbiten si der nahte, und fuoren über Rîn. 2
von heleden kunde nimmer wirs gejaget sîn:
ein tier daz si dâ sluogen, daz weinten edeliu kint.
jâ muosen sîn engelten vil guote wîgande sint.

Von grôzer übermüete mugt ir nu hœren sagn, 3
und von starker râche. dô hiez Hagen tragn
Sîvride den herren von Nibelunge lant
für eine kemenâten, dâ man Kriemhilde vant.

Er hiez in alsô tôten legn an die tür, 4
daz si in dâ solde vinden, sô si der gienge für
hin zer mettîne ê daz ez würde tac,
der diu frowe Kriemhilt deheine selten verlac.

Man lûte dâ zem münster nâch gewonheit. 5
dô wachte diu frouwe vor ir manege meit:
si bat ir balde bringen lieht und ir gewant.
dô kom ein kamerære dâ er Sîvriden vant.

Er sach in bluotes rôten: sîn wât was elliu naz. 1
daz ez sîn herre wære, niht enwesser daz.
hin zer kemenâten daz lieht truog an der hant
von dem vil leider mære sît vrou Kriemhilt ervant.

Dô si mit ir vrouwen zem münster wolde gân, 2
dô sprach der kamerære jâ sult ir stille stân:
ez lît vor dem gademe ein ritter tôt erslagn.'
dâ begunde Kriemhilt harte unmæzlîche klagn.

E daz si reht erfünde daz ez wære ir man, 3
an die Hagenen vrâge denken si began,
wier in wolde vristen. dô wart ir êrste leit:
ir was al ir freuden mit sîme tôde widerseit.

Dô seic si zuo der erden, daz si niht ensprach: 4
die schœnen freudelôsen ligen man dô sach.
der edeln frowen jâmer wart unmâzen grôz.
dô erschrê si nâch unkrefte, daz al diu kemenâte erdôz.

Dô sprach ir gesinde 'waz, ob ez ist ein gast?' 5
daz bluot ir ûzem munde von herzen jâmer brast:
si sprach 'ez ist Sîvrit, der mîn vil lieber man:
ez hât geråten Prünhilt, daz ez hât Hagene getân.'

Diu frowe bat sich wîsen dâ si den recken vant. 6
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant.
swie rôt er was von bluote, si hêt in schier bekant.
dô was missevarwe des küenen degenes gewant.

Dô rief vil jæmerlîche diu küneginne milt 7
'owê mir mîner leide: nune ist dir dîn schilt
mit swerten niht verhouwen — du lîst ermorderôt!
und wesse ich wer daz tæte, ich riet im immer sînen tôt.'

Allez ir gesinde klagt unde schrê 1
mit ir vil lieben frouwen, wande in was starke wê
umbe ir vil edeln herren, den si dâ hêten vlorn.
dô hêt gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

Dô sprach diu jâmerhafte 'man sol hin gân, 2
und wecken harte balde die Sîvrides man,
und sol ouch Sigemunde disiu mære sagen,
ob er mir helfen welle den herren Sîvriden klagen.'

Dô lief ein bote balde dâ er ligen vant 3
die Sîvrides helede von Nibelunge lant.
mit disen leiden mæren wachter manegen man:
die sprungen âne sinne vil balde von ir betten dan.

Ouch kom der bote schiere dâ der künec lac. 4
Sigemunt der herre des slâfes niht enpflac:
ich wæn sîn herze im sagete daz im dâ was geschehn,
ern möhte sînen lieben suon lebenden nimmer mê gesehn.

'Wachet, herre Sigemunt, wande ir sult balde gân 5
ze Kriemhilt mîner frouwen. der ist ein leit getân,
daz ir vor allen leiden an ir herze gât:
daz sult ir klagen helfen, wandez iuch sêre bestât.'

Uf rihte sich dô Sigemunt: er sprach 'waz sint diu leit 6
der schœnen Kriemhilde, di du mir hâst geseit?'
der bote sprach mit jâmer 'si muoz von schulden klagen:
jâ ist von Niderlanden der küene Sîvrit erslagn.'

Dô sprach der herre Sigemunt 'lât daz schimpfen sîn 7
und alsô bœsiu mære von dem sune mîn,
daz ir daz saget iemen daz er sî erslagn;
wande ich enkunde in nimmer unz an mîn ende verklagn.'

'Und welt ir niht gelouben daz ir mich hœret sagn, 1
ir mügt wol selbe hœren Kriemhilde klagn
und allez ir gesinde den Sîvrides tôt.'
vil sêre erschrac dô Sigemunt: des gie im grœzlîche nôt.

Mit hundert sînen mannen er von den betten spranc. 2
si zuchten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc:
si liefen zuo dem wuofe vil senelîche dan.
dô kômen tûsent recken, des küenen Sîvrides man,

Dâ si sô jæmerlîche die frowen hôrten klagen. 3
dô wânde sumelîche, si solden kleider tragn:
jane mohten si der sinne vor leide niht gehabn.
in was vil starkiu swære in ir herzen begrabn.

Dô kom der künec Sigemunt da er Kriemhilt vant: 4
er sprach 'owê der reise her in ditze lant.
wer hât mich mînes kindes und iuch iwers man
bî sô guoten friunden vergebne âne getân?'

'Hey, solde ich den bekennen,' - sprach daz edel wîp - 5
'holt enwürde im nimmer mîn herze und ouch der lîp:
ich getæt im als leide, daz die mâge sîn
mit jâmer müesen weinen, daz wizzet, von den schulden mîn.'

Sigemunt mit armen den fürsten umbeslôz. 6
dô wart von sînen friunden der jâmer alsô grôz,
daz von dem starken wuofe palas unde sal
und ouch diu stat ze Wormze von ir weinen erschal.

Done kunde niemen trœsten daz Sîvrides wîp. 7
man zôch ûz den kleidern den sînen schœnen lîp:
den edeln künec rîche si leiten ûf den rê.
dô was von grôzem jâmer sînen liuten allen wê.

Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant 1
'in sol immer rechen mit willen unser hant.
er ist in dirre bürege, der ez dâ hât getân.'
dô îlten nâch gewæfen alle Sîvrides man.

Die ûz erwelten recken mit schilden kômen dar. 2
einlif hundert recken die hêt an sîner schar
Sigemunt der herre. den Sîvrides tôt
den wolde er gerne rechen: des gie im wærlîche nôt.

Sine wessen wen si solden mit strîte bestân, 3
sine tætenz Gunther unde sîne man,
mit den der herre Sîvrit an daz gejägede reit.
Kriemhilt si sach gewâfent: dô was ir grœzlîche leit.

Swie starc ir jâmer wære und swie grôz ir nôt, 4
dô vorhte si sô sêre der Nibelunge tôt
von Gunthers mannen, daz si ez understuont:
si warnt si güetlîche, sô friunt noch liebe friunde tuont.

Dô rief diu jâmers rîche 'mîn her Sigemunt, 5
wes welt ir beginnen? iu enist niht rehte kunt:
ez hât der künec Gunther sô manegen küenen man,
ir sît verlorn alle, welt ir mit strîte si bestân.'

Mit ûf erburten schilden ze strîte was in nôt. 6
Kriemhilt diu frouwe bat und ouch gebôt,
daz siz mîden solden, die recken vil gemeit:
ob siz niht wenden künde, daz wære ir bêdenthalben leit.

Si sprach 'herre Sigemunt, ir sult ez lâzen stân 7
unz ez sich baz gefüege: sô wil ich mînen man
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wirde ich des bewîset, ich sol im schädelîche komen.

Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil: 1
dâ von ich iu des strîtes râten niene wil:
si habent wider einen ie wol drîzec man.
nu lâz in got gelingen als si an uns gedienet hân.

Ir sult hie belîben, und dolt mit mir diu leit. 2
sô ez tagen beginne, ir helde vil gemeit,
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.'
dô sprâchen die degene 'daz sol werden getân.'

Nune kündiu niemen daz wunder vol gesagn 3
von rittern unde frouwen, wie man die hôrte klagn.
dô wart man des wuofes in der stete gewar:
vil der burgære die kômen gâhende dar.

Si klagten mit den gesten, wande in was starke leit: 4
die Sîvrides schulde in niemen hêt geseit,
wâ von der edele recke verlür den sînen lîp.
dô weinten mit den frouwen der guoten kaufliute wîp.

Smide hiez man gâhen bewurken einen sarc 5
von edelm märmelsteine, vil michel unde starc:
man hiez in vaste binden mit gespenge guot.
dô was al den liuten harte trûrec der muot.

Diu naht diu was zergangen: man sagt, ez wolde tagen. 6
dô bat diu edele frouwe zuo dem münster tragen
den vil edeln tôten, ir vil lieben man:
swaz er dâ friunde hête, die sah man weinende gân.

Dô man in zem münster brâhte, vil der glocken klanc, 7
man hôrte von den pfaffen vil michel gesanc:
dô kom der künec Gunther mit den sînen man,
mit im der grimme Hagene, zuo dem wuofe gegân.

Er sprach 'vil liebiu swester, owê der laide dîn, 1
daz wir der starken leide niht mohten über sîn:
wir müezen klagn immer den sînen schœnen lîp.'
'daz tuot ir âne schulde.' sprach dô daz jâmerhafte wîp.

'Wær iu dar umbe leide, sone wær es niht geschehn. 2
ir hêtet mîn vergezzen, des mag ich wol nu jehn,
dâ ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
daz wolde got von himele, wær ez mir selber getân.'

'Dir ist von mînen liuten leides niht geschehen:' 3
- sprach der künec Gunther - 'des wil ich dir verjehn.'
'die wellen sîn unschuldec, die heizet nâher gên'
- sprach si - 'zuo der bâre, daz wir die wârheit verstên.'

Daz ist ein michel wunder, vil dicke ez noch geschiht: 4
swâ man den mortmeilen bî dem tôten siht,
sô bluotent im die wunden, als ouch dâ geschach;
dâ von man die sculde dâ ze Hagene gesach.

Die wunden vluzzen sêre, alsô si tâten ê: 5
die ê dâ sêre klageten, des wart nu michel mê.
dô sprach der künec Gunther 'ich wilz iuch wizzen lân:
in sluogen schâchære, Hagene hât es niht getân.'

Si sprach 'die selben schâchman sint mir wol bekant. 6
got lâz ez noch errechen sîner friunde hant.
Gunther unde Hagene, jâ habt ir ez getân.'
die Sîvrides recken hêten dô ze strîte wân.

Dô sprach aber Kriemhilt 'nu dolt mit mir die nôt.' 7
dô kômen dise beide dâ si in funden tôt,
Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daz kint:
in triwen si in klageten mit den anderen sint.

Si weinten inneclîche den Kriemhilde man. 1
man solde messe singen. zuo dem münster dan
giengen allenthalben man wîp und kint:
die sîn doch lîhte enbâren, die weinten Sîvriden sint.

Gêrnôt und Gîselher sprâchen 'swester mîn, 2
nu trœste dich nâch tôde, als ez doch muoz nu sîn:
wir wellens dich ergetzen die wîl und wir gelebn.'
done kunde ir trôst decheinen zer werlde niemen gegebn.

Sîn sarc der was bereitet umben mitten tac: 3
man huob in von der bâre, dâ er ûf lac.
noch enwolde si den recken lâzen niht begraben:
des muosen al die liute vil michel arebeite habn.

In einen rîchen pfellel man den tôten want. 4
ich wæne man dâ iemen âne weinen vant.
dô klagete herzenlîche Uote ein edel wîp
und allez ir gesinde den sînen wætlîchen lîp.

Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc 5
und in gesarket hête, vil grôz wart der gedranc:
durch willen sîner sêle waz opfers man dô truoc!
er hête bî den vînden guoter friunde doch genuoc.

Dô man dâ gote gediente, daz volc huop sich von dan. 6
dô sprach diu küneginne 'irn sult niht eine lân
mich hînte bewachen den ûz erwelten degn:
ez ist an sîme lîbe al mîn freude gelegn.

Drî tage und drî nahte wil ich in lâzen stân 7
unz ich mich wol geniete mîns vil lieben man.
waz, ob daz got gebiutet, daz mich ouch nimt der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.'

Zen herbergen giengen die liute von der stat. 1
pfaffen unde müneche si belîben bat,
und allez sîn gesinde, daz sîn von rehte pflac:
si hêten naht vil arge und ouch vil müelîchen tac.

Ane ezzen und ân trinken beleip dâ manec man: 2
die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân,
man gæbes in den vollen; daz schuof Sigemunt.
dô was den Nibelungen michel arebeiten kunt.

Die drîe tagezîte, sô wir hœrn sagn, 3
di dâ singen kunden daz si muosen tragen
vil michel arebeite durch ir herzen sêr.
si bâten umbe die sêle des recken küen unde hêr.

Urbor ûf der erden diu teiltes in diu lant, 4
swâ sô man diu klôster und guote liute vant:
ouch hiez si gebn den armen der sînen habe genuoc.
si tet dem wol gelîche daz si im holden willen truoc.

An dem dritten morgen ze rehter messezît 5
sô was bî dem münster der kirchof alsô wît
von den landliuten weinens harte vol:
si dienten im nâch tôde als man lieben friunden sol.

In den tagen vieren ist uns gesagt daz, 6
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz
wart durch sîne sêle den armen dâ gegebn.
dô was gelegn ringe sîn grôziu schœne und ouch sîn lebn.

Dô gote wart dâ gedienet und daz man dâ gesanc, 7
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc.
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragn.
die sîn doch lîht enbâren, die sah man weinen unde klagn.

Vil lûte schrîende daz volc gie mit im dan: 1
vrô enwas da niemen, weder wîp noch man.
ê er begrabn würde, man sanc unde las:
hey, waz der wîsen pfaffen bî sîner bevilde was!

E daz zem grabe kœme daz Sîvrides wîp, 2
dô ranc mit solhem jâmer der ir getriwer lîp,
daz man si mit wazzer vil dicke dâ begôz:
ez was ir ungemüete harte unmæzlîche grôz.

Ez was ein michel wunder, daz si ie genas. 3
mit klage ir helfende vil manec frowe was.
dô sprach diu küneginne 'ir Sîvrides man,
ir sult durch iwer triuwe dise genâde an mir begân.

Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehn, 4
daz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sehn.'
dô bat sis alsô lange mit jâmers siten starc,
daz man wider ûf brechen muose den hêrlîchen sarc.

Dô brâhte man die frouwen dâ si in ligen vant. 5
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant:
dô kustes alsô tôten den edeln ritter guot.
ir vil liehten ougen vor leide weinten dô bluot.

Ein jæmerlîchez scheiden wart dô dâ getân. 6
man truoc die frowen dannen: sine mohte niht gegân.
dô lac in unsinne daz hêrlîche wîp:
vor leide möht ersterben der ir vil wünneclîche lîp.

Dô man den edeln herren hête nu begrabn, 7
leit âne mâze sah man die alle habn,
die mit im komen waren von Nibelunge lant:
vil selten wol gemuoten man dô Sigemunden vant.

Dô was der etelîcher, der drîer tage lanc 1
vor dem starken leide niht az noch entranc:
doch enmohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht;
si nerten sich nâch jâmer sô noch genuogen geschiht.

Kriemhilt unversunnen in unkreften lac 2
den tac und den âbent unz an den andern tac:
swaz iemen sprechen kunde, daz was ir gar unkunt.
in den selben nœten lag ouch der künec Sigemunt.

Vil kûme wart der herre wider ze sinnen brâht; 3
von dem starken leide kranc was gar sîn maht:
daz enwas niht wunder. dô sprâchen sîne man
'herre ir sult ze lande: wir mugen niht langer hie bestân.'

XVIII AVENTIURE

WIE KRIEMHILT DA BESTUONT, UND IR SWEHER DANNEN REIT.

Dô brâhte man den herren dâ er Kriemhilt vant: 4
er sprach zer küneginne 'wir suln in unser lant.
wir wæn unmære geste hie ze Rîne sîn.
mîn vil liebiu frouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

Sît daz uns untriuwe âne hât getân 5
hie in disen landen des iuren edeln man,
des ensult ir niht engelten: ich wil iu wæge sîn
durch mînes suns liebe. des sult ir gar âne angest sîn.

Ir sult ouch haben, frouwe, allen den gewalt, 1
den iu ê tet kunde der küene degn balt.
daz lant und ouch diu krône, daz sî iu undertân:
iu suln gerne dienen alle Sîvrides man.'

Dô sagte man den knehten, si solden rîten dan: 2
dô wart ein michel gâhen nâh rossen getân.
bî ir starken vînden was in ze wesen leit.
der frowen und ir mägeden hiez man suochen diu kleit.

Dô der künec Sigemunt wolde sîn geriten, 3
dô begunden Kriemhilt ir besten friunde biten,
daz si bî ir friunden solde dâ bestân.
dô sprach diu küneginne 'daz künde müelîch ergân.

Wie möht ich den mit ougen immer an gesehn, 4
von dem mir armem wîbe sô leide ist geschehn?'
dô sprach ir bruoder Gîselher 'vil liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

Die dir dâ hânt betrüebet den lîp und ouch den muot, 5
der bedarfstu vil kleine: zer mîn eines guot.'
si sprach zuo dem degene 'wie künde daz geschehn?
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagenen solde sehn.'

'Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn: 6
du solt bî dînen bruoder Gîselhere sîn.
ich wil dich ergetzen dînes mannes tôt.'
dô sprach diu küneginne 'des wær mir armen wîbe nôt.'

Dô ez ir der junge sô güetlîch erbôt, 7
si begunden ylêgen Uote und Gêrnôt,
und ir getriwen mâge si bâten dâ bestân,
si hête lützel friunde bî den Sîvrides man:

'Si sint iu alle fremede.' - sô sprach Gêrnôt - 1
'niemen lebt sô starker, ern müeze ligen tôt:
daz bedenket, swester, und getrœstet iuren muot.
belîbet bî den friunden: ez wirt iu wærlîchen guot.'

Dô lobte si ir mâgen, si wolde dâ bestân. 2
diu ros bereitet wâren den Sigemundes man,
alsô si wolden rîten heim in Niderlant:
sie hêten ûf gesoumet al der recken gewant.

Dô gie der herre Sigemunt zuo Kriemhilde stân: 3
er sprach zuo der frouwen 'die Sîvrides man
iu wartent bî den rossen, wir suln rîten hin;
wande ich vil ungerne bî den Buregonden bin.'

Dô sprach diu frowe Kriemhilt 'mir râtent friunde mîn, 4
swaz ich hân der getriuwen, ich süle hie bî in sîn,
ich habe lützel mâge in Nibelunge lant.'
leit was ez Sigemunde, dô er diu mære an ir ervant.

Dô sprach der künec Sigemunt 'daz enlât iu niemen sagen: 5
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
alsam gewalteclîche, als ir ê habt getân:
irn sult des niht engelten, daz wir den helt verlorn hân.

Und vart ouch mit uns widere durch iwer kindelîn: 6
daz ensult ir sô niht, frouwe, verweiset lâzen sîn.
swenne iwer suon gewähset, der trœstet iu den muot:
die wîle sol iu dienen von recken manec helt guot.'

Si sprach 'herre Sigemunt, ine mac gerîten niht: 7
ich muoz hie belîben, swaz halt mir geschîht,
bî den mînen mâgen, daz si mir helfen klagn.'
dô begunden disiu mære den guoten recken missehagn.

Sie sprâchen al gelîche 'sô möhten wir wol jehn, 1
daz uns aller êrste wære leit geschehn:
ob ir belîben woldet bî unsern vînden hie,
sô geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.'

'Ir sult âne alle sorge gote bevolhen varn: 2
ich schaffe iu guot geleite - und heiz iuch wol bewarn -
zuo Sigemundes lande. mîn liebez kindelîn
daz sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.'

Dô si daz vernâmen, daz si niht wolde dan, 3
dô weinten al gemeine die Sîvrides man.
wie rehte jæmerlîche sich schiet Sigemunt
von der küneginne! dô was im ungemüete kunt.

'Wê geschehe der hôchgezîte:' - sprach der künec hêr - 4
'ez geschiht von kurzewîle leider nimmer mêr
deheinen küneges mâgen, danne uns ist geschehn.
man sol uns nimmer mêre hie zen Buregonden sehn.'

Dô sprâchen offenlîche die Sîvrides man 5
'ez möhte noch ein reise in ditze lant ergân,
sô wir den reht erfünden der uns den herren sluoc:
si hânt von sînen mâgen der starken vînde genuoc.'

Er kuste Kriemhilde: wie jæmerlîch er sprach, 6
dô si niht rîten wolde und er daz reht ersach,
'nu rîten vreuden âne heim in unser lant:
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.'

Si riten ungeleitet von Wormz ze tal den Rîn: 7
si mohten sicherlîchen wol des muotes sîn,
ob si in vîntschefte würden an gerant,
daz sich wern wolde der küenen Nibelunge hant.

Sine gerten urloubes dâ ze keinem man. 1
dô sah man Gêrnôten und Gîselhern gân
zuo zim minneclîchen; in was sîn schade leit:
des brâhten in wol innen die helde küen unde gemeit.

Dô sprach gezogenlîche der künec Gêrnôt 2
'got weiz daz wol von himele, an Sîvrides tôt
gewan ich nie die schulde, daz ich daz hôrte sagn,
wer im hie vînt wære. ich sol in pillîche klagen.'

Dô gab in sîn geleite Gîselher daz kint. 3
er brâhte sorgende ûz dem lande sint
den künec mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man der mâge dar inne vrœlîche vant!

Wie si nu gefüeren, des enkan ich niht gesagn. 4
man hôrte zallen zîten hie Kriemhilde klagn,
daz ir niemen trôste daz herze und ouch den muot,
ez entæt ir bruoder Giselher: der was getriwe unde guot.

Prünhilt diu schœne mit übermüete saz. 5
swaz Kriemhilt geweinte, unmære was ir daz:
sine wart ir rehter triuwen nimmer mê bereit.
sît geriet ouch ir vrou Kriemhilt ich wæn als ungefüegiu leit.

XIX AVENTIURE

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMZE BRAHT WART.

Dô diu minneclîche alsô verwitewet wart, 1
bî ir inme lande der grâve Eckewart
beleip mit sînen mannen: sîn triwe im daz gebôt.
er diente sîner frouwen mit willen unz an sînen tôt.

Ze Wormze bî dem münster ein gezimber man ir slôz, 2
von holze harte michel, wît unde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne freude saz.
si was zer kirchen gerne, und tet vil willeclîche daz.

Dâ man begruop ir vriedel, - wie selten si daz lie! - 3
mit trûrigem muote si allezît dar gie:
si bat got den rîchen der sînen sêle pflegn.
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degn.

Uote und ir gesinde si trôsten zaller stunt: 4
dô was ir daz herze sô grœzlîche wunt,
ez kunde niht vervâhen swaz man ir trôstes bôt.
si hête nâch ir friunde die aller grœzesten nôt,

Die nâch liebem manne ie mêre wîp gewan: 5
man moht ir starke tugende kiesen wol dar an;
si klaget unz an ir ende, die wîle wert ir lîp.
sît rach sich harte swinde in grôzen triwen daz wîp.

Sus saz si in ir leiden, daz ist al wâr, 1
nâch ir mannes tôde unz in daz vierde jâr,
daz si zir bruoder Gunther dehein wort nie gesprach,
und ouch ir vînt Hagenen in der zîte niene gesach.

Hagene sprach zem künege 'möhten wir daz tragen an, 2
daz ir iwer swester hulde möhtet hân,
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
des würde uns vil ze teile, wær uns diu küneginne holt.'

'Daz schuln wir versuochen:' - sprach der künec sân - 3
'ich wil ez mîne brüeder hinze ir werben lân,
daz si mir daz füegen, daz si uns gerne sehe.'
'ine trowes niht,' - sprach Hagene - 'daz ez immer geschehe.'

Dô hiez er Ortwînen hin ze hove gân, 4
und den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
man brâht ouch Gêrnôten und Gîselher daz kint:
si versuohtenz vriuntlîche an frowen Kriemhilde sint.

Dô sprach von Buregonden der küene Gêrnôt 5
'frowe, ir klaget ze lange den Sîvrides tôt.
nu wil der künec iu rihten, daz ers niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlîche klagn.'

Si sprach 'des zîht in niemen: in sluoc diu Hagenen hant. 6
wâ man in verhowen möhte, do er daz an mir ervant,
solt ich des getrouwen, daz er im trüege haz,
ich hête wol behüetet' - sprach diu küneginne - 'daz,

Daz ich niht vermeldet hête sînen lîp: 7
sô liez ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp.
holt wirde ich in nimmer die ez dâ habent getân.'
dô begunde vlêgen Gîselher, der vil wætlîche man.

Si sprach 'ich muoz in grüezen, irn welts mich niht erlân: 1
des habt ir grôze sünde. der künec hât mir getân
sô vil der herzenswære gar unverscholt:
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herze nimmer holt.'

'Dar nâch wirt ez bezzer:' - sprâchen ir mâge dô - 2
'waz, ob er ir an verdienet, daz si noch wirdet vrô?'
'er mac si wol ergetzen.' sprach Gêrnôt der helt.
dô sprach diu jâmersrîche 'seht, nu tuon ich swaz ir welt.'

Si wolde'n künec grüezen, dô si in des verjach, 3
mit sînen besten friunden ers in ir hûse sach.
dône torste Hagene für si niht gegân:
wol wesser sîne schulde; er hêt ir leide getân.

Dô si verkiesen wolde ûf in den grôzen haz, 4
Gunther gezogenlîche gie gegen ir nâher baz.
durch des hordes liebe was der rât getân:
dar umbe riet die suone der vil ungetriwe man.

Ez enwart nie suone mit sô vil trähenen mê 5
mit valsche gefüeget. ir tet ir schade wê:
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.
in hêt erslagen niemen, hêt ez niht Hagene getân.

Dar nâch vil unlange, dô truogen si daz an, 6
daz diu küneginne den grôzen hort gewan
von Nibelunge lande, und fuort in an den Rîn:
ez was ir morgengâbe, er solt ir wol von rehte sîn.

Dar nâch si beide fuoren, Gîselher und Gêrnôt: 7
zwelf hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
die in dâ holn solden, dâ er verborgen lac,
dâ sîn der degn Albrîch mit sînen besten friunden pflac.

Dô die von Rîne kômen in Nibelunge lant, 1
dô sprach zuo sînen mâgen Albrîch al zehant
'wir mugn ir des hordes vor gehabn niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edele küneginne giht.'

'Doch enwürde ez nimmer' - sprach Albrîch - 'getân, 2
niwan daz wir übele dâ verlorn hân
mit dem vil edeln recken die guoten tarnhût:
die truoc von allem rehte der schœnen Kriemhilde trût.

Nu ist ez leider übele Sîvride komen, 3
daz uns die tarnkappen hêt der helt benomen,
und daz im muose dienen mit vorhten ditze lant.'
dô gie der kamerære dâ er des hordes slüzzel vant.

Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man, 4
und ouch ein teil ir mâge. den schaz man truoc dan
nider zuo den ünden an diu schiffelîn:
den fuort man ûf dem sêwe ûf ze berge unz in den Rîn.

Nu mugt ir von dem horde wunder hœren sagn: 5
swaz zwelf kanzwägene meiste mohten tragen
viere tage lange von dem berge dan
- ouch muos ir ieslîcher des tages niunstunden gân -,

Ez en was niht anders wan gesteine und golt; 6
und ob man die werlt alle hêt dâ von gesolt,
sîn würde nimmer minre einer marke wert:
jâne hête es Hagene âne schulde niht gegert.

Der wunsch der lac dar under, von golde ein rüetelîn: 7
der daz hêt erkunnen, der möhte meister sîn
wol in aller werlde über ieslîchen man.
der Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

Dô sich der herre Gêrnôt und Gîselher daz kint 1
des hordes underwunden, do underwunden si sich sint
des landes und der bürge und maneges recken balt:
daz muos in sider dienen bêdiu durch vorhte und gewalt.

Dô si den hort behielten in Guntheres lant, 2
und sihs diu küneginne alles underwant,
kamern unde türne sîn wurden vol getragn:
man gehôrt daz wunder von guote mêre nie gesagn.

Und wær sîn tûsent stunden noch alsô vil gewesn, 3
und solt der herre Sîvrit gesunder sîn genesn,
bî im wære Kriemhilt hendeblôz bestân.
getriwer wîbes künne ein helt nie mêre noch gewan.

Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant 4
vil der vremden recken: jâ gab der frowen hant,
daz man sô grôzer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôzer tugende; des man der küneginne jach.

Den armen und den rîchen begunde si dô geben, 5
daz daz reite Hagene, ob si solde leben
noch deheine wîle, daz si sô manegen man
ze dienste ir gewünne, daz si des angest müesen hân.

Dô sprach der künec Gunther 'ir ist lîp unde guot: 6
zwiu solde ich daz wenden, swaz si dâ mit getuot?
ich erwarbez vil kûme, daz si mir wart sider holt:
nune ruochen war si teile bêdiu ir silber und ir golt.'

Hagene sprach zem künege 'ez ensolde ein frumer man 7
deheinem einem wîbe niht des hordes lân:
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac,
daz vil wol geriuwen die küenen Buregonden mac.'

Des antwurt im Gunther 'ich swuor ir einen eit, 1
daz ich ir getæte nimmer mêre leit,
und wil es fürbaz hüeten: si ist diu swester mîn.'
dô sprach aber Hagene 'lât mich der schuldige sîn.'

Ir sumelîcher eide wâren unbehuot: 2
dô nâmen si der witewen daz vil grôze guot;
Hagen sich der slüzzel aller underwant.
vil sêre ez zurnde Gêrnôt, dô er daz rehte ervant.

Dô sprach der herre Gîselher 'mîner swester hât getân 3
Hagen sô vil der leide, ich soldez understân:
und wær er mir niht sippe, ez gienge im an den lîp.'
iteniwez weinen tet dô Sîvrides wîp.

Dô sprach der herre Gêrnôt 'ê daz wir immer sîn 4
gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, daz'z immer würde man.'
si gie vil klagelîche für Gîselher ir bruoder stân.

Si sprach 'vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn: 5
des lîbes und des guotes soltu mîn vogt sîn.'
er sprach 'vil liebiu swester, daz sol sîn getân,
als wir komen widere: wir hân ze rîtenne wân.'

Der künec und sîne mâge rûmten dô daz lant, 6
mit in die besten drunder, die man inder vant,
niwan aleine Hagene: der beleip dâ durch den haz,
den er truoc der frouwen, und tet vil willeclîche daz.

Die herren swuoren eide, unz si möhten leben, 7
daz si den schatz niht zeigen noch niemen solden geben,
wan mit gemeinem râte, sô si des dûhte guot.
des muosen si in vliesen durch ir gîteclîchen muot.

Ê daz die künege widere ze Rîne wæren komen, 1
die wîle hête Hagene den grôzen hort genomen:
er sancten dâ ze Lôche allen in den Rîn.
er wânde in niezen eine; des enkunde sider niht gesîn.

Erne mohte des hordes sît gewinnen niht, 2
daz den ungetriuwen vil dicke noch geschiht.
er wânde in niezen eine, die wîl er möhte lebn:
sît moht ers im selben noch ander nieman gegebn.

Die fürsten kômen widere, mit in vil manec man. 3
Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began
mit meiden und mit frouwen: in was harte leit.
dô gebârten die degene sam si im hêten widerseit.

Dô sprâchen si gemeine 'er hât übele getân.' 4
er entweich der fürsten zorne alsô lange dan,
unz er gewan ir hulde. si liezen in genesn:
doch enkunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesn.

Mit iteniwem leide beswæret was ir muot, 5
umbe ir mannes ende, und dô si ir daz guot
alsô gar genâmen: dô gestuont ir jâmers klage
des lîbes immer mêre unz an ir jungeste tage.

Nâch Sîvrides tôde, daz ist al wâr, 6
was si in manegen leiden unz in daz zwelfte jâr,
daz si des recken tôdes mit klage nie vergaz:
si was in triwen stæte, und tet vil willeclîche daz.

Eine rîche fürsten aptey stifte vrou Uote 7
nâch Dancrâtes tôde von ir guote,
mit starken rîchen urborn, als ez noch hiute hât,
daz klôster dâ ze Lôrse, des dinc vil hôhe an êren stât.

Dar zuo gab ouch Kriemhilt sît ein michel teil, 1
durch Sîvrides sêle und umb aller sêlen heil,
golt und edel steine, mit williger hant:
getriwer wîp decheine ist uns selten ê bekant.

Sît daz diu frowe Kriemhilt ouf Gunther verkôs, 2
und doch von sînen schulden den grôzen hort verlôs,
dô wart ir herzenleide tûsent stunde mêr:
dô wære gerne dannen diu frowe edel unde hêr.

Dô was der frowen Uoten ein sedelhof bereit 3
ze Lôrse bî ir klôster mit grôzer rîcheit:
dar zôch sich diu witewe von ir kinden sît,
dâ noch diu frowe hêre begrabn in eime sarke lît.

Dô sprach diu küneginne 'vil liebiu tohter mîn, 4
sît du hie niht maht belîben, sô soltu bî mir sîn
ze Lôrse in mîme house, und solt dîn weinen lân.'
des antwurt ir Kriemhilt 'wem liez ich danne mînen man?'

'Den lâz et hie belîben.' sprach frou Uote. 5
'nune welle got von himele,' - sprach aber diu guote -
'mîn vil liebiu muoter: daz sol ich wol bewarn;
wand er muoz fon hinnen mit mir wærlîche varn.'

Dô schuof diu jâmers rîche, daz er wart ouf erhabn: 6
sîn edelez gebeine wart an der stunt begrabn
ze Lôrse bî dem münster vil werdeclîchen sît,
dâ der helt vil küene in eime langen sarke lît.

In den selben zîten, dô Kriemhilt solde 7
varn mit ir muoter dar si doch wolde,
dô muoste si belîben. als ez solde sîn:
daz understuonden mære, vil verre komen über Rîn.

XX AVENTIURE

WIE DER KÜNEC EZELE NAH FROUN KRIEMHILT ZE WORMZE SINEN BOTEN SANDE.

Daz geschah in den gezîten, dô frou Helche erstarp 1
und daz der künec Ezele ein ander wîp warp:
dô rieten sîne friunde in Buregonden lant
zeiner werden witewen, diu was frou Kriemhilt genant.

Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp, 2
si sprâchen 'welt ir immer gewinnen edel wîp,
die hœhsten und die besten die ie künec gewan,
sô nemt die selben witewen: der starke Sîvrit was ir man.

Dô sprach der künec rîche 'wie künde daz ergân, 3
sît ich bin ein heiden und toufes nine hân?
sô ist diu frowe kristen, und tuot es lîhte niht:
ez muoz sîn ein wunder, ob ez immer geschiht.'

Dô sprâchen aber die snellen 'waz ob siz lîhte tuot 4
durch iwern namen den hôhen und iwer michel guot?
sô sol manz doch versuochen an daz vil edel wîp:
sô mugt ir gerne minnen den ir vil wünneclîchen lîp.'

Dô sprach der künec Ezele 'wem ist under iu bekant 1
bî Rîne aller beste liute und ouch daz lant?'
dô sprach von Bechelâren der guote Rüedegêr
'ich hân erkant von kinde die edeln küneginne hêr,

Gunthern und Gêrnôten, die küenen ritter guot: 2
Gîselher der junge, ir ieslîcher tuot
swaz er der hôhen êren mit tugenden mac begân:
ouch hânt ir alten mâge al daz selbe her getân.'

Dô sprach der künec rîche 'friunt, du solt mir sagn, 3
ob si ob mînen landen krône solde tragn.
ist ir lîp sô schœne, sô man mir hât geseit?'
des antwurt im Rüedegêr, der recke küene und gemeit:

'Si gelîchet sich mit schœne wol der frowen mîn, 4
Helchen der vil rîchen, und künde niht gesîn
in dirre werlde schœner deheines küneges wîp.
den si lobt ze friunde der mac wol trœsten den lîp.'

Er sprach 'sô wirbez, Rüedegêr, sô lieb als ich dir sî; 5
und sol ich Kriemhilde immer geligen bî,
des wil ich dir lônen sô ich beste kan:
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.

Uzer mîner kameren sô heiz ich dir gebn, 6
daz du und dîne geverten vrœlîche mügt lebn:
von kleidern und von rossen des nim swaz du wil;
des gib ich dir zewâre zuo der boteschefte vil.'

Des antwurte Rüedegêr, der marcgrâve rîch, 7
'gert ich dînes guotes, daz wære unlobelîch.
ich wil dîn bote gerne wesn an den Rîn
mit mîn selbes guote: des soltu gar âne angest sîn.'

Dô sprach der künec Ezele 'nu, wenne welt ir varn 1
nâch der vil minneclîchen? got sol iuch bewarn
der reise an allen êren, und ouch die frowen mîn.
des helfe mir gelücke, daz si uns genædec müeze sîn.'

Dô sprach aber Rüedegêr 'ê ich rûme ditze lant, 2
wir müezen ê bereiten wâfen und gewant,
schilde unde sätele, des wir êre hân:
ich wil ze Rîne füeren fünfhundert mîner küenen man;

Swâ man in vremden landen mih und die mîne sehe, 3
daz ir ieslîcher denne dir des jehe,
daz nie künec deheiner alsô manegen man
sô verre baz gesande danne du ze Rîne habst getân.

Ob duz, künec rîche, dar umb niht wellest lân: 4
si was ir edeln minne Sîvride undertân,
dem Sigemundes kinde. den hâstu hie gesehn:
man muose im grôzer êren mit rehter wârheite jehn.'

'Dar umbe ich si niht vremde, was si des recken wîp: 5
jâ was wol alsô tiure sîn vil edel lîp,
daz ich niht versmæhen die küneginne sol.
durch ir grôzen schœne sô gevellet si mir wol.'

'So wil ich iu die wârheit' - sprach Rüedegêr dô - 'sagn, 6
daz wir hinnen rîten in vier und zweinzec tagen.
ich enbiut ez Götelinde, der vil lieben frowen mîn,
daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.'

Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr 7
boten sîme wîbe, der marcgrâvinne hêr,
und enbôt ir daz er solde dem künege werbn wîp.
si gedâhte friuntlîche an der guoten Helchen lîp.

Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam, 1
der mære si sich freute; doch weinens si gezam,
ob si gewinnen solde noch frowen alsam ê.
sô si gedâht an Helchen, daz tet Götelinde wê.

Uzer Hiunen lande der marcgrâve reit: 2
des was der künec Ezele vrô und ouch gemeit.
dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât,
die er füeren solde, als man uns gesagt hât.

Dâ ze Bechelâren im warte Götelint: 3
diu junge marcgrâvinne, daz Rüedegêres kint,
sah ir vater gerne und ouch sîne man.
dô wart ein liebez bîten von schœnen kinden getân.

Dô der marcgrâve ze Bechelâren reit, 4
dô was in mit vlîze ir gewæfen und ir kleit
bereitet gar ze wunsche, im und sînen man.
ir soumer ûf der strâze sah man mit in zogen dan.

Dô si ze Bechelâren kômen in die stat, 5
di sînen reisgesellen herebergen bat
der wirt vil minneclîchen und schuof in guot gemach.
Götelint diu rîche, den wirt si niht zungerne sach.

Sam tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvîn: 6
diu enkunde ir vater künfte niht hôhers muotes sîn.
die von Hiunen landen, wie gerne si die sach!
mit lachendem munde diu süeze juncfrowe sprach:

'Nu sî uns grôze willekomen mîn vater und sîne man.' 7
dô wart vil grôze danken mit vlîze getân
des marcgrâven kinde von manegem recken guot.
vil wol erkande Götelint des guoten Rüedegêres muot.

Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac, 1
vil minneclîche vrâgen in diu frowe pflac,
war in gesendet hête der künec von Hiunen lant.
er sprach 'mîn liebiu frouwe, daz sol werden dir bekant.

Ich sol mîme herren werben umbe ein wîp, 2
sît daz ist erstorben mîner frowen lîp.
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn:
diu sol hie zen Hiunen gewaltec küneginne sîn.'

'Daz wolde got,' - sprach Götelint - 'möht uns daz heil geschehn, 3
sît daz wir ir hœren sô grôzer êren jehen.
si ergaxt uns mîner frouwen lîht in alten tagen
mit ir hôhen tugenden, daz wir müesen si verklagen.'

Dô sprach der marcgrâve 'triutinne mîn, 4
di mit mir suln rîten hinnen an den Rîn,
den sult ir friuntlîche bieten iwer guot:
sô helde varent rîche, sô sint si vrœlîch gemuot.'

Si sprach 'ez ist deheiner, derz von mir gerne nimt, 5
ine geb ir ieselîchem swaz im wol gezimt,
ê daz ir hinnen scheidet mit den iwern man.'
daz si dem wirte lobte, daz wart mit vlîze getân.

Hey, waz man dô von kamere der rîchen pfellel truoc! 6
der wart mit den recken geteilet dô genuoc,
erfüllet vlîzecliche von halse unz ûf den sporn.
die im dâ zuo behageten, die hêt im Rüedegêr erkorn.

An dem sibnden morgen von Bechelâren reit 7
der wirt mit sînen degenen. wâfen unde kleit
fuorten si den vollen durch der Baier lant.
si wurden ûf der strâzen durch rouben selten an gerant.

Dâ die helede fuoren, niemen niht in nam: 1
man moht in dannen dienen als in wol gezam.
ritter unde knehte die wâren wol gekleit;
der guote marcgrâve alsus von Bechelâren reit.

Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn. 2
done kunden disiu mære niht verholn sîn:
man sagte dem künege und ouch sînen man,
dâ kœmen hôhe geste. der wirt dô vrâgen began,

Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagn. 3
man sah ir soumære sô rehte swære tragn:
daz si vil rîche wæren, daz wart dâ wol bekant.
man hiez si herbergen dâ ze Wormez al zehant.

Dô die geste wâren zen herebergen komen, 4
dô wart ir gevertes vaste war genomen.
si wundert, wannen füeren die recken an den Rîn.
der wirt nâch Hagene sande, ob ez im kündec möhte sîn.

Dô sprach der von Tronege 'nu lât mich si sehn. 5
als ich si nu geschouwe, ich kan iu wol verjehn,
von swannen si gesendet sîn in ditze lant:
si suln sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.'

Inlende hêten die geste nu genomen. 6
in vil rîchiu kleider was der bote komen
mit sînen hergesellen: ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider, wol und spæhe gesniten.

Dô sprach der snelle Hagene 'als ich mich kan verstân 7
- wande ich die helde lange niht gesehn hân -,
si varnt dem gelîche, als ez sî Rüedegêr
von hiunischen rîchen, der degn küene unde hêr.'

'Wie solde ich des getrouwen,' - sprach der künec zehant - 1
'daz der von Bechelâren kœme in ditze lant?'
ê daz der künec rîche die rede vol sprach,
Hagene der küene den guoten Rüedegêren sach.

Mit sînen besten friunden lief er zuo zim dan. 2
man sach fünfhundert degene von den rossen stân.
dô wurden wol enpfangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen alsô hêrlîch gewant.

Dô sprach in hôher stimme der herre Hagene 3
'nu sîn grôze willekomen dise degene,
der vogt von Bechelâren und alle sîne man.'
daz grüezen wart mit êren den snellen Hiunen getân.

Des küneges næhsten mâge kômen dâ man si sach. 4
Ortwîn von Metzen zuo Rüedegêre sprach
'wir habn in aller wîle mêre nie gesehn
geste hie sô gerne: des wil ich wærlîche jehn.'

Des gruozes si dô dancten den helden überal. 5
mit dem hergesinde si giengen in den sal,
dâ si den künec funden bî manegem küenen man.
der wirt dô von dem sedele gie gegen Rüedegêre dan.

Wie rehte friuntlîche er den gast enpfie, 6
und alle sîne degene! Gêrnôt dô niht enlie,
ern enpfienge in ouch mit êren und alle sîne man.
der künec Rüedegêre fuorte bî der hende dan.

Er brâht in zuo dem sedele, dâ er selbe saz. 7
den gesten hiez man schenken - mit willen tet man daz -
mete den vil guoten und den besten wîn,
den iemen vinden kunde in dem lande al umben Rîn.

Gîselher und Gêre die bêde wâren komen; 1
Dancwart unde Volkêr die hêten wol vernomen
von den werden gesten: si wâren hôchgemuot,
si enpfiengen vor dem künege die ritter edel unde guot.

Dô sprach zuo sîme herren der degen Hagene 2
'ez solden immer dienen alle iwer degene
daz uns der marcgrâve ze liebe hât getân:
des solde man enpfâhen wol den Götelinde man.'

Dô sprach der künec Gunther 'ine kan niht langer dagn: 3
wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagn,
Ezele unde Helche ûzer Hiunen lant.'
dô sprach der marcgrâve 'ich solz iu sagn hie zehant.'

Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man: 4
er sprach zuo dem künege 'lât mih urloup hân
ze sagene solhiu mære, dar umbe ich bin gesant
von deme künec Ezele her zuo der Buregonden lant.'

Er sprach 'swaz man uns mære bî iu enboten hât, 5
diu erloub ich iu ze sagene âne friunde rât.
ir sult si lâzen hœren mich und mîne man:
wande ich iu aller êren hie ze werbenne gan.'

Dô sprach der bote hêre 'iu enbiutet an den Rîn 6
getriwelîchen dienest der grôze voget mîn,
und allen iwern friunden, die ir muget hân:
unde wizzet, disiu boteschaft ist in triwen gar getân.

Iu bat der künec edele klagen sîne nôt. 7
sîniu lant sint verweiset: mîn frowe diu ist tôt,
Helche diu vil rîche ein küneginne hêr,
nâch der mîn herre lîdet, daz wizzet, ungefüegiu sêr.

Kint der edeln fürsten diu si gezogen hât, 1
dar an ez inme lande vil jæmerlîchen stât:
diu enhânt nu leider niemen, der ir mit triwen pflege.
des wæn ouch sich vil kleine des küneges sorge gelege.'

'Nu lôn im got,' - sprach Gunther - 'daz er den dienest sîn 2
sô willeclîch enbiutet mir und den friunden mîn.
sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân,
den mir enbiutet Ezele: des sol er grôz genâde hân.'

Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 3
'die werlt mac wol riuwen der schœnen Helchen tôt
durch ir manege tugende, der si wol kunde pflegn.'
der rede gestuont im Hagene, der vil zierlîche degn.

Dô sprach aber Rüedegêr, der edel bote hêr, 4
'sît ir mir, künec, erloubet, ich sol iu sagen mêr,
waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
sît im nâch mîner frouwen sîn dinc sô kumberlîchen stât.

Man sagt mîme herren, iwer swester sî âne man, 5
Sîvrit sî erstorben: ist daz alsô getân,
sô sol mîn frou Kriemhilt die rîchen krône tragn
vor den Ezelen recken. diz bat iu der künec sagn.'

Dô sprach der künec rîche - wol gezogen was sîn muot - 6
'sô hœret mînen willen; ob siz gerne tuot,
den wil ich iu künden in disen siben tagen.
ê ihz an ir erfüere, zwiu solde ich Ezelen versagn?'

Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach. 7
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr des jach,
daz er dâ friunde hæte bî Gunthers man.
Hagene im diente gerne: erz hête im alsam getân.

Alsus beleip dô Rüedegêr unz an den vierden tac. 1
der künec nâch râte sande. wie wîslîch er pflac
vrâgen sîne mâge, ob si dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den künec Ezelen ze man!

Si rietenz al gemeine, wan eine Hagene 2.
der sprach ze Gunther dem degene
'habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.'

'Warumbe' - sprach dô Gunther - 'solde ihs volgen niht? 3
swaz der küneginne liebes geschiht,
des sol ich ir wol gunnen: si ist diu swester mîn.
wir soldenz selbe werben, ob ez ir êre möhte sîn.'

Dô sprach aber Hagene 'nu lât die rede stân. 4
und hêt ir Ezelen künde als ich sîn künde hân,
solte si in danne minnen, als ich iuch hœre jehn,
sô wære iu aller êrste von schulden sorgen geschehn.'

'Warumbe?' - sprach dô Gunther - 'ich behüet wol immer daz, 5
daz ich im kome sô nâhen, daz ich deheinen haz
von im müese dulden, und würde si sîn wîp.'
dô sprach aber Hagene 'ez gerætet nimmer mîn lîp.'

Man hiez nâh Gêrnôte und Giselhere gân, 6
ob der frowen brüeder dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künec hêr.
noch widerreit ez Hagene, unde ander niemen mêr.

Dô sprach von Burgonden Giselher der degn 7
'nu mugt ir, friunt Hagene, noch der triwen pflegn:
ergetzet si der leide, und ir ir habt getân.
swar an ir wol gelünge, daz solt ir ungevêhet lân.'

'Jâ habt ir mîner swester getân sô starkiu leit,' 1
--sô sprach aber Gîselher, der degn vil gemeit -
'daz si des hête schulde, ob si iu wære gram:
nie man deheiner frouwen mêre freuden noch genam.'

'Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt: 2
sol si nemen Ezele, gelebt si an die stunt,
si getuot uns leide, swie siz getraget an.
jâ gewinnet si ze dienste, daz wizzet, manegen küenen man.'

Des antwurte Hagene der herre Gêrnôt 3
'ez mag alsô belîben unz an ir beider tôt,
daz wir geriten immer in Ezelen lant.
wir suln ir leisten triuwe: daz ist zen êren uns gewant.'

Dô sprach aber Hagene 'mir kan niemen widersagn: 4
und sol diu frowe Kriemhilt Helchen krône tragn,
si getuot uns leide, swie si gefüeget daz.
ir sult ez lân belîben: daz kumt iu recken michel baz.'

Mit zorne sprach dô Gîselher, der edeln Uoten suon, 5
'wir ensulen niht alle meinlîche tuon:
swaz liebes ir geschæhe, vrô solten wir des sîn.
swaz ir geredet Hagene, ich dien ir durch die triwe mîn.'

Dô daz Hagene hôrte, dô wart er ungemuot. 6
Gêrnôt unde Gîselher, die stolzen ritter guot,
und Gunther der rîche gerieten sider daz,
ob siz loben wolde, daz siz liezen âne haz.

Dô sprach der küene Gêre 'sô wil ich hine gân, 7
und wil mîne frouwen die rede wizzen lân,
waz ir der künec Ezele her enboten hât:
ob si in nemen welle, daz sî mit triwen unser rât.'

Dô gie der snelle recke da er Kriemhilde sach. 1
si enpfie in minneclîche: wie balde er dô sprach
'ir mugt mich gerne grüezen, und gebn botenprôt:
iuch wil gelücke scheiden ûzer aller iwer nôt.

Ez hât durch iwer minne, frowe, her gesant 2
ein der aller beste, der ie küneges lant
besaz mit vollen êren, oder krône solde tragn.
ez werbent boten edele: daz hiezen iu die künege sagn.'

Dô sprach diu jâmers rîche 'iu sol verbieten got, 3
und andern mînen friunden, daz si deheinen spot
an mir armen üeben. waz soldich einem man,
der ie herzenliebe von guotem wîbe gewan?'

Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint 4
Gêrnôt ir bruoder und Giselher daz kint.
di bâten minneclîche trœsten si den muot:
ob si den künec næme, ez wær ir wærlîchen guot.

Überwinden niemen kunde dô daz wîp, 5
daz si minnen wolde deheines mannes lîp.
dô bâten si die recken 'nu lâzet doch geschehn,
ob ir niht anders wellet tuon, sô sult ir Rüedegêren sehn.'

'Daz enwil ich niht versprechen, ine welle in gerne sehn, 6
den guoten Rüedegêren: daz lâz ich wol geschehn
durch sîne manege tugende. wær er niht her gesant,
swerz ander boten wæren, den wær ich immer unbekant.'

Si sprach 'ir sult in morgen heizen her gân 7
zuo mîner kemenâten: ich wil in hœren lân,
wes ich mich habe beråten, wil ich im denne sagn.'
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagn.

Do engert ouch nihtes mêre der edel Rüedegêr, 1
niwan daz er gesæhe die küneginne hêr:
er wiste sich sô wîsen, daz er wol an getragen
möhte swaz er wolde. ir rede im muose wol behagen.

Des anderen morgens, dô man früemesse sanc, 2
die edeln boten kômen: dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedegêre ze hofe solden gân,
der sach man wol gekleidet manegen wætlîchen man.

Kriemhilt diu vil arme, diu trûrec gemuot, 3
si warte Rüedegêre, dem edeln boten guot.
der vant si in der wæte, die si alle zîte truoc:
dâ bî hêt ir gesinde rîcher kleider genuoc.

Si gie im hin begegene zuo der türe stân, 4
und enpfie vil lieplîche den Ezelen man.
niwan mit zwelf gesellen man in dar în verlie.
man bôt im michel êre: ir kom ein hôher bote nie.

Man bat den herren sitzen unde sîne man. 5
die zwêne marcgrâven sach man vor in stân,
Gêrn und Ecgewarten: daz schuof diu künegin.
die selben boten kunden nimmer baz gewirdet sîn.

Dô si dâ wol gesâzen und sâhen manec wîp, 6
dô pflac niwan weinens der Kriemhilde lîp:
ir wât was vor den brüsten der heizen trähene naz.
daz sach der marcgrâve, der helt niht langer dô dâ saz.

Er sprach in grôzen zühten 'vil edel küneges kint, 7
mir und mînen geverten, di mit mir komen sint,
sult ir, frow, erlouben, daz wir für iuch stân
und sagen iu diu mære, durch waz wir her geriten hân.'

'Nu sî iu erloubet' - sprach diu künegîn - 1
'ze sagen iwer mære: alsô stât mîn sin.
sprechet swaz ir wellet, des iuch dunke guot.'
di boten an ir wol sâhen ir vil trûregen muot.

Dô sprach von Bechelâren der fürste Rüedegêr 2
'dienest unde triuwe Ezel, ein künec hêr,
hât iu enboten, frouwe, her in ditze lant:
er hât nâch iwer minne vil guote degene gesant.

Und enbiut iu inneclîche freude âne leit: 3
der stæten friuntschefte sî er iu bereit
als Helchen mîner frouwen, diu im ze herzen lac.
ir sult nu tragen krône, der mîn frowe wîlen pflac.'

Dô sprach diu küneginne 'vil edel Rüedegêr, 4
wær ieman der bekande diu mînen scharpfen sêr,
der riete mir niht triuten noch deheinen man:
wan ich vlôs ein den besten, den ie frowe mêr gewan.'

'Waz mag ergetzen leides,' - sprach dô der küene man - 5
'wan vriuntlîche liebe, swer die kan begân
und dann der einen kiuset, der im ze rehte kumet:
für herzenlîche swære niht sô grœzlîche frumet.

Und ruochet ir ze minnen den hôhen voget mîn, 6
zwelf rîcher krône sult ir frowe sîn:
dar zuo gît iu mîn herre wol drîzec fürsten lant.
diu hât er betwungen mit sîner ellenthaften hant.

Ir sult ouch werden frouwe über manegen küenen man, 7
die ouch mîner frouwen wâren undertân,
und vil der schœnen mägede, der si hête gewalt,
und hôher recken mâge edel küene unde balt.

Dar zuo gît iu mîn herre - daz heizet er iu sagen -, 1
ob ir geruochet krône bî dem künege tragen,
gewalt den aller hôhsten, den Helche ie gewan,
den sult ir gewaldeclîche hân ob allen sînen man.'

Dô sprach diu küneginne 'wie möhte mînen lîp 2
immer des gelüsten, deich würde heledes wîp?
mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an mîn ende muoz in riwen immer stân.'

Dô sprâchen aber die Hiunen 'küneginne rîch, 3
iwer leben wirt bî Ezele sô rehte lobelîch,
daz ir des wol vergezzet, ist daz ez ergât;
wan der künec rîche vil manegen zieren degen hât.

Die mîner frowen mägede und iwer mägedîn, 4
suln die bî ein ander ein gesinde sîn,
dâ bî sô möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, frowe, râten: ez wirt iu wærlîchen guot.'

Si sprach in ir zühten 'nu lât die rede stân 5
unze morgen früeje: sô sult ir her gân,
sô wil ich iu antwürten des ir dâ habet muot.'
des muosen dô gevolgen die recken küene unde guot.

Dô si zen herbergen alle kômen dan, 6
dô hiez diu frowe Kriemhilt nâch Gîselhere gân,
und ouch nâch ir muoter: si saget in beiden daz,
daz si gezæme weinen, unde niht anders baz.

Dô sprach ir bruoder Gîselher 'swester, mir ist geseit 7
und wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit
Ezel der künec swende, und nimstu in ze man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.'

'Er mac dich wol ergetzen.' - sprach aber Gîselher - 1
'vonme Roten zuo dem Rîne ûf bî Elbe unz an daz mer
sô ist ir deheiner alsô gewaltec niht:
du maht dich freun balde, so'r dîn ze küneginne giht.'

Si sprach zuo zir bruoder 'zwiu rætestu mir daz? 2
klagen unde weinen mir immer zæme baz.
wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des bin ich âne getân.'

Uote ir beider muoter sprach ir tohter zuo 3
'swaz dîne brüeder râten, vil liebez kint, daz tuo:
nu volge dînen friunden, sô mac dir wol geschehen.
ich hân dich doch sô lange in grôzem leide gesehn.'

Dô bat si got den rîchen füegen ir den rât, 4
daz si ze gebene hête golt silber unde wât
sam bî ir êrsten manne, dô der noch was gesunt:
si gelebt doch nimmer mêre sît sô vrœlîche stunt.

Dô gedâhtes in ir sinne 'sol ich mînen lîp 5
gebn einem heiden - ich bin ein kristen wîp -,
des müese ich von der werlde grôz itewîze hân:
geb er mir elliu rîche, sô ist ez immer ungetân.'

Dâ mite siz lie belîben die naht unz an den tac. 6
diu frowe in vil gedanken an ir bette lac:
diu ir vil liehten ougen wurden trucken nie,
unze si aber den morgen hin zer mettîne gie.

Ze rehter messezîte die herren wâren komen. 7
si hêten aber ir swester under hende genomen:
jâ rieten si ir minnen den künec ûz Hiunen lant.
die frowen ir deheiner vil lützel vrœlîche vant.

Si bâten dar gewinnen die Ezelen man. 1
Rüedegêr der rîche biten dô began
die frowen minneclîche, waz si nu wolde tuon:
ob si ze manne wolde des künec Botelunges suon.

Si jach daz si geminnen nimmer mêre wolde man. 2
dô sprach der marcgrâve 'daz wære missetân.
zwiu woldet ir verderben alsô scœnen lîp?
ir muget noch mit êren werden hôhes recken wîp.'

Niht half daz si gebâten, unze Rüedegêr 3
sprach in heinlîche die küneginne hêr,
er wolde si ergetzen swaz ir ie geschach.
ein teil begundir senften ir vil unsenftez ungemach.

Er sprach 'frowe hêre, lât iwer weinen sîn: 4
ob ir zen Hiunen hêtent niemens danne mîn,
getriwer mîner friunde, und ouch der mînen man,
er müeses sêre engelten, und hêt iu iemen iht getân.'

Dâ von ein teil geringet wart dô der frowen muot. 5
si sprach 'sô swert mir, Rüedegêr, swaz mir iemen tuot,
daz ir mir sît der næhste, der reche mîniu leit.'
dô sprach der marcgrâve 'des bin ich, frouwe, bereit.'

Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedegêr 6
mit triwen immer dienen, und daz die recken hêr
ir nimmer niht versageten, ûz Ezelen lant,
des si êre habn solde: des sichert ir Rüedgêres hant.

Dô gedâhte diu getriuwe 'sît daz ich friunde hân 7
alsô vil gewunnen, nu sol ich reden lân
die liute swaz si wellen, ich jâmerhaftez wîp:
waz, ob noch wirt errochen mîns vil lieben mannes lîp?'

Si gedâhte 'sît daz Ezele der recken hât sô vil, 1
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil.
er ist ouch wol sô rîche, daz ich ze gebene hân:
mich hât der mordær Hagene des mînen âne gar getân.'

Si sprach ze Rüedegêre 'hêt ich daz vernomen, 2
daz er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen
swar er hête willen, und næme in zeinem man.'
dô sprach der marcgrâve 'die rede sult ir, frowe, lân.

Ern ist niht gar ein heiden, des sult ir sicher sîn: 3
jâ was vil wol bekêret der liebe herre mîn,
wan daz er sich widere vernogieret hât.
wolt ir in, frowe, minnen, sô möhte sîn noch werden rât.

Ouch hât er sô vil recken in kristenlîcher ê, 4
daz iu bî dem künege nimmer wirdet wê.
ir mügt ouch lîhte erwerben, daz der fürste guot
wider ze gote wendet beide sêle unde muot.'

Dô sprâchen aber ir brüeder 'lobt in, schwester mîn; 5
iwer ungemüete sult ir nu lâzen sîn.'
si gertens alsô lange, daz ir vil trûrec lîp
lobte vor den degenen, si würde Ezelen wîp.

Sie sprach 'ich muoz iu volgen, ih armiu künegîn, 6
daz ih var zen Hiunen, sô daz nu mac gesîn,
swenne ich die friunt gewinne, die mich füeren in sîn lant.'
des bôt diu küneginne vor den degn ir hant.

Dô sprach der marcgrâve 'habt ir zwêne man, 7
dar zuo hân ich ir mêre: ez wirdet wol getân,
daz wir iuch mit den êren bringen über Rîn.
ine lâze iuch nu niht langer hie zen Buregonden sîn.

Fünfhundert mîner manne und ouch der mâge mîn 1
die suln iu hie dienen, und ouch dâ heime sîn
swie ir in gebietet: ich selbe tuon alsam,
so ir mich ermant der mære, daz ihs nimmer mich gescham.

Nu heizet iu bereiten iwer pferitkleit 2
- die Rüedegêres ræte iu nimmer werdent leit -
und sagetez iwern mägeden, die ir dâ füeren welt:
jâ kumet uns begegene vil manec ûz erwelter helt.'

Si hêten noch gesmîde, daz man dâ vor reit 3
bî Sîvrides zîten, daz si vil manege meit
mit êren mohten füeren, sô si wolden dan.
hey, waz man guoter sätele den schœnen frouwen gewan.

Ob si dâ vor getrüegen deheiniu rîchen kleit, 4
der wart in zuo der verte vil manegez nu bereit;
wande in von dem künege sô vil gesaget wart:
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

Si hêten grôz unmuoze unz an den zwelften tac: 5
si suochten ûz den valden des vil dar inne lac.
Kriemhilt hiez entsliezen balde ir kameren dan:
si wolde machen rîche alle Rüedegêres man.

Si hête noch des goldes von Nibelunge lant 6
- si wânde, ez dâ zen Hiunen teilen solde ir hant -,
daz ez sehs hundert mœre ninder kunden tragen:
diu mære hôrte Hagene dâ von Kriemhilde sagen.

Er sprach 'sît mir Kriemhilt doch nimmer wirdet holt, 7
sô muoz ouch hie beliben daz Sîvrides golt.
zwiu solde ich mînen vînden lân sô michel guot?
ich wäiz wol daz diu frouwe wunder mit dem schatze getuot.

Und bræhte si in zen Hiunen, ich wil gelouben daz, 1
er würde doch zerteilet niwan ûf mînen haz:
sine habent ouch niht der rosse, die in solden tragen.
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.'

Dô si vernam diu mære, dô wart ir grimme leit. 2
ez wart ouch den künegen allen drin geseit.
si woldenz gerne wenden: dô des niht geschach,
Rüedegêr der edele dar zuo hêrlîche sprach:

'Vil rîchiu küneginne, zwiu klaget ir daz golt? 3
iu ist der künec Ezele in der mâze holt,
gesehent iuch sîniu ougen, er gît iu alsô vil,
daz irz zerteilet nimmer: des ich iu eide swern wil.'

Dô sprach diu küneginne 'vil edel Rüedegêr, 4
ez gewan nie küneges tohter die rîcheite mêr,
denne der mich Hagene âne hât getân.'
dô kom der starke Gêrnôt hin zer kameren gegân.

Mit gewalt des küneges slüzzel stiez er an die tür: 5
golt daz Kriemhilde reichte man der für.
ze drîzec tûsent marken, oder dannoch baz,
hiez er nemen die geste: liep was Gunthere daz.

Dô sprach von Bechelâren der Götelinde man 6
'ob ez mîn frowe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn gerüeret nimmer marke mîn noch der küneginne hant.

Lât ez nemen, frouwe, swerz gerne haben wil. 7
ich brâhte ûz mîme lande des mînen alsô vil,
daz wir es ûf der strâze habn guoten rât,
und unser koste hinnen mit vollen hêrlîchen stât.'

Dâ vor in aller wîle erfüllet zwelf schrîn 1
des aller besten goldes, daz inder möhte sîn,
hêten noch ir meide: daz fuorte man von dan
mit der küneginne. daz ander muosen si dâ lân.

Gewalt des übelen Hagenen der dûhte si ze starc. 2
si hêt ir opfergoldes noch wol tûsent marc:
daz teilte si der sêle irs vil lieben man.
daz dûhte Rüedegêre in grôzen triuwen getân.

Dô sprach diu frowe Kriemhilt 'wâ nu friunde mîn, 3
die durch mich ellende zen Hiunen wellen sîn,
und mit mir suln rîten in Ezelen lant?
die nemen golt daz mîne, und kaufen ros und ouch gewant.'

Des antwurte ir schiere der marcgrâve Ekkewart 4
'sît ich iwer gesinde ie von êrste wart,
so entweich ich iu nie triuwen,' - sprach der küene degn -
'und wil iu immer dienen, die wîl wir beide lebn megn.

Ich wil ouch mit mir füeren hundert mîner man, 5
der ich iu ze dienste wol mit triwen gan.
wir sîn ungescheiden, ez entuo der tôt.'
der rede neig im Kriemhilt, daz irz der helt sô wol erbôt.

Dô zôh man dar die mœre: si wolden varn dan. 6
dâ wart vil michel weinen von friunden getân:
frou Uote diu guote und manec schœne meit
die zeigeten daz in wære nâch der küneginne leit.

Hundert schœner megede diu frowe mit ir nam: 7
die wurden sô gekleidet, als in daz wol gezam.
ûf ir vil liehten bouge die trähene vielen nider.
si gelebten vil der freude dort bî Ezelen sider.

Ir brüeder kômen beide, Gîselher und Gêrnôt, 1
mit ir ingesinde, als in ir zuht gebôt:
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan.
ouch fuorten si ir degene mit in wol tûsent küene man.

Dô kom der snelle Gêre, und ouch Ortewîn, 2
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn.
si schuofen die nahtselde der frowen ûf den wegn:
Volkêr was ir marschalc; der solde ir herberge pflegen.

Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen, 3
ê daz si von der bürge ze velde wæren komen.
ûz riten unde giengen die sis niene gebat:
dô reit der künec Gunther mit ir ein wênec für die stat.

Ê si von hûse füeren, si hêten für gesant 4
ir boten harte snelle in der Hiunen lant,
die dem künege sageten, daz im Rüedegêr
ze wîbe hête gewunnen die edeln küneginne hêr.

Die boten strichen sêre: in was der reise nôt 5
durch die grôzen êre und durch rîchiu potenbrôt.
dô si ze lande wâren mit den mæren komen,
dô hêt der künec Ezele nie sô liebes niht vernomen.

Durch disiu lieben mære hiez der künec gebn 6
den boten solhe gâbe, daz si wol mohten lebn
mit freuden immer mêre dar nâch unze an ir tôt:
mit liebe was verswunden des küneges kumber unde nôt.

XXI AVENTIURE

WIE KRIEMHILT VON WORMZE SCHIET, DO SI GEIN DEN HIUNEN FUOR.

Die boten lâzen rîten und tuon iu daz erkant, 1
wie diu küneginne fuor durch daz lant,
oder wâ von ir kêrten ir brüeder beide wider:
si heten ir sô gedienet, daz sis in muose danken sider.

Urloubes von ir gerte dô vil manec degen: 2
si muosen sich ze Vergen der reise hine bewegn.
dô si wider wolden rîten an den Rîn,
done mohtez âne weinen von lieben friunden niht gesîn.

Gîselher der snelle sprach zer swester sîn 3
swenne daz du, frouwe, bedurfen wellest mîn,
ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
sô rîte ich dir ze dienste in daz Ezelen lant.'

Die ir sippe wâren, die kustes an den munt: 4
vil minneclîchen scheiden kôs man an der stunt
die snellen Burgonden von Rüedegêres man.
dô fuort diu küneginne manege magt wolgetân,

Hundert unde viere: die truogen pfâwen kleit 5
von genagelten rîchen pfellen. vil der schilde breit
man fuorte bî den frouwen nâhen ûf den wegn.
dô nam ouch urloup Volkêr, der vil zierlîche degn.

Dô si über Tuonouwe kômen in Beyerlant, 1
dô wurden disiu mære wîten bekant,
daz zen Hiunen füere Kriemhilt diu künegîn:
des freute sich ir œheim, ein bischof, der hiez Pilgerîn.

In der stat ze Pazzouwe was er bischof. 2
die herberge wurden lære und ouch des fürsten hof:
si îlten gegen den gesten ûf in Bayerlant,
dâ der biscof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

Sînem ingesinde was daz niht ze leit, 3
daz si ir volgen sâhen sô manege schœne meit:
dâ trûte man mit ougen der edeln ritter kint.
vil rîche herberge gap man den edeln gesten sint.

Dâ ze Pledelingen schuof man in gemach. 4
daz volc man allenthalben zuo zin rîten sach.
man gap in willeclîche des si bedorften dâ:
si nâmenz wol mit êren. als tet man sider anderswâ.

Diu frowe mit ir œheim ze Pazzowe reit. 5
ez was den burgæren darinne niht ze leit,
daz dar komen solde des fürsten swester kint:
si wart vil wol enpfangen von den koufliuten sint.

Daz si belîben solden, der biscof hêtes wân. 6
dô sprach der marcgrâve 'es enmac niht ergân.
wir müezen nider rîten in der Hiunen lant:
uns wartet vil der degene, wande ez in allen ist bekant.'

Disiu mære ouch wiste diu schœne Götelint. 7
si bereite sich mit vlîze gein ir frowen sint.
ir hêt enboten Rüedegêr, daz in daz dûhte guot,
daz si der küneginne dâ mite trôste den muot,

Daz si ir rite engegene mit den sînen man 1
ûf zuo der Ense. dô daz wart getân,
dô sah man allenthalben vil unmuoze pflegn:
durch der geste liebe si muosen ruowe sich bewegn.

Si was der næhsten nahte ze Everdingen komen. 2
genuoge ûz Bayerlande, solden si hân genomen
den roup ûf der strâze nâch ir gewonheit,
sô hêten si den gesten erboten eteslîchiu leit;

Daz hête wol behüetet der edel Rüedegêr: 3
er füerte tûsent ritter unde dannoch mêr.
dô was ouch komen Götelint, des marcgrâven wîp:
mit ir fuor herrenlîche vil maneges küenen recken lîp.

Dô si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz velt, 4
dô sah man ûf gespannen hütten und gezelt,
dâ die geste solden die nahtselde hân.
von Rüedegêres friunden wart in dienste vil getân.

Götelint diu schœne die herberge lie 5
hinder ir belîben: ûf den wegn gie
mit klingenden zœumen die mœre wolgetân.
der antfanc wart vil schœne: liep was ez Rüedegêre ir man.

Di in ze bêden sîten kômen ûf den wegen, 6
die riten vrœlîche: der was vil manec degen.
si pflâgen ritterschefte: daz sach vil manec meit.
ouch was der helede dienest den schœnen frouwen niht ze leit.

Dô zuo den gesten kômen die Rüedegêres man, 7
vil der trunzûne sach man ze berge gân
von der recken handen mit ritterlîchen siten:
dâ wart wol ze prîse vor den frouwen geriten.

Daz liezen si belîben. dô gruozte manec man 1
vil güetlîch ein ander: dô fuorten si von dan
die schœnen Götelinde dâ si Kriemhilde sach.
die frowen dienen kunden, die muosen lîden ungemach.

Der voget von Bechelâren zuo sîme wîbe reit. 2
der edeln marcgrâvinne was daz niht ze leit,
daz er sô wol gesunder was von Rîne komen:
jâ was ir vil ir sorgen mit grôzen vreuden benomen.

Dô si in hêt enpfangen, er si hiez ûf daz gras 3
erbeizen mit den frouwen, swaz ir dâ mit ir was.
mit dienste was unmüezec dâ vil manec man:
der wart den schœnen frouwen mit grôzem vlîze getân.

Dô sach diu küneginne hie Götelinde stên 4
mit ir ingesinde. si lie niht nâher gên:
daz pfärit mit dem zoume zucken si began,
si bat sich heben balde nider von dem satel dan.

Den biscof sach man wîsen sîner swester kint, 5
in und Ekkewarten, zuo Götelinde sint.
dâ wart vil michel wîchen an der selben stunt.
dô kuste diu ellende an der marcgrâvinne munt.

Dô sprach vil minneclîche daz Rüedegêres wîp 6
'nu wol mich, liebiu frouwe, deich iwern schœnen lîp
hân in disen landen mit freuden hie gesehn.
mir enkünde in disen zîten nimmer lieber geschehen.'

'Nu lôn iu got,' - sprach Kriemhilt - 'vil edel Götelint. 7
sol ich gesunt belîben und Botelunges kint,
ez mag iu komen ze liebe, daz ir mich habt gesehn.'
in beiden was unkunde daz sider muose geschehn.

Mit zühten zuo zein ander si sâzen ûf den klê. 1
die gerne frowen sâhen, den was dâ niht ze wê:
ir süeziu ougenweide brâht in hôhen muot,
den wîben sam den mannen, als ez noch vil dicke tuot.

Man hiez den gesten schenken: ez was wol mitter tac. 2
daz edel ingesinde dâ niht langer lac;
si riten dâ si funden vil manege hütten breit.
dâ was den werden gesten vil grôziu wirtschaft bereit.

Die naht si hêten ruowe unz an den morgen fruo. 3
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo,
wie si behalden solden vil manegen werden gast:
wol hêt geschaffen Rüedegêr, daz in vil wênec iht gebrast.

Diu venster an den mûren sah man offen stân: 4
diu burc ze Bechelâren diu was ûf getân.
dar în riten geste, die man vil gerne sach:
den hiez der wirt vil edele schaffen rîchen gemach.

Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie 5
dâ si die küneginne vil minneclîch enpfie:
dâ bî was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maneger juncfrowen lîp.

Sie viengen sich bî henden unde giengen dan 6
in einen palas wîten, der was vil wolgetân,
dâ die Tuonouwe unden hine vlôz.
si sâzen gegen dem lufte und hêten kurzewîle grôz.

Wes si nu mêre pflægen, des enkan ich niht gesagn. 7
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken, wandez was in leit.
hey, waz guoter degene mit ir von Bechelâren reit!

Vil minneclîchen dienest der marcgrâve in bôt. 1
dô gab diu küneginne zwelf pouge rôt
der Götlinde tohter, und alsô guot gewant,
daz si niht bezzers brâhte in daz Etzelen lant.

Swie ir genomen wære der Nibelunge golt, 2
alle die si gesâhen, die machte si ir holt
noch mit dem kleinem guote, daz si dâ mohte hân:
des wirtes ingesinde wart michel gâbe getân.

Dâ widere bôt dô êre diu frowe Götelint 3
den gesten von dem Rîne sô minneclîche sint,
daz man dô der fremden harte wênec vant,
sine trüegen ir gesteine oder ir vil hêrlîch gewant.

Dô si enbizzen wâren und daz si solden dan, 4
von der hûsfrouwen wart geboten an
getriwelîcher dienest daz Etzelen wîp:
dô wart ouch vil getriutet der schœnen juncfrowen lîp.

Si sprach zer küneginne 'swenne iuch nu dunket guot, 5
ich weiz wol daz ez gerne mîn lieber vater tuot,
daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.'
daz si ir getriwe wære, vil wol daz Kriemhilt ervant.

Diu ros bereitet wâren für Bechelâren komen: 6
ouch hêt diu küneginne urloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe und von der tohter sîn:
dô schiet ouch sich mit gruoze vil manec schœne magedîn.

Ein ander si vil selten gesâhen nâch den tagen. 7
ûzer Medelîche ûf handen wart getragen
manec goltvaz rîche, dar inne brâht man wîn
den gesten ûf die strâze, und bat si willekomen sîn.

Ein wirt was dâ gesezzen, Astolt was der genant: 1
der wîste si die strâze nider in Osterlant
gegen Mûtâren die Tuonowe nider.
dâ wart vil wol gedienet der rîchen küneginne sider.

Der bischof minneclîche von sîner nifteln schiet: 2
daz si den künec bekêrte, wie vast er ir daz riet,
und daz si ir êre koufte sam Helche hêt getân!
hey, waz si grôzer êren sît dâ zen Hiunen gewan.

Zuo der Treysem brâhte man die geste dan. 3
ir pflâgen vlîzecliche die Rüedegêres man,
unze daz die Hiunen riten über lant.
dô wart der küneginne vil michel êre bekant.

Bî der Treysem hête der künec von Hiunen lant 4
eine burc vil rîche, diu was wol bekant,
geheizen Treysenmûre. frou Helche saz dâ ê,
und pflac sô grôzer tugende, deiz wætlîch nimmer mêr ergê,

Ezen tæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde gebn, 5
si mohte nâch ir leide daz liep vil wol gelebn,
daz ir jâhen êre die Etzelen man,
der si sît grôzen vollen bî den helden gewan.

Diu Etzelen hêrschaft was sô wît erkant, 6
daz man zallen zîten in sîme hofe vant
die aller besten recken, von den ie wart vernomen
under kristen unde heiden: die wâren gein der briute komen.

Bî im was zallen zîten, daz wætlîch mêr ergê, 7
kristenlîcher orden und ouch der heiden ê.
in swie getânem lebene sich ieslîcher truoc,
daz schuof des küneges milte daz man allen gap genuoc.

XXII AVENTIURE

WIE KRIEMHILT UND EZELE BRUTEN IN DER STAT ZE WIENNE.

Si was ze Treysenmûre unz an den vierden tac. 1
diu molte ouf der strâze die wîle nie gelac,
sine stübe, sam ez brünne, allenthalben dan,
dâ riten durch Osterrîche des künec Ezelen man.

Dô wâren ouch dem künege diu mære nu geseit, 2
des im von gedanken swunden sîniu leit,
wie herrenlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant:
er begunde vaste gâhen dâ er die minneclîchen vant.

Von vil maneger sprâche sah man ûf den wegn 3
vor Ezelen rîten vil manegen küenen degen:
kristen unde heiden, vil manec wîtiu schar,
dâ si ir frowen funden, si fuoren vrœlîchen dar.

Von Riuzen und von Kriechen reit dâ vil manec man: 4
Pôlânen unde Vlâchen den sah man ebene gân
ir pfert und ros diu guoten dâ si mit kreften riten.
swaz si site habeten, der wart vil wênec iht vermiten.

Von dem lande ûz Kyewen reit ouch dâ manec man, 5
und die wilden Pescenære. dâ wart des vil getân,
mit den bogen schiezen zen vogelen die dâ flugen:
ir pfîle si vil sêre mit kraft unz an die wende zugen.

Ein stat bî Tuonouwe lît in Osterlant, 1
diu ist geheizen Tulme: dâ wart ir sît bekant
vil manec sité vremde, den si nie dâ vor gesach.
si enpfiengen dâ genuoge, den leide sît von ir geschach.

Vor Ezele dem rîchen ein gesinde reit, 2
vrô in hôhem muote, hobesch und ouch gemeit,
wol vier und zweinzec fürsten, rîch unde hêr:
daz si ir frowen sæhen, dâ von negerten si niht mêr.

Der herzoge Râmunc ûzer Vlâchen lant, 3
mit sibenhundert mannen kom er für si gerant:
sam die wilden vogele sô sah man si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.

Hornboge der snelle wol mit tûsent man 4
kêrte vonme künege gein sîner frowen dan.
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten:
von der Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.

Dô kom von Tenemarke der küene Hâwart 5
und Irinc der starke, vor valsche wol bewart,
und Irnfrit von Dürengen, ein fürste lobesam:
die enpfiengen Kriemhilt, als ez ir êren wol gezam,

Mit zwelf hundert mannen, die hêtens in ir schar. 6
ouch kom der herre Blœdelîn mit tûsent helden dar,
der Etzelen bruoder, ûz der Hiunen lant:
der îlte mit den sînen dâ er die küneginne vant.

Dô kom der künec Ezele und ouch her Dietrîch 7
mit allen sînen degenen. dâ was vil lobelîch
manec ritter edele, biderb unde guot:
des wart der küneginne ein teil gesenftet der muot.

Dô sprach von Bechelâren der herre Rüedegêr 1
'frowe, iuch wil enpfâhen hie der künec hêr.
swen ich iu râte küssen, daz sol sîn getân:
jane mugt ir niht gelîche grüezen alle's küneges man.'

Dô huop man von dem mœre die küneginne hêr. 2
Ezele der rîche enbeite ouch dô niht mêr;
er stuont von sînem rosse mit manegem küenen man:
man sah in vrœlîche gein Kriemhilde gân.

Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit, 3
bî der frowen giengen und habten ir diu kleit,
dô ir der künec Ezele hin begegene gie,
dâ si den fürsten edele mit kusse güetlîch enpfie.

Uf rihte si ir gebende: ir varwe wolgetân 4
diu lûhte ir ûzem golde. dâ stuont vil manec man;
die jâhen daz frou Helche niht schœner künde sîn.
dâ bî stuont vil nâhen des wirtes bruoder Blœdelîn.

Den hiez si küssen Rüedegêr, der marcgrâve rîch, 5
und den künec Gibechen: dâ stuont ouch her Dietrîch.
der recken kuste zwelfe daz Ezelen wîp.
do enpfie si sus mit gruoze vil maneges küenen recken lîp.

In der selben wîle und Ezele bî ir stuont, 6
dô gebârten dâ die tumben, sô noch die liute tuont:
vil manegen puneyz langen sah man dâ geriten.
daz tâten kristen degene und ouch die heiden nâch ir siten.

Wie rehte hurteclîchen die Dietrîches man 7
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan
vil hôhe über schilde von guoter ritter hant!
die si dâ gerne sâhen, die wurden schiere bekant.

Dâ wart von schefte brechen vil michel krach vernomen. 1
dô wâren von dem lande die recken alle komen
und ouch des küneges geste, vil manec edel man:
dô gie der künec rîche mit der küneginne dan.

Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt: 2
von hütten was erfüllet alumbe gar daz velt,
dâ si under solden ruowen nâch ir arebeit.
von helden wart gewîset vil manec wætlîchiu meit

Mit Kriemhilde dannen, dâ si sît gesaz 3
ûf rîche gesidele: der marcgrâve daz
hête sô geschaffen, daz man ez vant vil guot.
dô stuont dem künege Ezelen harte hôhe der muot.

Waz si ze samne redeten, daz ist mir unbekant; 4
wan zwischen sînen handen was ir wîziu hant:
si gesâzen minneclîche, dâ Rüedegêr der degen
den künec niht lâzen wolde der frowen heinlîche pflegen.

Dô hiez man lân belîben den buhurt überal: 5
mit êren wart verendet dâ der grôze schal.
dô giengen zuo den hütten die Ezelen man:
man gab in herberge vil wîten allenthalben dan.

Den âbent zuo der nahte si hêten guot gemach, 6
unz man den liehten morgen aber schînen sach.
dô was gesatelet Ezelen und allen sînen man:
vil maneger kurzewîle man im zen êren dâ began.

Der künec ez lobelîche die Hiunen scaffen bat. 7
dô riten si von Tulme ze Wiene zuo der stat.
dâ was vil wol gezieret vil maneger frowen lîp:
si enpfiengen wol mit êren des künec Ezelen wîp.

Mit vil grôzem vollen sô was in bereit 1
swaz si haben solden. vil manec helt gemeit
entrusten rîche sätele, die Ezelen man.
sich huop mit grôzen êren des küneges hôchgezîten an.

Sine mohten niht belîben ze Wiene in der stat: 2
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat
von der bürege dannen herbergen in daz lant.
ich wæn man alle zîte bî frowen Kriemhilde vant

Den herren Dietrîchen und anders manegen degn: 3
si hêten sich der ruowe mit arebeite bewegn,
durch daz si den gesten getrôsten wol den muot.
der künec mit sînen friunden hête kurzewîle guot.

Diu hôchzît was gevallen an einen pfinxtac, 4
dô der künec Ezele bî Kriemhilde lac
in der stat ze Wiene. si wæn sô manegen man
bî ir êrsten vriedel nie ze dienste gewan.

Si kunte sich mit gâbe dem der sie nie gesach: 5
vil maneger darunder zuo den gesten sprach
'wir wânden, daz frou Kriemhilt niht guotes möhte hân:
nu ist hie michel wunder von ir gâbe getân.'

Diu hôchgezît dô werte wol sibenzehn tage. 6
ob künec ie deheiner, mit wârheit oder nâch sage,
deheine grœzer gewünne, daz ist uns gar verdeit.
alle di dâ wâren, die truogen iteniwe kleit.

Si wæn in Niderlanden dâ vor nie gesaz 7
mit sô manegem recken: dâ von geloube ich daz,
was Sîvrit rîch des guotes, daz er doch nie gewan
sô manegen recken edelen, als si zen Hiunen mohte hân.

Ouch gab ir nie deheiner zuo sîn selbes hôchgezît 1
sô manegen rîchen mantel, lanc tief und wît,
noch sô rîcher kleider, der si vil mohten hân,
sô si durch Kriemhilde alle hêten hie getân.

Die kunden und die geste die hêten einen muot, 2
daz si dâ niht sparten deheiner slahte guot.
swes ieman an si gerte, daz gâben si bereit:
des stuont dâ vil der degene von milte blôz âne kleit.

Wie si ze Rîne sæze, si gedâht an daz, 3
bî ir vil edelem manne: ir ougen wurden naz.
si hêtes vaste hæle, deiz iemen künde sehn;
ir was nâch manegem leide sô vil der êren hie geschehen.

Swaz iemen tet mit milte, daz was gar ein wint 4
unz an Dietrîchen: swaz Botelunges kint
im gegebn hête, daz was gar verswant.
ouch tet dâ michel wunder des milten Rüedegêres hant.

Uzer Ungerlande der fürste Blœdelîn 5
der hiez dâ machen lære vil manegiu leitschrîn
von silber und von golde; daz wart gar hin gegebn:
man gesach nie küneges degene sô rehte vrœlîche lebn.

Swemmel unde Werbel, die Ezelen spileman, 6
ich wæn ir ieslîcher zer hôchzît dâ gewan
wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
dâ diu frowe Kriemhilt bî Ezelen under krône saz.

An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten. 7
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten
von spern diu dâ fuorten die recken an der hant.
sus kom der künec Ezele mit freuden in der Hiunen lant.

Ze Heimburc der alten si wâren über naht. 1
done kunde niemen wizzen wol des volkes aht,
mit wie getâner krefte si riten durch daz lant:
hey, waz man schœner frouwen in ir heimüete vant!

Ze Miesenburc der rîchen dâ schiften si sich an: 2
daz wazzer wart verdecket von ros und ouch von man,
sam ez erde wære, swaz man sîn übersach.
die wegemüede frouwen hêten senfte und ouch gemach.

Ze samne was gebunden manec schif vil guot, 3
daz in niht schaden kunde die ünden noch diu fluot:
dar über was gespannen vil manec guot gezelt,
sam ob si noch hêten bêdiu lant unde velt.

Ze Ezelen bürge diu mære kômen dan: 4
dô freuten sich dar inne wîb unde man.
daz Helchen ingesinde, des ê diu frowe pflac,
gelebte bî Kriemhilde sît manegen frœlîchen tac.

Dô stuont in lieber warte vil manec edel meit, 5
die von Helchen tôde hêten manegiu leit:
siben künege töhter Kriemhilt noch dâ vant;
von den was wol gezieret allez Ezelen lant.

Diu juncfrowe Herrât noch des gesindes pflac, 6
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac,
diu gemahle Dietrîches, eins rîchen küneges kint,
diu tohter Nântwînes: diu hête vil der êren sint.

Von der geste künfte sô trôste sich ir muot, 7
ouch was dar zuo bereitet vil krefteclîchez guot.
wer künde iu daz bescheiden, wie sît der künec saz?
sine gelebten dâ zen Hiunen mit deheiner küneginne baz.

Dô der wirt mit sîme wîbe von dem stade reit, 1
wer ieslîchiu wære daz wart zehant geseit
der edeln küneginne: si gruoztes deste baz.
hey, wie gewaltecliche si sît an Helchen stat gesaz!

Mit triwen hôher dienste wart ir vil bekant. 2
dô teilte diu frouwe Kriemhilt golt und ouch gewant,
silber und gesteine: swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zerteilet sîn.

Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 3
al des küneges mâge und alle sine man,
daz nie diu frowe Helche sô gewaldeclîch gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.

Dô stuont mit solhen êren der hof und ouch daz lant, 4
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant,
swar nâch ieslîchem daz herze truoc den muot,
durch des küneges liebe und ouch die küneginne guot.

XXIII AVENTIURE

WIE DER KÜNEC EZELE UND DIU FROWE KRIEMHILT NACH IR FRIUNDEN ZE WORMEZ SANDEN.

In alsô hôhen êren, daz ist alwâr, 5
si wonte bî dem künege unz in daz sibende jâr:
di zît diu küneginne eines sunes was genesen;
des künde der künec Ezele nimmer vrœlîcher gewesn.

Sine wolde niht erwinden, sine würbe sint 1
daz getoufet würde daz Ezelen kint
nâch kristenlîchem rehte: Ortliep wart ez genant.
si woldenz hân ze herren über elliu Ezelen lant.

Swaz ie guoter tugende an froun Helchen lac, 2
des vleiz sich frou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac:
die site si lêrte Herrât, diu ellende meit,
diu hête tougenlîche nâch ir frowen grôziu leit.

Die fremden und die kunden die jâhen dâ zehant, 3
daz nie milter frouwe besæze ein küneges lant,
noch deheiniu tiurer lebte; des jach man ir für wâr:
si erwarp ir lop vil grôzen zen Hiunen in daz zwelfte jâr.

Si hete nu wol erkunnen, daz ir niemen widerstuont, 4
als ez noch fürsten wibe küneges recken tuont,
und daz si alle zîte zwelf künege vor ir sach.
dô gedâhtes maneger leide, der ir dâ heime geschach.

Sie gedâht ouch maneger êren von Nibelunge lant, 5
der si dâ was gewaltec und die ir Hagenen hant
mit Sîvrides tôde hête gar benomen:
si gedâht, ob im daz immer noch ze leide möhte komen.

Si wunschte daz ir muoter wære in Hiunen lant: 6
ir troumte daz ir Gîselher gienge an der hant
bî Ezele dem künege; si kusten zaller stunt
vil dicke in senftem slâfe. sît wart in arebeiten kunt.

Sine kunde ouch nie vergezzen, swie wol ir anders was, 7
ir starken herzen leide: in ir herzen si ez las
mit jâmer zallen stunden, daz man sît wol bevant.
dô begunde ir aber salwen von heizen trahen ir gewant.

Ez lac ir an dem herzen spât unde fruo, 1
wie man si âne schulde brâhte der zuo,
daz si muose minnen einen heiden man:
daz hêt ir friunt Hagene und ouch Gunther getân.

Daz si daz rechen möhte, des wunschtes alle tage. 2
'ich bin nu wol sô rîche, swem ez ouch missehage,
daz ich wol mînen vînden mac gefüegen leit:
des wær et ich von Tronege Hagene gerne bereit.

Nâch den getriwen jâmert dickez herze mîn: 3
die mir dâ leide tâten, möht ich bî den gesîn,
sô würde noch errochen mînes mannes lîp;
des ich vil kûme erbîte.' sprach daz jâmerhafte wîp.

Ze liebe si dô hêten alle küneges man, 4
die Kriemhilde recken: daz was wol getân.
der kamern der pflac Ekkewart, dâ von er friunt gewan.
den Kriemhilde willen mohte niemen verstân.

Si gedâhte zallen zîten, si wolden künec biten, 5
daz er ir des günde mit güetlîchen siten,
daz man ir friunde bræhte in der Hiunen lant:
den argen willen niemen an frown Kriemhilt ervant.

Dô si eines nahtes bî dem künege lac, 6
mit armen umbevangen, als er vil dicke pflac
die edelen frowen triuten - si was im sô der lîp -,
dô gedâhte an ir vînde daz vil hêrlîche wîp.

Si sprach zuo dem künege 'vil lieber herre mîn, 7
ich wolde iuch biten gerne, möht ez mit fuoge sîn,
daz ir mich sehn liezet, wie ich hête daz versolt,
ob ir mînen friunden wæret inneclîchen holt.'

Dô sprach der künec rîche - getriwe was sîn muot - 1
'ich bringe iuch des wol innen, swâ lieb unde guot
den helden widerfüere des mües ich freude hân;
wande ich von wîbes minne bezzer friunde nie gewan.'

Dô sprach diu küneginne 'iu ist daz wol geseit, 2
ich hân vil hôher mâge; darumbe ist mir sô leit,
daz mich die sô selten ruochent hie gesehn:
ich hœre mîn die liute niwan für ellende jehn.'

Dô sprach der künec Ezele 'vil liebiu frowe mîn, 3
diuhtez si niht ze verre, sô ladet ich über Rîn
swelh ir dâ gerne sæhet her in mîniu lant.'
diu rede ir wol behagete, dô si den willen sîn ervant.

Si sprach 'welt ir mir triuwe leisten, herre mîn, 4
sô sult ir boten senden von uns über Rîn:
so enbiute ich mînen mâgen des ich dâ habe muot:
sô kumt uns her ze lande vil manec edel ritter guot.'

Er sprach 'swenne ir gebietet sô lâzet ez geschehn. 5
irn dorftet iwer friunde nie sô gerne sehn,
als ich hie gesæhe der edeln Uoten kint:
mich müet daz harte sêre, daz si uns sô lange fremde sint.

Er sprach 'ob du ez râtest, vil liebiu frowe mîn, 6
di mîne videlære nâch den friunden dîn
wil ich ze boten senden in Burgonden lant.'
die Ezelen videlære hiez man bringen sâ zehant.

Die knappen kômen beide dâ ir herre saz 7
bî der küneginne: der künec in sagte daz,
si solden boten werden in sîner friunde lant.
dô hiez man in bereiten harte schiere guot gewant,

Und ir vartgesellen, vier und zweinzec man, 1
di mit in varn solden zen Burgonden dan.
in tet der künec Ezele kunt den willen sîn,
wie si laden solden Gunthern mit den friunden sîn.

Dô sprach der künec rîche 'ich kündiu mînen muot. 2
ich enbiute mînen friunden lieb und allez guot,
daz si geruochen rîten her in mîniu lant:
ich hân sô lieber geste harte selten noch bekant.

Und ob si mînes willen wellen iht begân, 3
die mîne konemâge, daz si des niht lân,
sine komen mir ze liebe zuo mîner hôchgezît;
wande vil der mînen wünne an mîner frowen mâgen lît.'

Dô sprach der knappen einer, der hiez Swämmelîn, 4
'benennet uns diu hôchgezît: wenne sol diu sîn,
daz mîner frowen friunde dar zuo mügen komen?'
des wart der küneginne ir leides harte vil benomen.

Dô sprach der künec hêre 'die mînen hôchgezît 5
sult ir ze Rîne künden - daz ir gewis des sît -:
ze næhsten sunewenden sô wil ich si hân.
die uns mit triwen minnen, daz si die reise niht enlân.'

'Wir tuon swaz ir gebietet.' sprach dô Wärbelîn. 6
in ir kemenâten bat si diu künegîn
bringen tougenlîchen, dâ si die boten sprach.
dâ von sît manegem degene harte leide geschach.

Si sprach zen boten beiden 'ir dienet michel guot, 7
ob ir mînen willen tougenlîchen tuot;
sô sagt, swaz ich enbiete, heim in unser lant:
ich mache iuch guotes rîche und gibe iu hêrlîch gewant.

Swaz ir der mînen friunde immer müget gesehn 1
ze Wormze bî dem Rîne, den sult ir niht verjehn,
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot,
und saget mînen dienest den heleden küen unde guot.

Bitet daz si leisten daz in der künec enbôt, 2
und mich dâ mite scheiden von aller miner nôt:
die Hiunen mugen wænen, deich âne friunde sî:
ob ich ein ritter hieze, ich wær in eteswenne bî.

Ir saget ouch Gêrnôte, dem lieben bruoder mîn, 3
daz im zer werlde niemen holder müge sîn:
und bitte in daz er füere mit im in ditze lant
die unser besten friunde, deiz uns zen êren sî gewant.

Und sagt ouch Gîselhere, er denke wol daran, 4
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan:
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn;
daz wolde ich immer mêre hinz im dienende sîn.

Nu sagt ouch mîner muoter die êre diê ich hân — 5
und ob von Tronege Hagene welle dort bestân,
wer si danne solde wîsen durch diu lant?
dem sint die wege von kinde hêr zen Hiunen wol bekant.'

Die boten niene wessen, wâ von daz was getân, 6
daz Hagene der küene solde niht bestân
hinder in bî Rîne. daz wart in sider leit:
mit im was manegem degene zem grimmen tôde widerseit.

Boteschaft und brieve, daz was nu gegebn, 7
si fuoren guotes rîche, und mohten schône lebn.
urloup gab in Ezele, und ouch des küneges wîp.
in was mit rîcher wæte vil wol gezieret der lîp.

Dô der künec Ezele von im gesande 1
sîne boten zuo dem Rîne, von manegem lande
brâht er vil der recken zuo sîner hôchgezît,
der deheiner nimmer mêre kom zuo sîme lande sît.

XXIV AVENTIURE

WIE DIE BOTEN ZE RINE QUAMEN UND WIE SI DANNE SCHIEDEN.

Die boten dannen fuoren über Hiunen lant 2
zuo den Burgonden: dar wâren si gesant
nâch drîn edeln künegen und ouch nâch ir man;
die solden komen Ezelen: des man gâhen dô began.

Hinze Bechelâren kômen si geriten: 3
dâ diente man in gerne, daz wart niht vermiten.
sîn dienst enbôt dô Rüedegêr und ouch Götelint
bî in hin ze Rîne, und ouch des marcgrâven kint.

Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 4
daz deste baz gefüeren die Ezelen man:
Uoten und ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
sine hêten in sô wæge deheinen marcgrâven mêr.

Si enbuten ouch Prünhilde dienest unde guot, 5
triwe unde minne, und willigen muot.
dô si die rede gehôrten, die boten muosen varn:
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

E daz die boten kômen vol durch Bayerlant, 1
Wärbel der vil snelle den guoten bischof vant.
waz der dô sînen friunden hinze Rîne enbôt,
daz ist mir ungewizzen; niwan sîn golt alsô rôt

Daz gab er in ze minne: rîten er si lie. 2
dô sprach der bischof Pilgerîm 'solde ich si sehen hie,
mir wære wol ze muote, die swester süne mîn:
ich mac leider selten zuo zin komen an den Rîn.'

Welhe wege si füeren ze Rîne durch diu lant, 3
des enkan ich niht bescheiden: ir golt und ir gewant
daz ennam in niemen: man vorht ir herren haz.
Ezel was vil gewaltec: man erkande in allen landen daz.

Inre tagen zehenen si kômen an den Rîn, 4
ze Wormze zuo der veste, Wärbel und Swämmelîn.
dô sagte man diu mære den künegen und ir man,
dâ kœmen boten vremde. Gunther vrâgen dô began.

Dô sprach der vogt von Rîne 'wer tuot uns bekant 5
von disen vremden recken, die koment in daz lant?'
daz enwesse nieman, unze si gesach
Hagene der küene: der helt zuo Gunthere sprach:

'Uns koment niwe mære, des wil ich iu verjehn: 6
die Ezeln videlære die hân ich hie gesehn.
si hât iwer swester gesendet an den Rîn:
durch die Ezelen liebe si suln uns willekomen sîn.'

Si riten vil bereite für den palas dan: 7
ez gefuoren herrenlîcher nie fürsten spileman.
des küneges ingesinde enpfie si sâ zehant:
ir ros man herbergen und hiez behalten ir gewant.

Ir reisekleider wâren rîch und sô getân, 1
daz si mit êren mohten für den künec gân:
der enwolden si niht mêre dâ ze hove tragn;
obs iemen nemen wolde, die boten hiezen daz sagn.

In der selben mâze man ouch liute vant, 2
die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant.
dô leiten an die geste verre rîcher wât,
als ez boten küneges ze tragen hêrlîchen stât.

Dô gie mit urloube dâ der künec saz 3
daz Ezelen gesinde: vil gerne sah man daz.
Hagene von den sedele gein den boten sprane
und lief in engegene: des sagten im die knappen danc.

Durch diu kunden mære vrâgen er began, 4
wie sich gehabte Ezele und ouch sîne man.
dô sprach der videlære 'daz lant gestuont nie baz,
noch sô vrô die liute: ich sag iu endeclîche daz.'

Er brâhtes zuo dem wirte. der palas der was vol. 5
do enpfie man die geste, sô man von rehte sol
minneclîche grüezen in ander künege lant.
Swämmel vil der degene dâ bî Gunthere vant.

Der künec gezogenlîche grüezen si began: 6
'sît willekomen beide, ir Ezelen spileman
und iwer hergesellen. wes hât iuch her gesant
der künec von den Hiunen zuo der Burgonden lant?'

Mit zuht si nigen beide: dô sprach Wärbelîn 7
'iu enbiutet sînen dienest der liebe herre mîn,
und Kriemhilt iwer swester, her in ditze lant.
si habent uns iu heleden in grôzen triwen her gesant.'

Dô sprach der fürste rîche 'der mære bin ich vrô. 1
wie gehabt sich Ezele ?' - sô sprach der künec dô -
'und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?'
dô sprach der videlære 'diu mære tuon ich iu bekant.

Sich gehabten künege - ir sult wol wizzen daz - 2
in deheinem lande vrœlîcher noch baz:
und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man,
si freuten sich der reise, dô wir schieden von in dan.'

'Gnâde sîner dienste, die er mir enboten hât, 3
und ouch mîner swester: mir ist liep deiz alsô stât,
daz si sô lebnt mit vreuden, der künec und sîne man;
wande ich doch der mære gevrâget sorgende hân.'

Die zwêne jungen künege wâren ouch nu komen, 4
wande si diu mære hêten êrst vernomen.
durch ir swester liebe die boten gerne sach
Gîselher der junge, der zuo zin güetlîchen sprach

'Ir boten soldet grôze uns willekomen sîn, 5
ob ir dicker woldet zuns rîten an den Rîn:
ich wæn ir friunde fündet, die ir gerne möhtet sehen.
iu solde von uns degenen lützel leides geschehn.'

'Wir getrowen iu aller êren:' - sprach dô Swämmelîn - 6
'ine künd iu niht bewæren mit den sinnen mîn,
wie minneclîch iu Ezele her enboten hât
und iwer edeliu swester, der dinc in hôher wirde stât.

Gnâde unde triuwe mant iuch des küneges wîp, 7
und daz ir ie was wæge iwer herze und iwer lîp:
und ze vorderst dem künege sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten zuo zin in der Hiunen lant.

Ez sol ouch mit iu rîten der herre Gêrnôt. 1
Ezele der rîche iu allen daz enbôt,
ob ir iuch iwer swester niht sehn woldet lân,
sô wolde er gerne wizzen, waz er iu recken hête getân,

Daz ir alsô vremdet in und sîniu lant: 2
ob iu diu küneginne wære nie bekant,
sô möht er doch verdienen, daz ir in ruochet sehn.
swenne daz geschæhe, sô wær im liebe geschehn.'

Dô sprach der künec Gunther 'nu lât die rede stân, 3*
und vart ze herbergen: ich wil iuch hœren lân
in disen siben nahten, wil ich in sîn lant,
swes ich mich berâte, diu mære tuon ich iu bekant.'

Dô sprach der bote Wärbel 'künde daz geschehen, 4*
daz wir mîne vrouwen möhten ê gesehen,
Uoten di vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'
Gîselher der edele dô vil zühteclîchen sprach

'Daz ensol iu niemen wenden: welt ir für si gân, 5*
dâ habt ir mîner muoter willen an getân;
wand sie sihet iuch gerne durch di swester mîn
und durch den künec Ezele: des sult ir âne zwîfel sîn.'

Gîselher si brâhte dâ sîn muoter saz. 6*
si sach di boten gerne, mit triwen tet si daz.
si gruozte si mit tugenden, wan si was wolgemuot:
jâ dûhten si diu mære von der küneginne guot.

'Mîn vrowe iu here enbiutet' - sô sprach Swämmelîn - 7*
'ir dienst in grôzen triuwen, des sult ir sicher sîn.
daz ir ir sît sô vremde, daz heizet si iu [klagen:
des muoz si herzenswære dicke in ir] muote tragen.

Dô sprach diu küneginne 'des enmac niht gesîn: 1*
swie gerne ich dicke sæhe di lieben tohter mîn,
so ist leider mir ze verre des edeln küneges wîp.
nu sîn immer sælec beide si und Ezeln lîp.

Ir sult mich lâzen wizzen ê daz ir rûmet hie, 2*
wenne ir rîten wellet: ine gesach sô gerne nie
boten in langen zîten denne ich iuch hân gesehen.'
di knappen ir dô lobten, daz si daz liezen geschehen.

Zen herbergen fuoren di von Hiunen lant: 3*
dô hêt der künec rîche nâch friunden sîn gesant.
Gunther der vil edele vrâgte sîne man,
wi in diu rede behagete: vil maneger râten dô began,

Er rite wol mit êren in künec Ezelen lant: 4*
daz rieten im di besten, di er dar under vant,
niwan Hagen al eine: dem was ez grimme leit.
er sprach zem künege tougen 'ir habt iu selben widerseit.

Nu ist iu doch gewizzen, waz wir hân getân; 5*
des muge wir immer sorge ûf Kriemhilden hân:
ouch sluoc ich ze tôde ir man mit mîner hant.
wie getörste wir gerîten in des künec Ezeln lant?'

Dô sprach der künec rîche 'mîn swester lie den zorn 6*
mit kusse minneclîche: si hât ûf uns verkorn
daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit;
ezen sî et, Hagene, danne iu einem von ir wider seit.'

'Nu lât iuch niht betriegen' - sprach Hagene - 'swes si jehen, 7*
di boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen,
ir mugt dâ wol verliesen iwer êre und iwern lîp:
ez ist vil lancræche des rîchen künec Ezelen wîp.'

Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt 1*
'ob ir nu von schulden forhtet den tôt
in hiunischen rîchen, solden wir ez dar durch lân
wir ensæhen unser swester, daz wære zagelîch getân.'

Dô sprach der herre Gîselher zuo dem degene 2*
'sît ir iuch schuldec wizzet, friunt her Hagene,
sô sult ir hie belîben und iuch vil wol bewarn,
und lâzet, die geturren, mit uns zuo den Hiunen varn.'

Dô begunde zürnen von Tronege der degen 3*
'ine wil daz ir iemen füeret ûf den wegen,
der mit iu türre rîten hin ze hove baz:
sît ir niht welt erwinden, ich lâze iuch wol versuochen daz.

Dô sprach der kuchenmeister, Rûmolt der degen, 4*
'der geste und iur selber mugt ir heizen pflegen
nâch iwer selber willen; ir habt vil guoten rât:
und wizzet daz iu Hagene daz wægest noch gerâten hât.

Und welt ir im niht volgen, iu rætet Rûmolt 5*
- ich bin iu mit triuwen vil dienestlîchen holt -
daz ir hie belîbet durch den willen mîn,
und lât den künec Ezele dort bî Kriemhilden sîn.

Wie künde iu in der werlde immer baz gewesen? 6*
ir mugt vor iwern vînden hie heime wol genesen:
ir sult mit rîcher wæte zieren wol den lîp,
trinket wîn den besten und minnet wætlîchiu wîp.

Dar zuo gît man iu spîse, di besten di man hât 7*
iender in der werlde: iwer lant vil schône stât.
ir mugt iuch Ezelen hochgezît mit êren wol bewegn,
und mugt mit iwern friunden vil guoter kurzewîle pflegen.

Ob ir niht anders hêtet, daz ir möht geleben, 1*
ich wolde iu eine spîse den vollen immer geben,
sniten in öl gebrouwen: deist Rûmoldes rât,
sît ez sus angestlîchen, ir herren, dâ zen Hiunen stât.

Ich weiz daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt; 2*
ouch habt ir unde Hagene zir anders niht verscholt:
des sult ir belîben, ez mag iu werden leit:
ir kumet es an ein ende, daz ich iu niht hân misseseit.

Des rât ich iu belîben: rîch sint iwer lant. 3*
man mag iu michel sanfter lœsen hie diu pfant
danne dâ zen Hiunen: ine weiz wi ez dâ gestât.
ir sult belîben, herren. daz ist in triwen mîn rât.'

'Wir enwellen niht belîben:' - sprach dô Gêrnôt - 4*
'sît daz uns mîn swester sô friuntlîch enbôt
und Ezele der rîche, zwiu solde wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.'

'Entriwen,' - sprach dô Rûmolt - 'ich sols der eine sîn, 5*
der durch die Etzelen hôchgezît kumt nimmer über Rîn.
zwiu solde ich daz wâgen, daz ich wæger hân?
die wîle ich mag immer, ich wil mich selbe leben lân.'

'Des selben wil ich volgen:' - sprach Ortwîn der degen - 6*
'ich wil des geschäftes hie heime mit iu pflegen.'
dô sprâchen ir genuoge, si woldenz ouch bewarn:
'got lâz iuch, liebe herren, dâ zen Hiunen wol gevarn.'

Der künec begunde zürnen dô er daz gesach, 7*
daz si hie heime wolten schaffen ir gemach:
'darumbe wirz niht lâzen, wir müezen an die vart:
ez waldet guoter sinne der sich alle zîte bewart.'

'Nu lât iuch unbilden' - sprach dô Hagene - 'niht 1
mîne rede darumbe: swie halt iu geschiht,
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch wol bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen vil gewerlîche varn.

Sît ir niht welt erwinden, sô besendet iwer man, 2
die besten die ir vinden oder inder müget hân:
sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot,
sone kan uns niht gewerren der argen Kriemhilde muot.'

'Des wil ich gerne volgen.' sprach der künec zehant. 3
dô hiez er boten rîten wîten in sîn lant:
dô brâhte man der helde driu tûsent unde mêr.
si wânden niht erwerben alsô gremelîchiu sêr.

Si riten willeclîche in Gunthers lant; 4
man hiez in gebn allen ros und ouch gewant,
die mit in varn wolden zuo den Hiunen dan:
der künec in guotem willen der vil manegen gewan.

Dô hiez von Tronege Hagene Dancwart den bruoder sîn 5
ir beider recken sehzec bringen an den Rîn.
die kômen ritterlîche: harnasch und gewant,
des brâhten vil die degene in daz Gunthers lant.

Dô kom der herre Volkêr, ein küene spileman, 6
hinze hove nâch êren mit drîzec sîner man:
die hêten sölch gewæte, ez möht ein künec tragen.
daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er dem künege sagen.

Wer der Volkêr wære, daz wil ich wizzen lân. 7
er was ein edel herre; im was ouch undertân
vil der guoten recken in Burgonden lant:
durch daz er videln kunde was er der spileman genant.

Tûsent welte Hagene: die hête er wol bekant, 1
und waz in starken stürmen hete gefrümt ir hant;
und swaz si ie begiengen, des hêt er vil gesehn:
in kunde ouch anders niemen niwan frümekeite jehn.

Die boten von den Hiunen vil sêre dâ verdrôz, 2
wande ir vorht zir herren diu was harte grôz:
si gerten tägelîche urloubes von dan.
des engunde niht Hagene: daz was durch liste getân.

Er sprach zuo sîme herren 'wir suln daz wol bewarn, 3
daz wir si iht lâzen rîten, ê daz wir selbe varn
dar nâch in tagen sibenen, wider in ir lant:
treit uns iemen argen muot, daz wirt uns deste baz bekant.

Sone kan ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo, 4
daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo:
hât aber si den willen, ez mag ir leide ergân,
wande wir füeren hinnen manegen ûz erwelten man.'

Sätel unde schilde und ander ir gewant, 5
daz si füeren solden in Ezelen lant,
daz was nu gar bereitet vil manegem küenem man:
die Ezelen videlære hiez man dô ze hove gân.

Dô si die fürsten sâhen, dô sprach Gêrnôt 6
'der künec wil nu leisten daz Ezel uns enbôt:
wir wellen komen gerne zuo sîner hôchgezît
und sehn unser swester; daz ir des âne zwîvel sît.'

Dô sprach der künec Gunther 'ir sult uns wizzen lân, 7
wenne si die hôchgezît 'zen Hiunen wellen hân.'
des antwurtem künege der bote Swämmelîn
'ze næhsten sunewenden sô sol si sicherlîchen sîn.'

Der künec in erloubte - des was noch niht geschehn - 1
ob si gerne wolden Prünhilde sehn,
daz si für si solden mit sîme willen gân.
daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.

'Jan ist' - sô sprach Volkêr, ein edel ritter guot - 2
'Prünhilt mîn frouwe nu niht wol gemuot:
bîtet unze morgen, sô læt mans iuch sehn.'
dô si sie wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.

Dô hiez der künec rîche - der was den boten holt - 3
durch sînes herzen tugende tragen dar sîn golt
ûf den breiten schilden, des er vil mohte hân:
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen friunden getân.

Gêrnôt unde Gîselher, Gêre und Ortwîn, 4
daz ouch si milte wæren, daz wart dâ vil wol schîn:
alsô rîche gâbe si sie buten an,
daz si ir vor ir herren deheine torsten enpfân.

Dô sprach zuo dem künege der bote Wärbelîn 5
'her künec, lât iwer gâbe in iurem lande sîn:
mir mugen ir niht gefüeren; mîn herre ez uns verbôt,
daz wir iht gâbe enpfiengen: ouch ist es decheinerslahte nôt.'

Des wart der künec hêre sêre ungemuot, 6
daz si versprechen wolden sô rîches küneges guot:
doch muosten si enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in brâhten sît in Ezelen lant.

Si wolden sehen Uoten ê daz si schieden dan. 7
Gîselher der snelle brâht die spileman
ze hove für sîne muoter: diu frowe enbôt dô dan,
swaz si êren hête daz wære ir liebe getân.

Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt 1
gebn durch Kriemhilde - wan der was si holt -
und durch den künec Ezelen den selben spileman:
si mohtenz wol enpfâhen; ez was mit triuwen getân.

Urloup genomen hêten von wîbe und von man 2
die boten Kriemhilde: mit freuden si dô dan
fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gêrnôt
sîne liute leiten, daz ez in niemen missebôt.

Dô sich die von in schieden, die ir solden pflegn, 3
diu Ezelen hêrschaft si vridet ouf allen wegn:
des ennam in niemen ir ros noch ir gewant.
si begunden vaste gâhen wider in der Hiunen lant.

Swâ si ir friunde iht wisten, daz tâten si den kunt, 4
daz die Burgonden in vil kurzer stunt
ze tal von Rîne füeren in der Hiunen lant:
dem bischofe Pilgerîne diu mære wurden ouch bekant.

Dô si mit solher île für Bechelâren riten, 5*
si sagtenz Rüedegêre - des wart niht vermiten -
und ouch Götelinde, des marcgrâven wîp:
daz si si sehen solde, des wart vil vrœlîch ir lîp.

Gâhen mit den mæren sah man di boten dan: 6*
Ezelen si funden in der stat ze Gran.
dienest über dienest, des man im vil enbôt,
sageten si dem künege: vor liebe wart er freuden rôt.

Dô diu küneginne diu mære reht ervant, 7*
daz ir brüeder solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote: si gab den spileman
alsô rîche gâbe, si mohtens immer frumen hân.

Si sprach 'nu sagt mir beide, vil lieben boten mîn, 1*
welher mîner friunde hie bî uns welle sîn,
der hœhsten di wir ladeten her in dize lant?'
si sprach 'waz redete Hagene, dô er diu mære bevant?'

Er sprach 'er kom zer sprâche an einem morgen fruo: 2*
niht güetlîcher sprüche redet er dar zuo,
dô si di reise lobten von Wormez über Rîn;
daz wizzet, küneginne, ez kunde im leider niht gesîn.

Ez kument iwer brüeder, di künege alle drî, 3*
in hêrlîchem muote. wer recken mit in sî,
der mære ich endelîche wizzen nine kan:
ez lobte mit in rîten Volkêr der küene spileman.'

'Des enbær ich lîhte,' - sprach des küneges wîp - 4*
'deich immer hie gesæhe den Volkêres lîp.
Hagenen bin ich wæge, der ist ein recke guot:
daz er kumt zen Hiunen des stât mir hôhe der muot.'

Dô gie diu küneginne dâ si den künec sach: 5*
wie rehte minneclîchen frou Kriemhilt dô sprach
'wie zement iu diu mære, lieber herre mîn?
des ie mîn herze gerte, daz sol nu wol verendet sîn.'

'Dîn wille deist mîn vreude:' - sprach der künec dô - 6*
'ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô,
sô ich si weste kumende her in ditze lant:
durh liebe dîner friunde so ist mîne sorge gar verswant.'

Des küneges ambetliute di hiezen über al 7*
mit gesidele rihten palas unde sal
gên den lieben gesten, di in dâ solden komen.
sît wart von in dem künege vil michel wünne benomen.

XXV AVENTIURE

WIE SICH DIE KÜNGE ZE DEN HIUNEN HUOBEN.

Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie: 1*
hôchgemuote recken di gefuoren nie
sô rehte hêrlîchen in deheines küneges lant.
si hêten swaz si wolden, beidiu wâfen und gewant.

Der voget von dem Rîne kleidete sîne man, 2*
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
und niwen tûsent knehte gên der hôhgezît.
di si dâ heime liezen, di beweinetenz sît.

Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof: 3*
dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
ze der alten küneginne 'unser friund die wellent varn
hin zer hôhgezîte: got müez ir êre wol bewarn.'

Dô sprach zuo zir kinden diu edel Uote 4*
'ir möhtet noch belîben, helde guote:
ich sach hînt in troume vil angestlîche nôt,
wi allez daz gefügele in disem lande wære tôt.'

'Swer geloubet treumen,' - sprach dô Hagene - 5*
'der enweiz der rehten mære niht ze sagene,
wenn ez im nâch den êren volleclîchen stê.
jâ wil ich daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.

Wir suln gerne rîten in Ezelen lant: 1*
dâ mac wol künegen dienen guoter helde hant,
dâ wir dâ müezen schouwen Kriemhilden hôhgezît.'
Hagene riet di reise, idoch gerow ez in sît.

Er hêtez widerrâten niwan daz Gêrnôt 2*
mit ungefüegen worten im sêre missebôt.
er mant in Sîfrides, vroun Kriemhilden man:
er sprach 'dâ von wil Hagene di grôzen hovereise lân.'

Dô sprach der von Tronege 'durh vorhte ich nine tuo. 3*
swenne ir, helde, wellet sô sult ir grîfen zuo:
jâ rît ich mit iu gerne in Ezelen lant.'
sît wart von im verhouwen vil manec helm unde rant.

Diu scif bereitet wâren ze varen über Rîn: 4*
swaz si kleider hêten, diu truoc man dar în:
si wâren vil unmüezec vor âbendes zît.
doch kômen si von hûse vil harte vrœlîche sît.

Gezelt unde hütten si spienen an daz gras 5*
anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was,
den künec bat noch belîben sîn vil schœnez wîp;
si trûte noch des nahtes den sînen wætlîchen lîp.

Floiten unde videln huop sich des morgens fruo. 6*
dô si dâ hin muosten, dô griffen si dô zuo:
swer hête liep an arme, der trûte friundes lîp.
des schiet sît vil mit leide des künec Ezelen wîp.

Rûmolt der kuchenmeister, ein vil küene man, 7*
der nam sîne herren heimlîche dan:
dô sagt er dem künege tougen sînen muot;
er sprach 'des muoz ich trûren, daz ir di hovereise tuot.

Ich hân iuch vil gewarnet und ouch genuoc gemant. 1*
er sprach 'wem welt ir lâzen liute unde lant,
sît niemen kan erwenden iu recken iwern muot?
diu Kriemhilden mære, nie gedûhten si mich guot.'

'Daz lant sî dir enpfolhen und andern mînen man, 2*
die ich heime lâze, und allez daz ich hân,
mîn kint und mîn gesinde und mîner frowen lîp:
jâ getuot uns nimmer leide des künec Ezelen wîp.'

E daz si schieden dannen, der künec ze râte gie 3*
mit sînen hœhsten mannen: unberihtet er niht lie
lant unde bürge: di der solden pflegen,
den liez er ze huote vil manegen ûzerwelten degen.

Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man: 4*
mit minneclîchen küssen schiet vil maneger dan,
dem in hôhem muote lebte dô der lîp.
daz muose sît beweinen vil manec wætlîchez wîp.

Wuofen unde weinen des hôrte man genuoc. 5*
Ir kint diu küneginne zem küneg ûf armen truoc:
'wie welt ir nu verweisen unser beider lîp?
ir sult durch uns belîben,' sô seit daz jâmerhafte wîp.

'Ir sult niht, frowe, weinen durch den willen mîn, 6*
ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn:
wir kumen schiere widere mit vreuden wol gesunt.'
si schieden minneclîchen von ir friunden sâ ze stunt.

Dô man di snellen recken sach zuo den rossen gân, 7*
dô kôs man weinende vil manege frowe stân.
daz ir vil langez scheiden sagt in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze kumene, daz herzen niene sanfte tuot.

Di snellen Burgonden sich ûz huoben. 1*
dô wart in dem lande ein michel uoben:
beidenthalp des Rînes weinten wîp und man.
swi dort ir volc getæte, si fuoren vrœlîche dan.

In den selben zîten was noch der gloube kranc, 2*
doch frumtens einen kapelân der in messe sanc:
der kom gesunder widere, swi er vil kûme entran;
die andern muosen alle dâ zen Hiunen bestân.

Dô schihten si ir reise gegen dem Möune dan, 3*
ûf durch Ostervranken, der drîer künege man.
dar leite si dô Hagene; dem was ez wol bekant:
Dancwart was ir marschalc, der helt von Burgonden lant.

Dô si von Ostervranken durch Swalvelde riten, 4*
dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten,
di fürsten und ir mâge, di helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künec ze Tuonowe kam.

Dô reit von Tronege Hagene ze aller vorderôst: 5*
er was den Nibelungen ein helfelîcher trôst.
dô stuont der degen küene nider ûf den sant:
sîn ros er harte balde zuo zeinem boume gebant.

Daz wazzer was engozzen, diu scif verborgen: 6*
ez kom den Nibelungen ze grôzen sorgen,
wi si kœmen übere; der wâc was in ze breit.
do erbeizte zuo der erden vil manec ritter gemeit.

'Leide' - sprach dô Hagene - 'mac dir wol hie geschehen, 7*
voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen:
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluot.
ich wæn wir hie verliesen noch hiut vil manegen ritter guot.'

'Waz wîzet ir mir, Hagene?' - sprach dô der künec hêr - 1*
'durh iwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr:
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir hinnen bringen beidiu ros und ouch gewant.'

'Jan ist mir' - sprach dô Hagene - 'mîn leben niht sô leit, 2*
daz ich mich welle ertrenken in disem wâge breit:
ê sol von mînen handen ersterben manec man
in Ezelen lande; des ich vil guoten willen hân.

Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot: 3*
ich wil di vergen suochen selbe bî der fluot,
di uns über bringen in daz Ezelen lant.'
Hagene der küene nam sînen schilt an die hant.

Der helt vil guot gewæfen an sînem lîbe truoc, 4*
den helm ûf gebunden, lieht was er genuoc:
dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

Er suochte nâh den vergen wider unde dan. 5*
er hôrte wazzer giezen - losen er began -
in einem schœnem brunnen: daz tâten wîsiu wîp;
di kuolten sich darinne unde badeten ir lîp.

Hagene wart ir inne, er sleich in sanfte nâch. 6*
dô si den helt ersâhen, dô wart in von im gâch:
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
dô nam er ir gewæte, der helt enschadete in niht mêr.

Dô sprach daz eine merewîp, Hadeburc was si genant, 7*
'her Hagene, gebt uns widere unser gewant.
sô ir uns, edel recke, gebet wider unser wât,
ich sag iu wie iwer reise hin zen Hiunen ergât.'

Si swebten sam di vogele vor im ûf der fluot; 1*
des dûhten in ir liste starc unde guot:
swaz si im sageten, er geloubt ins deste baz.
des er dô an si gerte, ir einiu sagete im daz.

Si sprach 'ir mügt wol rîten in Ezelen lant, 2*
des sî mîn triwe bürge; mîn houbt sî iwer pfant,
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: ir sult vil wol gelouben daz.'

Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr: 3*
er gap in wider ir kleider, der helt sûmt sich niht mêr.
dô si dô angeleiten ir wunderlîch gewant,
dô sagten si im rehte di reise in daz Ezelen lant.

Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Winelint, 4*
'ich wil dich warnen, Hagene, daz Adriânes kint:
durh der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
und kumestu zuo den Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

Jâ soltu kêren widere, daz ist an der zît, 5*
wand ir helde küene alsô geladet sît,
daz ir sterben müezet in Ezelen lant.
swelhe dar gerîtent, di hânt den tôt an der hant.'

Des antwurt aber Hagene 'ir trieget âne nôt. 6*
wie kündez sich gefüegen, daz wir alle tôt
zer hôchgezît gelægen durh iemannes haz?'
dô begunde si im diu mære sagen kuntlîcher baz.

Si sprach 'nu merket, Hagene, jâ muoz ez alsô wesen, 7*
daz iuwer deheiner dâ niht kan genesen,
wan eine des küneges kappelân: dâ bî sî iu bekant,
der kumt gesunder widere in daz Guntheres lant.'

Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene 1*
'daz wære mînen herren müelîch ze sagene,
daz wir zen Hiunen solden vliesen alle den lîp.
nu zeige uns überz wazzer, daz aller wîseste wîp.'

Si sprach 'sît ir der verte niht wellet haben rât, 2*
swâ jenhalp bî dem wazzer ein herberge stât,
darinne ist ein verge und ninder anderswâ.'
der mære der er vrâgte der geloubet er sich sâ.

Dem ungemuoten recken sprach ir einiu nâch 3*
'nu bîtet noch, her Hagene, lât iu niht sîn ze gâch.
vernemet baz diu mære wi ir kumt über sant:
dirre marc herre der ist Else genant.

Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât, 4*
ein voget in Beyerlande; dar ez iu müelîche stât.
welt ir durh sîne marke, ir sult iuch wol bewarn,
und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlîche varn.

Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, 5*
iren welt mit guoten sinnen bî dem helde wesen.
welt ir daz er iuch füere, sô gebet im den solt:
er hüetet dises landes und ist Gelpfrâde holt.

Unde kum er niht vil schiere, sô ruofet über fluot 6*
und jeht ir heizet Amelrîch; daz was ein recke guot,
der durch fientschefte rûmte ditze lant:
sô kumt iu der verge, als im der name wirt genant.'

Der übermüete Hagene den vrowen dô neic 7*
des râtes und der lêre: der helt vil stille sweic.
dô gie er bî der fluote hœher an den sant,
dâ er anderthalben eine herberge vant.

Er begunde ruofen vaste über fluot 1*
'nu hol mich hie, verge:' - sprach der degen guot -
'sô gip ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt:
â ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîchen nôt.'

Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam: 2*
dâ von er lôn vil selten von iemen dâ genam;
ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
noh stuont allez Hagene hie disehalp der fluot.

Dô ruofte er mit der krefte, daz al der wâg erdôz, 3*
wan des heldes sterke was michel unde grôz
'nu hol mich Amelrîchen, des herren Elsen man,
der von disen landen durch grôze fîntschefte entran.'

Vil hôch an sînem swerte er im den bouc dô bôt 4*
- vil lieht und vil schœne was er, von golde rôt -
daz er in über fuorte in daz Elsen lant:
der übermüete verge nam selb daz ruoder an di hant.

Ouch was der selbe verge vil müelîch gesit. 5*
diu gir nâch grôzem guote vil bœsez ende gît:
dô wânde er verdienen daz Hagenen gold sô rôt:
des leid er von dem degene sint den grimmegen tôt.

Der verge zôch genôte hin über an daz lant. 6*
den er dâ nennen hôrte, dô er des niht envant,
ez müet in harte sêre: als er Hagenen sach,
der helt wider den recken in vil grôzem zorne sprach:

'Ir muget wol sîn geheizen bî namen Amelrîch: 7*
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch.
von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
nu ir mich sus betrogen habt, ir müezet disehalben sîn.'

'Nein, durch got den rîchen:' - sprach dô Hagene - 1*
'ich bin ein vremder recke und sorge ûf degene:
nu nemet hin minneclîche mîn ellendes solt,
daz ir mich füeret übere: ich wil iu immer wesen holt.'

Des antwurt der verge 'jâ kan ez niht gesîn. 2*
ez habent fiande di lieben herren mîn:
darumbe ich niemen vremden füere in dize lant.
als liep dir sî ze lebene sô trit vil balde ûz an den sant.'

'Des entuot ir niht:' - sprach Hagene - 'mir ist der reise nôt: 3*
und nemt von mir ze lône disen bouc von golde rôt,
und füert mir ûber tûsent ros und alsô manegen man.'
'in triwen,' - sprach der verge - 'daz wirdet nimmer getân.'

Er huob ein starkez ruoder, michel unde breit, 4*
und sluog ez ûf Hagenen - des was er ungemeit -,
daz er in dem schiffe strûchte ûf sîniu knie:
sô rehte grimmer verge kom dem helt von Tronege nie.

Er wolde baz erzürnen den ungemuoten gast: 5*
dô sluog er eine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagenen über daz houbet; er was ein starker man:
dâ von der Elsen verge grôzen schaden gewan.

Mit grimmigem muote des küenen Hagenen hant 6*
greif zuo einer scheiden, dâ er sîn wâfen fant:
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
diu mære wurden schiere den Burgonden kunt.

An den selben stunden dô er den schifman sluoc, 7*
daz schif vlôz enouwe; daz was im leit genuoc.
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôh vil krefteclîche des künec Guntheres man.

Hagenen wac vil ringe des starken vergen val. 1*
dô kêrter harte balde daz wazzer hin ze tal:
dô vant er sînen herren an dem stade stân:
dô gie im engegene vil manec wætlîcher man.

Mit gruoze in wol enpfiengen di snellen ritter guot: 2*
dô sâhens in dem shiffe noch riechen daz bluot
von einer starken wunden, die er dem vergen sluoc.
dâ von sô muose Hagene hœren vrâgen genuoc.

Dô der künec Gunther daz heize bluot ersach 3*
swebende in dem schiffe, wi balde er dô sprach
wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
iwer starkez ellen wæn im daz leben hât benomen.'

Dô sprach er lougenlîchen 'dâ ich daz schif dâ vant 4*
bî einer wilden wîden, dâ lôst ez mîn hant:
ich hân deheinen vergen nindert hie gesehen,
ez ist ouch niemen leide von mînen schulden hie geschehen.'

Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt 5*
'hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt,
sît wir der schifliute zem schiffe nine hân,
wi wir nu kumen übere: darumbe muoz ich fröude lân.'

Vil lûte rief dô Hagene 'leit nider ûf daz gras, 6*
ir knehte, diu gereite. jâ gedenke ich daz ich was
der aller beste verge den man bî dem Rîne vant:
jâ getrouwe ich iuch wol füeren über in daz Gelpfrâdes lant.'

Daz si dester balder kœmen über fluot, 7*
diu ros si ansluogen: der swimmen daz wart guot,
wand in diu starke ünde deheinez dâ benam.
etelîchez owete verre als ez ir müede gezam.

Dô truogen si zem scheffe ir golt und ouh ir wât, 1*
sît daz si der verte niht mohten haben rât.
Hagene was dâ meister: des fuort er über sant
vil manegen küenen recken in daz unkunde lant.

Zem êrsten brâht er übere tûsent ritter hêr, 2*
und sehzec sîner degene; dannoch was ir mêr:
niun tûsent knehte fuort er an den sant.
des tages was unmüezec des vil küenen Hagenen hant.

Daz schif ze sîner lenge was starc wît und grôz, 3*
des in dem gedrenge manec helt genôz:
ez truoc wol mit einander vier hundert über fluot.
an riemen muose ziehen des tages manec recke guot.

Dô er si wol gesunde brâhte über die fluot, 4*
dô gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
diu im ê dâ sageten diu wilden merwîp:
des hêt des küneges kapelân vil nâch verlorn den lîp.

Bî dem kappelsoume er den priester vant: 5*
ob dem heilectuome er leinte an sîner hant.
des moht er niht geniezen, dô in Hagen ersach:
der gotes arme kappelân muose lîden ungemach.

Er swang in ûz dem shiffe: dar zuo was im gâch. 6*
dô riefen ir genuoge 'vâhâ, herre, vâch.'
Gîselher der junge zürnen dô began:
ern wolt ez doh niht lâzen ir deheinen understân.

Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt 7*
'waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt?
tæt ez ander iemen, daz sold iu wesen leit.
umbe welhe schulde habt ir dem priester widerseit?'

Der pfaffe swam genôte: er wolde sîn genesen, 1*
ob im iemen hülfe. des moht dâ niht gewesen,
wan der grimme Hagene zornec was genuoc:
er stiez in zuo dem grunde. daz dûhtes michel ungefuoc.

Dô der arme pfaffe der helfe niht ensach, 2*
dô kêrt er wider übere: des leid er ungemach.
swi er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
daz er kom wol gesunder hin wider ûz an daz lant.

Dâ stuont der arme priester und schutte sîn gewant: 3*
dâ bî sach wol Hagene, daz ez wære ungewant
daz im ê dâ sageten diu wîsen merewîp.
er gedâhte 'dise degene müezen vliesen den lîp.'

Dô si daz schif entluoden, und gar getruogen dan 4*
swaz dar ûf hêten der drîer künege man,
Hagen ez schriet ze stucken und stiez ez an die fluot:
des hête michel wunder di recken küene unde guot.

'Zwiu tuot ir daz, bruoder?' - sprach dô Dancwart - 5*
'wie sul wir komen übere, sô wir di widervart
rîten von den Hiunen wider an den Rîn?'
sît dô sagete in Hagene daz des künde niht gesîn.

Dô sprach der helt von Tronege 'ich tuon ez ûf den wân, 6*
ob wir an dirre reise deheinen zagen hân,
der uns entrinnen welle durch zagelîche nôt:
der muoz an disem wâge doch ligen schamelîche tôt.'

Si fuorten mit in einen von Burgonden lant, 7*
der was ein helt zen handen, Volkêr was er genant:
der redete spæhelîche allen sînen muot.
swaz ie begunde Hagene daz dûht den videlære guot.

Dô des küneges kappelân daz schif zerhowen sach, 1*
hin wider überz wazzer er ze Hagene sprach
'ir morder ungetriuwer, waz hêt ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hie ertrenket woldet hân?

Des antwurt im Hagene 'nu lât die rede wesen. 2*
mir ist leit ûf mîne triuwe daz ir sît genesen
hie vor mînen handen, daz wizzet âne spot.'
dô sprach der arme kappelân 'des wil ich immer loben got.

Ich fürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn. 3*
nu vart ir zuo den Hiunen: sô wil ich an den Rîn.
got enlâz iuch nimmer ze dem Rîne wider komen:
des wünsch ich iu vil sêre. ir hêt mir nâch den lîp benomen.

Dô sprach der künec Gunther zuo sînem kappelân 4*
'ez wirt iu wol gebüezet swaz iu hât getân
Hagen in sînem zorne, und kum ich an den Rîn
wider mit mînem lebene, des sult ir âne angest sîn.

Vart wider heim ze lande, wan ez muoz nu sîn. 5*
ich enbiute mînen dienest der lieben frowen mîn
und andern mînen mâgen, als ich von rehte sol:
ir saget in liebiu mære, daz wir noch alle varen wol.'

*Ir ros bereitet wâren, di soumer wol geladen. 6
si hêten an der verte noch deheinen schaden
genomen, der si müete, wan des küneges kappelân:
der muose ûf sînen füezen hin wider zuo dem Rîne gân.

XXVI AVENTIURE

WIE SI MIT ELSEN UND GELPFRATEN STRITEN UND WIE IN DO GELANC.

Dô si nu wol gesunde kômen ûf den sant, 1*
der künec begunde vrâgen 'wer sol uns durch daz lant
di rehten wege wîsen, daz wir niht vervarn?'
dô sprach der küene Volkêr 'daz sol ich eine wol bewarn.'

'Nu enthaltet iuch,' - sprach Hagene - 'ritter unde kneht, 2*
und engâhet niht ze sêre: daz dunket mich reht.
vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu bekant:
wir enkumen nimmer mêre wider heim in unser lant.

Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo, 3*
wir enkœmen nimmer widere: nu rât ich, waz man tuo;
daz ir iuch wâfent, helde, und ze strît iuch wol bewart
- wir hân hie starke fînde -, daz ir gewerlîche vart.

Ich wânde an lügene fünde diu wîsen wazzerwîp. 4*
si jâhen daz besunder, daz unser deheines lîp
wider ze lande kœme niwan der kappelân:
dar umb ich in sô gerne hiut ertrenket wolde hân.'

Dô flugen disiu mære von schare baz ze schar: 5*
des wurden snelle helde vor leide missevar,
dô si begunden sorgen ûf den grimmen tôt
an dirre hovereise: des gie si wærlîchen nôt.

Dâ ze Mœringen si wâren über komen, 1*
dâ dem Elsen vergen der lîp was benomen.
dô sprach aber Hagene 'sît daz ich vînde hân
an dirre vart erworben, wir werden sicherlîch bestân.

Ich sluoc der herren vergen hiute morgen fruo: 2
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
ob Else unde Gelpfrât noch hiute hie bestê
unser ingesinde, daz ez in schedelîch ergê.

Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân. 3
diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân,
daz des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen.'
'des rätes suln wir volgen.' sprach dâ vil maneger küener degen.

'Wer sol nu daz gesinde wîsen über lant?' 4
si sprâchen 'daz tuo Volkêr - dem sint hie wol bekant
stîge unde strâze - der küene spileman.'
ê daz manz gespræche, dô sah man wol gewâfent stân

Den snellen videlære. den helm er ûf gebant, 5
in hêrlîcher varwe was al sîn wîcgewant;
er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt.
sît kom er mit den künegen in eine grœzlîche nôt.

Dô was tôt des vergen nu Gelpfrâte komen 6
mit eime wâren mære: dô hêt ez ouch vernomen
sîn bruoder Else. ez was in beiden leit:
si sanden nâch ir degenen; die wâren schiere bereit.

In vil kurzen zîten, als wir vernomen hân, 7
sah man zuo zin rîten die hêten scaden getân
in starkem urliuge, vil ungefüegiu sêr:
der kômen Gelpfrâte wol siben hundert oder mêr.

Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch, 1
jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch
nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn.
des wart der herren friunde sider mêre verlorn.

Dô hêt der wîse Hagene wol gefüeget daz: 2
wie möhte sîner friunde ein helt gehüeten baz?
er pflac der nâchhuote mit sehzec sîner man,
und Dancwart sîner bruoder: daz was vil wîslîch getân.

In was des tages zerunnen: des hêten si niht mêr. 3
er vorht an sînen friunden leit unde sêr:
si riten under schilden durch der Beyer lant.
dar nâch in kurzen stunden die helde wurden angerant.

Beidenthalp der strâzen und hinden vaste nâch 4
huofslege si hôrten: dem volke was ze gâch.
dô sprach der küene Dancwart 'man wil hie uns bestân.
nu binden ûf die helme: daz ist rætlîch getân.'

Si hielten ab ir verte, als ez dô muose sîn. 5
si sâhen in der vinster der liehten helme schîn.
dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
'wer jagt uns ûf der strâze?' daz muos im Gelpfrât dô sagen.

Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyerlant 6
'wir haben unsern vînden dâ her nâch gerant.
ine weiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zen handen: daz ist mir leide genuoc.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'was der verge dîn? 7
der enwolde uns niht füeren. des ist diu schulde mîn:
dô sluog ich dînen vergen. deiswâr, des gie mir nôt:
ich hête von dem degene vil nâch gewunnen den tôt.

Ich bôt im mîne miete, golt silber und gewant, 1
daz er uns über fuorte her in iwer lant.
daz muote in harte sêre; in zorne er mich dô sluoc
mit einer starken schalten: vil wênec ich im dô vertruoc.

Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn 2
mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn.
daz bringe ich iu ze suone, swie iuch nu dunket guot.'
dô giengez an ein strîten: si wurden zornec gemuot.

'Ich wistez wol,' - sprach Gelpfrât - 'dô hie für gereit 3
Gunther mit den sînen, daz uns geschæhe leit
von Hagen übermüete. nu ensol er niht genesen:
für des vergen ende sol er pfant hie wesen.

Si neigten über schilde ze stiche diu starken sper, 4
Gelpfrât unde Hagene: in was zeinander ger.
Else unde Dancwart ouch ze samne riten
in vil hôhem muote. dâ wart grimme dô gestriten.

Wie kunden sich versuochen immer helde baz? 5
von eime starken schafte hinder ors gesaz
Hagene der küene vor Gelpfrâtes hant.
im brast daz fürbüege: dô wart im vallen bekant.

Von ir ingesinde der krach der schefte schal. 6
do erholt ouch sich dort Hagene, der ê dâ was zetal
komen von der tjoste nider an daz gras:
er wæn unsanftes muotes wider Gelpfrâte was.

Wer in diu ros behielte, daz ist mir unbekant. 7
si wâren von den sätelen komen ûf den sant:
Gelpfrât unde Hagene ein ander liefen an.
des hulfen ir gesellen: dâ wart strîten getân.

Swie krefteclîchen Hagene zuo Gelpfrâte spranc, 1
der edel marcgrâve des schildes hin im swanc
wol gegen einer ellen: daz fiur dræte dan.
des was vil nâch erstorben des künec Gunthers man.

Dô begunder rüefen Dancwarten an 2
'hilfâ, lieber bruoder! jâ hât mich bestân
ein rehter helt zen handen: ern læt mich niht genesn.'
dô sprach der küene Dancwart 'des schol ich scheidære wesn.'

Dô spranger dar vil balde und sluog im einen slac, 3
dâ von der herre Gelpfrât vor im tôt gelac.
Else wolde gerne rechen dô den man:
sît muoser schedelîche mit den sînen kêren dan.

Im was erslagen der bruoder, selbe wart er wunt: 4
wol ahzec sîner degene beliben an der stunt
mit dem vil grimmen tôde. Else muose dan
flühteclîche wenden. daz hêten geste getân.

Dô die von Bayerlanden wichen ûf dem wege, 5
dô hôrte man noch hellen die vreislîchen slege:
dô jageten die von Tronege ir vîanden nâch.
die ez niht engelten wânden, den was allen ze gâch.

Dô sprach an ir vlühte Dancwart der degen 6*
'wir suln wider kêren balde ûf disen wegen,
und lâze wir si rîten: si sind von bluote naz.
gâhe wir zen friunden: in triwen rât ich iu daz.'

Dô si hin wider kômen dâ der strît was geschehen, 7*
dô sprach der küene Hagene 'helde, ir sult besehen,
wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
in disem herten strîte durh den Gelpfrâdes zorn.'

Si hêten vloren viere: daz liezens alsô sîn. 1*
ez was wol vergolten mit wunden under in
den von Beyerlanden: si liezen hundert tôt.
des wâren den von Tronege ir schilde trüebe unde rôt.

Ein teil schein ûz den wolken des liehten mânen brehen: 2*
dô sprach aber Hagene 'niemen sol verjehen
den mînen lieben herren, waz wir hie hân getân:
man sol si âne sorgen unze morgen rîten lân.'

Dô si dâ nâch in kômen di dort striten ê, 3*
dô tet dem ingesinde diu müede starke wê:
'wi lange sul wir rîten?' des vrâget manec man.
dô sprach der küene Dancwart 'wir mugen niht herberge hân:

Ir müezet alle rîten unz daz ez werde tac.' 4*
Volkêr der küene, der des vanen pflac,
bat den marschalc vrâgen 'wâ sul wir hînte sîn,
dâ gerasten unser mœre und ouch di lieben herren mîn?'

Dô sprach der küene Dancwart 'ine kans iu niht gesagen. 5*
wir enmugen niht geruowen, ê ez beginne tagen:
swâ wirz danne vinden sô ligen in ein gras.'
dô si daz vernâmen wi leit in etelîchen was!

Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt, 6*
unz daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
dem morgen über berge. dô daz der künec gesach,
daz si gestriten hêten, der helt vil zorneclîchen sprach:

'Wi nu, friunt Hagene? iu wæn versmâhet daz, 7*
daz ich bî iu wære, dâ iu di ringe naz
sus wurden von dem bluote. wer hât iu daz getân?'
er sprach 'daz tet Gelpfrât: der hêt uns nehten bestân.

Durch den sînen vergen wir wurden an gerant. 1*
dâ sluoc Gelpfrâten mînes bruoder hant:
sît entran uns Else: des twang in michel nôt.
in hundert und uns viere beliben in dem strîte tôt.'

Wir enkunnen niht bescheiden, war si sich leiten nider. 2*
al die lantliute erfunden ez wol sider,
daz ze hove füeren der edeln Uoten kint:
si wurden wol enpfangen dâ ze Pazzowe sint.

Der edeln fürsten œheim, der bischof Pilgrîn, 3*
dem wart vil wol ze muote, dô er di neven sîn
sach mit sô vil der recken kumen in daz lant.
daz er si gerne sæhe, daz wart in schiere bekant.

Si wurden wol enpfangen von vriunden ûf den wegen. 4*
dâ ze Pazzouwe kunde er si niht gelegen:
si muosen überz wazzer, dâ si funden velt:
dâ sluogen ûf die knehte manege hütten und gezelt.

Si muosen dâ beliben allen einen tac 5*
und ouch di naht mit vollen. wi schône man ir pflac!
dar nâch si muosen rîten in Rüedegêres lant.
dem kâmen ouch diu mære: daz was im liebe bekant.

Dô di wegemüeden ruowe genâmen, 6*
unde si dem lande nâher bequâmen,
si funden ûf der marke slâfende einen man,
dem von Tronege Hagene sîn starkez wâfen an gewan.

Eckewart was geheizen der selbe ritter guot: 7*
er gewan dar umbe vil trûregen muot,
daz er verlôs sîn wâfen von der helde vart.
di marke Rüedegêres fundens übele bewart.

'O wê mir dirre schande!' - sprach dô Eckewart - 1*
'jâ riwet mich vil sêre der Burgonden vart.
sît ich verlôs Sîfride, sît was mîn freud zergân.
owê, herre Rüedegêr, wi ich wider dich geworben hân!'

Hagene vil wol hôrte: sorge im klagen gebôt. 2*
er gab im wider sîn wâfen und sehs pouge rôt:
'di habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst:
du bist ein degen küene, swie eine du ûf der marke lîst.'

'Got lôn iu iwer gâbe' - sprach dô Eckewart - 3*
'doch riwet mich vil sêre zen Hiunen iwer vart.
ir sluoget Sîfriden: man ist iu hie gehaz.
daz ir iuch wol behüetet, in triwen rât ich iu daz.'

'Nu müeze uns got behüeten!' - sprach dô Hagene - 4*
'wir hân an disen zîten niht mê ze tragene
niwan wâ mîne herren noch hînte mügen hân
nahtselde in disem lande, dâ si geruowen und ir man.

Diu ros sint uns vermüedet ûf den verren wegen, 5*
und der spîse zerunnen:' - sprach Hagene der degen -
'wir findens ninder veile. uns wære wirtes nôt,
der uns noch hînte gæbe durch sîne milte sîn brôt.'

Des antwurt im dô Eckewart 'ich zeig iu einen wirt, 6*
daz ir ze hûse selten sô wol bekomen birt
in deheinem vremden lande, als iu hie mac geschehen,
ob ir vil snelle degene wellet Rüedegêren sehen.

Der sizet bî der strâze und ist der beste wirt, 7*
der ie kom ze hûse: sîn herze tugende birt,
alsô der liehte meie daz gras mit bluomen tuot.
sô er sol helden dienen, sô ist er vrœlîch gemuot.'

Dô sprach der künec Gunther 'welt ir mîn bote sîn, 1*
ob uns welle enthalten durch den willen mîn
der marcgrâve Rüedegêr, unser mâge und unser man?
daz wil ich immer dienen mit triwen sô ich beste kan.'

'Der bote bin ich gerne.' sprach dô Eckewart. 2*
in vil guotem willen huob er sich an di vart,
und sagete Rüedegêre, wen er hête gesehen,
und ouch Götlinde: dô was in liebe geschehen.

Man sah ze Bechelâren gâhen einen degen: 3*
selbe erkande in Rüedegêr. er sprach 'ûf disen wegen
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.'
er wânde daz die vînde im hêten etewaz getân.

Dô gie er für die porte, dâ er den boten vant: 4
daz swert er von im gurte und leit ez von der hant.
er sprach zuo dem degene 'waz habt ir vernomen,
daz ir alsô sêre gâhet? hât uns iemen iht genomen?'

'Uns hât geschadet niemen.' - sprach Eckewart zehant - 5
'mich habent drî künege her zuo ziu gesant,
Gunther von Burgonden, Gîselher und Gêrnôt:
der recken ieslîcher iu sînen dienest her enbôt.

Daz selbe tuot her Hagene, und ouch Volkêr, 6
ir dienest willeclîche. noch sage ich iu mêr,
daz iu des künèges marschalc Dancwart daz enbôt,
daz den guoten degenen wær iwer herberge nôt.'

Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr 7
'nu wol mich dirre mære, daz die künege hêr
mîner herberge ruochent: diu wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, mit dienste bin ich in bereit.'

'Iuch hât des küneges marschalc heizen wizzen lân, 1
wen ir ze herbergen noch hînte müezet hân:
sehzec küener recken und tûsent ritter guot,
und niun tûsent knehte.' dô wart er vrœlîch gemuot.

'Sô wol mich dirre geste,' - sprach dô Rüedegêr - 2
'daz mir koment ze hûse die recken alsô hêr,
den ieh noch vil selten iht gedienet hân.
nu rîten in begegene mîne mâge unde man.'

Von gâhen zuo den rossen huop sich dâ michel nôt 3
von rittern und von knehten. der wirt dô gebôt
den sînen ambtliuten: si schuofenz deste baz.
noch enwistes niht frou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

Dô gie der marcgrâve dâ er die frowen vant, 4
sîn wîp und sîne tohter. dô sagter in zehant
diu vil lieben mære, diu er hête vernomen,
daz ir frowen brüeder ir ze hûse solden komen.

'Vil liebiu triutinne,' - sprach dô Rüedegêr - 5
'ir sult vil wol enpfâhen die edeln künege hêr,
sô si mit ir gesinde für iuch ze hove gân:
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Gunthers man.

Mit in kumt ouch einer, der heizet Dancwart: 6
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart.
die sehse sult ir küssen, ir und diu tohter mîn,
und sult ouch bî den degenen in zühten grœzlîche sîn.'

Daz lobten dô die frouwen und wârens vil bereit. 7
si suohten ûz den kisten diu maneger hande kleit,
dar inne si begegene den recken wolden gân.
dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.

XXVII AVENTIURE

WIE DER MARCGRAVE DIE KÜNEGE MIT IR RECKEN IN SIN HUS ENPFIE, UND WIER IR SIT PFLAC.

In solhen unmuozen suln wir die frowen lân. 1
hie wart vil michel gâhen über velt getân
von Rüedegêres friunden dâ man die geste vant:
si wurden wol enpfangen in des marcgråven lant.

Dô si der marcgråve zuo zim komen sach, 2
Rüedegêr der snelle, wie vrœlîch er sprach
'sît willekomen, ir herren, und ouch iwer man
hie in disem lande. wie gern ih iuch gesehn hân!'

Dô dancten im die recken mit triwen âne haz. 3
daz er in willec wære, vil wol erzeicter daz.
sunder gruozter Hagenen; den hêt er ê bekant:
sam tet er Volkêren, den helt von Burgonden lant.

Dô sprach zem marcgråven Dancwart der degen 4
'sît ir uns welt beruochen, wer sol uns danne pflegen
des unsern ingesindes von Wormez über Rîn?'
dô sprach der marcgråve 'die angest sult ir lâzen sîn.

Ez wirdet wol behalden, swaz ir in daz lant 5
habt mit iu gefüeret, ros silber und gewant:
dem schaffe ich solhe huote, daz sîn wirt niht verlorn,
daz iu ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

Spannet ûf ir knehte die hütten an daz velt: 1
swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt;
und ziehet abe die zöume, diu ros diu lâzet gân.
daz hêt in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

Des freuten sich die geste. dô daz geschaffen was, 2
die herren riten dannen. sich leiten in daz gras
über al die knehte: si hêten guot gemach.
ich wæn in an der verte nie sô sanfte geschach.

Nu was diu marcgrâvinne für daz tor gegân 3
mit ir vil schœnen tohter. dô sah man bî ir stân
die minneclîchen frouwen und manege schœne meit:
die truogen vil der bouge und ouch die hêrlîchen kleit.

Daz edele gesteine verre lûhte dan 4
ûz ir vil rîchen wæte: si wâren wol getân.
dô kômen ouch die recken und erbeizten sâ ze hant.
hey, waz man grôzer zühte an den Burgonden vant!

Sehs und drîzec meide und ander manec wîp, 5
den was ze wunsche schœne und minneclîch der lîp:
die giengen in engegene und wolden si enpfân.
dâ wart ein schœne grüezen von den frouwen getân.

Diu junge marcgrâvinne kuste die künege drî: 6
alsam tet ir muoter. dâ stuont ouch Hagen bî.
den bat ir vater küssen: dô blicte si in an:
er dûhte si sô gremlich, daz siz gerne hête lân.

Doch muoste si dâ leisten daz ir der wirt gebôt: 7
gemischet wart ir varwe, bleich unde rôt.
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spileman:
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

Diu junge marcgrâvinne nam dô bî der hant 1
Gîselhern den recken von Burgonden lant:
alsam tet ir muoter Gunthern den küenen man.
Gêrnôten fuorte Rüedegêr mit in minneclîchen dan.

In der schœnen bürge stuont ein wîter sal: 2
ritter unde frouwen gesâzen dâ zetal.
dô hiez man balde schenken den gesten guoten wîn.
ez endorften nimmer helede gehandelt güetlîcher sîn.

Mit lieben ougenblicken wart vil gesehn an 3
diu Rüedegêres tohter: diu was sô wolgetân,
jâ trûtes in dem herzen vil manec ritter guot.
daz kunde ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.

Si gedâhten swes si wolden; es enmoht ab niht geschehn. 4
an mägede und ouch an frouwen wart dâ vil gesehn,
für unde widere, wande ir saz dâ genuoc.
der edel videlære dem wirte holden willen truoc.

Nâch gewonheite dô schieden si sich dâ. 5
ritter unde frouwen die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dem sale wît:
den vil lieben gesten man diente willeclîche sît.

Durch der geste liebe hin ze tische gie 6
niwan diu marcgrâvinne: ir tohter si dô lie
belîben bî den kinden, dâ si von rehte saz.
daz si ir niht ensâhen, die geste müete sêre daz.

Dô si mit freuden hêten gegezzen überal, 7
dô wîste man die schœnen wider in den sal.
gämelîcher sprüche der wart dâ niht verdeit:
der reit vil dâ Volkêr, ein degen küen und gemeit.

Dô sprach offenlîche der tiure spileman 1
'vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân
vil genædeclîche, daz er iu hât gegeben
ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wünneclîchez lebn.

Ob ich ein fürste wære,' - sprach aber der spileman - 2
'und solde ich tragen krône, ze wîbe wolde ich hân
die iwern schœnen tohter, des wænet mir der muot:
diu ist minneclîch ze sehene, dar zuo edel unde guot.'

Dô sprach der marcgrâve 'wie möhte daz gesîn, 3
daz immer künec gegerte der lieben tohter mîn?
wir sîn beide ellende, ich und ouch mîn wîp,
und haben niht ze gebene: waz hilfet danne ir schœner lîp?'

Dô sprach der herre Gêrnôt 'ir sult die rede lân: 4
und solde ich triutinne nâch mîme willen hân,
âne guot ze wîbe wær ich ir immer vrô.'
des antwurte Hagene vil harte minneclîchen dô:

'Nu sol doch her Gîselher mîn herre nemen wîp: 5
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,
daz wir ir dienten gerne, ich und ander iwer man,
und soldes under krône dâ zen Burgonden gân.'

Diu rede Rüedegêren von in dûhte guot, 6
und ouch die marcgrâvinne: jâ freutez in den muot.
sît truogen an die helde, daz si ze wîbe nam
Gîselher der edele, wandez in beiden wol gezam.

Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên? 7
man bat die juncfrouwen hin ze hove gên:
dô swuor man im ze gebene daz wünneclîche kint,
ouch lobt er ze nemene die vil minneclîche sint.

Man beschiet der juncfrouwen bürge unde lant: 1
des sichert dâ mit eiden des rîchen küneges hant,
und Gêrnôt der herre, daz würde daz getân.
dô sprach der marcgrâve 'sît ich der lande niht enhân,

Sone lât iu niht versmâhen mîn ellendes solt: 2
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt,
swaz zwei hundert mœre meiste mügen getragen.'
diu rede muoste den degenen beidenthalben wol behagen.

Nâch gewonheite man hiez an einen rinc 3
stên die minneclîchen. manec sneller jüngelinc
in gezweietem muote ir ze gegene stuont:
si gedâhten in ir sinne, sô noch die tumben dicke tuont.

Dô man begunde vrâgen die minneclîchen meit, 4
ob si den recken wolde, ein teil was ez ir leit,
und dâhte doch ze nemene den wætlîchen man:
si schamte sich der vrâge, sô manec maget hât getân.

Ir rûnte ir vater Rüedegêr, daz si spræche jâ 5
und in vil gerne næme: vil schiere was dô dâ
mit sînen wîzen handen der si dô umbeslôz,
Gîselher der junge. wie lützel si des sît genôz!

Dô sprach der marcgrâve 'ir edeln künege rîch, 6
als ir nu wider wendet - daz ist gewonlîch -
heim zuo ziuren landen, sô gib ich iu mîn kint,
daz ir si mit iu füeret.' daz gelobten sie sint.

Swaz man dâ schalles hôrte, den muosen si doch lân: 7
man hiez die juncfrouwen zir kemenâten gân,
und ouch die geste slâfen: si erbiten an den tac.
dô bereite man die spîse: der wirt ir minneclîchen pflac.

Dô si nu gezzen hêten und wolden dannen varn 1
gein der Hiunen landen, 'daz heiz ich wol bewarn:'
- sprach der wirt vil edele - 'ir sult noch hie bestân;
wande ich sô lieber geste selten her gewunnen hân.'

Des antwurte Dancwart 'jane mages niht gesîn: 2
wâ næmet ir die spîse, daz brôt und ouch den wîn,
daz sô manegem manne wære hie bereit?'
dô daz der wirt gehôrte, ez was im âne mâze leit.

Dô sprach der marcgrâve 'diu rede ist âne nôt: 3
ze vierzehen nehten wîn unde brôt
gæbe ich iu völleclîchen mit den, die ir noch hie hât.
ir müezet hie belîben: des ist deheinerslahte rât.'

Swie vil si dannen gerten, si muosen dâ bestân 4
unz an den vierden morgen. dô wart ouch dâ getân
von des wirtes milte, daz verre wart geseit:
er gap den sînen gesten beidiu wâfen unde kleit.

Ez mohte wern niht langer, si muosen dannen varn. 5
Rüedegêr der kunde vil wênec iht gesparn
von der sînen milte. swes iemen gerte nemen,
daz versagt er niemen: ez muose in allen gezemen.

Daz edel ingesinde brâhte für daz tor 6
gesatelt vil der rosse. dô warte ouch in dâ vor
vil der guoten recken: die truogen schilde enhant,
wande si rîten wolden nider in der Hiunen lant.

Der wirt dô sîne gâbe bôt über al, 7
ê daz die edeln geste kœmen für den sal.
er kunde milteclîche mit grôzen êren lebn:
die sîne schœnen tohter die hêt er Giselher gegebn.

Dô gab er Gunthere, dem helde lobelîch, 1
daz wol truoc mit êren der edel künec rîch,
swier nie gâbe enpfienge, ein wâfenlîch gewant:
dô neic der fürste hêre des milten Rüedegêres hant.

Dô gab er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc, 2
daz er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc:
der gâbe im vil wol gunde des marcgrâven wîp.
dâ von der guote Rüedegêr muose vliesen sît den lîp.

Dô bôt diu marcgrâvinne Hagen ir gâbe alsam 3
mit bete minneclîche, sît si der künec nam,
daz er âne ir stiure zuo der hôchgezît
varn niene solde: der helt gelobt ez âne strît.

'Alles des ich ie gesach,' - sprach dô Hagene - 4
'sone gerte ich niht mêre nu ze habene,
niwan jenes schildes, der dort hanget an der want:
den wolde ich gerne füeren mit mir in der Hiunen lant.'

Dô diu marcgrâvinne Hagen bete vernam, 5
ez mante si ir leide: weinen si gezam.
dô gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt:
den hêt erslagen Witege. des twanc si jæmerlîchiu nôt.

Si sprach zuo dem degene 'den schilt wil ich iu geben. 6
daz wolde got von himele, daz er noh solde leben,
der in dâ truog enhende: der lag in sturme tôt.
den muoz ich immer weinen: des gât mir armen wîbe nôt.'

Diu edel marcgrâvinne von ir sedele gie; 7
bî dem schiltvezzel si den schilt gevie:
dô brâhte si in Hagene, si selbe mit ir hant.
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.

Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac. 1
bezzer schilt deheinen belûhte nie der tac:
von edelem gesteine, swers ze koufen hête gegert
oder in veile hête, er was wol tûsent marke wert.

Den schilt hiez dô Hagene von im tragen dan. 2
dô kom sîn bruoder Dancwart hin ze hove gegân:
dem gap vil rîchiu kleider des marcgrâven kint,
diu er dâ zen Hiunen truoc vil hêrlîchen sint.

Allez daz der gâbe von in dâ wart genomen, 3
in ir deheines hende wær ir niht bekomen,
wan durch des wirtes liebe, derz in sô schône erbôt.
sît wurdens im sô vîent, daz si in muosen slahen tôt.

Volkêr der snelle mit sîner videlen dan 4
kom gezogenlîche für Götelinde stân.
er videlt süeze dœne und sang ir sînin liet:
dâ mite nam er urloup, dô er von Bechelâren sciet.

Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen. 5
von friuntlîcher gâbe muget ir nu hœren sagen.
dar ûz si nam sehs pouge, und spiens im an die hant:
'die sult ir füeren, Volkêr, von mir in der Hiunen lant.

Und sult durch mînen willen si dâ ze hove tragen, 6
swenne ir wider wendet, daz man mir müge sagen
wie ir mir habt gedienet dâ zer hôchgezît.'
des si zem recken gerte, vil wol gewert er sies sît.

Dô sprach der wirt zen gesten 'ir sult dest sanfter varn: 7
ich wil iuch selbe leiten und heizen wol bewarn,
daz man iu ûf der strâzen nem deheiniu pfant.
ich sol iuch selbe leiten in daz Ezelen lant.'

Der wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man 1
ze rossen und ze kleidern: die fuort er mit im dan
in vrœlîchem muote zuo der hôchgezît,
der deheiner nimmer mêre kom ze Bechelâren sît.

Mit kusse minneclîche der wirt dô dannen schiet; 2
alsô tet ouch Gîselher, als im diu liebe riet:
mit umbeslozzen armen si trûten schœniu wîp.
daz muose sît bewäinen vil maneger juncfrowen lîp.

Vil venster wart entslozzen und wît ûf getân: 3
der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân.
in wæn ir herzen sageten diu kreftecîichen sêr,
daz si der lieben friunde dar nâch gesæhen nimmer mêr.

Nâch ir lieben friunden genuoge hêten leit: 4
dô weinten âne mâze vil frowen und manec meit.
doch riten si mit freuden nider über sant
ze tal bî Tuonouwe unz in daz hiunische lant.

Dô sprach zen Burgonden der ritter unverzaget, 5
Rüedegêr der edele 'jâ suln niht sîn verdaget
Ezeln disiu mære, daz wir zen Hiunen komen,
und ouch mîne frouwen: sine hânt sô liebes niht vernomen.'

Ze tal durch Oesterîche vil manec bote reit: 6
den liuten allenthalben wart daz wol geseit,
daz die herren kœmen von Wormez über Rîn.
dem Ezelen ingesinde kunde lieber niht gesîn.

Die boten für strichen mit disen mæren: 7
daz die Nibelunge zen Hiunen wæren:
'du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, frowe mîn:
dir koment nâch grôzen êren her die stolzen brüeder dîn.'

Dô diu küneginne vernam diu mære, 1
ir begunde entwîchen ein teil ir swære:
von ir vater lande kom ir vil manec man,
dâ von der künec Ezele vil manegen jâmer sît gewan.

Si gedâhte tougenlîche 'noch möhte es werden rât. 2
der mich an mînen freuden alsô gepfendet hât,
mag ich daz gefüegen, ez sol im leide ergân
ze dirre hôchgezîte: des ich vil guoten willen hân.

Ich solz alsô schaffen, daz mîn râche ergê 3
in dirre hôchgezîte, swiez dar nâch gestê,
an sînem argen lîbe, der mir hât benomen
vil der mînen wünne: des sol ich nu ze gelte komen.'

XXVIII AVENTIURE

WIE DIE NIBELUNGE ZE EZELN BÜRGE KOMEN, UND WIE SI DA ENPFANGEN WURDEN.

Dô die Nibelunge kômen in daz lant, 4
dô vrieschez von Berne meister Hildebrant:
er sagtez sîme herren: ez was im grimme leit:
er bat in wol enpfâhen die küenen ritter gemeit.

Dô hiez der starke Wolfhart bringen in diu marc: 5
dô reit mit Dietrîche vil manec recke starc,
dâ si se enpfâhen wolden, zuo zin an daz velt:
dâ hêtens ûf gebunden vil manec hêrlîch gezelt.

Dô si von Tronege Hagene verrest komen sach, 1
zuo den sînen herren der helt vil balde sprach
'nu sult ir snellen degene von dem sedele stân,
und gêt in hin begegene, die iuch hie wellent enpfân.

Dort kumt her ein gesinde, daz ist mir wol bekant: 2
ez sint vil snelle degene von Amelunge lant:
die füeret der von Berne. si sint vil hôchgemuot.
ir sultz in wol erbieten: daz rât ich.' sprach der degen guot.

Dô stuonden von den rossen - daz was vil michel reht - 3
nider mit Dietrîche manec ritter unde kneht.
si giengen zuo den gesten dâ man die helede vant:
si gruozten minneclîche die von Buregonden lant.

Dô si der herre Dietrîch zuo zin komen sach, 4
beide liebe unde leide im dar an geschach.
er weste wol diu mære: ir reise was im leit.
er wânde, ez weste Rüedegêr, daz erz hête in geseit.

'Sît willekomen, her Gunther, Gêrnôt und Gîselher, 5
Hagen unde Dancwart: sam sî ouch Volkêr,
und allez iwr gedigene. den Sîvrides tôt
weinet mîn frou Kriemhilt noch dicke in angestlîcher nôt.'

'Si mac vil geweinen:' - sprach dô Hagene - 6
'er lît vor manegem jâre ze tôde erslagene.
den künec von den Hiunen, den si genomen hât,
den sol si nu minnen: Sîvrit sô gâhes niht erstât.'

'Tôt des küenen recken lâzen wir nu stên. 7
sol lebn mîn frou Kriemhilt, noch mac schade ergên:'
- sô redete von Berne der herre Dieterîch -
'trôst der Nibelunge, dâ vor behüete du dich.'

'Wie sol ich mich behüeten?' - sprach der künec hêr - 1
'Ezel uns boten sande - wes sol ich vrâgen mêr? -
daz wir zuo zim kœmen her in sîniu lant:
ouch hât uns unser swester aller triuwen gemant.'

'Sô wil ich iu wol râten:' - sprach dô Hagene - 2
'nu bitet iu diu mære baz se sagene
den herren Dietrîchen und sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der frowen Kriemhilde muot.'

Dô giengen sunder sprâchen die drî künege rîch, 3
Gunther unde Gêrnôt und ouch her Dietrîch.
'nu sage uns, von Berne vil edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen der frowen Kriemhilde muot?'

Dô sprach der vogt von Berne 'waz sol ich iu mêre sagen? 4
wan alle morgen früeje weinen unde klagen
hœre ich vil jæmerlîche daz Ezeln wîp
dem rîchen got von himele des starken Sîvrides lîp.'

'Ez ist et unerwendet,' - sprach dô der spileman, 5
Volkêr der vil küene - 'daz wir vernomen hân.
wir suln ze hove rîten, und suln daz besehn,
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen geschehn.'

Die küenen Burgonden hin ze hove riten: 6
si kômen herrenlîche nâch ir landes siten.
dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
umbe Hagenen von Tronege, wie der wære getân.

Durch daz man saget mære - des was im genuoc - 7
daz er von Niderlanden Sîvriden sluoc,
sterkest aller recken den Kriemhilde man:
des wart michel vrâgen ze hove nâch Hagenen getân.

Der helt was wol gewahsen, daz ist al wâr: 1
grôz was er zen brüsten, gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe; diu bein im wâren lanc,
und eyslîch sîn gesihene: er hête hêrlîchen ganc.

Dô hiez man herbergen vil manegen küenen man. 2
daz gesinde von dem Rîne wart gesundert dan:
daz riet diu küneginne, diu in argen willen truoc.
dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.

Dancwart, Hagenen bruoder, der was marschalch: 3
der künec im sîn gesinde vil vlîzeclîch bevalch,
daz er ir volleclîche mit spîse solde pflegen.
daz tet dô willeclîche mit triwen der vil küene degen.

Kriemhilt diu küneginne mit ir gesinde gie 4
dâ si die Nibelunge in valschem muote enpfie:
si kuste Giselheren und nam in bî der hant.
dô daz gesach Hagene, den helm er vaster gebant.

'Nâch sus getânem gruoze' - sprach dô Hagene - 5
'mugen sich bedenken wol snelle degene:
man grüezet sunderlingen die fürsten und ir man.
wir hân niht guoter reise zuo dirre hôchgezîte getân.'

'Nu sît' - sprach si - 'willekomen, swer iuch gerne siht: 6
durch iwer selbes friuntschaft engrüeze ich iuch niht.
nu sagt, waz ir mir bringet von Wormez über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.'

'Hêt ich gewist diu mære' - sprach dô Hagene - 7
'daz iu gâbe bringen solden degene,
ich wære wol sô rîche, hêt ich mihs baz verdâht,
daz ich iu mîne gâbe her zen Hiunen hête brâht.'

'Nu sult ir mich der mære mêre wizzen lân: 1
hort der Nibelunge war habt ir den getân?
der was idoch mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
den solt ir mir gefüeret hân her in Ezelen lant.'

'Entriwen, mîn frou Kriemhilt, des ist vil manec tac, 2
deich hort der Nibelunge niene gepflac:
den hiezen mîne herren senken in den Rîn.
dâ muoz er wætlîche unz an daz jungeste sîn.'

Dô sprach diu küneginne 'ich hâns ouch ê gedâht. 3
mir ist sîn harte kleine noch her ze lande brâht,
swi er mîn eigen wære und ich sîn wîlen pflac.
nâch im und sîme herren hân ich vil manegen leiden tac.'

'Daz ist verlorn arebeit:' - sprach aber Hagene - 4
'wie möhte ich iu iht bringen? ich hân vil ze tragene
an halsperge und an schilte, an mîme helme lieht,
diz swert an mîner hende: des enbringe ich iu nieht.'

'Jane rede ihz niht darumbe, deich mêre goldes ger; 5
ich hâns sô vil ze gebene, deich iwer gâbe enber:
ein mort und zwêne roube, die mir sint genomen,
des möhte ich vil arme noch ze liebem gelte komen.'

Diu frowe hiez dô künden den recken überal, 6
daz niemen tragen solde dehein wâfen in den sal:
'ir helde, ir sult mirs ûf geben, ich sol si behalten lân.'
'entriwen,' - sprach dô Hagene - 'daz wirdet nimmer getân.

Jane ger ich niht der êren, fürsten wine milt, 7
daz ir zen herbergen trüeget mînen schilt
und ander mîn gewæfen: ir sît ein künegîn.
daz enlêrte mich mîn vater niht; ich wil selbe kamerære sîn.'

'Owê mir der leide!' - sprach dô Kriemhilt - 1
'war umbe wil mîn bruoder und Hagen sînen schilt
von in niht tragen lâzen? si sint gewarnôt:
und wesse ich wer ez tæte, ich riet im immer sînen tôt.'

Des antwort in zorne der herre Dietrîch. 2
'ich binz der hât gewarnet die edeln fürsten rîch
und Hagenen den starken, den Buregonden man.
nu zuo, vâlendinne: du solt mihs niht geniezen lân.'

Des schamte sich vil sêre daz Ezelen wîp: 3
si vorhte bitterlîche den Dietrîches lîp.
dô gie si von in dannen, daz si niht mêre ensprach,
wan daz si swinde blicke an ir vîande sach.

Bî henden sich dô viengen zwêne degene: 4
daz eine was her Dietrîch, daz ander Hagene.
dô sprach gezogenlîche der recke vil gemeit
'daz iwer komen zen Hiunen daz ist mir grœzlîchen leit.'

Dô stuonden bî ein ander die recken lobelîch, 5
Hagene von Tronege und ouch her Dietrîch
in grôzen zühten manegen, die ritter wolgetân.
daz sach der künec Ezele: dar umbe er vrâgen dô began.

'Diu mære ich wiste gerne,' - sprach der künec rîch - 6
'wer jener recke wære, den dort her Dietrîch
sô friuntlîch enpfæhet? er treit vil hôhen muot:
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein helt guot.'

Des antwurtem künege ein Kriemhilde man 7
'er ist geborn von Tronege: sîn vater hiez Adrîân.
swie blîder hie gebârte, er ist ein grimmer man:
ich lâze iuch daz wol schouwen, daz ich gelogen niene hân.

'Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmec ist?' 1
noch dann er niht enwiste vil manegen argen list,
den diu küneginne an ir friunden begie,
daz si ir mit dem lebene niht einen dannen komen lie.

'Wol erkande ich Adrîânen: der was mîn man. 2
lob und michel êre er hie bî mir gewan.
ich machet in ze ritter und gab im mîn golt:
Helche diu getriuwe was im inneclîchen holt.

Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint. 3
ez wurden mîne gîsel zwei wætlîchiu kint,
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
Hagenen sande ich widere: Walther mit Hiltegunde entran.'

Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehn: 4
sînen friunt von Tronege den hêt er reht ersehn,
der im in sîner jugende vil starken dienest bôt.
sît frumter im in alter vil manegen lieben friunt tôt.

XXIX AVENTIURE

WIE HAGENE UND VOLKER VOR KRIEMHILDE SAL SAZEN.

Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch, 5
Hagen von Tronege und ouch her Dietrîch:
dô blickt über ahsel der Gunthers man
nâch einem hergesellen, den er vil schiere dô gewan.

Er sach den videlære bî Gîselhere stên, 1
Volkêrn den vil küenen: den bat er mit im gên;
wander vil wol erkande den sînen grimmen muot.
er was an allen tugenden ein ritter küen unde guot.

Noch liezen si die herren ûfem hove stên. 2
niwan si einen zwêne di sach man dannen gên
über den hof vil verre für ein palas wît:
die ûzerwelten beide vorhten niemannes nît.

Si gesâzen vor dem hûse gegen eime sal, 3
der was Kriemhilde, ûf eine banc zetal:
dô lûhte in vor ir lîbe ir hêrlîch gewant.
genuoge die si sâhen si hêten gerne bekant.

Alsam tyer diu wilden wurden gekapfet an 4
die übermüeten helde von manegem Hiunen man.
do ersach si durch ein venster daz Ezeln wîp:
des wart dô vil trüebe der frowen Kriemhilde lîp.

Ez mante si ir leide: weinen si began. 5
des hête michel wunder die Ezeln man,
waz ir sô snelle ertrüebet hêt ir hôhen muot.
si sprach 'daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.'

Si sprâchen 'frowe hêre, wie ist daz geschehn? 6
wir habn iuch niwlîche sô frô gemuot gesehn:
niemen ist sô küene, swerz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sîn lebn gân.'

'Daz wolde ich immer dienen, swer reche mîniu leit: 7
allez daz er wolde, des wær ich im bereit.
ich biut mich iu ze füezen:' - sprach des küneges wîp -
'rechet mich an Hagene, daz er verliese den lîp.'

Dô garten sich zehanden wol sehzec küener man 1
durch der frowen liebe: si wolden hin gân
und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,
und ouch den videlære: daz wart mit râte getân.

Dô diu küneginne ir schar sô kleine sach, 2
in eime grimmen muote si zen helden sprach
'des ir dâ habt gedingen, des sult ir abe gân:
jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

Swie starc und swie küene der von Tronege sî, 3
noch ist verre küener der im dâ sitzet bî,
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.
jane sult ir die degene niht sô lîhte bestân.'

Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr, 4
driu hundert sneller recken. diu küneginne hêr
was des vil genœte, daz si geræche ir leit:
dâ von wart sît den degenen vil michel arebeit bereit.

Dô si nu wol gewâfent ir gesinde sach, 5
zuo den snellen degenen diu küneginne sprach
'nu bîtet eine wîle, ir sult noch stille stân:
jâ wil ich under krône mit iu zuo mînen vînden gân.

Und hœret itewîze, waz mir hât getân 6
Hagen von Tronege, der Gunthers man:
ich weiz in wol sô küenen, daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære, swaz im darumbe geschiht.'

Dô sach der videlære, ein vil küene man, 7
die edeln küneginne ab einer stiegen gân
nider ûz eime hûse. als er daz gesach,
der vil wîse recke zuo sîme hergesellen sprach

'Nu schowet, friunt Hagene, wâ si her gât, 1
diu uns in untriuwen inz lant geladet hât:
ich gesach mit küneginne nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsô strîteclîchen gân.

Wizzet ir, friunt Hagene, daz si iu sîn gehaz, 2
sô rât ich iu mit triuwen, ir hüetet deste baz
des lîbes und der êren: jâ dunket ez mich guot.
als ich mich versinne, si sint vil übele gemuot.

Und sint ouch sumelîche zen brüsten alsô wît: 3
swer sîn selbes hüete, der tuo daz enzît:
ich wæn si under sîden die vesten prünne tragen.
waz si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.'

Dô sprach in zornes muote der vil küene man 4
'ich weiz wol daz ez allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor den möhte ich geriten noch in der Burgonden lant.

Nu saget mir, friunt Volkêr, welt ir mir gestân, 5
ob mit mir strîten wellent die Kriemhilde man,
daz lâzet ir mich hœren, als liebe als ich iu sî:
ich won iu immer mêre mit triwen dienstlîchen bî.'

'Ich hilf iu sicherlîchen,' - sprach dô der spileman - 6
'ob ich uns hie begegene sæhe enkünec gân
mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoz
sô entwîche ich iu durch vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.'

'Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr: 7
ob si mit mir strîten, wes bedorft ich danne mêr?
sît ir mir helfen wellet, als ich vernomen hân,
sô suln dise degene vil gewerlîchen gân.'

'Nu stên wir von dem sedele:' - sprach dô der spileman - 1
'si ist ein küneginne, und lân si für gân:
bieten ir die êre, si ist ein edel wîp;
dâ mit ist ouch getiuret an zühten unser beider lîp.'

'Nein, durch mîne liebe:' - sprach aber Hagene - 2
'sô wolden lîhte wænen dise degene,
daz ihz durch vorhte tæte, und solde ich hin gân.
ine wil durch ir deheinen nimmer von dem sedel stân.

Jâ zimt ez uns beiden zwâre lâzen baz: 3
zwiu solde ich den êren, der mir ist gehaz?
daz entuon ich nimmer die wîl ich hân den lîp.
jane ruoche ich waz mich hazzet des künec Ezeln wîp.'

Hagene der starke der leit über bein 4
ein vil liehtez wâfen, ûz des knopfe erschein
ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras:
wol erkandez Kriemhilt, daz ez ê Sîvrides was.

Dô si daz swert erkande, des gie si michel nôt. 5
sîn gehilze daz was guldîn, diu scheide porten rôt.
ez mante si ir leide: weinen si began.
ich wæn ez hête Hagene ir ze reizen getân.

Volkêr der vil küene zôch nâher ûf der banc 6
einen videlbogen starken, michel unde lanc,
gelîch eime scarpfen swerte, vil lieht unde breit:
dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man, 7
daz si niht enwolden von dem sedele stân
durch deheine vorhte: des gie in an den fuoz
diu edel küneginne und bôt in vîntlîchen gruoz.

Si sprach 'nu sagt mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant, 1
daz ir getorstet rîten her in ditze lant
zuo alsô starken leiden, und ich von iu hân?
hêt ir rehte sinne, sô hêt irz pillîche lân.'

'Nâch mir ensande niemen:' - sprach dô Hagene - 2
'man ladete her ze lande drîe degene:
die heizent mîne herren, sô bin ich ir man.
deheiner hovereise bin ich vil selten ie bestân.'

Si sprach 'nu saget mir mêre, warumbe tât ir daz, 3
daz ir daz habt verdienet, daz ich iu bin gehaz?
ir sluoget Sîvride, den mînen lieben man:
des ich unz an mîn ende immer gnuoc ze weinen hân.'

'Waz sol der rede mêre?' - sprach er - 'ir ist genuoc: 4
ich binz et aber Hagene, der Sîvriden sluoc,
einen helt ze sînen handen. wie sêre er des engalt,
daz diu frowe Kriemhilt die schœnen Prünhilde schalt!

Ez ist et âne lougen, küneginne rîch: 5
ich hân es alles schulde, des schaden schedelîch.
nu rechez swer der welle, ez sî wîp oder man:
ih'n wolde danne liegen, ich hân iu leides vil getân.'

Si sprach 'nu hœrt, ir recken, wâ er mir lougent niht 6
aller mîner leide: swaz im dâ von geschiht,
daz sol mir sîn unmære, ir Ezeln man.'
die übermüeten degene sâhen vaste ein ander an.

Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehn, 7
daz man den zwein gesellen der êren müese jehn,
wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.
des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.

Dô sprach ein der recken 'wes seht ir mich an? 1
daz ich ê dâ lobte, des wil ich abe gân,
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp:
jâ wil uns verleiten des künec Ezeln wîp.'

Dô sprach aber ein ander 'des selben hân ich muot. 2
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wolde ich niht bestân,
durch sîne swinde blicke, die ich an im gesehn hân.

Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen: 3
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen.
in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehn,
dâ vil maneger frouwen ist herzenleide geschehn.

Er und der von Spâne die trâten manegen stîc, 4
dô si hie bî Ezelen vâhten manegen wîc
zen êren dem künege. des ist von im vil geschehn:
dar umbe muoz man Hagene der êren wol von schulden jehen.

Dannoch was der recke sîner jâr ein kint: 5
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint!
nu ist er komen ze witzen und ist ein grimmec man:
ouch treit er Palmungen. dâ vor enkünde niht gestân.'

Dâ mite was gescheiden, daz dâ niemen streit: 6
dô wart der küneginne vil herzenlîche leit.
die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tôt
von dem videlære. des gie in wærlîche nôt.

Dô sprach der küene Volkêr 'wir hân daz wol ersehn, 7
daz wir hie vînde vinden, als wir ê hôrten jehn.
wir suln zuo den künegen hin ze hove gân:
sone tar unser herren mit strîte niemen bestân.

Wie dicke man durch vorhte manegiu dinc verlât, 1
swâ sô friunt friunde friuntlîch gestât,
und hât er guote sinne, daz erz wîslîche tuot!
schade vil maneges mannes wirt von sinnen wol behuot.'

'Nu wil ich iu volgen.' sprach dô Hagene. 2
si giengen dâ si funden vil der degene
in grôzem antpfange noch an dem hove stân:
Volkêr der vil küene lûte rüefen began.

Er sprach zuo sînen herren 'wie lange welt ir stên, 3
daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên:
und hœret an dem künege, wi der sî gemuot.'
dô sach man sich gesellen die helde küen unde guot.

Der fürste von Berne der nam an die hant 4
Gunthern den rîchen von Burgonden lant,
Irenvrit Gêrnôten, einen küenen man:
dô sah man Gîselheren ze hove mit sînem sweher gân.

Swie iemen sich gesellete und ouch ze hove gie, 5
Volkêr unde Hagene geschieden sich nie,
niwan in eime sturme an ir endes zît:
daz muosen beweinen vil schœne juncfrowen sît.

Dô sach man mit den künegen hin ze hove gân 6
ir edeln ingesindes tûsent küener man:
dar über sehzec recken mit in wâren komen;
die hêt in sîme lande der küene Hagene genomen.

Hâwart und ouch Irinc, zwêne ûz erwelte man, 7
die sah man friuntlîche bî den künegen gân:
Dancwart unde Wolfhart die hêten sich bewegen,
man sach si grôzer tugende in ir übermuote pflegn.

Dô der vogt von Rîne in den palas gie, 1
Ezele der rîche daz niht langer lie,
er spranc von sîme sedele, als er si komen sach:
ein gruoz sô rehte schœne von künege nie mêr geschach.

'Sît willekomen, her Gunther, und ouch her Gêrnôt, 2
und iwer bruoder Gîselher, dem ich mîn dienst enbôt
mit triwen vlîzeclîche ze Wormez über Rîn,
und allez daz gedigene sol mir willekomen sîn.

Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 3
Volkêr der küene und ouch her Hagene,
mir und mîner frouwen her in ditze lant:
si hât in grôzen triuwen vil dicke mich umbe iuch gemant.'

Dô sprach der starke Hagene 'daz haben wir wol vernomen. 4
wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht bekomen,
sô wær ich iu zen êren geriten in daz lant.'
dô nam der wirt vil edele die lieben geste zehant,

Und brâhte si zem sedele, dâ er selbe saz. 5
dô schancte man den gesten - mit vlîze tet man daz -
in wîten goldes schâlen môraz unde wîn,
und bat die ellenden grôze willekomen sîn.

Dô sprach der künec der Hiunen 'des wil ich iu verjehn, 6
mirn kunde in disen zîten lieber niht geschehn,
denne ouch an iu, recken, daz ir uns her sît komen:
des ist mîner frouwen michel trûren benomen.

Mich nimt des michel wunder, waz ich iu habe getân, 7
sô manegen gast vil edelen den ich gewunnen hân,
daz ir nie komen ruochet her in mîniu lant.
daz ich iuch nu gesehn hân, daz ist zen vreuden mir gewant.'

Des antwurt Rüedegêr, ein ritter hôch gemuot, 1
'ir müget si sehn gerne: ir triwe diu ist guot,
der mîner frowen mâge sô schœne künnen pflegen.
si bringent iu ze hûse vil manegen wætlîchen degen.'

An sunewenden âbent, als wir hân vernomen, 2
wâren si ze Ezelen bürge dem künec ze hûse komen.
ein wirt nie sîne geste sô minneclîch enpfie:
dar nâch er zuo den tischen mit in vil vrœlîche gie.

Ein künec bî sînen gesten schœner nie gesaz. 3
man gab in volleclîche trinken unde maz:
und allez daz si wolden, des was man in bereit.
man hête von den degenen vil michel wunder geseit.

Ezele der rîche hêt an bow geleit 4
sînen vliz kostenlîche mit grôzer arebeit:
palas unde türne, kemenâten âne zal,
in einer wîten bürge, und einen hêrlîchen sal.

Den hêt er heizen bouwen lanc hôch und wît, 5
durch daz sô vil der recken in suohte zaller zît:
ân ander sîn gesinde zwelf rîche künege hêr,
und vil der werden degene hêt er zallen zîten mêr,

Denne ir künec ie gewünne, als ich vernomen hân. 6
er lebt in hôher wünne von mâgen unde man.
schallen unde dringen hêt der fürste guot
von manegem snellen degene: des stuont im hôhe der muot.

XXX AVENTIURE

WIE DIE KÜNEGE MIT IR RECKEN SLAFEN GIENGEN, UND WIE IN DO GESCHACH.

Der tac der hêt nu ende und nâhet in diu naht, 1
den wegemüeden degenen: ir sorge si ane vaht.
die herren solden ruowen und an ir bette gân:
daz bereite Hagene. ez wart in schiere kunt getân.

Gunther sprach zem wirte 'got lâze iuch mit freuden lebn: 2
wir wellen varn slâfen, ir sult uns urloup gebn.
als ir uns gebietet, wir komen morgen fruo.'
er schiet von sînen gesten vil harte minneclîchen duo.

Dringen allenthalben die geste man dô sach. 3
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach
'wie geturret ir den recken ûf die füeze gân?
und welt irs niht iuch mâzen, sô wirt iu leide getân.

Sô slah ich eteslîchem sô swæren gîgenslac, 4
hât er getriwen iemen, daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken? jâ dunket ez mich guot.
ez heizent alle degene, und sint gelîche niht gemuot.'

Dô der videlære sô zorneclîche sprach, 5
Hagene der küene über ahsel sach:
er saget 'iu rætet rehte der küene spileman.
ir Kriemhilde degene, ir sult zen herbergen gân.

Des ir dâ habet willen, ich wæn ez iemen tuo. 1
welt ir sîn beginnen, sô komt uns morgen fruo,
und lât uns wegemüeden hînte haben gemach:
jâ wæn ez von heleden mit solchem willen ie geschah.'

Dô brâhte man die geste in einen wîten sal, 2
dar inne si sît nâmen den tœtlîchen val:
dâ funden si gerihtet vil manegiu bette breit.
in riet diu küneginne diu aller grœzisten leit.

Vil manegen kulter spæhe von Arraz man dâ sach 3
von vil liehten pfellen, und manec bettedach
von Arâbischen siden, sô si beste kunden sîn:
ouch lag in ûf den enden von golde hêrlîcher schîn.

Diu deckelachen härmîn vil menegiu man dâ sach, 4
und ouch von swarzem zobele, dar under si ir gemach
des nahtes solden schaffen unz an den liehten tac.
ein künec mit sînen friunden nie sô hêrlîch gelac.

'O wê der nahtselde' - sprach Gîselher daz kint - 5
'und owê mîner friunde, die mit mir komen sint.
swie et ez mîn swester mir güetlîch erbôt,
ih fürhte, daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.'

'Nu lâzet iwer sorgen:' - sprach Hagene der degen - 6
'ich wil der schiltwache noch hînte selbe pflegen:
ich behüete iuch wol mit triuwen unz uns kumt der tac,
daz wizzet, snelle degene. sô genese swer der mac.'

Dô nigen si im alle, und sagten im des danc. 7
si giengen zuo den betten: diu wîle was niht lanc,
daz sich engestet hêten die ellenden man.
Hagene der starke sich dô wâfen began.

Dô sprach der videlære, Volkêr der degen, 1
'versmâhtez iu niht, Hagene, sô wolde ich mit iu pflegen
der schiltwache hînte unze morgen fruo.'
der helt vil minneclîche dancte Volkêre duo.

'Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr. 2
zallen mînen sorgen sone gert ich niemens mêr
niwan iuch aleine, swâ ich hête nôt:
ich sol ez wol verdienen, mich enwendes der tôt.'

Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant: 3
dô nam ir ietewedere den schilt an sîne hant,
und giengen ûz dem hûse für die tür dô stân.
dô huoten si der degene: daz was mit triuwen getân.

Volkêr der vil snelle zuo des sales want 4
sînen schilt den guoten leinte von der hant.
dô gie er hin widere, die videln er genam:
dô dienter sînen friunden als ez dem degene gezam.

Under die tür des hûses saz er ûf den stein: 5
küener videlære diu sunne nie beschein.
dô im der seiten dœnen sô suozlîch erklanc,
die stolzen ellenden sagten im des grôzen danc.

Dô klungen sîne seiten, daz al daz hûs erdôz: 6
sîn ellen zuo der fuoge, diu beide wâren grôz.
senfter unde süezer videln er began:
dô enswebter an dem bette vil manegen sorgenden man.

Dô si wol entslâfen wâren unde er daz ervant, 7
dô nam der degen widere den schilt an sîne hant:
dô gie er ûz dem hûse für die türe stân
und huote sîner friunde vor den Kriemhilde man.

Nâch dem êrsten slâfe - i'n wæn ez ê geschach - 1
Volkêr der vil küene einen helm schînen sach
verre ûz einer vinster: die Kriemhilde man
wolden an den gesten schaden gerne hân getân.

Ê Kriemhilt dise recken hête dan gesant, 2
si sprach 'ob irs alsô vindet, durch got sô sît gemant,
daz ir dâ slahet niemen wan den einen man,
den ungetriwen Hagenen: die andern sult ir lebn lân.'

Dô sprach der videlære 'nu seht, her Hagene. 3
jane zimt mir diz mære niht ze dagene:
jâ sih ich mit gewæfen dort her liute gân.
als ich mich versinne, ich wæn si wellent uns bestân.'

'Nu swîget:' - sprach dô Hagene - 'lâts uns her nâher baz. 4
ê si uns werden innen, sô wirt hie helmevaz
mit swerten verrücket von der mînen hant:
si werdent hînt ir frouwen hin wider übele gesant.'

Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach, 5
daz diu türe was behüetet. wie balde er dô sprach
'des wir dâ hêten willen, jane mag es niht ergân:
ich sihe den videlære an der schiltwache stân.

Der treit ûf sîme houbte einen helm glanz, 6
lûter unde herte, veste unde ganz:
ouch lohent sîne ringe sam daz fiur tuot.
bî im stêt ouch Hagene: des sint die geste wol behuot.'

Zehant si widerkêrten. dô Volkêr daz ersach, 7
zuo sîme hergesellen er zorneclîchen sprach
'lât mich zuo den recken von dem hûse gân:
ich wil vrâgen der mære der froun Kriemhilde man.'

'Nein, durch mîne liebe.' - sprach Hagene der degen - 1
'welt ir deheines strîtes mit den helden pflegen,
sô bestênt si iuch mit swerten und bringent iuch in nôt:
sô müese ich iu helfen, wærz aller mîner mâge tôt.

Sô wir danne beide kœmen in den strît, 2
zwêne oder viere in einer kurzen zît
die sprüngen zuo dem hûse und tæten uns diu leit
an den slâfenden, diu nimmer würden verkleit.'

Dô sprach aber Volkêr 'sô lât doch daz geschehn, 3
daz wir si innen bringen, daz ich si habe gesehn.
daz des niht haben lougen die Kriemhilde man,
daz si vil mortlîche gerne hêten getân.'

Dô sprach der videlære den Hiunen vaste nâch 4
'wie gêt ir sus gewâfent? war ist iu sô gâch?
welt ir schâchen rîten, ir Kriemhilde man?
dar sult ir mih ze helfe und mînen hergesellen hân.'

Des antwurte im niemen; zornec was sîn muot: 5
'pfî, ir zagen bœse,' - sprach der degen guot -
'wolt ir slâfende uns ermordet hân?
daz ist sô guoten degenen her vil selten noch getân.'

Dô wart der küneginne rehte daz geseit, 6
daz ir boten niht enwürben: von schulden was ir leit.
dô fuogte siz sît anders: vil grimmec was ir muot.
des muosen sît engelten degene küene unde guot.

XXXI AVENTIURE

WIE DIE HERREN ZE KIRCHEN GIENGEN.

'Mir kuolent sô die ringe:' - sô sprach Volkêr - 1
jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr.
ich kiusez von dem lufte, ez ist vil schiere tac.'
dô wachten si der manegen, der noch slâfende lac.

Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal. 2
Hagen begunde vrâgen die recken überal,
ob si zem münster wolden zuo der messe gân:
nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

Si sungen ungelîche; daz dâ vil wol schein: 3
kristen unde heiden die zugen niht enein.
dô wolden zuo der kirchen die Gunthers man;
si wâren von den betten al gelîche nu gestân.

Dô næten sich die recken in alsô guot gewant, 4
daz nie helde mêre in deheines küneges lant
bezzer kleider brâhten. daz was Hagene leit:
er sprach 'jâ sult ir degene hie tragen anderiu kleit.

Nu sint iu doch genuogen diu mære wol bekant. 5
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant,
für schapel wol gesteinet die liehten helme guot,
sît wir sô wol erkennen der argen Kriemhilde muot.

Wir müezen hiute strîten, daz wil ich iu sagen: 1
ir sult für sîden hemde die liehten prünne tragen,
und für die tiefen mäntel die vesten schilde wît,
ob iemen mit iu zürne, daz ir vil werlîche sît.

Mîne vil lieben herren, dar zuo mâge unde man, 2
ir sult vil willeclîche zuo der kirchen gân,
und klaget got dem rîchen sorge und iwer nôt,
und wizzet sicherlîchen daz uns nâhet der tôt.

Irn sult ouch niht vergezzen swaz ir habt getân, 3
und sult vil vlêgelîche dâ gegen gote stân.
ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr:
ez enwelle got von himele, ir vernemt messe nimmer mêr.'

Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man 4
ûf den vrônen kirchof: dô hiez si stille stân
Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
er sprach 'ja enweiz noch niemen, waz von den Hiunen uns geschiht.
Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz, 5
und geltet, ob iu iemen biete swachen gruoz,
mit tiefen verchwunden: daz ist Hagenen rât;
daz ir sô werdet funden, daz ez iu lobelîchen stât.'

Volkêr unde Hagene die zwêne giengen dan 6
für daz wîte münster. daz wart durch daz getân,
daz si daz wolden wizzen, daz des küneges wîp
mit in dâ müese dringen: jâ was vil grimmec ir lîp.

Dô kom der wirt des landes und ouch sîn schœne wîp: 7
mit vil rîchem gewande gezieret was ir lîp.
der recken genuoge die sach man mit ir varn:
dô kôs man hôhe stouben von der küneginne scharn.

Dô der künec Ezele alsus gewâfent sach 1
die recken von dem Rîne, wie balde er dô sprach
'wie sihe ich friunde mîne under helmen gân?
mirst leit ûf mîne triuwe und hât in iemen iht getân.

Ich sol in gerne büezen, swie si dunket guot, 2
hât iemen in beswæret daz herze und ouch den muot:
des bringe ich si wol innen, daz ez mir ist vil leit.
swie si mir gebietent, des bin ich alles in bereit.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'uns hât niemen niht getân. 3
ez ist site mîner herren, daz si gewâfent gân
zallen hôchgezîten ze vollen drîen tagen.
hêt uns iemen iht getân, wir soldenz iu billîche sagen.'

Wol hôrt diu küneginne, waz Hagene sprach. 4
wie rehte vîntlîche si im under dougen sach!
sine wolde doch niht melden die site von ir lant,
swie lange si sie dâ heime mit freuden hête bekant.

Swie grimme und ouch swie starke si in vîent wære, 5
hêt iemen gesaget Ezelen diu rehten mære,
er hêt ez understanden, daz niht dâ wære geschehn:
si liezenz durch ir übermuot, daz sis im wolden niht verjehn.

Dô gie diu küneginne mit grôzer menege dan. 6
done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân
drîer trite breiter: daz was den Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen mit den degenen gemeit.

Die Ezeln kamerære dûhte daz niht guot: 7
jâ hêten si den recken erzürnet dô den muot,
wan daz sine torsten vor dem künege hêr.
dâ was vil michel dringen, unde doch niht anders mêr.

Dô man dâ gote gediente und daz si wolden dan, 1
dô kômen dâ zen rossen vil manec Hiunen man.
ouch was bî Kriemhilde vil manec schœniu meit:
wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.

In des sales venster Kriemhilt gesaz 2
mit maneger schœnen frouwen: mit freuden âne haz
Ezele der rîche gesaz ouch zuo zir nider,
und sâhen kurzewîle von den guoten recken sider.

Nu was ouch in der marschalc mit den rossen komen, 3
Dancwart der snelle: er hêt zuo zim genomen
sîns herren ingesinde von Buregonden lant.
diu ros man wol gesatelet den ellenden recken vant.

Dô si zen rossen kômen, die künege und ir man, 4
Volkêr der küene râten dô began,
si solden buhurdieren nâch ir landes siten:
des wart von degenen sît vil hêrlîch geriten.

Uf den hof vil wîten kom dô manec man: 5
Ezele unde Kriemhilt ez sâhen allez an.
der buhurt unde schallen, diu beidiu wurden grôz
von kristen und von heiden. wie lützel iemen dâ verdrôz!

Uf den buhurt kômen al zehant geriten 6
die Dietrîches recken in hôchverteclîchen siten:
si wolden kurzewîle mit den gesten hân.
do enwolde ers in niht gunnen; ir herre hiez siz balde lân.

Mit Gunthers mannen daz spil er in verbôt. 7
er vorhte sîner degene: des gie im grôziu nôt.
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man;
dar umbe dô der edele starke zürnen began.

Er kom zuo zin vil balde gedrungen durch die schar 1
und sagete sînen degenen, si wæren des gewar,
daz in unmuote wæren die Gunthers man:
ob si den buhurt liezen, daz wære im liebe getân.

Dô sich die von in schieden, als uns ist geseit, 2
dô kômen dâ von Dürengen helde vil gemeit,
und die von Tenemarken, wol tûsent küener man:
von stichen sah man vliegen vil der trunzûne dan.

Hâwart und ouch Irnfrit geselleclîche riten. 3
des wâren die von Rîne in hôchverteclîchen siten:
si buten manege tjoste den von Dürengen lant.
des wart von stichen dürchel vil manec hêrlîcher rant.

Dô kom ouch zuo dem schalle der herre Blœdelîn 4
mit tûsent sîner recken: die tâten dâ wol schîn,
wie si rîten künden. sich huop grôz ungemach:
Kriemhilt ez vil gerne durch leit der Buregonde sach.

Si gedâht in ir muote, als ez was nâch geschehn, 5
'geschæhe iemen von in leide, sô möhte ich mich versehn,
daz ez erhaben würde: an den vînden mîn
würde ich wol errochen: des wolde ich gar ân angest sîn.'

Schrûtân unde Gibeche ûf den buhurt riten, 6
Hornboge und Râmunc, nâch hiunischen siten.
si hielten gein den helden ûz Buregonden lant:
die schefte dræten hôhe mit kreften für des sales want.

Swes dâ iemen pflæge, sô was ez niwan schal: 7
man hôrt von schilde stœzen palas unde sal
harte lût erdiezen von Gunthers man.
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren dâ gewan.

Dô was ir kurzewîle sô lanc und ouch sô grôz, 1
daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô vlôz
von den vil guoten marken, diu di helde riten.
si suohtenz an den Hiunen in vil hôchvertlîchen siten.

Dô sprach der videlære, Volkêr der küene man, 2
'ich wæn uns dise recken türren niht bestân.
ich hôrt ie sagen mære, daz si uns trüegen haz:
nune kündez sich zer werlde zwâre nimmer füegen baz.'

'Zen herbergen füeren' - sprach der künec hêr - 3
'sol man nu di mœre, unde rîten danne mêr
gegen âbende, sô des wirdet zît.
waz, ob diu küneginne lop den unkunden gît?'

Dô sâhens einen rîten sô waigerlîchen hie, 4
daz ez al der Hiunen tet deheiner nie.
jâ mohter in den venstern wol haben herzen trût:
er was sô wol gekleidet, sam eins vil werden ritters brût.

Dô sprach aber Volkêr 'wie möhte ich daz verlân? 5
jener trût der frouwen muoz ein gebiuze hân.
daz künde niemen wenden: ez gêt im an den lîp.
jane ruoche ich ob ez zürne des künec Ezeln wîp.'

'Nein, durch mîne liebe.' - sprach der künec sân - 6
'ez wîzent uns die liute, ob wir si bestân:
ir lât ez heben die Hiunen, daz füeget sich noch baz.'
dannoch der künec Ezele bî der küneginne saz.

'Ine mag es niht gelâzen.' sprach dô Volkêr. 7
den buhurt reit er widere: mit volleclîcher ger
stach er dem rîchen heiden daz sper durch sînen lîp.
daz sah man sît beweinen beide maget unde wîp.

Dô ruchte hurteclîche Hagene nâch im dan: 1
mit sehzec sîner degene rîten er began
nâch dem videlære dâ diu tjost geschach.
Ezel unde Kriemhilt ez bescheidenlîche sach.

Done wolden ouch die künege den ir spileman 2
bî den vîanden niht âne helfe lân:
dâ wart von tûsent heleden vil künsteclîch geriten.
si tâten daz si wolden in vil hôchvertlîchen siten.

Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, 3
man hôrte sîne mâge weinen unde klagen:
dô vrâgt al daz gesinde 'wer hât ez getân?'
dô sprâchen die daz sâhen 'daz hât der starke spileman.'

Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant 4
des marcgrâven mâge von der Hiunen lant:
dô wolden si den spileman ze tôde erslagen hân.
der wirt ûz eime venster sêre gâhen dô began.

Dô huop sich von den liuten allenthalben schal. 5
die Guntheres recken erbeizten überal:
diu ros zerucke stiezen die künege und al ir man.
dô kom der künec Ezele: der helt ez schaiden began.

Ein des Hiunen mâge, den er dâ bî im vant, 6
ein vil starkez wâfen bracher im ûz der hant;
dô sluogers alle widere, wan im was vil zorn:
'wie hêt ich mînen dienest an disen heleden verlorn,

Ob ir nu disen spileman hêt darumbe erslagen! 7
ich hiez iuch alle hâhen, daz wil ich iu sagen:
ich sah vil wol sîn rîten, dô er den Hiunen stach,
deiz âne sînen willen von eime strûche geschach.

Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.' 1
dô wart er ir geleite. diu ros diu zôch man dan
zuo den herbergen: si hêten manegen kneht,
die in ze dienste wâren mit allem vlîze gereht.

Der wirt mit sînen friunden in den palas gie: 2
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc:
dô hêten die von Rîne der starken vînde dâ genuoc.

Swie leit ez Ezeln wære, gewâfent manege schar 3
sach man nâch fürsten dringen, und wol ze vlîze gar,
dâ si zen tischen giengen, durch der geste haz:
ir mâc si rechen wolden, ob sich gefüegen künde daz.

'Sît ir gewâfent gerner ezzet danne blôz,' 4
- sprach der wirt des landes - 'diu unzuht ist ze grôz;
swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ez gêt im an sîn houbet: daz sî iu Hiunen geseit.'

E die herren gesæzen, daz was harte lanc. 5
diu Kriemhilde sorge si al ze sêre twanc:
si sprach 'herre Dietrîch, ich suoches dînen rât,
helfe und genâde: mîn dinc mir angestlîchen stât.'

Dô sprach für sînen herren Hildebrant, der ellens rîch, 6
'swer sleht die Nibelunge, der tuot ez âne mich,
durch deheines schatzes liebe, ez mag im werden leit:
si sint noch unbetwungen, die snellen degene gemeit.'

Si sprach 'jâ hât mir Hagene alsô vil getân: 7
er morte Sîvriden, den mînen lieben man.
der in ûz den andern schiede, dem wær mîn golt bereit:
engültes ander iemen, daz wær mir inneclîchen leit.'

Dô sprach meister Hiltebrant 'wie künde daz geschehn, 1
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehn:
ob man den helt bestüende, sich hüebe lîht ein nôt,
daz arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.'

Dô sprach in sînen zühten dar zuo her Dietrîch 2
'die bete lâ beliben, küneginne rîch.
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die edeln degene mit strîte welle bestân.

Diu bet dich lützel êret, vil edelez fürsten wîp, 3
daz du dînen mâgen rætest an den lîp:
si kômen ûf genâde her in ditze lant.
Sîvrit ist unerrochen von der Dietrîches hant.'

Dô si an dem Bernære den willen niht envant, 4
dô lobtes alsô balde an Blœdelînes hant
eine wîte marke, die Nuodunc ê besaz:
sît dô sluog in Danewart, daz er der gâbe gar vergaz.

Si sprach 'du solt mir helfen, herre Blœdelîn: 5
ez sint in disem hûse die vîande mîn,
die Sîvriden sluogen, den mînen lieben man.
der mir daz hilfet rechen, dem bin ih immer undertân.'

Des antwurt ir Blœdel dâ er bî ir saz 6
'jane getarr ich dînen mâgen gerâten keinen haz,
wande si mîn bruoder bî im gerne siht:
ob ich si bestüende, der künec vertrüege mir sîn niht.'

'Neinâ, herre Blœdel, ich bin dir immer holt: 7
jâ gib ich dir dar umbe mîn silber und mîn golt,
und eine schœne frouwen, daz Nuodunges wîp:
sô mahtu gerne triuten den ir vil minneclîchen lîp.

Daz lant zuo den bürgen soltu haben dir, 1
vil tiurlîcher recke. du solt gelouben mir,
daz ich dich sicherlîche alles des gewer,
daz ich dir hie benennet hân, ob du leistes mîne ger.'

Dô der herre Blœdel die miete vernam, 2
und daz im durch ir schœne diu frowe wol gezam,
mit strîte wânder dienen daz minneclîche wîp.
dar umbe muosen recken mit im verliesen den lîp.

Er sprach 'man sol geswîgen der rede überal: 3
ê man es werde inne, sô heb ich einen schal.
ez muoz arnen Hagene, swaz er iu hât getân,
oder ich wil dar umbe mînen lîp verlorn hân.'

'Nu wâfent iuch,' - sprach Blœdel - 'alle mîne man, 4
wir suln den vîanden in ir herberge gân.
des wil mich niht erlâzen daz Ezeln wîp:
dar umbe suln wir degene alle wâgen den lîp.'

Dô diu küneginne Blœdelînen lie 5
in des strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Ezele dem künege und ouch mit sînen man:
si hête swinde ræte an die geste getân.

Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen. 6
man sach dâ künege rîche krône vor ir tragen:
vil manegen hôhen fürsten und manegen werden degn,
die sah man grôzer zühte vor der küneginne pflegen.

Der wirt der schuof den gesten den sedel überal, 7
den hôhsten und den besten, zuo zim in den sal.
den kristen und den heiden ir spîse er underschiet.
man gab genuoc in beiden, als ez der wîse künec beriet.

Ir ander ingesinde zen herbergen âzen: 1
den wâren truhsæzen ze dienste lâzen,
die muosen ir spîse wol ze vlîze pflegen.
ir wirtschaft und ir freude wart sît mit jâmer widerwegen.

Dô die fürsten gesezzen wâren überal 2
und nu begunden ezzen, dô wart in den sal
getragen zuo den fürsten daz Ezeln kint:
dâ von der künec rîche gewan vil starken jâmer sint.

Dar giengen an der stunde vier Ezeln man: 3
si truogen Ortlieben, den jungen künec, dan
zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz.
des muosez kint ersterben durch sînen mortlîchen haz.

Dô der künec rîche sînen suon ersach, 4
zuo sînen konemâgen er güetlîche sprach
'nu seht, ir friunde mîne, diz ist mîn einec suon
und ouch iwer swester: der magiu noh vil dienste tuon.

Gevæhter nâch dem künne, er wirt ein küene man, 5
rîch und ouch vil edele, starc und wolgetân.
leb ich deheine wîle, ich gib im drîzec lant:
sô magiu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

Dar umbe ich bite gerne iuch lieben friunde mîn, 6
swenne ir ze lande widere rîtet an den Rîn,
sô sult ir mit iu füeren den iwern swester suon,
und sult ouch an dem kinde vil genædeclîche tuon.

Ziehet in zen êren unz er werde ze man. 7
hât iu in den landen iemen iht getân,
daz hilfet er iu rechen: daz habt ûf mînen lîp.'
die rede hôrt ouch Kriemhilt, des künec Ezeln wîp.

'Im solden wol getrouwen dise degene, 1
gewüehser zeinem manne;' - sô sprach Hagene -
'doch ist der künec junge sô veiclîch getân:
man sol mich sehen selten ze hove nâch Ortliebe gân.'

Der künec an Hagenen blichte: im was diu rede leit. 2
swie niht dar umbe en redete der fürste vil gemeit,
ez betrüebte im sîn herze und beswârt im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewîle guot.

Ez tet den fürsten allen mit dem künege wê 3
daz Hagen von sîme kinde hêt gesprochen ê:
daz siz versitzen solden, daz was in ungemach.
sine wessen niht der mære, waz von dem recken sît geschach.

Genuoge, di ez hôrten und im doch wâren gram, 4
in hêten gerne bestanden: ouch hêt der künec alsam,
getorster von sînen êren; sô wær ers komen in nôt.
sît tet im Hagene mêre: er sluog in vor sînen ougen tôt.

XXXIII AVENTIURE

WIE BLŒDEL MIT DANCWART AN DER HERBERGE STREIT.

Die Blœdelînes recken die wâren alle gar: 5
mit tûsent halspergen huoben si sich dar,
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dô huop sich under degenen mort und nîtlîcher haz.

Alsô der herre Blœdel für die tische gie, 1
Dancwart der marschalc in güetlîch enpfie:
'willekomen her ze hûse, mîn her Blœdelîn.
waz iwer reise meine, des wundert gar die sinne mîn.'

'Jane darftu mih niht grüezen:' - sprach dô Blœdelîn - 2
'wan ditze komen daz mîne daz sol dîn ende sîn,
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîvriden sluoc:
des engiltestu zen Hiunen, und ander degene genuoc.'

'Neinâ, herre Blœdel:' - sprach dô Dancwart - 3
'sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart.
ich was ein vil kleiner kneht, dô Sîvrit vlôs den lîp:
jane weiz ich waz mir wîzet des künec Ezeln wîp.'

'Jane weiz ich dir der mære nimêr ze sagene: 4
ez tâten dîne mâge, Gunther und Hagene.
nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen.'

'So enwelt ir niht erwinden?' - sprach dô Dancwart - 5
'sô riwet mich mîn vlêhen: daz wære baz verspart.'
der snelle degen küene von dem tische spranc:
er zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.

Dô sluoger Blœdelîne einen swinden swertes slac, 6
daz imz houbet mit helme vor den füezen lac:
'daz sî dîn morgengâbe' - sprach Dancwart der helt -
'zuo Nuodunges briute, die du ze freuden hâst erwelt.

Si mac sich morgen mähelen einem andern man: 7
wil er die brûtmiete, ez mac im sam ergân.'
ein getriwer Hiune hêt im daz geseit,
daz in diu küneginne riet sô grœzlîchiu leit.

Dô sâhen Blœdelînes man, ir herre lac erslagen: 1
daz enwolden si den gesten langer niht vertragen.
mit ûf erburten swerten si sprungen für diu kint
in eime grimmen muote. jâ gerowez sie sint.

Vil lûte rief der marschalc al die knappen an 2
'ir seht wol, edeln knehte, wie ez wil umbe gân.
nu wert iuch ellenden, als iuch des twinget nôt,
daz ir frumeclîche âne schande liget tôt.'

Die swerte niht enhêten, die reichten für die banc: 3
si huoben ûz den füezen vil manegen schamel lanc.
der Buregonden knehte in wolden niht vertragen:
dâ wart von swæren stüelen durch helme biulen vil geslagen.

Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint! 4
si triben ûzem hûse die gewâfenden sint:
doch beleib ir tôt dar inne fünf hundert oder baz.
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.

Disiu starken mære wurden dan geseit 5
den Ezeln recken: ez was in grimme leit,
daz erslagen wære der herre und sîne man.
daz hêt der Hagenen bruoder mit den knehten getân.

E manz ze hove erfünde, die Hiunen, durch ir haz, 6
der garte sich zwei tûsent oder dannoch baz:
si giengen zuo den knehten - daz muos et alsô wesen -
und liezen des gesindes ninder einen genesen.

Dô die vil ungetriuwen drungen in daz gadem, 7
dô huop sich zwischen recken vil ungefüeger kradem:
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt;
dar nâch in kurzen stunden huop sich engestlîchiu nôt.

Hie mugt ir hœren wunder bî unfuoge sagen. 1
niwen tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sach in alterseine noch bî den vîanden stân.

Der schal der was geswiftet, der dôz der was gelegn. 2
dô blichte über ahsel Dancwart der degen:
er sprach 'owê der friunde, die ich verlorn hân.
nu muoz ich leider eine bî mînen vîanden stân.'

Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp: 3
daz muose sît beweinen vil maneges heldes wîp.
den schilt er ruchte hôher, den vezzel nider baz:
dô frumt er vil der ringe mit bluote vliezende naz.

'Owê mir dirre leide' - sprach Adrîânes kint - 4
'nu wîchent, Hiunen recken: ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mih sturmemüeden man.'
dô begunder ân ir willen in strîte gegen der türe gân.

Der helt in grôzem zorne ûz dem hûse spranc. 5
waz iteniwer swerte ûf sîme lîbe erklanc!
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die muosen dâ belîben von dem ûz Burgonden lant.

'Nu wolde got,'- sprach Dancwart -'möhte ich den boten hân, 6
der mînen bruoder Hagenen künde wizzen lân,
daz ich vor disen recken stên in solher nôt:
er hülfe mir von hinnen, oder er gelæge bî mir tôt.'

Dô sprâchen Hiunen recken 'der bote muostu sîn, 7
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn:
sô siht im êrste leide der Gunthers man.
du hâst dem künege Ezelen sô grôzen schaden hie getân.'

'Nu lât die drô belîben und stêt ûf hôher baz: 1
jâ getuon ich eteslîchem noch die ringe naz.
nu wer mirz swer der welle: ich wil ze hove gân,
und wil selbe disiu mære mînen herren wizzen lân.'

Er leidete sich sô sêre den Ezeln man, 2
daz si in mit den swerten nu torsten niht bestân:
dô schuzzen si der gêre sô vil in sînen rant,
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.

Si wânden in betwingen, dô er niht schildes truoc: 3
hey, waz er tiefer wunden sît durch helme sluoc!
des muose vor im strûchen vil manec küener man.
darumbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.

Ze beiden sînen sîten si im sprungen zuo: 4
jâ kom ir eteslîcher in den strît ze fruo.
er gie vor sînen vînden alsam ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möhter küener gesîn!

Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz: 5
jane künde ein einer recke gestrîten nimmer baz
mit alsô vil der vînde, denner hête getân.
dô muosen si in lâzen âne ir danc ze hove gân.

Truhsæzen unde schenken die hôrten swerte klanc: 6
vil maneger dô daz trinken von der hende swanc
und sumelîche spîse, die man ze hove truoc.
dô kom im vor der stiegen der starken vînde genuoc.

'Wie nu, ir guoten knehte?' - sprach der müede degen - 7
'jâ soldet ir der geste güetlîche pflegen,
und soldet nu den herren die edeln spîse tragen,
und liezet mich diu mære ze hove mînen herren sagen.'

Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc, 1
der sluoger eteslîchem sô swæren swertes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân:
jâ hêt sîn starkez ellen vil maneges ende getân.

Alsô der küene Dancwart under die türe getrat, 2
daz Ezeln gesinde er hôher wîchen bat.
mit bluote berunnen was allez sîn gewant:
ein vil starkez wâfen daz truoger blôz an sîner hant.

Ez was reht in der wîle, dô er kom für die tür, 3
daz man Ortlieben truoc wider unde für
von tische ze tischen den fürsten wol geborn:
von disen starken mæren wart daz kindelîn verlorn.

XXXIII AVENTIURE

WIE DANCWART DIU MÆR ZE HOVE SINEN HERREN BRAHTE.

Vil lûte rief dô Dancwart eime degene 4
'ir sitzet al ze lange, bruoder Hagene.
iu und got von himele klage ich unser nôt:
ritter unde knehte sint in der herberge tôt.'

Er rief im engegene 'wer hât daz getân?' 5
'daz hât der herre Blœdel unde sîne man:
ouch hât ers niht genozzen, daz wil ich iu sagen;
ich hân im sîn houbet mit mînen handen abe geslagen.'

'Daz ist ein schade kleine,' - sprach aber Hagene - 1
'swâ man solhiu mære saget von degene:
ob er von recken handen verliuset sînen lîp,
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.

Nu saget mir, lieber bruoder, wie sît ir sô rôt? 2
ich wæn ir von wunden lîdet grôze nôt.
ist er inder inme lande, derz iu hât getân?
in erner der übel tiufel, ez muoz im an sîn leben gân.'

'Ir seht mich wol gesunden, mîn wât ist bluotes naz: 3
von ander manne wunden ist mir geschehn daz,
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
ob ich des swern solde, ine kündez nimmer gesagen.'

Er sprach 'bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür, 4
und enlât der Hiunen einen komen niht der für:
ich wil reden mit den recken, des uns nu dwinget nôt:
unser ingesinde lît unverdienet hie tôt.'

'Sol ich sîn kamerære,' - sprach dô der küene man - 5
'alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan:
sô hüet ich der stiegen nâch den êren mîn.'
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.

'Mich nimt des michel wunder,' - sprach dô Hagene - 6
'waz die recken rûnen in disem gademe:
si wæn des lîhte enbæren, der an der tür dort stât
und ouch diu hovemære gesaget den Burgonden hât.

Ich hân gehôrt vil lange von Kriemhilde sagen, 7
daz si ir herzen leide wolde niht vertragen:
nu trinken wir die minne und gelten skünèges wîn,
der junge vogt der Hiunen der muoz hie der êrste sîn.'

Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagen der helt guot, 1
daz im an dem swerte zer hende vlôz daz bluot
und daz des kindes houbet spranc Kriemhilt in ir schôz:
dô huop sich under degenen ein mort vil grimmec unde grôz.

Ouch sluoger dem magezogen einen swinden slac 2
mit beiden sînen handen, der Ortliebes pflac,
daz im daz houbet schiere vor tischen nider lac:
ez was ein jæmerlîcher lôn, den er dem magezogen wac.

Er sach vor Ezeln tische einen spileman: 3
Hagen in sîme zorne gâhen dar began.
er sluog im ûf der videlen ab die einen hant:
'daz habe der boteschefte in der Burgonden lant.'

'Owê mir' - sprach Werbel, der Ezeln spileman - 4
'her Hagen von Tronege, waz hêt ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe in iwer herren lant.
wie klenke ich nu die dœne, sît ih nu vlorn hân die hant?'

Hagenen ahte ringe, gevidelter nimmer mêr. 5
dô frumt er in dem hûse diu weregrimmen sêr
an den Ezelen recken, der er sô manegen sluoc:
er brâht ir in dem gademe zuo dem tôde genuoc.

Volkêr sîn geselle von dem tische spranc: 6
sîn videlbœge im lûte an sîner hende erklanc.
dô videlte ungefüege der künege spileman.
hey, waz er im ze vînden der küenen Hiunen gewan!

Dô sprungen von den tischen die drîe künege hêr: 7
si woldenz gerne scheiden ê des schaden würde mêr.
sine kundenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.

Dô sach der vogt von Rîne ungescheiden den strît: 1
dô sluoc der fürste selbe vil manege wunden wît
durch die liehten ringe den vîanden sîn.
er was ein helt zen handen, daz wart dâ grœzlîchen schîn.

Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt: 2
jâ frumt er den Hiunen vil manegen helt tôt
mit dem scharpfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
den Ezeln mâgen frumter diu grœzlîchen sêr.

Der junge suon froun Uoten zuo dem strîte spranc: 3
sîn wâfen herrenlîche durch die helme erklanc
den Ezeln recken ûzer Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder diu Gîselheres hant.

Swie frum si alle wæren, die künege und ouch ir man, 4
doch sah man Gîselhere ze vorderest stân
bî den vîanden: er was ein helt guot;
er schuof dâ mit den wunden vil manegen nider in daz bluot.

Ouch werten sich vil sêre die Ezeln man: 5
dô sah man die geste houwende gân
mit den liehten swerten durch des küneges sal.
dô hôrt man allenthalben von strîte grœzlîchen schal.

Dô wolden die dar ûzen mit friunden sîn dar in; 6
si nâmen an der stiegen vil kleinen gewin:
dô wolden si dar inne vil gerne für die tür;
done lie der portenære ir deheinen dar für.

Dô huop sich in der porte vil grôzer der gedranc, 7
und ouch von den swerten ûf helme lûter klanc:
des kom der küene Dancwart in vil starke nôt.
daz bedâhte Hagene, als im sîn triuwe gebôt.

Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an: 1
'seht ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor hiunischen recken under starken slegen?
friunt, nert mir den bruoder ê wir vliesen den degn.'

'Daz tuon ich sicherlîchen' sprach der spileman. 2
er begunde videlende durch den palas gân.
ein scharpfez swert im dicke an sîner hende erklanc:
die recken von dem Rîne sagten im des grôzen danc.

Volkêr der vil küene zuo Dancwarte sprach 3
'ir habt erliten hiute grôzen ungemach:
mich bat iwer bruoder durch helfe zuo ziu gân.
welt ir nu sîn dar ûze, sô wil ich inrethalben stân.'

Dancwart der vil snelle stuont ûzerhalp der tür: 4
dô wert er in die stiegen, swaz ir kom der für.
des hôrt man wâfen hellen an der helede hant.
sam tet ouch inrethalben Volkêr von Buregonden lant.

Der küene videlære rief zuo dem degene 5
'daz hûs ist wol beslozzen, friunt Hagene.
ez ist alsô verschranket diu Ezeln tür
von zweier recken handen: dâ gênt wol tûsent rigel für.'

Dô der starke Hagene die tür sô sach behuot, 6
den schilt warf dô zerucke der küene degen guot:
dô êrst begunder rechen sîner friunde leit.
sînes zornes muose engelten vil manec ritter gemeit.

Dô der voget von Berne daz wunder reht ersach, 7
daz Hagene der starke sô manegen helm brach,
der künec der Amelunge spranc ûf einen banc:
er sprach 'hie schenket Hagene daz aller wirsiste tranc.'

Der wirt hêt grôze sorge, sîn wîp diu hêt alsam 1
- waz man im lieber friunde vor sînen ougen nam! -
wand er von sînen vînden vil kûme dâ genas:
er saz vil angestlîche. waz half in daz er künec was?

Kriemhilt diu frouwe rief Dietrîchen an: 2
'nu hilf mir von dem sedele, ritter, von in dan,
durch aller fürsten tugende, ûz Amelunge lant:
und erreichet mich dort Hagene, ich hân den tôt an der hant.'

'Wie sol ich iu gehelfen?' - sprach dô Dietrîch - 3
'vil edeliu küneginne, nu sorge ich umbe mich:
ez sint sô sêre erzürnet die Gunthers man,
daz ich an disen zîten gevriden niemen enkan.'

'Neinâ, herre Dietrîch, vil edel ritter guot, 4
lâzâ hiute schînen den tugentlîchen muot,
daz du mir helfest hinnen: oder ich belîbe tôt.
nu hilf mir und dem künege ûz dirre angestlîcher nôt.'

'Daz wil ich versuochen, ob ich iu helfen kan; 5
wande ich in langen zîten niht gesehn hân
sô pitterlîch erzürnet manegen ritter guot.
jâ sihe ich durch die helme von swerten vliezen daz bluot.'

Mit kraft begunde ruofen der degen ûz erkorn, 6
daz im sîn stimme erlûte alsam ein wisents horn,
und daz der palas wîte von sîner kraft erdôz:
diu sterke Dietrîches was vil unmæzlîche grôz.

Dô gehôrte Gunther ruofen disen man 7
in dem starken sturme. losen er began:
er sprach 'Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen;
ich wæn im unser degene haben etewen hie benomen.

Ich sihe in ûf dem tische, er winket mit der hant. 1
ir friunt unde mâge von Burgonden lant,
gehabt ûf des strîtes, lât hœren unde sehn,
waz hie Dietrîche von uns ze schaden sî geschehn.'

Dô der künec Gunther bat und ouch gebôt, 2
si habten ûf mit swerten in des sturmes nôt:
daz was gewalt vil grôzer, daz dô niemen streit.
dô reiten mit ein ander die küenen recken gemeit.

Er sprach 'vil edel Dietrîch, waz ist iu hie getân 3
von den mînen mâgen? willen ich des hân,
suone unde buoze bin ich iu bereit:
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.'

Dô sprach der herre Dietrîch 'mir ist noch niht getân, 4
des ich schaden deheinen von iu müge hân:
wan lât mih von dem strîte mit dem gesinde mîn,
daz wil ich umbe iuch degene immer dienende sîn.'

'Wie vlêget ir sô sêre?' - sprach dô Wolfhart - 5
'jane hât der videlære die tür nie sô verspart,
wir entsliezen si sô wîte, daz wir dar für gân.'
'nu swîget,' - sprach her Dietrîch - 'ir habt den tiufel getân.'

Dô sprach der künec Gunther 'erlouben ich iu wil, 6
füeret ûz dem hûse lützel oder vil,
âne mîne vînde: die suln hie bestân.
si habent mir zen Hiunen harte leides vil getân.'

Der herre von Berne under einen arm beslôz 7
die edeln küneginne: der angest diu was grôz.
dô fuort er anderthalben Ezeln mit im dan.
ouch giengen mit im dannen sehs hundert sîner küener man.

Dô sprach der marcgrâve, der edel Rüedegêr, 1
'sol aber ûzem hûse iemen komen mêr,
die iu doch dienen gerne, daz lâzet uns vernemen,
sô sol ouch fride der stæte guoten friunden immer zemen.'

Des antwurte Gîselher sîme sweher zehant 2
'vride unde suone sî iu von uns bekant:
sît ir sît triwen stæte, beide ir und iwer man
sult gemeinlîche mit iwern friunden hinnen gân.'

Dô der marcgrâve gerûmte den sal, 3
fünf hundert unde mêre im volgten zetal
die stiegen von dem hûse: daz wâren sîne man;
von den der künec Gunther vil grôzen schaden sît gewan.

Dô sach ein Hiunen recke Ezelen gân 4
bî dem Bernære: genozzen wolders hân.
dem gap der videlære einen swæren slac,
daz im vor Ezeln füezen daz houbet schiere gelac.

Dô der wirt des landes kom von dem hûse dan, 5
dô kêrte er sich hin widere und sach Volkêren an:
'owê mir dirre geste! daz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne friunde suln vor in ligen tôt.'

'Ach wê der hôchgezîte:' - sprach der künec hêr - 6
'dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr,
alsam ein eber wilde, und ist ein spileman:
ich dankes mîme heile, daz ich dem vâlande entran.

Sîne leyche lûtent übele, sîne züge die sint rôt: 7
jâ vellent sîne dœne vil manegen helt tôt.
ine weiz niht waz uns wize der selbe spileman,
wan ich gast neheinen nie sô leiden gewan.'

Zir herbergen giengen die recken alsô hêr, 1
der herre von Berne und ouch Rüedegêr:
sine wolden mit dem strîte niht ze schaffen hân
und gebuten ouch ir degenen, daz sis mit fride solden lân.

Und hêten si getrouwet alsolher swære, 2
daz in diu von in beiden sô künftec wære,
sine wæren von dem hûse niht sô sanfte komen:
si hêten eine stroufe an den vil küenen ê genomen.

Sie hêten die si wolden lâzen ûz dem sal. 3
dô huop sich inrethalben ein grœzlîcher schal:
die geste sêre râchen daz in ê geschach.
Volkêr der vil küene, hey, waz er liehter helme brach!

Sich kêrte gein dem schalle Gunther, der künec hêr: 4
'hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr
mit den Hiunen videlet, swer gegen der tür gât?
ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.'

'Mich riwet âne mâze,' - sprach dô Hagene - 5
'daz ich vor Volkêre ie gesaz dem degene:
ich wart sîn geselle und ouch er der mîn,
und kom wir immer widere, daz suln wir noch mit triwen sîn.

Nu schowe, künec Gunther, Volkêr ist dir holt: 6
er dienet willeclîche dîn silber und dîn golt.
sîn videlboge im snîdet durch den herten stâl:
er brichet ûf den helmen diu liehte schînenden mâl.

Man gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 7
alsô der degen Volkêr hiute hât getân:
die sînen leyche hellent durch helm und durch den rant:
jâ sol er rîten guotiu ros und tragen hêrlîch gewant.'

Swaz der Hiunen mâge in dem hûse was gewesen, 1
der enwas nu deheiner dar inne genesen:
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit.
diu swert von handen legeten die küenen degene gemeit.

Die herren nâch ir müede gesâzen dô zetal: 2
Volkêr und Hagene die giengen für den sal;
sich leinten ûf die schilde die übermüeten man:
dâ wart rede genuoge von in beiden getân.

Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen 3
'jane mügt ir, lieben friunde, niht ruowe noch gepflegen:
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
wir werden noch bestanden; ich wilz iu wærlîche sagen.'

'Sô wol mich solhes herren:' - sprach dô Hagene - 4
'der rât enzæme niemen wan eime degene,
den uns mîn junger herre hiute hât getân:
des mugt ir Burgonden alle vrœlîche stân.'

Dô volgeten si dem kinde und truogen für die tür 5
wol zwei tûsent tôten wurfen si der für:
vor des sales stiegen vielen si zetal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

Ez was ir etelîcher sô mæzlîche wunt, 6
der sîn mit helfe pflæge, er würde noch gesunt,
der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
die klagten dô ir friunde: des twanc si jâmerhaftiu nôt.

Dô sprach der videlære, ein recke vil gemeit, 7
'nu kiuse ich des die wâreheit, als man mir hât geseit:
die Hiunen sint vil bœse, si klagent sam diu wîp:
nu solden si beruochen der vil sêre wunder lîp.'

Dô wânde ein marcgrâve, er reit ez durch guot: 1
er sach einen sînen mâc gevallen in daz bluot,
er beslôz in mit den armen und wolde in tragen dan:
den schôz ob im ze tôde der vil küene spileman.

Dô d'andern daz gesâhen, diu fluht huop sich von dan: 2
si begunden alle fluochen dem selben spileman.
noh huober under füezen einen gêr vil hart,
der von eime Hiunen in daz hûs geschozzen wart.

Den schôz er dô hin widere durch die burc dan 3
mit sîner kraft sô verre: den Ezelen man
gab er herberge ûf hôher von dem sal.
daz sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.

Dô stuonden vor dem hûse Ezel und sîne man: 4
Volkêr unde Hagene reden dô began
mit der Hiunen künege ir willen unde muot.
des kômen sît in sorgen die helede küen unde guot.

'Ez zæme' - sô sprach Hagene - 'vil wol, volkes trôst, 5
daz die herren væhten zaller vorderôst,
alsô der künec Gunther und Gêrnôt hie tuot:
die howent durch die helme, nâch swerten vliuzet daz bluot.'

Ezele was sô küene, er vazzete sînen schilt. 6
'nu vart gewerlîche,' - sprach mîn frou Kriemhilt -
'und bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habt den tôt an der hant.'

Done wolde der künec hêre des strîtes erwinden niht, 7
daz von sô rîchen fürsten selten nu geschiht:
man muos in bî dem vezzel wider ziehen dan.
Hagene der grimme sîn aber spotten began.

'Ez was ein nâhiu sippe,' - sprach dô Hagene - 1
'die Sîvrit und Ezele hêten zesamene:
er minnete Kriemhilt, ê si ie gesæhe dich.
künec vil bœse, warumbe rætest an mich?'

Dise rede hôrte wol des küneges wîp: 2
des wart vol unmuotes der Kriemhilde lîp,
daz er si torste schelten vor Ezelen man.
dar umbe si aber râten an die geste began.

Si sprach 'der mir von Tronege Hagenen slüege 3
unde mir sîn houbet ze gibe trüege,
dem fult ich rôtes goldes den Ezeln rant.
ouch gæb ich im ze miete vil guote bürge unde lant.'

'Nune weiz ich wes si bîtent:' - sprach der spileman - 4
'ine gesach nie helde mêre sô zagelîche stân
dâ man hôrte bieten sô rehte rîchen solt:
si möhten gerne dienen die bürge und ouch daz rôte golt.'

Ezele der vil rîche hete jâmer unde nôt: 5
er klagte pitterlîche mâge unde manne tôt.
dâ stuont von manegen landen vil recken gemeit;
die weinten mit dem künege sîniu kreftigen leit.

Des begunde spotten der küene Volkêr: 6
'ich sihe hie sêre weinen vil manegen recken hêr:
si gestênt ir herren übele in sîner starken nôt.
jâ ezzent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.

Dô gedâhten in die besten 'er hât uns wâr geseit.' 7
doch enwas ez dâ niemen sô herzenlîche leit
als ouch Iringe, dem helede ûz Tenelant:
daz man in kurzen zîten mit der wârheit wol bevant.

XXXIV AVENTIURE

WIE IRINC MIT HAGENEN STREIT, UND WIE IM SIT AN IM GELANC.

Dô rief von Tenemarke der marcgrâve Irinc 1
'ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc,
und hân in volkes stürmen des besten vil getân.
nu brinc mir mîn gewæfen: jâ wil ich Hagenen bestân.'

'Daz wil ich widerrâten,' - sprach dô Hagene - 2
'sô gewinnent iwer mâge mêr ze klagene.
gespringent iwer zwêne oder drî zuo mir her in,
ist daz si mîn erbîtent, si scheident schedelîche hin.'

'Darumbe ihz niht enlâze:' - sprach aber Irinc - 3
'ich hân ouch ê versuochet sam sorchlîchiu dinc.
jâ wil ich mit dem swerte aleine dich bestân,
ob du mit strîte hêtest mêr danne iemen getân.'

Dô wart gewâfent Irinc nâch ritterlîcher sit, 4
alsam wart von Düregen der lantgrâve Irnfrit
und Hâwart der starke, wol mit tûsent man:
swes Irinc begunde, si woldens alle im gestân.

Dô sach der videlære eine grôze schar, 5
die mit Iringe gewâfent kômen dar:
si truogen ûf gebunden vil manegen helm guot.
des wart der küene Volkêr ein teil vil zornec gemuot.

Er sprach 'seht ir, Hagene, dort Iringen gân, 1
der iuch hie mit dem swerte lobt eine bestân?
wie zimt helede lügene? ich wil unprîsen daz:
ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz.'

'Nu heizet mich niht liegen:' - sprach Hâwartes man - 2
'ich wil ez leisten gerne, swaz ich gelobet hân:
durch deheine vorhte wil ihs abe gân,
swie vreislich nu sî Hagene, ich wil in eine bestân.'

* Ze füezen bôt sich Irinc mâgen unde man, 3
daz sin eine liezen den recken bestân.
daz tâten si ungerne: wan in was wol bekant
der übermüete Hagene ûzer Burgonden lant.

Doch bat er si sô lange, daz ez sît geschach: 4
dô daz ingesinde den willen sîn ersach,
daz er warp nâch êren, dô liezen si in gân.
dô wart ein grimmez strîten von in beiden dâ getân.

Irinc der vil starke hôhe erburt den gêr: 5
den schilt er für sich zuchte, der tiure degen hêr.
dô lief er ûz zuo Hagene vaste für den sal:
dô huop sich von den degenen ein vil grœzlîcher schal.

Dô schuzzen si die gêre mit kreften von der hant 6
durch die vil vesten schilde ûf liehtez ir gewant,
daz die gêrstangen vil hôhe dræten dan:
dô griffen zuo den swerten die vil grimme küenen man.

Des starken Hagenen ellen was unmâzen grôz: 7
ouch sluog ûf in Irinc, daz al diu burc erdôz;
palas unde türne erhullen nâch ir slegen.
done kunde niht verenden des sînen willen der degen.

Irinc lie dô Hagenen unverwundet stân. 1
zuo dem videlære gâhen er began:
er wânde in solde twingen mit den grimmen slegen.
sich kunde wol beschirmen der vil zierlîche degen.

Dô sluoc der videlære, daz über schildes rant 2
dræte daz gespenge von Volkêres hant.
den liez er dô belîben: er was ein übel man.
er lief den künec Gunther dâ von Buregonden an.

Dô was ir ietwedere ze strîte starc genuoc. 3
swaz Gunther unde Irinc ûf ein ander sluoc,
daz enbrâhte niht von wunden daz vliezende bluot:
daz behuote ir gewæfen; daz was veste unde guot.

Gunthern er lie belîben, Gêrnôten lief er an: 4
daz fiur ûzen ringen er howen im began.
dô hête von Burgonden der starke Gêrnôt
den küenen Iringen vil nâch gesendet in den tôt.

Dô spranger von dem fürsten: snel er was genuoc. 5
der Burgonden viere der helt vil schiere sluoc,
des edeln ingesindes von Wormez über Rîn:
done kunde Gîselhere zorner nimmer gesîn.

'Goteweiz, her Irinc, - sprach Gîselher daz kint - 6
'ir müezet mir die gelten, die veige vor iu sint
gelegen hie ze stunden.' dô lief er in an:
er sluoc den von Tenemarke, daz er strûchen began.

Er schôz vor sînen füezen nider in daz bluot, 7
daz si alle wolden wænen, daz der helt guot
ze strîte nimmer mêre geslüege keinen slac:
Irinc noch âne wunden hie vor Gîselhere lac.

Von des helmes dôze und von des swertes klanc 1
wâren sîne witze worden alsô kranc,
daz sich der degen Irinc des lebenes niht versan:
daz hêt mit sîner sterke der küene Gîselher getân.

Dô im begunde wîchen von houbte der dôz 2
- von helm und ouch von swerte der was gewesen grôz -,
er dâhte 'ih bin noch lebnde, mîn lîp ist ninder wunt:
nu ist mir aller êrste daz ellen Gîselhers kunt.'

Dô hôrter beidenhalben die viande stân. 3
hêten siz gewisset, im wære mêr getân:
ouch hêt er Gîselhere dâ bî im vernomen.
er dâhte wie er solde mit dem lîbe dannen komen.

Wie rehte tobelîche er ûzem bluote spranc! 4
der sîner snelheite er mohte sagen danc.
dô lief er ûzem hûse da er aber Hagenen vant,
und sluog im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

Dô gedâht ouch Hagene 'du solt der mîne wesen; 5
dich enner der übel tiufel, du enkanst nu niht genesen.'
doch wundet Irinc Hagenen durch sînen helmhuot:
daz tet der helt mit Wasechen, daz was ein wâfen alsô guot.

Dô der grimme Hagene der wunden enpfant, 6
dô erwâgt im ungefuoge daz swert an sîner hant.
aldâ muose im entwîchen der Hâwartes man:
ze tal von dem hûse Hagen volgen im began.

Irinc über houbet den schilt vil balde swanc: 7
und wær diu selbe stiege drier stiegen lanc,
dône liez in Hagene slahen deheinen slac.
hey, waz rôter vanken ob sîme helme gelac!

Dô sâhen sîne friunde Iringen noch gesunt. 1
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,
waz er dem von Tronege mit strîte hête getân:
des im diu küneginne hôhe danken began.

'Nu lône dir got, Iringe, vil mærer helt guot: 2
du hâst mir wol getrœstet daz herze und ouch den muot.
nu sihe ich Hagene rôtez von bluote sîn gewant.'
dô nam si im selbe den schilt vor liebe von der hant.

'Ir mugt im mâze danken:' - sprach dô Hagene - 3
'jâ ist noch harte kleine dâ von ze sagene.
und wolt erz noch versuochen, sô wær er küen ein man.
diu wunde frumt iuch kleine, die ich von im gewunnen hân.

Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt, 4
daz hât mich erreizet ûf maneges mannes tôt:
ich bin alrêrste erzürnet ûf in und manegen man.
mir hât der degen Iringe schaden kleinen noch getân.'

Dô stuont gegen dem winde Iringe von Tenelant. 5
er kuolte sich in ringen: den helm er abe gebant.
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot:
des hêt der marcgrâve von schulden hôhen muot.

Iringe der vil küene sînen friunden sagte daz 6
'nu wâfent mich vil balde: ich wilz versuochen baz,
ob ich noch müge betwingen den übermüeten man.'
sîn schilt der was verhouwen: einen bezzern er gewan.

Vil schiere wart der recke aber gewâfent baz, 7
und einen gêr vil starken den nam er ûf den haz,
daz er dâ mite Hagenen wolde noch bestân.
ez wær im frum und êre, ob erz hête nu verlân.

Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen: 1
dô lief er im engegene mit stichen und mit slegen
der stiege unze an ein ende: sîn zürnen daz was grôz.
Irinc sîner sterke harte wênec dô genôz.

Si sluogen durch die schilde, deiz lougen began 2
von viurrôten winden: der Hâwartes man
wart von Hagenen swerte vil krefteclîcl en wunt
durch schilt und durch die brünne; des er wart nimmer mêr
gesunt.

Dô der degen Irinc der wunden enpfant, 3
den schilt er baz bedachte über diu helmbant.
des schaden in dûht der volle, den er dâ gewan:
sît tet im noch mêre der vil übermüete man.

Hagen vor sînen füezen einen gêr er ligen vant: 4
dô schôz er Iringen, den helt von Tenelant,
daz im von dem houbte der gêr ragete dan.
im hêt der übermüete den grimmen ende getân.

Irinc muose wîchen zuo den von Tenelant. 5
ê daz man dô dem degene den helm ab gebant,
den gêr man brach von houbet: dô nâhet im der tôt.
daz weinten sîne mâge: des gie in wærlîche nôt.

Kriemhilt diu frouwe klagen ouch began 6
den küenen Iringen, den schadehaften man:
si weinte sîne wunden, wande ez was ir leit.
dô sprach vor sînen mâgen der snelle recke gemeit:

'Lât iwer klage belîben, vil hêrlîchez wîp: 7
waz hilfet iwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp
verliesen von den wunden, die ich enpfangen hân:
der tôt wil mich niht dienen iu und Ezeln lân.

Er sprach zuo den von Düregen und den von Tenelant 1
'die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant
von der küneginne, ir liehtez golt sô rôt:
und bestêt ir Hagenen, ir müezet lîden den tôt.'

Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc 2
Irinc der küene: daz was in leit genuoc.
genesen niht enkunde der Hâwartes man.
dô muos ez an ein strîten von den sînen friunden gân.

Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daz gadem 3
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben vil krefteclîchen grôz:
hey, waz man starker gêre ûf die Burgonde schôz!

Irnvrit der herre lief an den spileman; 4
des er schaden grôzen von sîner hant gewan:
der küene videlære den lantgrâven sluoc
durch einen helm vesten. jâ was er grimme genuoc.

Dô sluoc der lantgrâve den küenen spileman, 5
daz im muosen bresten ringes gespan,
und daz sich beschutte diu prünne fiurrôt:
dô viel der lantgrâve vor dem videlære tôt.

Hâwart unde Hagene ze samne wâren komen: 6
er mohte wunder kiesen, ders hête war genomen.
diu swert genôte vielen den recken an der hant:
Hâwart muose ersterben von dem ûz Burgonde lant.

Die Tenen und die Düregen ir herren sâhen tôt: 7
dô huop sich vor dem hûse ein vil grimmiu nôt,
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen vil manec helm unde rant.

'Wîchet,' - sprach dô Volkêr - 'lât si her in gân. 1
ez ist sus unverendet, des si dâ habent wân.
si müezen drinne ersterben in vil kurzer zît:
si arnent mit dem tôde daz in diu küneginne gît.'

Dô die übermüeten kômen in den sal, 2
manegem wart daz houbet geneiget sô zetal,
daz er muose ersterben von ir grimmen slegen.
wol streit der küene Gêrnôt: sam tet ouch Gîselher der degen.

Tûsent unde viere, die kômen dar in: 3
die erzeigten drinne schiere ir degenlîchen sin.
si wurden von den gesten al zehant erslagen:
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

Dar nâch wart ein stille, daz der schal verdôz. 4
daz bluot dô allenthalben durch diu löcher vlôz
und dâ zen rigelsteinen von den küenen man:
daz hêten die von Rîne mit grôzem ellen getân.

Dô sâzen aber ruowen die kômen in daz lant: 5
ir schilde unde wâfen si leiten von der hant.
dô stuont noch vor dem hûse der küene spileman,
ob iemen zuo zin wolde mit strîte zuo dem sale gân.

Der künec klagte sêre, sam tet ouch sîn wîp: 6
mägde unde frouwen die quelten ouch den lîp.
ich wæne des, daz hête der tôt ûf si gesworn:
des wart noch vil der degene von den gesten verlorn.

XXXV AVENTIURE

WIE DIE DRIE KÜNEGE MIT EZELE UND MIT IR SWESTER UMBE DIE SUONE REITEN.

'Nu bindet abe die helme:' - sprach dô Hagene - 1
'jâ lâzen wir den Hiunen sô vil ze klagene,
daz si der hôchgezîte vergezzent nimmer hie.
waz hilfet nu Kriemhilde, daz si uns ze Rîne niht enlie?'

Dô entwâfent dâ dez houbet manec ritter guot: 2
si sâzen ûf den veigen, die vor in in daz bluot
wâren in dem strîte mit dem tôde komen.
sît wart der Ezeln geste vil übel goume genomen.

Vor âbendes zîte geschuof der künec daz, 3
und ouch diu küneginne, daz ez versuochten baz
die hiunischen recken durch der geste leit:
des man an si gerte, die helde wârens bereit.

Sich huob ein sturm herte hier ûz und ouch dar in. 4
Dancwart, Hagenen bruoder, durch degenlîchen sin,
spranc vor sînen herren zen vînden ûz der tür.
sich versâhens sînes tôdes: er kom gesunder wol dar für.

Der herte strît dô werte unz ez diu naht benam: 5
dô werten sich die geste, als ez in wol gezam,
den Ezeln degenen den sumerlangen tac.
hey, waz noch der helede vor in veige gelac!

Zeinen sunewenden der grôze mort geschach, 1
daz diu küneginne ir herzenleit errach
an ir næhsten mâgen und sus an manegem man:
dâ von der künec Ezele vil manegen siechen gewan.

Sine hêt der grôzen slahte alsô niht gedâht: 2
si hêt ez in ir ahte vil gerne dar zuo brâht,
daz niwan Hagene aleine den lîp dâ hête lân.
dô geschuof der übel tiufel, deiz über si alle müese ergân.

In was des tages zerrunnen: dô gie in sorgen nôt. 3
si gedâhten daz in bezzer wær ein kurzer tôt,
denne lange dâ ze quelne ûf ungefüegiu leit.
eins vrides si dô gerten, die stolzen ritter gemeit.

Si bâten daz man bræhte Ezelen dar. 4
die bluotvarwen degene und schône harnaschvar
tråten ûz dem hûse, die drîe künege hêr:
sine wessen wem ze klagene diu ir vil grœzlîchen sêr.

Ezel unde Kriemhilt die kômen beide dar: 5
daz lant daz was ir eigen, des mêrte sich ir schar.
er sprach zuo den künegen 'sagt, was welt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen: daz künde müelîch gesîn

Uf schaden alsô grôzen, als ir mir habt getân: 6
irn sultes niht geniezen, sol ich mîn lebn hân:
mîn kint daz ir mir sluoget und vil der mâge mîn,
des ensol mit sîme lebene iwer deheiner komen hin.'

Des antwurte Gunther 'des twanc uns starkiu nôt: 7
allez mîn gesinde lac von den dînen tôt
an den herbergen. wie hêt ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe und wând daz du mir wærest holt.'

Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint 1
'ir Ezeln recken, die noch hie lebende sint,
waz wîzet ir mir degene? waz hân ich iu getân?
wande ich vil minneclîche in ditze lant geriten hân.'

Si sprâchen 'dîner güete ist al diu burc vol, 2
mit jâmer, zuo dem lande: jâ gunden wir dir wol,
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn.
diz lant ist gar verweiset von dir und ouch den mâgen dîn.'

Dô sprach in zornes muote Gunther der degen 3
'welt ir ditze starkez hazzen zeiner süene legen
mit uns vil ellenden, deist beidenthalben guot:
ez ist gar âne schulde, swaz uns Ezele getuot.'

Dô sprach der wirt zen gesten 'mîn und iwer leit 4
diu sint vil ungelîche: diu michel arebeit
des scaden zuo den schanden, die ich hân genomen:
des sol iu deheiner mit dem lîbe hinnen komen.'

Dô sprach zuo dem künege Gêrnôt der hôchgemuot 5
'sô sol iu got gebieten, daz ir wol tuot.
wîchet von dem hûse, und lât uns zuo ziu gân:
sît wir zuo dem lebene haben alsô kleinen wân.

Swaz uns geschehn künne, daz lâzet kurz ergân: 6
ir habt sô vil gesunder, und turrens uns bestân,
daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen,
sît daz ist unwendec, wir müezen hie verderbet wesen.'

Die Ezeln recken die heten ez nâch getân, 7
daz si se ûz dem hûse wolden lâzen gân.
dô daz gehôrte Kriemhilt, ez was ir grimme leit:
des wart den ellenden dô der vride widerseit.

'Neinâ, Hiunen recken! des ir dâ habet muot, 1
ich rât an rehten triuwen, daz ir des niene tuot,
daz ir die mortræchen iht lâzet für den sal:
sô müesen iwer friunde lîden tœtlîchen val.

Ob ir nu niemen lebte niwan diu Uoten kint, 2
die mînen edeln brüeder, und kœmens an den wint,
erkuolten in die ringe, sô sît ir alle verlorn:
ez enwurden küener degene nie zer werlde geborn.'

Dô sprach der herre Gîselher 'vil liebiu swester mîn, 3
wie mohte ich des getrouwen, dô du mich über Rîn
sô minneclîchen ladetes her in ditze lant,
daz mir sô grôzer kumber solde werden hie bekant?

Ich was dir ie getriuwe: nie getet ich dir leit. 4
ûf solhen gedingen ich her ze hove reit,
daz du mîn friunt wærest, vil edeliu swester mîn.
begenc an uns genâde, sît ez niht anders kan gesîn.'

'Ine mag iu niht genâden, ungenâde ich hân. 5
mir hât von Tronege Hagene sô leide getân
dâ heime, und hie ze lande sluoger mir mîn kint:
des müezen sêre engelten die mit iu dâ her komen sint.

Welt aber ir mir ze gîsel den mînen vîent geben, 6
sone wil ichz niht versprechen, ichn welle iuch lâzen leben;
wan ir sît mîne brüeder und einer muoter kint:
sô rede ihz zeiner suone mit disen recken die hie sint.'

'Nune welle got von himele:' - sprach dô Gêrnôt - 7
ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
der sippen dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel: ez wirdet nimmer getân.'

'Wir müesen doch ersterben:' - sprach dô Gîselher - 1
'uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer.
swer gerne mit uns strîte, wir sîn et aber hie!
wande ich der mînen friunde an triwen nie deheinen lie.'

Dô sprach der küene Dancwart für die degene 2
'jane stêt noh niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie den vride versprechent, ez mag in werden leit:
des bringen wir iuch innen; daz si iu wærlîch geseit.'

Dô sprach diu küneginne 'ir helde vil gemeit, 3
nu gêt der stiegen nâher und rechet unser leit:
daz wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:
der Hagenen übermüete der gelôn ich im wol.

Springet zuo dem hûse, ir recken, überal: 4
sô heiz ich vieren enden zünden an den sal:
sô werdent wol errochen elliu unser leit.'
die Ezelen degene die wurden schiere bereit.

Die noch hier ûzen stuonden, die triben si dar in 5
mit slegen und mit schüzzen, wider in den palas hin.
sich wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
sine mohten von ir triuwen niht ein ander verlân.

Den sal hiez dô zünden daz Ezeln wîp: 6
dô quelte man den recken mit fiure dâ den lîp.
daz hûs von einem winde mit kraft vil hôhe enbran:
ich wæn ie volc deheinez grœzer angest mêr gewan.

Genuoge ruoften drinne 'owê dirre nôt: 7
wir möhten michel gerner sîn in sturme tôt.
daz müeze got erbarmen: wie vliesen wir den lîp!
nu richet ungefuoge ir zorn an uns des küneges wîp.'

Ir einer sprach dar inne 'wir müezen ligen tôt 1
vor rouche und ouch vor hitze: deist ein grimmiu nôt.
mir tuot vor starker hitze der durst sô rehte wê:
des wæn mîn leben schiere in disen sorgen zergê.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'ir edeln ritter guot, 2
swen der durst nu twinge, der trinke hie daz bluot:
daz ist in solhen nœten noch bezzer danne wîn.
für trinken und für spîse kan niht anders nu gesîn.'

Dô gie der recken einer da er einen tôten vant: 3
er kniet im zuo der wunden, den helm er abe gebant.
dô begunder trinken daz vliezende bluot:
swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlîchen guot.

'Nu lôn iu got von himele,' - sprach der müede man - 4
'daz ich von iurem râte sô wol getrunken hân:
mir ist geschenket selten dehein bezzer wîn.
leb ich deheine wîle, ich sol ez dienende sîn.'

Dô d'andern daz gehôrten, daz ez in dûhte guot, 5
dô wart ir michel mêre, die trunken ouch daz bluot.
dâ von begunde kreften der guoten recken lîp:
des engalt an lieben friunden sît vil manec schœne wîp.

Daz fiur viel genôte zuo zin in den sal: 6
dô leiten siz mit schilden von in hin zetal.
der rouch und ouch diu hitze in beidiu tâten wê:
jâ wæn ez, an heleden der jâmer immer mêr ergê.

Dô sprach von Tronege Hagene 'stêt zuo des sales want: 7
lât niht die brende vallen ûf iwer helmbant,
und tret si mit den füezen tiefer in daz bluot.
ez ist ein übel hôchgezît, die uns diu küneginne tuot.'

In sus getânen leiden in iedoch der naht zerran. 1
noch stuonden vor dem hûse die zwêne küene man,
Volkêr und Hagene, geleinet über rant:
si huoten ir gesindes ûzer Burgonden lant.

Die geste half daz sêre, daz der sal gewelbet was: 2
dâvon ir deste mêre in der nôt genas;
wan daz si zen venstern von fiure liten nôt.
dô nerten sich die degene als in ir ellen daz gebôt.

Dô sprach der videlære 'nu gê wir in den sal: 3
sô wellent die Hiunen wænen über al,
wir sîn in nôt erstorben, diu an uns ist getân.
si sehent uns begegene noch ir eteslîchen gân.'

Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint 4
'ich wæn ez tagen welle, sich hebt ein küeler wint.
nu lâze uns got von himele noch lieber zît geleben:
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôchgezît gegebn.'

Dô sprach aber einer 'ich kiuse nu den tac. 5
sît daz ez uns bezzer wesn nine mac,
sô bereitet ir iuch, recken, ze strîte, deist uns nôt,
- wir komen doch nimmer hinnen - daz wir mit êren ligen tôt.

Der künec wolde wænen, die geste wæren tôt, 6
und ouch diu küneginne, von des fiures nôt:
dô lebt ir noch dar inne sehs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

Der ellenden huote hête wol ersehen, 7
daz noch die geste lebten: swie vil in was geschehen
ze schaden und ze leide, den künegen und ir man,
man sah ir noch genuoge vil wol gesunt dort inne stân.

Man sagt der küneginne, ir wære vil genesen: 1
dô sprach diu frowe hêre 'daz enkünde nimmer wesen,
daz ir deheiner lebte in des fiures nôt:
ich wil des baz getrouwen, daz si alle ligen tôt.'

Noch genæsen gerne die fürsten und ir man, 2
ob in iemen hæte genâde dâ getân:
dine kunden si niht vinden an den von Hiunen lant.
dô râchen si ir sterben mit vil willeclîcher hant.

Vil fruo wider morgen grüezen man in bôt 3
mit starkem urliuge: des kômen helde in nôt.
dô wart zuo zin geschozzen vil manec scharpfer gêr:
noch funden si dar inne ze wer die recken alsô hêr.

Dem Ezeln gesinde erwegt was der muot. 4
si wolden vaste dienen daz Kriemhilde guot:
dar zuo si wolden leisten daz in der künec gebôt.
des kômen aber die degene in vil angestlîche nôt.

Von geheize und ouch von gâbe man möhte wunder sagen. 5
dar hiez si golt daz rôte in den schilden tragen:
si gab ez, swer sîn ruochte unde ez wolde enpfân.
jane wart nie grœzer solden mêr ûf vînde getân.

Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie. 6
dô sprach der videlære 'wir sîn et aber hie:
ine gesach zem tôde nie helde gerner komen,
die daz golt des küneges uns ze vâre hânt genomen.'

Dô riefen ir genuoge 'nâher, helede, baz! 7
daz wir dâ sulen enden, und tuon bezîte daz:
hie belîbet niemen wan doch der sterben sol.'
dô sah man schiere ir schilde stechen gêrschüzze vol.

Waz mag ich sagen mêre? wol zwelf hundert man 1
versuohten ez vil sêre wider unde dan:
dô kuolten an den vînden die geste wol ir muot.
ez enmohte niemen scheiden: des sah man vliezen daz bluot

Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen. 2
dô hôrte man genuoge nâch ir friunden klagen.
die frumen sturben alle dem rîchen künege hêr:
des hêten holde mâge nâch in jâmer unde sêr.

XXXVI AVENTIURE

WIE RÜEDEGER ERSLAGEN WART.

Ez hêten die ellenden wider morgen guot getân. 3
wine der Götelinde kom ze hove gegân.
dô sah er beidenthalben diu ungefüegen sêr:
daz weinte inneclîche der getriwe Rüedegêr.

'O wê,' - sprach der recke - 'deich ie den lîp gewan, 4
daz disen starken jâmer kan niemen understân:
swie gern ihz vriden wolde, der künec entuot es niht;
wander der sînen leide ie mêre und mêre gesiht.'

Dô sande an Dietrîchen der guote Rüedegêr, 5
ob siz noch künden wenden an den künegen hêr.
do enbôt im der von Berne 'wer möht ez understân?
ezn wil der künec Ezele scheiden niemenne lân.'

Dô sah ein Hiunen recke Rüedegêren stân 1
mit weinenden ougen, und hêt des vil getân:
der sprach zer küneginne 'nu seht ir wie er stât,
der doch gewalt den meisten bî iu und Ezeln hât,

Und dem ez allez dienet, liut und ouch diu lant. 2
wie ist sô vil der bürge und der erbe an in gewant,
der er von dem künege sô vil gehaben mac?
er gesluoc in disen stürmen noch nie lobelîchen slac.

Mich dunket ern ruoche wie ez hie umbe gât, 3
daz et er den vollen nâch sîme willen hât.
man giht im, er sî küener danne iemen müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœselîche schîn.'

Mit trûrigem muote der vil getriwer man, 4
den er daz reden hôrte, der helt der blicht in an:
er dâht 'du solt ez arnen, du gihest ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.'

Die fûst begunder twingen: dô lief er in an. 5
er sluoc sô krefteclîche den hiunischen man,
daz er im vor den füezen lac vil schiere tôt.
dô was aber gemêret des künec Ezeln nôt.

'Fürder, zage bœse,' - sprach dô Rüedegêr - 6
'ich hân doch genuoge leit unde sêr:
daz ich hie niht enstrîte, zwiu wîzestu mir daz?
jâ wær ih den gesten grœzlîchen gehaz,

Und allez daz ich möhte, daz hêt ich in getân, 7
niwan daz ich die degene her gefüeret hân:
ich was ir geleite in mînes herren lant,
des ensol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.'

Dô sprach zem marcgrâven Ezel der künec hêr 1
'wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr?
wan wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre: ir habt vil übele getân.'

Dô sprach der ritter edele 'dâ beswârt er mir den muot 2
und hât mir verwîzen êre unde guot,
des ich von dînen handen habe sô vil genomen:
daz ist dem lügenære ein teil unstætelîchen komen.'

Kriemhilt saz bî Ezelen: diu hêt ez ouch gesehen, 3
daz von des recken zorne dem Hiunen was geschehen.
si kleit ez ungefüege, ir ougen wâren naz:
si sprach zuo Rüedegêre 'wie haben wir verdienet daz,

Daz ir mir und dem künege mêret unser leit? 4
nu habt ir uns doch, Rüedegêr, allez her geseit,
ir woldet durch uns wâgen die êre und ouch daz leben:
ich hôrt iu vil der recken den prîs vil grœzlîchen gebn.

Ich man iuch der genâden, und ir mir habt geswarn, 5
dô ir mir zuo Ezelen her ze lande rietet varn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt:
des enwart mir armen wîbe nie sô grœzlîche nôt.'

'Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp, 6
ich wolde durch iuch wâgen die êre und ouch den lîp:
daz ich die sêle vliese, des enhân ich niht gesworn.
jâ brâht ich her ze lande die iwern brüeder wol geborn.'

Si sprach 'gedenke Rüedegêr der grôzen triwen dîn, 7
der stæte und ouch der eide, daz du den schaden mîn
immer woldest rechen und elliu mîniu leit:
des man ich dich hiute, degen küene und gemeit.'

Ezele der rîche vlêgen ouch began: 1
dô buten si sich beide ze füezen für den man.
den guoten marcgrâven trûren man dô sach:
der vil getriwe recke harte jæmerlîchen sprach

'Owê mir gotes armen,' - sprach der getriwe man - 2
'aller mîner êren der muoz ich ab stân,
triwen unde zühte der got an mir gebôt:
vil rîcher got von himele, daz mihs wendet niht der tôt!

Swelhez ich nu lâze und daz ander begân, 3
sô hân ich bœslîche und übele getân:
lâz aber ih si beide, mich schiltet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.'

Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp: 4
des muosen sider degene verliesen den lîp
vor Rüedegêres handen, dâ ouch der helt erstarp.
ir muget daz balde hœren, daz er vil jæmerlîchen warp.

Er wiste schaden gewinnen und ungefüegiu leit. 5
er hêt dem künege vil gerne verseit,
und ouch der küneginne: vil sêre vorht er daz,
ob er ir einen slüege, daz im diu werlt trüege haz.

Dô sprach der marcgrâve Rüedegêr der küene man 6
'her künec, nu nemt hin widere al daz ich von iu hân,
lant unde bürge; des sol mir niht bestên:
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.

Alles guotes âne sô rûm ich iu diu lant, 7
mîn wîp und mîne tohter nim ich an mîne hant,
ê daz ich âne triuwe belîben müese tôt:
ich hêt genomen übele iwer golt alsô rôt.'

Dô sprach der künec Ezele 'wer hülfe danne mir? 1
daz lant zuo den bürgen daz gib ich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn:
du solt ein künec gewaltec benebn mîme lîbe sîn.'

Dô sprach aber Rüedegêr 'wie sol ihz ane vân? 2
heim ze mîme hûse ich si geladet hân,
trinken unde spîse ich in mit triwen bôt,
und gab in mîne gâbe: sol ich si dar zuo slahen tôt?

Die liute wænent lîhte, daz ich sî verzaget: 3
deheinen mînen dienest hân ich in widersaget.
solde ich nu mit in strîten, daz wære missetân:
sô rouwe mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben hân.

Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn: 4
sine künde in dirre werlde niht baz verwendet sîn
ûf zuht und ouch ûf êre, ûf triwe und ouch ûf guot.
ine gesach nie künec sô jungen sô rehte tugentlîch gemuot.'

Dô sprach aber Kriemhilt 'vil edel Rüedegêr, 5
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,
mîn und ouch des küneges: gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.'

Dô sprach der marcgrâve wider daz edel wîp 6
'ez muoz noch hiute gelten der Rüedegêres lîp,
swaz ir und ouch mîn herre mir liebes habt getân:
dar umbe muoz ich sterben; ez mac niht langer nu gestân.

Ich weiz wol daz noch hiute mîne bürge und mîniu lant 7
iu ledec müezen werden von ir eteslîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîn kint
und die vil ellenden, die dâ ze Bechelâren sint.'

'Nu lôn dir got, Rüedegêr.' sprach der künec dô. 1
er und diu küneginne, si wurden beidiu vrô.
'uns suln dîne liute vil wol bevolhen wesen:
ouch getrouwe ich mîme heile daz du maht selbe wol genesen.'

Dô liez er an die wâge die sêle und ouch den lîp: 2
dô begunde weinen daz Ezeln wîp.
er sprach 'ich wil iu leisten, als ich gelobet hân.
owê der mînen friunde, die ich leider muoz bestân.'

Man sah in von dem künege in starken riwen gên. 3
dô sah er sîner recken ein teil dâ nâhen stên.
er sprach 'ir sult iuch wâfen, alle mîne man,
die küenen Burgonden muoz ich nu leider bestân.'

Dô brâhte man den recken ir gewæfen al zehant, 4
ez der helm wære und ouch des schildes rant:
von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die küenen ellenden sagen.

Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man: 5
dar über zwelf recken ze helf er ouch gewan;
die wolden prîs erwerben in des sturmes nôt.
sine wisten niht der mære, daz in sô nâhte der tôt.

Dô sah man Rüedegêre under helme gân: 6
ez truogen swert diu scharpfen des marcgrâven man,
und dar zuo vor ir handen die liehten schilde breit.
daz sach der videlære: ez was im âne mâze leit.

Ouch sach der junge Gîselher sînen sweher gên 7
mit ûf gebundem helme: wie mohter dô verstên,
waz er dâ mite meinte niwan allez guot?
des wart der künec edele von herzen vrœlîch gemuot.

'Nu wol mich solher friunde,' - sprach Gîselher der degn - 1
'die wir hân gewunnen her ûf disen wegn:
wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
mir ist liep ûf mîne triuwe, daz ie der hîrât ergie.'

'Ine weiz wes ir iuh trœstet?' - sprach dô der spileman - 2
'wâ gesâht ir ie durch suone sô manegen recken gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.'

Bedaz der videlære die rede vol sprach, 3
den guoten marcgrâven man vor dem hûse sach:
sînen schilt den guoten sazter für den fuoz.
dô muoser den gesten versagen dienest unde gruoz.

Der edel marcgrâve rief hin ûf zehant 4
'nu wert iuch, edeln recken von Burgonden lant:
ir soldet mîn geniezen, ir engeltet leider mîn.
ê dô wâren wir gefriunde, nu muoz ich iwer vient sîn.'

Dô erschracten dirre mære die nôthaften man: 5
in was der trôst enpfallen, den si dâ wânden hân,
dô mit in wolde strîten dem si dâ wâren holt.
si hêten doh von vînden vil michel arebeit gedolt.

'Nune welle got von himele,' - sprach Gunther der degen - 6
'daz ir iuch sult genâden noch an uns bewegen,
und der vil grôzen triuwe, der wir doch hêten muot:
ich wil iu des baz getrouwen, daz ir ez nimmer getuot.'

'Ine mages niht gelâzen:' - sprach dô der küene man - 7
'ich muoz mit iu strîten, wande ihz gelobet hân.
nu wert iuch, küenen degene, sô lieb iu sî der lîp:
mich enwoldes niht erlâzen des künec Ezeln wîp.'

'Ir widersaget uns nu ze spâte:' - sprach dô der künec hêr - 1
'nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
triwe unde minne, die ir uns habt getân,
ob irz an dem ende woldet minneclîcher lân.

Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegebn, 2
ich und mîne mâge - ob ir uns liezet leben -
die hêrlîchen gâbe, dô ir und iwer man
uns fuortet friuntlîche zuo dirre hôchgezîte dan.'

'Wie wol ich iu des günde,' - sprach Rüedegêr der degen - 3
'daz ich iu mîne gâbe noch dicke solde wegen
mit vollen willeclîche, als ich des hête wân:
sone würde mir dar umbe nimmer schelten getân.'

'Erwindet, edel Rüedegêr:' - sprach dô Gêrnôt - 4
'wandez wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rehte minneclîche, als ir uns habt getân:
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.'

'Daz wolde got,' - sprach Rüedegêr - 'vil edel Gêrnôt, 5
daz ir ze Rîne wæret und ich wære tôt
mit etelîchen êren, sît ich iuch sol bestân:
ez enwart noch nie an degenen wirs von friunden getân.'

'Nu lôn iu got, her Rüedegêr,' - sprach aber Gêrnôt - 6
'die vil rîchen gâbe: mich riwet iwer tôt,
sol an iu verterben sô tugentlîcher muot.
ich trage hie iwer wâfen, daz ir mir gâbet, helet guot.

Daz ist mir nie geswichen in aller dirre nôt: 7
under sînen ecken lît manec ritter tôt.
ez ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot:
ich wæn sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

Und welt ir niht erwinden, irn wellet zuo zuns gân, 1
slaht ir mir iht der friunde, die ich noch hinne hân,
mit iwer selbes swerte nim ich iu den lîp:
sô riwet ir mich, Rüedegêr, und iwer hêrlîchez wîp.'

'Daz wolde got, her Gêrnôt, und möhte daz ergân, 2
daz aller iwer wille wære hie getân,
und daz genesn wære iwer friunde lîp!
iu sol vil wol getrowen bêdiu mîn tohter und mîn wîp.'

Des antwurt im Gîselher, der edeln Uoten kint, 3
'wie tuot ir sô, her Rüedegêr? die mit mir komen sint,
si sint iu alle wæge: ir grîfet übel zuo;
die iwern schœnen tohter welt ir verwitewen ze fruo.

Swenne ir und iwer recken mit strîte mich bestât, 4
wie rehte unfriuntlîche ir daz schînen lât,
daz ich iu wol getrouwe für ander alle man,
dâ von ich zeinem wîbe iwer tohter mir gewan!'

'Gedenket iwer triuwe, vil edel künec hêr, 5
gesende iuch got fon hinnen:' - sô sprach Rüedegêr -
'lât die juncfrouwen niht engelten mîn:
durch aller fürsten tugende sô ruochet ir genædec sîn.'

Daz tæt ich wol von schulden:' - sprach Gîselher daz kint - 6
'die edeln mîne mâge, die noch hier inne sint,
suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stæte friuntschaft zuo ziu und ouch dem wîbe mîn.'

'Nu müez uns got genâden.' sprach dô der küene man. 7
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal:
dô rief vil lûte Hagene von der stiegen hin zetal.

'Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr,' 1
- alsô sprach dô Hagene - 'wir wolden reden mêr,
ich und mîne herren, des uns twinget nôt.
waz mac gefrumen Ezeln unser ellenden tôt?

Ich stân in grôzen sorgen, vil edel fürste milt: 2
mir gab diu marcgrâvinne disen rîchen schilt;
den habent mir die Hiunen zerhowen vor der hant.
ich fuort in minneclîchen her in Ezelen lant.'

'Daz wolde got von himele,' - sprach aber Hagene - 3
'und hêt ich schilt sô guoten hie zetragene,
alsô du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr,
sone gerte ich hie zen Hiunen deheiner halsperge mêr.'

'Vil gerne wær ich dir guot mit mîme schilde, 4
törst ich diren gebieten vor Kriemhilde:
doch nim du in hin, Hagene, und trag in vor der hant.
hey, soldestu in füeren in der Burgonden lant!'

Do er im sô willeclîche den schilt zegebne bôt, 5
dô wart genuoger ougen von weinen harte rôt:
ez was diu leste gâbe, die sider immer mêr
gebôt deheime degene von Bechelâren Rüedegêr.

Swie grimme Hagene wære und swie herte gemuot, 6
doch erbarmet in diu gâbe, die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhe hête getân.
vil manec ritter edele mit im trûren began.

'Nu lôn iu got von himele, vil edel Rüedegêr: 7
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô milteclîchen gebe.
got sol daz gebieten, daz iwer tugent immer lebe.

Nu lôn ich iu der gâbe,' - sprach Hagene der degen - 1
'daz ich mich alles übeles wil gein iu bewegen,
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget, die von Burgonden lant.'

Des neig im dô mit zühten der marcgrâve hêr. 2
die liute weinten alle. daz disiu starken sêr
niemen scheiden kunde, daz was ein michel nôt:
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

Dô sprach ouch von dem hûse Volkêr der spileman 3
'sît mîn geselle Hagene den vride hât getân,
den sult ir alsô stæte hân von mîner hant:
daz habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

Vil edeler marcgrâve, ir sult mîn bote sîn. 4
dise rôten bouge gab mir die marcgrâvîn,
daz ih si tragen solde hie zer hôchgezît:
daz hân ich geleistet; daz ir mîn ziuc des sît.'

'Daz wolde got von himele,' - sprach dô Rüedegêr - 5
'daz iu diu marcgrâvinne noch solde gebn mêr.
diu mære sage ich gerne der triutinne mîn,
und gesihe ich si gesunde: des sult ir âne zwîvel sîn.'

Alser im daz gelobte, den schilt huop Rüedegêr. 6
des muotes er ertobete. done beit er dâ niht mêr:
er lief ûf zuo den gesten eime recken gelîch:
manegen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rîch.

Die zwêne wichen hôher, Volkêr und Hagene, 7
wandez im ê gelobten die snellen degene:
noch vant er alsô küenen bî dem turne stân,
daz Rüedegêr des strîtes mit grôzen sorgen began.

Durch mortræchen willen sô liezen si in dar in, 1
Gunther unde Gêrnôt: si hêten helede sin.
Gîselher stuont ûf hôher: zewâre ez was im leit.
er versach sich noch des lebenes; dar umbe er Rüedegêren meit.

Dô sprungen zuo den vînden des marcgråven man: 2
man sah si degenlîche nâch ir herren gân.
diu vil scharpfen wâfen si truogen an der hant:
des brast dâ vil der helme und manec hêrlîcher rant.

Dô sluogen die vil müeden manegen swinden slac 3
den von Bechelâren, der ebene gelac,
durch die liehten ringe vaste unz ûf daz verch:
si frumten in dem sturme diu vil hêrlîchen werch.

Daz edel ingesinde was komen gar dar in. 4
Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin:
sine gâben vride niemen wan dem einen man.
von ir beider hande daz bluot durch helme nider ran.

Wie rehte gremlîche vil swerte drinne erklanc! 5
vil der schildes spangen ûz den slegen spranc:
des reis ir schiltgesteine verhowen in daz bluot.
si vâhten alsô grimme, daz man ez nimmer mêr getuot.

Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan, 6
alsô der mit ellen in sturme werben kan:
dem tet des tages Rüedegêr mit strîte wol gelîch,
daz er ein degn wære vil küen und ouch vil lobelîch.

Hie stuonden dise zwêne, Gunther und Gêrnôt; 7
si sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt:
Gîselher und Dancwart, die bêde ez ringe wac;
des frumten si vil manegen unz ûf ir jungesten tac.

Wol zeigte der marcgrâve, daz er was starc genuoc, 1
küene und wol gewâfent: hey, waz er helde sluoc!
daz sach ein Burgonde: dô dwang in zornes nôt.
dâ von begunde nâhen des guoten Rüedegêres tôt.

Ez was der starke Gêrnôt. den helt den rief er an: 2
er sprach zem marcgrâven 'ir welt mir mîner man
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr.
daz müet mich âne mâze: ine kans niht an gesehn mêr.

Nu mag iu iwer gâbe wol ze schaden komen, 3
sît ir mîner friunde mir habt sô vil genomen.
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man:
iwer gâbe wirt verdienet sô ich aller hôhste kan.'

E daz der marcgrâve vol zuo zim kœme dar, 4
des muosen liehte ringe werden missevar.
dô sprungen zuo zein ander die êre gernde man:
ir ieteweder schirmen für starke wunden im began.

Ir swert sô scherpfe wâren, ez enkunde niht gewegen. 5
dô sluoc Gêrnôten Rüedegêr der degen
durch helm vlinsherten, daz nider vlôz daz bluot.
daz vergalt im wol mit ellen der ritter küen unde guot.

Die Rüedegêres gâbe an hende er hôhe erwac: 6
swie wunt er wær zem tôde, er sluog im einen slac
durch sînen schilt guoten unz ûf diu helmgespan,
dâ von ersterben muose der schœnen Götelinde man.

Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr: 7
dô vielen bêde erslagene die recken alsô hêr
gelîch in dem sturme von ir selber hant.
alrêrst erzurnde Hagene, dô er den grôzen schaden vant.

Dô sprach der helt von Tronege 'ez ist uns übel komen: 1
wir haben an in beiden sô starken schaden genomen,
den nimmer überwindent ir liute und ouch ir lant.
die Rüedegêres degene die müezen nu sîn unser pfant.'

Dane wolde ir deheiner dem andern niht vertragen: 2
vil maneger âne wunden dar nider wart geslagen,
der wol genesen wære: ob im wart solch gedranc,
swie gesunt er anders wære, dêr in dem bluote doch ertranc.

'Owê mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt. 3
waz mir der leiden mære zallen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen mîn sweher Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben und diu vil grœzlîchen sêr.

Dô die recken sâhen, daz si beide wâren tôt, 4
di dô dar inne wâren die muosen lîden nôt.
der tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was:
der von Bechelâren einer langer niht genas.

Gunther unde Gîselher und ouch Hagene, 5
Dancwart unde Volkêr, die guoten degene,
die giengen dâ si funden ligen zwêne man:
dâ wart von den heleden mit jâmer weinens vil getân.

'Der tôt uns sêre roubet:' - sprach Gîselher daz kint - 6
'lâzet iwer weinen, und gên wir an den wint,
daz die ringe erküelen uns sturmemüeden man:
jâ wæn uns got niht langer nu daz lebn welle lân.'.

Den sitzen disen leinen sah man dâ manegen degen: 7
si wâren aber müezec. dâ wâren tôt gelegen
die Rüedegêres helde: vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille, daz sîn die küneginne erdrôz.

'O wê mir dirre swære:' - sprach des küneges wîp - 1
'si sprâchent al ze lange. unser vînde lîp
mac nu wol vrî belîben vor Rüedegêres hant:
er wil si wider bringen heim in der Burgonden lant.

Waz hilfet, künec Ezele, daz wir geteilet hân 2
mit im swaz er wolde? der helt hât missetân:
der uns dâ solde rechen, der wil der suone pflegn.'
des antwurt ir Volkêr, der vil zierlîche degn

'Jane zimt niht reden übele deheines küneges wîp; 3
und törst ich heizen liegen alsus edel wîp,
sô hêt ir Rüedegêre vil vreislîch an gelogen:
er und die sînen degene sint an der suone gar betrogen.

Er tet sô willeclîche daz im der künec gebôt, 4
daz er und sîn gesinde ist hie gelegen tôt.
nu seht alumbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt.
iu hât unz ûf den ende gedienet Rüedegêr der helt.

Welt ir des niht gelouben, man solz iuch sehn lân.' 5
durch ir herzen leide sô wart daz getân:
man truoc den helt verhouwen dâ in der künec ersach.
den Ezeln degenen sô rehte leide nie geschach.

Dô si den marcgrâven sâhen tôten tragen, 6
ezn künde ein schrîbære geprieven noch gesagen
die manegen ungebære, der wîb unde man
von ir herzen swære aldâ bezeigen began.

Dô wart der Ezeln jâmer sô starc und alsô grôz, 7
als eines lewen stimme der rîche künec erdôz
mit herzen leidem wuofe: alsam tet ouch sîn wîp.
si klageten ungefuoge des guoten Rüedegêres lîp.

XXXVII AVENTIURE

WIE DES HERREN DIETRICHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz, 1
daz palas unde türne von dem wuofe erdôz.
dô hôrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie bald er gâhen began!

Dô sprach er zuo dem fürsten 'hôrt mîn, her Dietrîch: 2
swaz ich her gelebt hân, sô reht unmügelîch
gehôrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.
ich wæn der künec Ezele ist selbe zuo dem schaden komen.

Wie möhtens anders alle haben solhe nôt? 3
der künec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt
von den küenen gesten durch ir nît gelegen.
ez weinet harte sêre vil manec ûz erwelter degen.'

Dô sprach der helt von Berne 'mîne lieben man, 4
nune gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân
die ellenden recken, des gêt in michel nôt:
und lât si des geniezen, daz ich in mînen vride bôt.'

Dô sprach der küene Wolfhart 'ich wil dar gân 5
und wil der mære vrâgen, waz si haben getân,
und wilz iu sagen denne, vil lieber herre mîn,
als ich ez rehte ervinde, waz diu rede müge sîn.'

Dô sprach der herre Dietrîch 'swâ man zornes sich versiht, 1
ob ungefüegiu vrâge denne dâ geschiht,
daz betrüebet recken vil lîhte danne ir muot:
jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge dâ zin tuot.'

Dô hiez er Helpfrîchen vil balde dar gân, 2
und bat in daz ervinden an Ezelen man
oder an den gesten selben, waz wære dâ geschehn.
done hêt er nie von liuten sô grôzen jâmer mêr gesehen.

Der bote vrâgte balde 'waz ist hie getân?' 3
dô seit man im diu mære 'dâ ist vil gar zergân
swaz wir freuden hêten in der Hiunen lant:
hie lît erslagen Rüedegêr von der Burgonden hant.

Die mit im dar in kômen, der ist einer niht genesen.' 4
done kunde Helpfrîche leider nimmer wesn:
jane sagt er sîniu mære sô reht ungerne nie.
der bote dô hin widere vil sêre weinende gie.

'Waz habt ir uns erfunden?' - sprach dô Dietrîch - 5
'wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrîch?'
dô sprach der küene recke 'ich mac wol balde klagen:
den guoten Rüedegêre hât uns her Gêrnôt erslagen.'

Dô sprach der helt von Berne 'daz ensol niht wellen got: 6
daz wær ein starkiu râche und ouch des tiufels spot.
wâ mite hête Rüedegêr an in daz verscholt?
jâ ist mir daz wol künde, er ist den Burgonden holt.'

Dô sprach der küene Wolfhart 'und hêten siz getân, 7
sô solt ez in allen an ir lebn gân.
ob wirz in vertrüegen, des wæren wir geschant:
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.'

Der vogt der Amelunge bat ez ervarn baz: 1
vil harte seneliche er in ein venster saz.
dô hiez er Hildebrande zuo den gesten dan,
daz er an in erfünde waz dâ wære getân.

Der sturmekûene recke, meister Hildebrant, 2
weder schilt noch wâfen truoger an der hant:
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân.
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

Dô sprach der grimme Wolfhart 'welt ir dar blôzer gân, 3
sone mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân;
sô müezet ir lasterliche tuon die widervart.
ob ir dar komet gewâfent, daz eteslîcher wol bewart.'

Dô garte sich der wîse durch des tumben rât: 4
ê ez erfünde Hildebrant, dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken und truogen swert enhant.
dem helde was ez leide: vil gerne hêt erz erwant.

Er vrâgte war si wolden. 'wir wellen mit iu dar. 5
waz, ob von Tronege Hagene deste wirs getar
gein iu mit spotte sprechen, des er kan wol gepflegen?'
dô er die rede gehôrte, dâ von gestattes in der degen.

Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân 6
die recken von Berne, die Dietrîches man,
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:
er sagtez sînen herren ûzer Burgonden lant.

Dô sprach der videlære 'ich sihe dort her gân 7
sô rehte vientliche die Dietrîches man,
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
mich nimt des michel wunder, waz wir den recken haben getân.'

In den selben zîten kom ouch Hildebrant. 1
dô sazter für die füeze sînen schildes rant:
er begunde vrâgen die Gunthers man
'owê, ir guoten degene, waz hêt iu Rüedegêr getân?

Mich hât mîn herre Dietrîch her zuo ziu gesant, 2
ob erslagen hête iwer deheines hant
den edeln marcgrâven, als uns ist geseit:
wir enkünden überwinden niht diu grœzlîchen leit.'

Dô sprach der grimme Hagene 'daz mære ist ungelogen. 3
wie wol ich iu des günde, hêt iuch der bot betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,
den immer mügen weinen bêdiu man und ouch diu wîp.'

Dô si daz rehte erhôrten, daz er wære tôt, 4
dô klagten in die degene: ir triwe in daz gebôt.
den Dietrîches mannen sah man trähene gân
über bärte und über kinne: in was vil leide getân.

Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach 5
'nu hât gar ein ende genomen der gemach,
den uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen:
freude ellender diete lît von iu degenen erslagen.'

Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwîn 6
'und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,
mir en würde nimmer leider denne umbe sînen lîp.
owê, wer sol nu trœsten des guoten marcgrâven wîp?'

Dô sprach in zornes muote der küene Wolfhart 7
'wer wiset nu die recken sô manege hervart,
alsô der marcgrâve vil dicke hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, deich dînen tôt gelebt hân!'

Wolfprant unde Helpfrîch unde Helmnôt, 1
mit allen ir friunden si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mêr Hildebrant:
er sprach 'nu tuot, ir degene, dar nâch mîn herre hât gesant.

Gebt uns Rüedegêren sô tôten ûz dem sal, 2
an dem gar mit jâmer lît unser vreuden val:
und lât uns an im dienen, daz er ie hât begân
an uns vil grôzer triuwen und ouch an manegem vremden man.

Wir sîn ouch ellende, als Rüedegêr der degen. 3
wes lâzet ir uns bîten? lât in uns after wegen
tragen, daz wir nâch tôde lônen noch dem man:
wir hêtenz pillîcher bî sîme lebene getân.'

Dô sprach der künec Gunther 'nie dienest wart sô guot, 4
sô den ein friunt friunde nâch tôde tuot.
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân:
ir lônet im von schulden, wand er iu liebe hât getân.'

'Wie lange suln wir vlêgen?' - sprach Wolfhart der degen - 5
'sît unser trôst der beste ist von iu tôt belegen
und wir sîn leider mêre mugen niht gehaben,
lât in uns tragen hinnen dâ wir den recken begraben.'

Des antwurte Volkêr 'niemen in iu gît. 6
nemt in in dem hûse, dâ der degen lît,
mit sînen tiefen wunden gevallen in daz bluot:
so ist ez ein voller dienest, den ir hie Rüedegêre tuot.'

Dô sprach der küene Wolfhart 'lât sîn, her spileman, 7
irn durfet uns niht reizen: ir habt uns leit getân.
törst ich vor mîme herren, sô kœmet irs in nôt:
des müezen wir ez lâzen, wan er uns strît mit iu verbôt.'

Dô sprach der videlære 'der vorht ist gar ze vil, 1
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil:
daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot.'
diu rede dûhte Hagenen von sînem hergesellen guot.

'Welt ir den spot niht lâzen,' - sprach aber Wolfhart - 2
'ich entriht iu lîht die seiten, swenne ir die widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol mugt gesagen:
iwer übermüeten mag ich langer niht vertragen.'

Dô sprach der videlære 'swenn ir die seiten mîn 3
verirret guoter dœne, der iwer helmes schîn
mac wol trüebe werden von der mînen hant,
swie ich halt gerîte in der Burgonden lant.'

Dô wolder zuo zim springen, wan daz in niht enlie 4
Hildebrant sîn œhaim in vaste zim gevie
'ich wæn du woldest wüeten durch dînen tumben zorn:
mînes herren hulde wir hêten immer mêr verlorn.'

'Lât ab den lewen, meister: er ist sô grimme gemuot. 5
kumt er mir zen handen,' - sprach Volkêr der helt guot -
'hêt er die werlde alle mit sîner hant erslagen,
ich slah in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.'

Des wart vil harte erzürnet der Bernære muot. 6
den schilt gezuchte Wolfhart, ein sneller degen guot:
alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen friunden getân.

Swie wîter sprünge er pflæge für des sales want, 7
doch ergâhet in vor der stiegen der alde Hildebrant:
er wolde in vor im lâzen niht komen in den strît.
si funden daz si suochten an den ellenden sît.

Dô gespranc zuo Hagene maister Hildebrant: 1
diu swert man hôrt erklingen an ir beider hant.
si wâren harte erzürnet: vil wol erkôs manz sint.
von ir beider wâfen gie der viurrôter wint.

Si wurden dô gescheiden in des strîtes nôt: 2
daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt.
zehant dô wande Hildebrant von Hagene balde dan:
dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.

Er sluoc den videlære ûf den helm guot, 3
daz des swertes ecke unz an die spangen wuot.
daz vergalt mit ellen der küene spileman:
dô sluoger Wolfharten, daz er strûchen began.

Fiur ûz den ringen, des hiwen si genuoc: 4
haz ir ieslîcher dem andern vaste truoc.
die schiet dô von Berne der degen Wolfwîn:
ob er ein helt niht wære, des enkünde niht gesîn.

Gunther der vil küene mit williger hant 5
enpfie die helde mære von Amelunge lant:
Gîselher der starke diu liehten helmvaz,
der frumt er dâ vil manegez von bluote rôt unde naz.

Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimmec man: 6
swaz er dâ vor hête in strîte getân
den Ezeln recken, daz was gar ein wint.
alrêst vaht tobelîche des küenen Adrîânes kint.

Gerbart unde Wîchart, Helpfrîch und Rischart, 7
die heten in manegen stürmen vil selten sih gespart:
des brâhten si wol innen die Gunthers man.
dô sach man Wolfpranden in sturme hêrlîche gân.

Dâ streit er, als er wuote, der alde Hildebrant. 1
vil manec küener recke vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen von swerten in daz bluot:
sus râchen Rüedegêre die recken küene unde guot.

Sigestap von Berne, als im sîn ellen riet, 2
hey, waz er in dem sturme der herten helme schriet
den sînen vîanden! Dietrîches swestersuon
der kunde in dem sturme bezzers nimmer niht getuon.

Volkêr der vil starke, dô er daz ersach, 3
daz Sigestap der küene den bluotigen bach
hiw ûz herten ringen, daz was dem degene zorn:
dô spranger im begegene. dô hête Sigestap verlorn

Von dem videlære vil schiere al dâ daz lebn: 4
er begunde im sîner künste al solhen teil dâ gebn,
daz er von sîme swerte muose ligen tôt.
daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

'Owê vil liebes herren,' - sprach meister Hildebrant - 5
'der hie lît erstorben von Volkêres hant:
nune sol der videlære langer niht genesen.'
zorn der Hildebrandes kunde grimmer niht gewesen.

Dô sluoger Volkêre, daz im diu helmbant 6
stuben allenthalben zuo des sales want
von helme und ouch von schilde, dem küenen spileman.
dâ von der videlære dô den ende dâ gewan.

Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man: 7
si sluogen, daz die ringe vil hôhe wæten dan,
und daz man ort der swerte imme gewelbe stechen sach.
si hiwen ûz den helmen den heizę vliezenden bach.

Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt: 1
daz was zer hôchgezîte sîn aller meistiu nôt,
die er dâ hête gewunnen an mâgen und an man.
owê, wie grimme Hagene, den helt rechen began!

'Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant: 2
mîn helfe lît erslagene hie von des heldes hant,
der beste hergeselle, den ieman gewan.'
den schilt den ruchter hôher: dô gie er houwende dan.

Helpfrîch der vil starke Dancwarten sluoc. 3
Gunther unde Gîselher, den was ez leit genuoc,
dô si in sâhen vallen in der starken nôt:
er hête wol vergolten mit sînen handen sînen tôt.

Swie vil von manegen landen gesamnet wære dar, 4
vil fürsten krefteclîche gegen ir kleinen schar,
wæren die kristen liute wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

Die wîle gie dô Wolfhart beide wider unde dan, 5
allez houwende die Gunthers man.
er was die dritten kêre den palas zende komen:
jâ hêt er den künegen sô vil der recken dâ genomen.

Dô rief der starke Gîselher Wolfharten an 6
'owê, daz ich sô grimmen vîent ie gewan!
edel ritter küene, nu wendet gegen mir.'
si kômen zuo ein ander sît mit ellenthafter gir.

Wolfhart gein Gîselhere kêrt in den strît: 7
dô sluog ir ietwedere vil manege wunden wît.
sô rehte krefteclîche er zuo dem künege dranc,
daz im daz bluot von füezen al über daz houbet sîn gesprane.

Mit grimmen slegen swinden der edeln Uoten kint 1
enpfie vil pitterlîche den küenen recken sint.
swie küene Wolfhart wære, er mohte niht genesen
vor dem jungen künege: niemen dorfte küener wesen.

Dô sluog er Wolfharte durch eine prünne guot, 2
daz im von der wunden vil sêre vlôz daz bluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man:
ez enhêt ân einen recken ander niemen getân.

Alsô der küene Wolfhart der wunden enpfant, 3
den schilt liez er dô vallen: hôher an der hant
huober daz starkez wâfen, daz was scharpf genuoc:
durch helm und durch ringe der helt dô Gîselhern sluoc.

Si hêten beide ein ander den grimmen tôt getân. 4
done lebte ouch niht mêre der Dietrîches man,
wan Hildebrant aleine: do er den neven vallen sach,
im wæn vor sîme tôde sô rehte leide nie geschach.

Ouch wâren gar gevallen Gunthers degene, 5
niwan si einen zwêne, er und Hagene:
si stuonden in dem bluote tief unz an diu knie.
Hildebrant harte balde hin über sînen neven gie.

Er beslôz in mit armen, und wolde in tragen dan 6
mit im ûzem hûse: er muose in ligen lân;
er was ein teil ze swære. wider in daz bluot
enpfiel er im ûz handen: dô blichte ûf der degen guot.

Dô sprach der tôtwunde 'vil lieber œheim mîn, 7
irn muget an disen zîten mir niht frum gesîn.
nu hüetet iuch vor Hagene: jâ dunket ez mich guot.
er treit in sîme herzen einen grimmegen muot.

Unde ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen, 1
den nœhsten und den besten den sult ir daz sagn,
daz si nâch mir niht weinen: daz ist âne nôt.
vor eines küneges handen lige ich hie hêrlîchen tôt.

Ich hân ouch sô vergolten hier inne mînen lîp, 2
daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wîp:
ob iuch des iemen vrâge, sô muget ir balde sagen,
vor mîn eines handen ir lît wol hundert erslagen.'

Dô gedâht ouch Hagene an den spileman, 3
dem der alde Hildebrant sîn lebn an gewan:
dô sprach er zuo dem degene 'ir geltet mîniu leit,
ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.'

Er sluog ûf Hildebranden, daz man wol vernam 4
Balmungen diezen, daz Sîvride nam
Hagene der küene dâ er den recken sluoc.
dô widerstuont im Hildebrant, der im vil wênec iht vertruoc.

Der Wolfhartes œheim sluog ein wâfen breit 5
ûf Hagenen von Tronege, daz ouch vil sêre sneit.
done kunder niht verwunden den Gunthers man.
dô sluog aber in Hagene durch eine prünne wolgetân.

Alsô meister Hildebrant der wunden enpfant, 6
dô vorht er schaden mêre von der Hagenen hant:
den schilt warf über rucke der Dietrîches man.
mit der starken wunden der helt vil kûme danne entran.

Dar inne was niemen lebnde, als ich gesaget hân, 7
niwan die einen zwêne, Gunther und ouch sîn man.
mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant:
er brâhte leidiu mære dâ er sînen herren vant.

Dô sah er trûreclîche sitzen hie den man: 1
leides michel mêre der fürste dô gewan.
als er Hildebranden ersach von bluote rôt,
dô vrâgt er in der mære, als im diu sorge gebôt.

'Wan sagt ir mir, meister, wie sît ir sô naz 2
worden von dem bluote, oder wer tet iu daz?
ich wæn ir mit den gesten zem hûse habt gestriten.
ich verbôt ez iu sô sêre: dô wær ez pillîch vermiten.'

'Swie übel disiu mære mir stên ze sagene,' 3
- er sprach - 'dise wunden sluoc mir Hagene,
dô ich ûz dem hûse wolde wenden dan.
wie kûm ich mit dem lebene dem selben vâlande entran!'

Dô sprach der Bernære 'vil reht ist iu geschehn, 4
dô ir mich friuntschefte den helden hôrtet jehn,
daz ir den vride brâchet, den ich in hêt gegeben.
hête ihs niht immer schande, ir soldet vliesen daz leben.'

'Nune zürnet niht sô sêre, mîn herre Dieterîch: 5
an mir und mînen friunden der schade ist gremlîch.
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
des enwolden uns niht gunnen des künec Gunthers man.'

'Sô wê mir dirre leide, ist Rüedegêr doch tôt. 6
daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.
Götelint diu edele ist mîner basen kint.
ach wê der armen weisen, die dâ ze Bechelâren sint.'

Riwen und ouch leides mant in dô sîn tôt: 7
er begunde starke weinen; des gie dem helede nôt.
'owê getriwer helfe, der ich verlorn hân:
iane überwinde ich nimmer des künec Ezeln man.'

Er sprach ze Hildebrande 'muget ir mir doch sagen, 1
wer der degen wære, der in dâ hât erslagn?'
er sprach 'daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen muos ouch der degn ligen tôt.'

Er sprach 'meister Hildebrant, nu saget mînen man, 2
daz si sich balde wâfen: jâ wil ich dar gân.
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wîcgewant:
ich wil selbe vrâgen die helede ûz Burgonden lant.'

Dô sprach meister Hildebrant 'wer sol zuo ziu gên? 3
swaz ir habt der lebenden, die seht ir bî iu stên.
daz bin ich alterseine: die andern die sint tôt.'
dô erschracter dirre mære: des gie dem recken grôziu nôt;

Wander leit sô grôzez zer werlde nie gewan. 4
er sprach 'und sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergezzen. ich was ein künec rîch:
nu mag ich wol heizen der vil arme Dietrîch.'

'Wie kundez sich gefüegen,' - sprach aber Dietrîch - 5
'daz si alle sint erstorben, die helde lobelîch,
von den strîtmüeden, die doch hêten nôt?
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch der tôt.

Owê, vil lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn, 6
sô mac mich balde riuwen, daz ich ie wart geborn.
Sigestap und Wolfwîn und ouch Wolfprant,
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

Helpfrîch der vil küene, und ist mir der erslagen, 7
Gerbart unde Wîchart, wie solde ich die verklagen?
daz ist an mînen freuden mir der leste tac:
owê daz vor leide niemen sterben ne mac.'

XXXVIII AVENTIURE

WIE DER HERRE DIETRICH GUNTHERN UND HAGENEN BETWANC.

Dô suochte der herre Dietrîch selbe sîn gewant: 1
dô half daz er sich wâfent maister Hildebrant:
dô klaget alsô sêre der kreftige man,
daz im daz hûs erdiezen gein sîner stimme began.

Der helt gewan dô widere rehten mannes muot: 2
in grimme wart gewâfent dô der degen guot:
einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
nâch schaden in dô trôste der vil küene Hildebrant.

Dô sprach von Tronege Hagene 'ich sihe dort her gân 3
den herren Dietrîchen: der wil uns bestân
nâch sîme starken leide, daz im ist hie geschehn.
man sol daz hiute kiesen, wem man des besten müge jehn.

Jane dunket sich von Berne der herre Dietrîch 4
nie sô starc des lîbes und ouch sô gremelîch,
und wil erz an uns rechen, daz im ist getân,'
- alsô reite Hagene - 'ich tarr in rehte wol bestân.'

Die rede erhôrte Dietrîch unde Hildebrant: 5
er gie dâ er die recken beide stênde vant
ûzen vor dem hûse geleinet an den sal.
sînen schilt den guoten den sazte Dietrîch zetal.

'In leitlîchen sorgen sprach dô Dietrîch 1
'wie habt ir sô geworben, Gunther, ein künec rîch?
ich ellender recke, waz ist an mir getân?
alles mînes trôstes des bin ich eine bestân.

Iuch endûhte niht der volle an der vil grôzen nôt, 2
dô ir uns Rüedegêren den recken sluoget tôt:
nu habt ir mir erbunnen aller mîner man.
jâ hêt ich iu degenen solher leide niht getân.

Gedenket an iuch selben und an iwer leit: 3
tôt der iwer friunde und ouch diu arebeit,
ob ez iu guoten degenen beswæret iht den muot.
owê, wie rehte unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

Ez gescach in der werlde nie manne leider mêr: 4
ir gedâhtet übele an mîn und iwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu lît von iu erslagen.
jane kan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.'

'Jane sîn wir niht sô schuldec:' - sprach dô Hagene - 5
'ez kômen her zem hûse die iwern degene,
ze vlîze wol gewâfent mit ir schar sô breit:
mich dunket wie iu diu mære niht ze rehte sîn geseit.'

'Waz sol ich anders gelouben? mir sagtez Hildebrant, 6
dô mîne recken gerten von Amelunge lant,
daz ir in Rüedegêre gæbet ûz dem sal,
dô tât ir niwan spottens die küenen helde her zetal.'

Dô sprach der künec von Rîne 'si jâhen wolden tragen 7
Rüedegêren hinnen: den hiez ich in versagen
Ezeln ze leide und niht den dînen man,
unze daz dô Wolfhart dar umbe schelten began.'

Dô sprach der helt von Berne / 'ez muose et alsô sîn. L = Vorau. 1
Gunther, künec edele, durch die zühte dîn
so ergetzet mich der leide, diu mir sint getân,
und süen ez ritter küene: sô wil ich gar die schulde lân.

Ergip dich mir ze gîsel, du und ouch dîn man, 2
sô wil ich iuch behüeten, sô ich beste kan,
daz iu hie zen Hiunen niemen niht entuot:
ir sult an mir niht vinden niwan triwe unde guot.'

'Nune welle got von himele,' - sprach dô Hagene - 3
'daz sich dir ergæben zwêne degene,
die du sô werlîche sihest gewâfent stân:
daz hiez ein michel schande, und wær ouch übele getân.'

'Irn sult ez niht versprechen:' - sprach aber Dietrîch - 4
'Gunther unde Hagene, jâ habt ir beide mich
sô sêre beswæret, mîn herze und ouch den muot,
welt ir mich ergetzen, daz irz vil pillîchen tuot.

Ich gibs iu mîne triuwe und gihtes iu mîn hant, 5
daz ich mit iu rîte heim in iwer lant:
ich beleite iu nâch den êren, oder ich gelige tôt:
ich wil durch iuch verkiesen der mînen grœzlîchen nôt.'

'Nune gewæhent sîn niht mêre:' - sprach aber Hagene - 6
'von uns enzimt daz mære niht ze sagene,
daz sich iu ergæben zwêne alsô küene man:
nu siht man niemen mêre bî iu wan Hildebrande stân.'

Des antwurt Hildebrant 'iuch möhte wol gezemen, 7
den fride mînes herren ob ir den ruochet nemen:
ez kumt noch an die stunde vil lîht in kurzer zît,
daz ir in gerne næmet und in iu danne niemen gît.'

'Jâ næme ich ê die suone,' - sprach dô Hagene - 1
'ê ih sô lasterlîche von eime degene
flühe, meister Hildebrant, als ir habt hie getân:
ich wânde dar, ir kündet baz gein vîande stân.'

Dô sprach meister Hildebrant 'zwiu verwîzet ir mir daz? 2
nu wer was der ûf eime schilde vor dem Waschensteine saz,
dô im von Spâne Walther sô vil der friunde sluoc?
ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.'

Dô sprach der fürste Dietrîch 'wie zimt daz helede lîp, 3
daz si suln schelten sam diu alten wîp?
ich verbiut iu Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr:
mich ellenden recken twingen grœzlîchiu sêr.'

'Lât hœren, friunt Hagene,' - sprach dô Dietrîch - 4
'waz ir ê redetet, ir recken lobelîch,
dô ir mih gewâfent zuo ziu sâhet gân:
ir jâhet daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.'

'Jane lougent iu des niemen,' - sprach Hagene der degen - 5
'ine welle ez hie versuochen mit stichen und mit slegen,
ez ensî daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
mich müet daz mînes herren und mîn ze gîsel ist gegert.'

Dô der recke erhôrte den grimmen Hagenen muot, 6
den schilt vil balde zuchte der snelle degen guot:
wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
Nibelunges swert daz guote vil lût ûf Dietrîche erklanc.

Dô wesse wol her Dietrîch, daz der küene man 7
vil grimmes muotes wære: schermen im began
der voget von Berne vor angestlîchen slegen.
wol erkander Hagenen: er was ein ûz erwelter degen.

Ouch vorht er Balmungen, ein wâfen stark genuoc. 1
under wîlen Dietrîch mit listen wider sluoc,
unze daz er Hagenen mit strîte doch betwanc:
er sluog im eine wunden, diu was tief unde lanc.

Dô dâht der herre Dietrîch 'du bist in nôt erwigen: 2
ih hân es lützel êre, soltu nu tôt geligen.
ich wil es sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir zeinem gîsel.' daz wart mit sorgen getân.

Den schilt lie vallen Dietrîch. sîn sterke diu was grôz: 3
mit beiden sînen armen er Hagenen umbeslôz.
dô wart von im betwungen der vil küene man.
Gunther der vil edele darumbe trûren began.

Hagenen bant dô Dietrîch und fuort in dâ er vant 4
die edeln Kriemhilde, und gab ir bî der hant
den küenesten recken, der ie swert getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart ir liebe genuoc.

Vor freuden neic dem recken daz Ezeln wîp: 5
'immer sî dir sælec dîn herze und ouch dîn lîp.
du hâst mich wol ergetzet nâch aller mîner nôt:
ich sol ez immer dienen, mich enwendes der tôt.'

Dô sprach der herre Dietrîch 'ir sult in lân genesen, 6
vil edeliu küneginne. ez mac vil wol noch wesen,
daz iuch sîn dienst ergetzet des er iu hât getân:
er sol des niht engelten, daz man in siht gebunden stân.'

Dô hiez si füeren Hagenen an sîn ungemach, 7
dâ er lac beslozzen und dâ in niemen sach.
Gunther der künec edele ruofen dô began
'war kom der helt von Berne? er hât mir leide getân.'

Dô gie im hin begegene der herre Dietrîch. 1
daz Gunthers ellen daz was sô lobelîch,
ern beite dô niht mêre, er lief her für den sal:
von ir beider swerten huop sich ein ungefüeger schal.

Swie vil der herre Dietrîch lange was gelobt, 2
Gunther was sô sêre erzürnet und ertobt
- wander nâch starken leiden sîn herzevîent was -,
man sagtez noch für wunder, daz dô Dietrîch ie genas.

Ir ellen und ir sterke beide wâren grôz. 3
palas unde türne von den slegen dôz,
dô si mit swerten heuwen ûf die helme guot.
ez hêt der künec Gunther einen hêrlîchen muot.

Sît twang in der von Berne, sam Hagenen ê geschach. 4
daz bluot man durch die ringe dem helde vliezen sach
von eime scharpfen swerte, daz truoc her Dietrîch:
doch hêt gewert Gunther nâch müede lobelîche sich.

Der herre wart gebunden von Dietrîches hant, 5
swie künege niene solden lîden solhiu bant:
er dâht, ob er si lieze ungebunden wesen,
daz si zwêne inme lande niemen liezen genesen.

Der vogt von Berne der nam in bî der hant: 6
dô brâhter in gebunden dâ er Kriemhilt vant.
dô was mit sîme leide ir sorge ein teil benomen.
si sprach 'künec Gunther, sît mir grôze willekomen.'

Er sprach 'ich soltiu nîgen, vil edel swester mîn, 7
ob iwer grüezen möhte genædeclîcher sîn:
ich weiz iuch, küneginne, sô zornec gemuot,
daz ir mir und Hagenen vil swachez grüezen getuot.'

Dô sprach der helt von Berne 'vil edel küneges wîp, 1
ez enwart nie gîsel mêre sô guoter ritter lîp,
als ich iu, frowe hêre, an in gegeben hân:
nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.'

Si jach, si tæt ez gerne. dô gie der küene man 2
mit weinenden ougen von in balde dan.
sît rach sich gremlîche daz Ezeln wîp:
den ûz erwelten degenen nam si beiden den lîp.

Sie lie si ligen sunder durch ir ungemach, 3
daz ir sît dewedere den andern nie gesach.
swie ez verlobt hête daz vil edele wîp,
si dâht 'ich geriche hiute mîns vil lieben mannes lîp.'

Dô gie diu küneginne dâ si Hagenen sach. 4
wie reht erbolgenlîche si zuo dem recken sprach
'welt ir mir geben widere daz ir mir habt genomen,
sô muget ir mit dem lebene wider zen Burgonden komen.'

Dô sprach der grimme Hagene 'diu rede ist gar verlorn, 5
vil edeliu küneginne: jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige die wîle deheiner lebe
der mînen edelen herren, und in niemanne gebe.'

Er wiste wol diu mære, sine liezen niht genesen. 6
wie möhte ein untriuwe immer sterker wesen?
er vorhte, sô si hête im sînen lîp genomen,
daz si danne ir bruoder lieze heim ze lande komen.

'Ich bringez an ein ende' gedâht daz edel wîp. 7
dô hiez si ir bruoder nemen den lîp.
man sluog im abe daz houbet: bî hâre si ez truoc
für den helt von Tronege. dô ward im leide genuoc.

Alsô der ungemuote sîns herren houbet sach, 1
wider Kriemhilde dô der recke sprach
'du hâst ez zeime ende nach dîme willen brâht,
und ist ouch rehte ergangen als ich mir hête gedâht.

Nu ist von Burgonden der edel künec tôt, 2
Gîselher und Volkêr, Dancwart und Gêrnôt.
den hort den weiz nu niemen wan got unde mîn:
der sol dich vâländinne immer wol verholn sîn.'

Si sprach 'sô habt ir übele geltes mich gewert. 3
sô wil doch ich behalten daz Sîvrides swert,
daz truoc mîn holder vriedel, dô ir im nâmt den lîp
mortlîch mit untriuwen.' sprach dô daz jâmerhafte wîp.

Si zôch ez von der scheiden: daz enkunder niht gewern. 4
dô dâhte si den recken des lîbes vol behern:
si huobez mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach der künec Ezele: dô was im leide genuoc.

'Wâfen!' - sprach der fürste - 'wie ist nu tôt gelegen 5
von eines wîbes handen der aller beste degen,
der ie kom ze stürmen oder ie schilt getruoc:
swie vîent ich im wære, ez ist mir leide genuoc.'

Dô sprach meister Hildebrant 'jane geniuzet si es niht, 6
daz si in slahen torste, swaz halt mir geschiht.
swie er mich selben bræhte in angestlîche nôt,
idoch sô wil ich rechen des vil küenen recken tôt.'

Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc: 7
er sluoc der küneginne einen grimmen swanc.
jâ tet ir diu sorge von dem degene wê:
si mohte lützel helfen daz si sô angestlîchen scrê.

Dô was gelegen aller dâ der veigen lîp: 1
ze stucken lac verhouwen dô daz edel wîp.
Ezel unde Dietrîch weinen dô began:
si klageten jæmerlîche alle ir mâge unde man.

Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt: 2
die liute hêten alle jâmer unde nôt.
mit leide was verendet des küneges hôchgezît,
als ie diu liebe leide an dem ende gerne gît.

Ine kan iuch niht bescheiden waz sider dâ geschach, 3
wan kristen unde heiden weinen man dô sach,
wîb unde knehte und manege schœne meit:
die hêten nâch ir friunden diu aller grœzisten leit.

Ine sage iu nu niht mêre von der grôzen nôt 4
- die dâ erslagen wâren, die lâzen ligen tôt -
wie ir dinc an geviengen sît der Hiunen diet.
hie hât daz mære ein ende: daz ist DER NIBELUNGE LIET.